Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 118 (2003)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

4

Redaktionsschluss für die Nummer 5 2003: 16. April 2003

Redaktion/
Stelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@gs.bid.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate: Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,
Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Abonnemente/
Adressänderungen: Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,
Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Abonnement: Fr. 55.– pro Jahr

Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

118. Jahrgang
Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

226 ALLGEMEINES
226 Schulsynode, Kapitels- und Synodaldaten
227 Schulsynode, Jahresbericht 2002

238 VOLKSSCHULE
238 Bericht der Bezirksschulpflegen 2001/2002
253 Englisch an der Primarschule, Grundsatz
265 Erstleselehrgänge
265 Schülerpauschale, Erhöhung
265 Austausch von Lehrpersonen
266 Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Lehrpersonen
267 PISA geht in die zweite Runde
268 Töss-Stafette 2003
268 Kantonaler Leichtathletik-Wettkampf
268 Polysportive Stafette
270 Kulturangebot für die Schule April bis Juni

274 HOCHSCHULEN
274 Universität, Promotionen Februar 2003
276 PHZH, Real- und Oberschullehrkräfte, Fähigkeitszeugnis

277 WEITERBILDUNG
277 Pädagogische Hochschule und ZAL
281 Dyskalkulie, Tagung
281 Schule und Eltern

282 VERSCHIEDENES
282 Völkerkundemuseum
282 Botanischer Garten
283 Knabenschiessen 2003
283 Greifensee-Stiftung
283 «Zürich in Genf» Kanton Zürich an der Genfer Buchmesse
284 Logical-Wettbewerb
284 VIVARIUM Tablat
285 Polit-Forum des Bundes im Käfigturm, Bern
286 WWF, Wasser im Netz

287 STELLEN

Titelblatt: «Slowakische Tracht», A. Jasova, 9 Jahre, Tschechoslowakei, 1932, Sammlung Weidmann, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2003/04

2003

Mai 2003	16. April 2003
Juni 2003	16. Mai 2003
Juli/August 2003	17. Juni 2003
September 2003	15. August 2003
Oktober 2003	17. September 2003
November 2003	17. Oktober 2003
Dezember 2003	17. November 2003

2004

Januar 2004	5. Dezember 2003

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Menschen leben in Religionen und Kulturen

Das Oberstufenlehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale nimmt die Situation der Schule in einem zunehmend interethnischen, interkulturellen und interreligiösen Kontext auf. Das dreiteilige Werk mit Zusatzmaterialien für einen lebendigen Unterricht widmet sich Sinnfragen und Traditionen sowie der Begegnung mit Heiligtümern und Unzerstörbarem.

Ausgezeichnet mit dem Worlddidac Award 2002

Bitte entnehmen Sie die ausführlichen Angaben zu diesem mehrfach ausgezeichneten Lehrmittel unserem Prospekt, den Sie direkt bei uns beziehen können.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Schulsynode des Kantons Zürich

Provisorische Kapitels- und Synodaldaten 2004

Da der Termin der Inkraftsetzung des Bildungsgesetzes noch nicht festgesetzt ist, sind die Daten provisorisch. Die mit der Inkraftsetzung verbundene Neuorganisation der Lehrermitsprache wird Änderungen mit sich bringen.

Kapitelspräsidentenkonferenz	Mittwoch, 3. März 2004
Versammlung der Prosynode	Mittwoch, 31. März 2004
Synodalversammlung	Montag, 21. Juni 2004

Kapitelsversammlungen

Affoltern	Di 16. März	Do 17. Juni	Di 14. September	Do 11. November
Andelfingen	Do 18. März	Di 15. Juni	Di 14. September	Do 11. November
Bülach Nord	Di 16. März	Do 17. Juni	Di 21. September	Do 18. November
Bülach Süd	Di 16. März	Do 17. Juni	Di 21. September	Do 18. November
Dielsdorf	Di 16. März	Do 17. Juni	Di 21. September	Do 11. November
Dietikon	Di 9. März	Do 3. Juni	Di 14. September	Do 4. November
Hinwil Nord	Do 18. März	Di 22. Juni	Do 16. September	Mo 15. November
Hinwil Süd	Do 18. März	Di 22. Juni	Do 16. September	Mo 15. November
Horgen Nord	Do 11. März	Di 15. Juni	Di 21. September	Mo 15. November
Horgen Süd	Do 11. März	Di 15. Juni	Di 21. September	Mo 15. November
Meilen	Di 16. März	Do 3. Juni	Do 16. September	Di 9. November
Pfäffikon	Di 16. März	Do 10. Juni	Mo 13. September	Do 11. November
Uster Nord	Do 18. März	Di 15. Juni	Do 23. September	Di 16. November
Uster Süd	Do 18. März	Di 15. Juni	Do 23. September	Di 16. November
Winterthur Nord	Di 16. März	Do 10. Juni	Di 14. September	Do 11. November
Winterthur Süd	Di 16. März	Do 10. Juni	Di 14. September	Do 11. November
Winterthur West	Di 16. März	Do 10. Juni	Di 14. September	Do 11. November
Zürich Abt. 1–6	Do 18. März	Di 22. Juni	Do 23. September	Di 23. November

Der Synodalvorstand

Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahr 2002

I. Aus der Arbeit der Schulsynode

1. Synodalvorstand

Praktisch das ganze Jahr stand im Zeichen des Ringens um das neue Bildungs- und Volksschulgesetz. Bis im März fanden zahlreiche Gespräche und Sitzungen mit Mitgliedern des Kantonsrates, der Kommission für Bildung und Kultur und dem Komitee für die Lehrermitsprache statt, welche mit dem Entscheid der Kommission zugunsten der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache eine erste erfreuliche Hürde nahmen. Die inhaltlich umstrittenen Teile des neuen Volksschulgesetzes brachten auch den Synodalvorstand unter Druck der verschiedenen Meinungen innerhalb der Lehrerschaft. Während eine grosse Lehrerorganisation erkennbare Schwächen und die Überladung mit Reformen als kleineres Übel betrachtete und deshalb die Unterstützung des ganzen Paketes forderte, bekämpften andere Organisationen und Gruppen von Lehrkräften das vorgeschlagene Volksschulgesetz aus prinzipiellen Gründen und untermauerten dies mit entsprechenden Umfragen bei ihren Basismitgliedern. Der Synodalvorstand stützte sich bei allen seinen Entscheiden auf die breiten Begutachtungsergebnisse von 1999 (Neuorganisation der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache), 2000 (Erster Vorschlag für ein neues Bildungs- und Volksschulgesetz) sowie 2001 (Begutachtung von BG und VSG). Einflussnahmen an der Synodalversammlung der einen Seite und eine Briefaktion der anderen Seite konnten dabei nichts mehr ändern. So wurde dem Kantonsrat glaubwürdig die Ernsthaftigkeit und Bedeutung der gesetzlich verankerten Lehrermitsprache dargelegt, sodass dieser die künftige Synode im Bildungsgesetz und die Mitsprache an der Volksschule und Mittelschule im neuen Volksschulgesetz regelte. Dieser Erfolg veranlasste den Synodalvorstand, in einer Erklärung an die Lehrerschaft, die Organisationen und Parteien, die neutrale Haltung während des Abstimmungskampfes bekannt zu geben. Der Ausgang der Volksabstimmung brachte einerseits die Annahme des Bildungsgesetzes und damit die Verankerung der Lehrermitsprache, andererseits die Ablehnung des Volksschulgesetzes und damit die Beibehaltung der heutigen Kapitelsorganisation.

Der Synodalvorstand traf sich zu sechsundzwanzig Vorstandssitzungen und organisierte acht gesetzlich vorgeschriebene Konferenzen und Versammlungen. Vier weitere Konferenzen wurden zu besonderen Themen einberufen. Ein hohes Mass an Belastung für den Synodalvorstand bedeutete die Beteiligung an den Sitzungen praktisch aller Bildungsrätlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in welchen die Anliegen eines möglichst breiten Meinungsspektrums der Lehrerschaft eingebracht wurden. Diese Arbeit hinter den Kulissen macht die eigentliche Bedeutung der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache aus, konzentriert sich diese vor allem auf die pädagogischen Belange und das Einholen möglichst umfassender Meinungen an der Basis und den verschiedenen Organisationen. Deshalb ist auch der weitere Teil der Aussprachen und Kontakte mit den privatrechtlichen Lehrerorganisationen aller Bildungsstufen, den zuständigen Abteilungen der Bildungsdirektion und den Lehrervertretungen im Bildungsrat von grosser Wichtigkeit. Der Synodalvorstand gelangte dabei oft an seine Grenzen. Dies wurde ihm bewusst, als Anfang Jahr die neu gewählte Vizepräsidentin aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat und erst nach längerer Zeit in der Person von Verena Vaucher, Sekundarlehrerin B, für den Rest der Amtszeit eine erfahrene Lehrkraft in den Vorstand gewählt werden konnte.

2. Synodalversammlungen und Kapitelsversammlungen

2.1 Synodalversammlung 2002

siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/02

2.1.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 2001 und dem 30. April 2002 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

	Altersjahr
Seliner Arnold, Sekundarlehrer in Birmensdorf	46.
Kunz Philippe, Mittelschullehrer KS Hottingen/ROS	46.
Ritter Jean, Reallehrer in Winterthur	59.
Barberis Dario, Lehrbeauftragter KS Rämibühl	55.
Bosshard Käthi, Primarlehrerin in Kloten	50.
Meier Ludwig, Sekundarlehrer in Zürich	57.
Derungs-Balzer, Primarlehrerin in Hinwil	46.
Zimmermann Martin, Reallehrer in Weiningen	33.

2.1.2 Jubilarinnen und Jubilare

Volksschul- und Mittelschullehrkräfte

Abbott-Schneiter Nelli	Zürich
Aebersold François	Uster
Alder-Guidon Eva	Zürich
Eichin-Bolliger Renate	Zürich
Flückiger Doris	Winterthur

Girsberger Marianne	Zürich
Haffner Elisabeth	Meilen
Häni Gallus	Kloten
Hofmann Walter	Winterthur
Huber Elisabeth	Flaach
Ibrahim Marlies	Urdorf
Meili-Steiner Regula	Winterthur
Reinmann-Lytras Beatrice	Zürich
Ritzmann-Nussberger Elsbeth	Volken
Rossi-Walther Marianne	Wetzikon
Schärer Regula	Zürich
Schneider Maurice	Eglisau
Schweizer Hans	Rorbas
Striffeler Erika	Winterthur
Vetter Jürg	Zürich
Wild-Bernhard Christa	Wald
Zuppinger Rudolf	Kloten
Bauert Eric	Affoltern a.A.
Eberhard August	Lufingen
Müller Hans-Peter	Bülach
Roth Anton	Zürich
Röthlisberger Armin	Dürnten
Stäheli Peter	Winterthur
Bachmann Otto	Zürich
Brüngger Max	Wetzikon
Girsberger Jürg	Eglisau
Bruckmann Rosemarie	Zürich
Graf Dora	Kloten
Gut Erika	Embrach
Hosner Jacqueline	Winterthur
Humbel-Ulrich Klara	Dielsdorf
Schätti Rita	Zürich
Wirz-Schönbächler Ursula	Bubikon
Birchler Hanspeter	Illnau
Brem Ralph	Dübendorf
Bretscher Walter	Oetwil am See
Eggmann Karl	Schönenberg
Ganz Reinhard	Humlikon
Graf Anna	Uster
Hottiger Bernhard	Adliswil
Isenschmid Edwin	Uster
Krauer Peter	Greifensee
Meili-Steiner Regula	Winterthur
Muther-Näf Doris	Grüningen
Osswald-Wettstein Evy	Bäretswil
Reich Richard	Uetikon
Schneider Adolf	Volketswil
Schnellmann Thomas	Illnau
Widler Robert	Weisslingen
Wirth-Hofmann Susanne	Hettlingen
Wolfensberger Armin	Hombrechtikon
Bosshart Brigitte	KS Rychenberg
Furter Willy	KS Wiedikon
Gossweiler Hans-Rudolf	KS Rychenberg
Gröber Thomas	KS Hohe Promenade
Honegger Paul	KS Küsnacht
Keller-Schenitza Adelheid	SPG Zürich
Meier Ruth	KS Riesbach
Rühle Matthias	KS Rychenberg
Schmid Gilli	KS Enge
Wirth Theo	KS Rämibühl
Zollinger Hanskaspar	KS im Lee
Bolleter Karl	SFA Zürich
Derron Pierre	HHL-Seminar
Meili-Lehner Rosa Dora	PLS Zürich
Tscherter Max	SFA Zürich

2.2 Kapitelsversammlungen

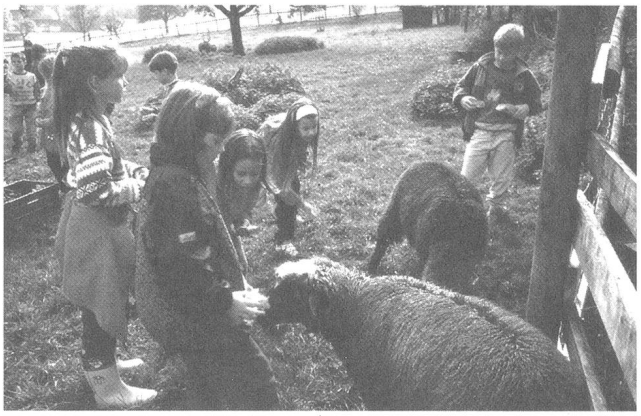
Die Märzkapitel dienten der Begutachtung von drei Lehrmitteln. In den Novemberkapiteln fanden Neuwahlen statt. Die Juni- und Septemberversammlungen dienten der individuellen Weiterbildung mit vielfältigen Kurs- und Exkursionsangeboten. Auch informierten kompetente Referenten über Volksschulreformen und das im November zur Abstimmung gelangte Volksschulgesetz.

2.3 Pendente Postulate der Schulsynode

Nach Beschluss der Synodalversammlung vom 24. Juni 2002 lauten die Postulate wie folgt:

1. Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivweiterbildung/Langzeitweiterbildung für Volksschullehrer



und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

2. Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 20 der Mittel- und Berufsschullehrervollzugsverordnung vom 26. Mai 1999 wie folgt abzuändern:

«Jede Lehrperson ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Bildungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ...».

3. Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

4. Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

5. Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Bildungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

6. Synodalreform (1999)

Das Unterrichtsgesetz (UG) und das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit einer Revision des UG und des RSS soll die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft im Kanton Zürich unter Einbezug der Berufsbildung einer Reform unterzogen werden. Die unbestrittenen Punkte aus der OGU-Vorlage von 1988 sollen in die Reform einfliessen. Die ordentliche Versammlung der Schulsynode soll ersetzt werden durch die Versammlung der Prosynode. Diese ist so zu gestalten, dass die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittel-, Berufs- und Hochschulen angemessen vertreten sind.

Die Lehrerschaft ist zur Erarbeitung der Gesetze sowie eventueller Verordnungen oder Reglemente beizuziehen.

7. Schweizerische Lehrerbildungskurse (1999)

Die Bildungsdirektion bewilligt in Zukunft Gesuche um Teilnahme an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist.

8. Lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, im Rahmen der geplanten Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte ein Leistungsqualifikationssystem mitsamt Leitfaden und Formularen einzuführen ohne die Absicht, ein umfassendes Persönlichkeitsprofil zu erstellen, ohne die Lehrkräfte zu zwingen, persönliche Daten von sich preiszugeben, welche zur Leistungsbeurteilung ohnehin nicht notwendig sind, ohne Informationssammlungen zu ausserschulischen Aktivitäten und Kontakten im Privatbereich vorzusehen, ohne die Methodenfreiheit durch einseitige lohnwirksame Gewichtungen faktisch zu beschneiden sowie ohne Grundrechtsverletzungen, insbesondere ohne Verletzungen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus soll zur Wahrung des rechtlichen Gehörs der Rechtsweg für die Beurteilung selbst geöffnet werden.

Mit diesen nachträglichen Korrekturen sollen die rechtsstaatlichen Grundlagen wieder hergestellt und die bestehenden Grundlagen unseres freiheitlich-demokratischen Schulwesens gewahrt werden. Alle Möglichkeiten und Gefahren von Willkür, Gesinnungs- und Schnüffelstaat sollen ausgeschlossen bleiben.

9. Aufsicht über die Volksschule (2000)

Eine neue, zukünftige Schulaufsicht besteht aus zwei Elementen:

- Eine professionelle Schulaufsicht, die eine Schuleinheit alle vier Jahre evaluiert und Stärken und Schwächen feststellt.
- Die Bezirksschulpflege, die innerhalb der vier Jahre sicherstellt, dass die qualitätssteigernden Massnahmen durchgeführt werden, mit jährlichen Berichten an die Schulpflege und die Lehrerschaft, bei gravierenden Mängeln an die Bildungsdirektion.

Die Bezirksschulpflege besucht weiterhin in einem Zweijahresturnus alle Lehrkräfte, führt ein daran anschliessendes Gespräch und hat Beraterfunktion bei Unstimmigkeiten in der Mitarbeiterbeurteilung.

Die Bezirksschulpflege bleibt Rekurs- und Beschwerdeinstanz. Durch die Schulbesuche ist sichergestellt, dass die Behörde nicht praxisfremd arbeitet.

Die Bezirksschulpflege behält ihre bisherige Ombudsfunktion bei. Lehrkräfte, Schulpflegen und Eltern können sich wie bis anhin bei Schwierigkeiten und Problemen direkt an die Bezirksschulpflege wenden.

3. Unterrichtswesen im Allgemeinen

3.1 Synodalreform

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 256; 1999, Seite 295; 2000, Seite 348; 2001, Seite 223)

Der Kantonsrat hat die Vorschläge der Lehrerschaft, wie sie aus den Vernehmlassungen und der seinerzeitigen Begutachtungen hervorgegangen sind, weitgehend übernommen. Die diesbezüglichen grossen Anstrengungen des Synodalvorstandes, der Lehrerorganisationen und dem überwiegenden Teil der Lehrerschaft haben sich also gelohnt. Der Synodalvorstand ist deshalb sehr erfreut, dass mit der Annahme des neuen Bildungsgesetzes anlässlich der Volksabstimmung vom 24.11.2002 die Synode in veränderter Form gesetzlich verankert worden ist. Der künftige Synodalvorstand wird damit aus den Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Lehrerkonferenzen der Volksschule, der Mittelschule und der Berufsschulen bestehen. Analog der heutigen Aufgaben wird die Synode zu allen wichtigen Gesetzesänderungen Stellung nehmen und die Nominationen für die Lehrervertretungen im Bildungsrat sowie derjenigen in die Bildungsrätlichen Kommissionen vornehmen.

Durch die Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes besteht gegenwärtig das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) weiterhin. Es zeichnet sich ab, dass die neu gestaltete Lehrermitsprache an der Volks- und Mittelschule auf Verordnungswege zusammen mit den entsprechenden Teilen des Bildungsgesetzes ab 2004 in Kraft gesetzt werden könnte, wobei aber zuvor eine Begutachtung bzw. eine Vernehmlassung durchgeführt wird.

3.2 Pädagogische Hochschule und Pestalozzianum

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 295; 2000, Seite 348; 2001, Seite 223)

Im Herbst 2002 hat die Pädagogische Hochschule Zürich ihren Betrieb aufgenommen. Eine intensive Zeit des Aufbaus ist vorbei, leider konnten noch nicht alle vorgesehenen Räumlichkeiten in Anspruch genommen werden. Wir sprechen den Verantwortlichen für ihren grossen Einsatz einen herzlichen Dank aus und hoffen, dass die zahlreichen Studierenden mit dem neu konzipierten Lehrgang zu begeisterten Lehrkräften ausgebildet werden.

Der Aufgabenbereich des Pestalozzianums ist in die PHZH integriert worden. Eine neue Stiftung Pestalozzianum hat sich zum Ziel gesetzt, ein Forum für Fragen der Bildung, Erziehung und des Aufwachsens von Kindern in einer globalen Gesellschaft zu werden. Sie bezweckt die Förderung des Bildungsdialogs durch Veranstaltungen und durch die Unterstützung von Projekten in enger Zusammenarbeit mit der PHZH. Der Stiftungsrat hat sich neu konstituiert aus Persönlichkeiten aus dem Bildungsbereich, der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und des Sozialwesens und nimmt seine Tätigkeit 2003 auf.

3.3 Regierungsrätliche Kommission Drogen und Arbeitsgruppe Suchtprävention

(vgl. Jahresbericht 1998, Seite 298; 1999, Seite 295; 2000, Seite 348; 2001, Seite 223)

Diese grosse Kommission, in welcher alle Exponenten der Prävention, der Fürsorge, der Polizei, Fachleute für Drogenfragen usw. vertreten sind, kam kein einziges Mal zusammen. Dennoch stand die Erstellung des Gesundheitsberichtes im Zentrum der Arbeit. Teile dieses Berichtes, welche die Schule betreffen, erwähnen zwar die Anstrengungen vieler Lehrkräfte im Bereich der Suchtprävention, heben aber hervor, dass eine grössere Verbindlichkeit zur Durchführung in den Schulen angestrebt werden muss. Dies soll über eine Weiterbildungsverpflichtung einerseits und die Berichterstattung über den tatsächlich entsprechend erfolgten Unterricht anderseits, erreicht werden.

Die AG Suchtprävention kam zweimal zusammen, wobei eine nützliche Vernetzung zu den Verantwortlichen an der neuen PHZH hergestellt wurde. Zahlreiche Anliegen konnten bzw. können nun via diesen Kanal in die Aus- und Weiterbildung einfliessen.

Dennoch muss der Satz im letzten Jahresbericht angefügt werden: Noch immer wartet man vergeblich auf eine Evaluation der verschiedenen Kampagnen und Einrichtungen zur Prävention, und die Antworten auf die Frage von Kosten und Ertrag.

3.4 Bildungsrätliche Kommission für Schulinformatik

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 224)

Eine qualitative Untersuchung «Lernen mit dem Computer an der Volksschule des Kantons Zürich» zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und sich keine unmittelbaren Massnahmen aufdrängen. Zurzeit wird eine aktuelle Erhebung zum Stand der Informatik an der Volksschule ausgewertet.

Im Rahmen des Projekts Public Private Partnership/ Schule im Netz (PPP-SiN) haben sich bereits 272 Schulen aller Stufen entschlossen, einen Anschluss ans kantonale Bildungsnetz zu realisieren und so einen kostengünstigen Internetanschluss zu erhalten.

Das Konzept für einen Lehrgang «Ausbildung der Ausbildenden im Bereich Information and Communication Technology» (AdA ICT) ist erarbeitet. Ziel dieses Lehrganges ist es, kompetente Ausbildner auszubilden, welche den pädagogisch reflektierten und sinnvollen Einsatz von ICT engagiert weitergeben können. Nach langer Unsicherheit wegen der Finanzierung startet ein erster Pilotkurs mit 12 Teilnehmenden im Frühling 2003 an der PHZH. Die Lehrgänge für die Kurse, die im August 2003 starten, werden geplant.

Diese Kurse stehen allen Lehrpersonen der Volksschule und der Sekundarstufe II offen.

Nach der Ablehnung des Volksschulgesetzes ist nur noch für das Jahr 2003 die Finanzierung der Schulinformatik geregelt. Das Projekt «Informatik-Animation» auf der Volksschule kann vermutlich weitergeführt werden und die Weiterbildung an der PHZH ist über das ordentliche Budget gesichert. Schwierig gestaltet sich die Finanzierung des Weiterbildungspakets «klikt» (Kompetenz und Lernen im Umgang mit Information, Kommunikation und Technologie) auf der Sekundarstufe II. Die Kredite werden nur von Fall zu Fall gesprochen. So fehlt eine Perspektive für eine längerfristige Planung.

Im nächsten Jahr wird sich die Kommission im Zusammenhang mit der Generalisierung des Computereinsatzes mit dem Nutzen des Computers für das Lernen auseinander setzen.

4. Volksschule im Allgemeinen

4.1 Lehrmittelbegutachtungen

Im Frühling 2002 sind die Lehrmittel «Treffpunkt Sprache 4–6», «Mathematik 7–9» und «Geometrie Realschule 7–9» begutachtet worden. Alle Lehrmittel sind umstritten, vermögen sie doch die grossen Bedürfnisse der Lehrerschaft nur mangelhaft abzudecken. Betreffend Lehrmittel «Treffpunkt Sprache 4–6» soll im Sinne der gemachten Thesen raschmöglichst ein neues Sprachlehrmittel geschaffen werden. Das Lehrmittel «Mathematik 7–9» wird gemäss Bildungsratsbeschluss vom 10.7.2001 im Zusammenhang mit der entsprechenden Lehrplanüberarbeitung und der Schaffung eines neuen Mathematiklehrmittels für die gesamte Oberstufe wohl kaum mehr überarbeitet. Es ist ein Anliegen der Lehrerschaft, dass diese Lehrmittel in enger Zusammenarbeit mit amtierenden Lehrpersonen geschaffen werden, wobei die Erprobungen möglichst in einer Region erfolgen soll, damit nicht nur hoch motivierte, aber den Alltag häufig vernachlässigte Konzepte verwirklicht werden. Diese Überlegungen gelten vor allem auch für das ebenfalls begutachtete Lehrmittel «Geometrie Realschule 7–9», das in seiner grafischen Erscheinungsform hell begeistert, im Einsatz an der Sekundar B aber in grossen Teilen selbstständiges Arbeiten kaum möglich macht bzw. sich in vielen Bastelarbeiten verliert.

Die an der damaligen Abgeordnetenkonferenz gestellte Frage, wie Lehrmittel entstehen können, welche so klar abgelehnt werden, trifft einen heiklen Kern:

- Wie ein Lehrmittel entsteht, kann auf der Homepage des Lehrmittelverlages nachgelesen werden.
- Erprobungsteams zu finden ist äusserst schwierig, oft sind es dann Lehrkräfte, welche sich bereits überdurchschnittlich im entsprechenden Fach engagieren, unter Umständen aber nicht repräsentativ für die übrige Lehrerschaft sind.
- Interessant ist der Umstand, dass Lehrmittel in verschiedenen Kantonen unterschiedlich beurteilt werden.
- Nach Abschaffung der Stufenlehrmittelkommissionen hat die Kantonale Lehrmittelkommission noch an Bedeutung zugenommen. Nach wie vor störend ist es, dass dort die Lehrerschaft nur mit einer einzigen Lehrperson vertreten ist. Der Synodalvorstand hat sich für eine Vertretung jeder Stufe stark eingesetzt; bisher konnte nur die Unterstützung der Aufstockung für eine zweite Lehrkraft erreicht werden.
- Der Synodalvorstand hat deshalb eine jährliche Synodalkonferenz initiiert, an welcher jeweils die Zusammenarbeit aller Stufen mit dem Lehrmittelsekretariat besprochen wird. Es kann diesbezüglich festgehalten werden, dass seitens der Verantwortlichen der Bildungsdirektion eine hohe Kooperation mit den Lehrerorganisationen ausgeübt wird und zahlreiche Anliegen wohlwollend aufgenommen werden.

4.2 WiF!-Projekt Teilautonome Volksschule (TaV) WiF!-Projekt Neue Schulaufsicht

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454; 1997, Seite 479; 1998, Seite 261; 1999, Seite 296; 2000, Seite 349; 2001, Seite 224)

Zahlreiche Projekte sind Teile der Volksschulreform. Im Vorfeld der Volksabstimmung wurde die Sitzungshäufigkeit stark eingeschränkt, man wollte den Entscheid bewusst abwarten. Nach der Ablehnung des Volksschulgesetzes entstand für die beiden Projekte eine überraschend dramatische Situation: Da die Gelder nur bis Ende 2003 reichen, müsste den Schulleitungen der bestehenden TaV-Schulen sowie den Teams der Neuen Schulaufsicht auf den nächsten Termin gekündigt werden. Anderseits besteht durch die Annahme des Bildungsgesetzes, das Versuche erlaubt, allenfalls eine Möglichkeit, kurzfristige Härten zu überbrücken. Neuaufnahmen von TaV-Schulen sind aber dadurch zurzeit nicht möglich.

4.3 Lehrerweiterbildung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 493; 1995, Seite 455; 1996, Seite 455; 1997, Seite 479; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297; 2000, Seite 349; 2001, Seite 225)

Die beiden Bildungsrätlichen Kommissionen Weiterbildung und Beratung wurden im laufenden Jahr aufgehoben. Um die Belange der Lehrerschaft innerhalb der PHZH weiterhin einbringen zu können, wird ein Ausschuss für die Aus- und Weiterbildung gebildet, dem möglichst alle Lehrerorganisationen und Stufen angehören sollen. Die ZAL (Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich) konnte mit der PHZH einen Zusammenarbeitsvertrag abschliessen, sodass die erfolgreiche lehrerschaftseigene Fortbildung neben der PHZH weiterbestehen kann.

4.4 Beratungskonzept

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 350; 2001, Seite 225); siehe auch Abschnitt 4.3, Lehrerweiterbildung

Die PHZH hat die bisher am Pestalozzianum angesiedelte Beratungsaufgabe übernommen und in diesem Zusammenhang eine Telefonnummer eingerichtet, über welche sämtliche Fragen einer Lehrkraft entgegengenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

4.5 Forum für Interkulturelle Pädagogik

(vgl. Jahresbericht 1990, Seite 17; 1992, Seite 8; 1993, Seite 291; 1994, Seite 493; 1995, Seite 456; 1996, Seite 456; 1997, Seite 480; 1998, Seite 262; 1999, Seite 297; 2000, Seite 350; 2001, Seite 225)

Jeweils zweimal jährlich tritt die Bildungsrätliche Kommission für Interkulturelle Pädagogik zusammen. Die Maisitzung stand im Zeichen eines Referats zur PISA-Studie, wobei im Detail anhand von Statistiken und Grafiken gezeigt wurde, dass es der Schweiz bzw. dem Kanton Zürich anscheinend weniger gut gelingt, Kinder bildungsfernerer Schichten zu positiven sprachlichen und mathematischen Leistungen zu bringen bzw. zu integrieren als anderen Ländern, wie z.B. USA, Kanada oder Australien. Die Überlegungen gehen dabei zu erhöhtem Druck auf die Schulen, aber auch auf die Einwanderer: Druck zum Sprachenlernen. Die Beherrschung der Unterrichtssprache ist zentral. Dennoch reichen schulische Massnahmen alleine nicht aus. Es braucht dafür auch Sozialpolitik. Zürich hat dabei immerhin schon vor der PISA-Studie Massnahmen (QUIMS, ISF usw.) eingeleitet. In einem zweiten Referat wurde ein Überblick auf die anstehenden Reformen gegeben, welche im November zur Abstimmung gelangte. In einer kürzeren anschliessenden Fragerunde wurden die unterschiedlichen Meinungen zum Projekt RESA, also den Stütz- und Fördermassnahmen, offenkundig: Wo ist dem Kinde besser gedient – integrativ in einer Regelklasse mit entsprechenden Fördermassnahmen oder im Schonraum einer Kleinklasse? Unbestritten ist, dass eine Verwirklichung von RESA eine organisatorische Mehrbelastung für die Regelklassenlehrkraft darstellt.

Im Rahmen der HSK-Kurse wurden nun Trägerschaften von China, Korea, Finnland, Albanien und Brasilien vom Bildungsrat anerkannt. In einem vom Bildungsrat im Februar veröffentlichten, recht detaillierten Bericht zur «Schulung fremdsprachiger Kinder und Interkulturelle Pädagogik» ist z.B. zu entnehmen, dass im Jahre 2000/2001 9155 Schülerinnen und Schüler einen HSK-Kurs besuchten.

Beunruhigend musste man feststellen, dass ein Referendum gegen einen Kantonsratsbeschluss für Integrationskurse für 15–20-jährige Fremdsprachige zustande kam, über das ebenfalls im November abgestimmt wurde.

Ab 2002 haben nun gesamthaft 20 Schulen QUIMS übernommen. Der Schlussbericht der externen Evaluation in den Jahren 1999–2001, der im Juni veröffentlicht wurde, kommt zu einem positiven Gesamtfazit und empfiehlt die Weiterführung.

An der Novembersitzung wurde ein Projekt zur Integration albanischer Frauen in Zürich vorgestellt. Zuvor oft einen fast apathischen Eindruck vermittelnd, öffneten sich die Frauen zunehmend mit verbesserten Sprachkenntnissen. Relativ intensiv wurde diskutiert über einen Bericht mit Empfehlungen betr. Integrationsförderung im Vorschulalter, insbesondere durch familienergänzende Einrichtungen. Man geht dabei u.a. davon aus, dass eine gute Betreuung und Förderung der Kinder bereits im Vorschulalter einen positiven Einfluss auf die schulische Integration und ein erfolgreiches Lernen der Kinder haben. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass die verschiedenen Kreise im Kanton Zürich (Kantonales Amt, die Träger der Krippen, die Kindergärten, die Jugendsekretariate etc.) den laufenden Ausbau der familienergänzenden Betreuung verstärken. Wichtig sind dabei auch die Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals in interkultureller Kompetenz sowie die Information der fremdsprachigen Eltern wie auch niederschwellige Formen der Elternbildung.

Auch wenn die Mitglieder aus verschiedenen Blickwinkeln ihre unterschiedlichen Meinungen kundtun, so besteht praktisch bei allen Einigkeit, dass einer permanenten Anstrengung zur Integration Fremdsprachiger mit verschiedensten Mitteln gerade in unserem Kanton eine hohe Bedeutung zukommt.

4.6 Heimatliche Sprache und Kultur (HSK): Pädagogische Kommission und Koordinationsgruppe

(vgl. Jahresbericht 1998, S. 262; 1999, S. 298; 2000, S. 350; 2001, Seite 226)

Jedes Jahr anerkennt der Bildungsrat weitere Trägerschaften, sodass die Kommission bald aus allen Nähten platzt. Dennoch ist sie in erster Linie wichtig für den Austausch von Information, das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Koordination und Angleichung an die Schweizer Schule z.B. über den HSK-Rahmenlehrplan. Noch immer besteht in grossen Teilen der Schweizer Lehrkräfte eine Unkenntnis oder Unsicherheit gegenüber HSK betreffend Unterricht, Unterrichtsinhalten und Beurteilung, welche letztlich in die Zeugnisse eingetragen werden. Es ist der Kommission ein Anliegen, mit erhöhter Information (eine grössere Anzahl von Artikeln, die Reise der Schulpräsidentinnen und -präsidenten der Stadt Zürich nach

Serbien und Kosovo usw. trugen dazu bei) und einer grösseren Verbindlichkeit die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der HSL und der Regelklassen zu fördern. In Arbeitsgruppen wurden standardisierte Formulare betr. Übergabe des Wissens, für die Information der HSK- an die Klassenlehrkraft sowie ein Informationskonzept entwickelt. Die Tätigkeit der Kommission, die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Trägerschaften sowie nunmehr drei Schweizer Lehrkäfte umfasst, stellt einen Teil der notwendigen Integration von fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen dar. In diesem Zusammenhang konnten auch Module an der neuen PHZH für die HSK-Lehrkräfte verwirklicht werden. Es ist zu hoffen, dass die grosse Erfahrung aller Mitglieder der Kommission und die direkte Kontaktmöglichkeit zu allen Lehrkräften im Kanton von der PHZH bei der Planung miteinbezogen werden.

4.7 Beurteilung und Zeugnisse

(vgl. Jahresbericht 1998, S. 263; 1999, S. 298; 2000, S. 350; 2001, Seite 226)

Im Berichtsjahr ruhte die Arbeit an der Ausschaffung neuer Zeugnisse. Man wollte den Entscheid der Volksabstimmung abwarten. Dennoch spitzt sich die Situation im Bereich Lehrstellen zu: Auf breiter Front hat die Wirtschaft begonnen für die einzelnen Branchen Eignungstests durchzuführen, dies mit dem Argument, die Zeugnisse reflektierten nicht mehr absolute Beurteilungen, da sie nur noch wenig Aussagekraft enthielten und innerhalb des Kantons je nach Region grosse Unterschiede aufwiesen. Für das weitere Vorgehen besteht im Moment grosse Unsicherheit:

- Da die weitere Behandlung der Reformen nach dem abgelehnten Volksschulgesetz offen ist, würde man die Schaffung des neuen Zeugnisses gerne noch hinauszögern, während die oben erwähnte rasche Entwicklung für ein zügigeres Vorgehen spricht.
- Die Kommission für Bildung und Kultur des Kantonsrates drängt, zugunsten der schwächeren Schülerinnen und Schüler auf eine verbesserte Aussagekraft. Die neu gegründete Bildungsrätliche Kommission Volksschule/Berufsschule, in welche alle entsprechenden Kreise der Lehrerschaft der Volks- und Berufsschule sowie der Wirtschaft usw. vertreten sind, will sich ebenfalls dieser Problematik annehmen.
- Um die Beurteilung über die Zeugnisse objektiver und damit glaubwürdiger zu gestalten, bräuchte es gewisse Standards und geeichte Tests.
- Die Diskussion über das relativ bescheidene Abschneiden der Schweizer bzw. Zürcher Jugendlichen im Rahmen der PISA-Untersuchungen führte ebenfalls zu Überlegungen, wonach verstärkt im Fach Deutsch die Sprach- und Lesekompetenz erhöht werden sollte.
- An der Primarschule wird seit Schuljahresbeginn an den sechsten Klassen das so genannte Klassencockpit erstmals durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein in St. Gallen bereits ab der zweiten Klasse bis in die Abschlussklassen erprobtes Beurteilungssystem in den Fächern Deutsch und Mathematik, das für die Bedürfnisse im Kanton Zürich angepasst werden soll. Für die Lehrperson ist die Durchführung dieses Tests freiwillig, sie kann die Ergebnisse ihrer Klasse im Internet vergleichen und daraus ihre Schlüsse ziehen. Die Lehrerschaft sieht sich dabei in einem gewissen Dilemma: Objektive Grundlagen werden begrüsst, gleichzeitig die individuelle Förderung und Rücksichtsnahme auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Gesamtbeurteilung verteidigt. Dass der Unterrichtserfolg letztlich von der guten Lehrkraft abhängt, leuchtet ein, dass Tests allenfalls zu einem Ranking führen könnten, können sich viele Lehrkräfte vorstellen und lehnen dies ab.

Auf alle Fälle sollen der Inhalt und die Form des neuen Zeugnisses den Kapiteln zur Begutachtung vorgelegt werden.

4.8 Volksschulreform

(vgl. Jahresbericht 1999, Seite 298; 2000, Seite 351; 2001, Seite 226)

Im Vorfeld der Abstimmung wurden an vielen Veranstaltungen im ganzen Kanton die Stärken und Schwächen der Volksschulreform aufgezeigt und diskutiert. Einen beispiellosen Einsatz zeigten beide Lager, häufig aber waren die Meinungen bereits gemacht. Der Synodalvorstand hielt sich, wie bereits andernorts erwähnt, nach dem Entscheid für die öffentlich-rechtliche Lehrermitsprache bewusst zurück, weil die Lehrerschaft selbst geteilter Meinung war. Es zeigte sich aber, dass das seinerzeitige Synodalgutachten, das sich auf die Begutachtungen der Kapitel abstützte, eine zutreffende Stimmungslage in der Gesamtlehrerschaft widerspiegelte. Die grosse Verunsicherung nach der Ablehnung des Volksschulgesetzes machte auch bei der Synode nicht Halt. In kürzester Zeit mussten rechtliche und organisatorische Fragen beantwortet werden, wie z.B. die Wahl der Bildungsräte für die neue Amtsperiode oder die anstehenden Wahlen in den Synodalvorstand (beide werden über die Prosynode nach altem Modus erfolgen), die Planung von Begutachtungen an den Kapiteln usw. Vor allem aber wehrt sich der Synodalvorstand in den einzelnen Kommissionen für eine angemessene Berücksichtigung der Bedenken eines grossen Teiles der Lehrerschaft bzw. des Volksentscheides. Immer wieder versucht er zwischen den hartnäckig vertretenen Meinungen der verschiedenen Lehrerorganisationen zu vermitteln und eine vernünftige Lösung zu finden. Von allen Stellen, den Behörden, den Lehrerorganisationen und der einzelnen Lehrkraft wird ein grosses Mass an Flexibilität gefordert. Die gegenwärtige finanzielle Lage des Kantons tut das ihrige, die Umsetzung von Teilreformen oder neuen Projekten zu bremsen. So steht die Schule zurzeit zwischen einer Verschnaufpause, welche eine gewisse notwendige Stabilisierung bringt, und der Ungewissheit angerissener Versuche. Durch die Annahme des Bildungsgesetzes besteht zusätzlich die Gefahr, dass wildwuchsmässig zahlreiche

Gemeinden ihren eigenen Unterricht entwickeln. Dabei wird das Schlagwort der Chancengleichheit hüben wie drüben eingesetzt. Grundsätzlich wehrt sich der Synodalvorstand gegen einen überstürzten Aktionismus und begrüsst Bestrebungen, Reformen und Veränderungen sorgsam in klarere Gewässer zu führen.

4.9 Mitarbeiterbeurteilung (MAB)

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 227)

Die von der Lehrerschaft mehrheitlich abgelehnte Mitarbeiterbeurteilung wurde im Berichtsjahr einer Evaluation unterzogen, deren Ergebnisse im Frühjahr 2003 vorliegen. Es ist offensichtlich, dass diese zeit- und kostenaufwändigen Beurteilungen nicht zu einer Qualitätssteigerung beitragen, da die Lehrkräfte ihre Schwächen wegen der lohnwirksamen Beurteilung nicht offen darlegen können.

Erfreulicherweise wurde die Lehrerschaft während der Evaluation in einer Gruppe als Beirat beigezogen. Inwieweit den Bedenken und Forderungen der Lehrkräfte entsprochen werden kann, wird sich zeigen. Allenfalls lässt sich bei den flächenmässig eingeführten Schulleitungen eine Vereinfachung vorstellen, obwohl diese teilweise bis ganze Mitwirkung der Schulleitung bei der Mitarbeiterbeurteilung bei der Lehrerschaft nach wie vor auf grosse Skepsis oder gar Ablehnung stösst.

4.10 Bildungsrätliche Kommission Koordination Volksschule – Berufsbildung

Die aus Anträgen einer AG Einstieg in die Berufswelt des Volksschulamtes hervorgegangene Bildungsrätliche Kommission entsprach einem hohen Bedürfnis, akzentuierten sich doch in jüngster Zeit Probleme im Bereich Übergang Volksschule und Einstieg in die Berufswelt. In vorerst zwei Sitzungen wurde das in der AG erarbeitete Konzept diskutiert, das u.a. die Schwierigkeiten schwächerer Jugendlichen in der Sekundar C und B bei der Suche nach einer Lehrstelle festhält. Es gibt wegen dieser Problematik bereits eine Reihe von Modellen in der Stadt Zürich und im Zürcher Oberland, welche Jugendliche bereits während der Oberstufenschulzeit «abholt» und eine intensivere Betreuung garantiert. Dass die wegen der gesellschaftlichen Veränderungen und den wirtschaftlich verschlechterten Bedingungen verstärkt notwendige Begleitung solcher Jugendlichen nicht mehr einfach durch die Klassenlehrkraft geleistet werden kann, wird langsam anerkannt. Zusätzlich haben ganze Berufsbranchen in kürzester Zeit Eignungstest aufgestellt, deren Nichtbestehen für einen Jugendlichen dramatische Folgen haben. Dies zeigt aber auch, dass die heutige dürftige Aussagekraft der Schulzeugnisse dringend einer Änderung bedürfen (siehe 4.7).

5. Volksschule

5.1 Schulprojekt 21

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 227)

Der umfassende Bericht des Schulprojekts 21 bestätigt bereits bekannt gewordene Fakten: Die Bündelung von fünf verschiedenen Elementen (u.a. Computerunterstützter Unterricht, Englisch, Altersdurchmischtes Lernen) in einem Versuch erwies sich, wie dies die Lehrervertretungen in der Schulversuchskommission klar kritisiert haben, als höchst problematisch. Die Lehrkräfte waren ausserordentlich gefordert, gerieten trotz grosser Motivation an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit und forderten die Einschränkung des Versuches betreffend Altersdurchmischtem Lernen. Die Ablehnung des Volksschulgesetzes wird wohl vorerst den Abschluss des Versuches auf Ende Schuljahr bedeuten. Andererseits werden die gewonnenen Erfahrungen in die zukünftige Planung einfliessen.

6. Mittelschulen

6.1 Vernehmlassungen: Kostenbeiträge der Gemeinden für Schülerinnen und Schüler im Langgymnasium und Staatsbeiträge an nichtstaatliche Mittelschulen

Der Synodalvorstand hat sich gegen eine Kostenbeteiligung der Gemeinden für Schülerinnen und Schüler im Langzeitgymnasium ausgesprochen, da er das Untergymnasium als überregionales und damit kantonales Bildungsangebot betrachtet. Eine Abschaffung des Langgymnasiums kommt für ihn aber überhaupt nicht in Frage.

Grundsätzlich ist der Synodalvorstand der Meinung, dass es sinnvoll ist, Schulangebote, die der Staat nicht selbst anbieten kann, finanziell zu unterstützen. Falls Kostenbeiträge für die Schülerinnen und Schüler im Langgymnasium vorgesehen werden, ist dies in der Verordnung über Staatsbeiträge an nichtstaatliche Mittelschulen zu berücksichtigen. Beim Vollzug dieser Verordnung ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf das Bildungsangebot, das das staatliche Angebot sinnvoll zu ergänzen hat, sowie die Mindestanforderungen bei der Ausbildung der Lehrpersonen.

7. Lehrerschaft

7.1 Massnahmen aufgrund der Arbeitszeitstudie für die Lehrpersonen der Volksschule (Forneck-Studie)

(vgl. Jahresbericht 2001, Seite 228)

Wir verweisen ausdrücklich auf unseren Kommentar des letzten Jahres, in welchem u.a. festgehalten wird,

dass der Synodalvorstand zwar bei gewerkschaftlichen Fragen sich normalerweise zurückhält, die grossen gesellschaftlichen und schulischen Veränderungen sich aber auf die Befindlichkeit und damit Motivation bei der Lehrerschaft durchschlagen. Er unterstützte deshalb die Forderungen innerhalb der Vereinigung der Lehrerverbände nach Reduktion der Unterrichtsverpflichtung um 10%, die Senkung der Klassengrösse, gezielte Entlastungen für Sonderleistungen und Weiterbildung zu akzeptablen Bedingungen. Die von der Bildungsdirektion dem Regierungsrat vorgeschlagenen so genannten Poolstunden sind nun unter dem Aspekt der massiv verschlechterten finanziellen Bedingungen im Kanton sistiert worden. Inwieweit die Lehrerschaft damit einfach bereit ist, ständig neue Belastungen übernehmen zu können, wird sich zeigen, andernfalls gilt es, um einen seriösen Unterricht durchführen zu können, sich wieder vermehrt auf das eigentliche Kerngeschäft zu konzentrieren und Abstriche an anderen Orten vorzunehmen.

7.2 Lehrermitsprache an den Mittelschulen

Im Bildungsgesetz, das am 24. November 2002 angenommen wurde, ist die Lehrermitsprache neu geregelt. Die an einer Mittelschule unterrichtenden Lehrkräfte bilden zukünftig die Lehrpersonenkonferenz der Mittelschulen in Analogie zu den Konferenzen der Volksschule und Berufsschule. Jeder Konvent wählt einen Delegierten und die Delegiertenversammlung wählt einen Vorstand. Dieses Delegiertensystem gewährleistet den Informationsfluss zwischen der Bildungsdirektion und der Lehrerschaft. Der Vorstand arbeitet in den Kommissionen der Bildungsdirektion mit und die Präsidien der Vorstände der Mittelschulen, Volksschule und Berufsschule nehmen die gemeinsamen Interessen wahr.

Neben dieser Stärkung der Lehrermitsprache im Mittelschulbereich findet eine Kompetenzverschiebung vom Bildungsrat zum Regierungsrat statt. Die wichtigste ist, dass die Schulkommissionen nicht mehr von einem Bildungsrat präsidiert werden.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten

Die Kapitelsvorstände haben sich mit grossem Engagement und Aufwand für die Lehrerschaft eingesetzt. Ihre Arbeit wird von den Kapitelsbesucher/innen sehr geschätzt und herzlich verdankt.

Die Märzkapitel waren geprägt durch die Begutachtungen von drei Lehrmitteln.

Die Exkursions- und Weiterbildungskapitel stiessen auch dieses Jahr auf grosses Interesse und wurden von der Lehrerschaft zahlreich besucht. Auch Stufenkapitel mit spezifischen Themen erhielten sehr guten Zuspruch. Die hohe Beteiligung zeigt, dass die Lehrkräfte den Weiterbildungsauftrag der Kapitel schätzen und sich gerne in diesem Rahmen persönliche Anregungen einholen.

Andere Kapitel befassten sich mit Informationen, welche die Volksschulreform und die neue PHZH betreffen, und mit Präsentationen vielfältiger Unterrichtsthemen. Reiseberichte, Auftritte von Schulklassen, Kabarettist/innen und Sänger/innen, Instrumentalkünstler/innen und Zauber/innen wurden als Hauptthema oder als auflockernde Ergänzung von Begutachtungs- oder Wahlkapiteln eingesetzt.

Einzelne Kapitel fragen sich auch, ob nicht die Kapitel, als Basisgremien der Lehrerschaft, über die Form der von der Lehrerschaft gewünschten Schule befinden müssten. Allgemein ist man der Meinung, es sollte eine erhöhte Verbindlichkeit zum Besuch der Kapitel angestrebt werden. Bussengelder werden übrigens oft auch für Spenden an gemeinnützige Institutionen eingesetzt.

Die grosse Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, die sich für Kapitels- oder andere Ämter im Interesse der Schule engagieren lassen, sei herzlich verdankt. Ihre Arbeit ist sehr intensiv. Ihre Teamarbeit beschreiben sie nicht selten als optimal.

Verdankt werden von ihnen auch die engagierte und unterstützende Arbeit des Synodalvorstandes und sein Engagement für die Lehrermitsprache.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 2002

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen:

1 Affoltern

Diashow über Alaska-Yukon, von Romano Schenk

«Pagliaccia»: Ein-Frau-Solo Tanzclown, Referat durch Herrn E. Bircher über die neue PHZH

2 Andelfingen

14 Exkursionen im Raum Winterthur

Referate: «PHZH» durch Prof. W. Furrer, «Lernschwierigkeiten» durch B. v. Siebenthal

Vorstellung des logopädischen Dienstes

Konzert der Lehrer/innenband der Oberstufe Andelfingen, Lia Luna (Sängerin)

3 Bülach Nord

18 Workshops nach Wahl und Exkursionen (mit erstmaliger E-Mail-Anmeldung)

4 Bülach Süd

Referate: «PHZH», «Die neue Grundstufe», Hanspeter Amstutz über «Schule im Spannungsfeld zwischen Spass- und Leistungsgesellschaft»

Cabaret von J. Rittmeyer, 18 Weiterbildungsangebote

5 Dielsdorf

Referate: «PHZH» durch Prof. W. Bircher, «Klassencockpit», «Umgang mit Belastungen» durch B. Kappeler, «Wert der Werte» durch C. Kazis, «Die gegliederte Sekundarschule», «feel ok», das Internetpräventionsprogramm

Eine Ausstellung der Suchtpräventionsstelle mit Auftritt des Jazzduos SUSONIX

6 Dietikon

Referate: «Klassencockpit» 6. Klassen von H.W. Diggelmann, «Das neue Bildungs- und Volksschulgesetz» durch K. Eggmann

Diavortrag über Alaska-Yukon von Romano Schenk

Konzert des Trios Festivo und ein Kulturkapitel

7 Hinwil Nord

Referate: «Klassencockpit», «Volksschulreform» von K. Eggmann, «feel ok», das Internetpräventionsprogramm

Diavortrag von Romano Schenk und Auftritt des Zauberers Circolino Edmondo

8 Hinwil Süd

Referate: «Klassencockpit» von Ruth Hofmann, «PHZH» von Prof. W. Furrer, «die Galapagosinseln» und eine Bergbesteigung in den Anden (Markus Beerli)

Weiterbildung mit 30 verschiedenen Themen in Wetzikon

Auftritt des Zauberers Rinaldi

9 Horgen Nord

Stufenkapitel über Gewaltproblematik, über Frühenglisch, über den Handarbeitslehrerinnenberuf im Wandel, über Orientierungslauf, über verschiedene Aspekte der Lehrer/innenbildung

Wahlweiser Besuch des Theaters des Kantons Zürich: «Peer Gynt» oder des Films «War photographer»

10 Horgen Süd

wie Horgen Nord und kulturelle Teile wie den Klavierkabarettisten A. Fischer und die Pantomimin Irene Orda

11 Meilen

Themenkapitel mit 25 Kursangeboten

Referate: «PHZH» von Prof. Dr. W. Furrer, «Die neue Schulaufsicht» von Dr. R. Käppeli, über die Bezirksschulpflege von P. Wettstein, «Qualitätssicherung in der Schule» von Dr. W. Stadelmann

12 Pfäffikon

Stufenkapitel mit 8 verschiedenen Angeboten zum Thema Theater spielen, Informationen über die Kinderschutzgruppen Pfäffikon und Effretikon, Jazz mit dem Trio Franziska Rohner, Konzert mit «Blues Max»

13 Uster Nord

Themenkapitel zusammen mit Uster Süd: «Schär, Holder und Meierhofer» von Kabarettist Lorenz Kaiser, Referat und Videopräsentation W. Birchmeier über Feedbackkultur in der Schule

Referat «Klassencockpit»

«Zwei Frauen bieten Meer», musikalisches Programm, Spielboutique 2000

14 Uster Süd

siehe Uster Nord, dazu Referat «PHZH» von Prof. W. Bircher und Information über «feel ok» durch K. Ceesa

15 Winterthur Nord

P. Rizzi, Panflötenvirtuose

27 Exkursionen (mit Winterthur Süd und West) zum Thema «Winterthur, eine Stadt, die alles hat»

Vorstellung der Schweizerschule Kolumbien durch Prof. W. Siegenthaler

16 Winterthur Süd

Auftritt «Thomas und Lorenzo»

Referat Brigitte Schär: «Vom Fliegen und Wildschweine jagen»

Informationen über die neue PHZH, über Bildung und Entwicklung, über die Hilfskasse

Auftritt von «Blues Max» (W. Widmer).

17 Winterthur West

Referat «PHZH» von Prof. W. Bircher

Kabarettprogramm mit Peter Spielbauer, Klavierkabarett mit Armin Fischer, Auftritt des Musiktrios «A friend or two»

18–23 Zürich, 1.–6. Abteilung

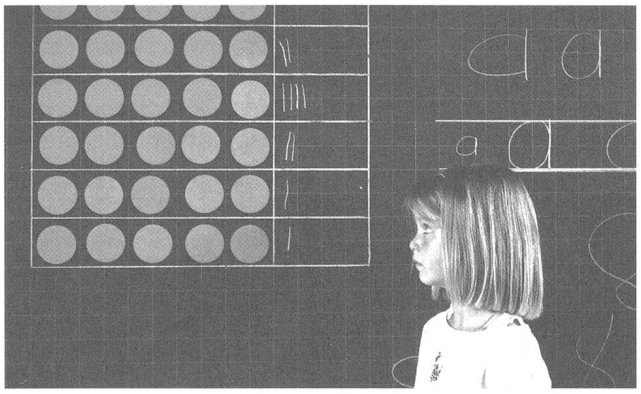
Gemeinsames Weiterbildungskapitel mit 124 Kursen und über 2500 Teilnehmer/innen

18 Zürich 1

J. Hildbrand stellt das Projekt «Klassencockpit» vor.

Musik und Zauberei mit Belini

Referat über Elterngesprächsführung von Thomas Niggli



19 Zürich 2

Trio «Zigerhörnli»

«Unsere Schüler/innen als Opfer oder Täter/innen bei Gewaltdelikten»

Jürg Jegge: «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans im Glück»

Begegnung mit der Musikerin Betty Legler

20 Zürich 3

Tänzerische Darbietungen von Schulklassen

21 Zürich 4

Autorin Ruth Schweikert stellt sich vor

22 Zürich 5

Puppentheater Bleisch: «Subu und die Mondblume»

Referat Alain Guggenbühl über Pubertät

Konzert «Sterneföifi»

23 Zürich 6

Information 30 Jahre Elternbildungszentrum

Beni Thurnheer präsentiert sein neues Buch

Theater: «Der Schweinehirt» von der KKE Schulhaus Hürstholz

2.2 Begutachtungen

Die Begutachtungen der Lehrmittel «Treffpunkt Sprache 4–6», «Mathematik 7–9» und «Geometrie 7–9» erfolgten am

12. März
in den Kapiteln Dietikon, Pfäffikon

14. März
in den Kapiteln Horgen Nord, Horgen Süd

18. März
in den Kapiteln Hinwil Nord, Hinwil Süd, Meilen

19. März
in den Kapiteln Affoltern, Andelfingen, Bülach Nord, Bülach Süd, Dielsdorf

20. März
in den Kapiteln Winterthur Nord

21. März
in den Kapiteln Uster Nord, Uster Süd, Winterthur Süd, Winterthur West, Zürich 1–6

2.3 Wahl der Kapitelsvorstände

In zahlreichen Kapiteln sind nach zwei Jahren im November turnusgemäss die Vorstände neu gewählt worden. Sie wurden an zwei Kursnachmittagen im Rahmen der Behördenschulung vom Synodalvorstand dem ehemaligen Pestalozzianum in ihre neue Tätigkeit eingeführt.

2.4 Mitgliederstatistik

	Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder
1	Affoltern	350	
2	Andelfingen	337	20
3	Bülach Nord	515	32
4	Bülach Süd	393	30
5	Dielsdorf	603	30
6	Dietikon	488	21
7	Hinwil Nord	390	44
8	Hinwil Süd	377	55
9	Horgen Nord	302	21
10	Horgen Süd	369	82
11	Meilen	622	65
12	Pfäffikon	449	95
13	Uster Nord	400	
14	Uster Süd	369	200
15	Winterthur Nord	374	30
16	Winterthur Süd	405	52
17	Winterthur West	306	420
18	Zürich 1	189	
19	Zürich 2	813	30
20	Zürich 3	215	
21	Zürich 4	250	20
22	Zürich 5	200	20
23	Zürich 6	332	30
	Total	**9048**	**1297**

III. Protokolle

Protokoll der Referentenkonferenz vom 23. Januar 2002: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 3/02

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz vom 6. März 2002: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/02

Protokoll der Versammlung der Prosynode vom 3. April 2002: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/02

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 10. April 2002: siehe Schulblatt des Kantons Zürich vom 6/02

Protokoll der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 24. Juni 2002: siehe Schulblatt 9/02

Fotos in diesem Artikel:
Jean-Luc Halioua, Langnau am Albis ZH

Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 2001/2002

I. Gedanken zum Schuljahr 2001/2002

Mit grossem persönlichem Einsatz und viel Verantwortungsbewusstsein hat die Lehrerschaft auch in diesem Jahr ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag wieder wahrgenommen. Trotz herrschenden Turbulenzen in der Bildungslandschaft ist klar zu erkennen, dass für die Lehrerinnen und Lehrer an erster Stelle immer noch das Wohl und die Zukunft der Volksschule steht. Eine Entlastung erscheint daher als zwingend, da nur gesunde Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, die mit ihren eigenen Kräften sorgsam umgehen und von den Schulbehörden eine wertschätzende Unterstützung erfahren, die hohen Erwartungen erfolgreich erfüllen und die verlangte Schulqualität sicherstellen können.

Es wird immer wieder behauptet, das neue Volksschulgesetz fördere und erhalte die Lernfreude der Kinder. Man muss aber kein Bildungswissenschafter sein um zu verstehen, dass kein Gesetz massgebend für Schul- und Bildungserfolg sein kann. Es kann nur günstige oder weniger günstige Rahmenbedingungen schaffen für diejenigen, die über Erfolg oder Misserfolg unserer Schule entscheiden, nämlich die Lehrerschaft. Die Bezirksschulpflege wird sich daher – solange sie das darf – darauf konzentrieren, Lehrkräfte und Behördenmitglieder nach Möglichkeit in ihrer Arbeit zu unterstützen.

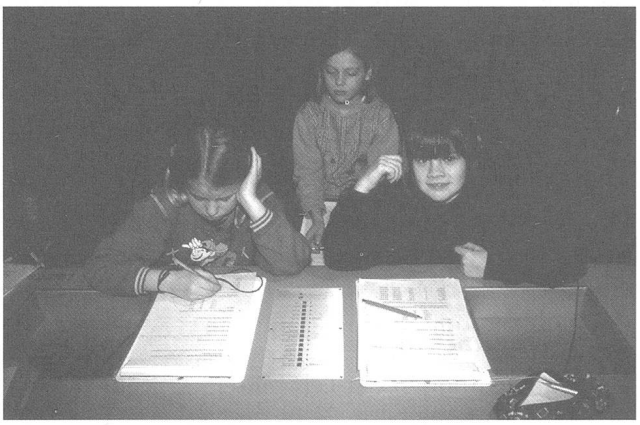
Das Berichtsjahr war stark geprägt durch die intensive Diskussion über die Abschaffung der Bezirksschulpflege. Sie verrichtet deshalb ihre Arbeit in einem Klima der Ungewissheit und Verunsicherung, musste sie doch oftmals ihre Funktion und auch ihre geänderten Aufgaben mit Festsetzung eines Beobachtungsschwerpunktes erklären und rechtfertigen.

II. Stand der Schule

Die Bezirksschulpflege legt weiterhin viel Wert auf Unterrichtsbesuche. Die Bezirksschulpflegerinnen und -pfleger beurteilen den erteilten Unterricht mehrheitlich als positiv. Die meisten Lehrkräfte sind motiviert und leisten einen hohen Einsatz. Sie scheuen keinen Aufwand, um den Schülerinnen und Schülern interessante und abwechslungsreiche Lektionen zu bieten und die Freude und Neugierde am Lernen und an unserer Umwelt zu fördern. In den Schulzimmern herrscht vorwiegend ein angenehmes Unterrichtsklima mit guter Lernatmosphäre.

Die Lehrerschaft klagt öfters über die starke Ausweitung ihrer Aufgaben. Wir finden die Klagen berechtigt, denn die Belastung durch Teilnahme an Reformprogrammen, Projekten, Errichtung von Schulleitungen, Neuschaffung und Überarbeitung von Reglementen, Entwicklung von Konzepten in Informatik und Sonderpädagogik hat derzeit eine obere Grenze erreicht. Generell lässt sich festhalten, dass die Belastung der Lehrpersonen weniger mit ihrer Kernaufgabe – dem Unterrichten – im Zusammenhang steht als vielmehr mit den von der Bildungsdirektion eingeleiteten Reformen. Sie lösen bei manchen Lehrerinnen und Lehrern eine beträchtliche Unsicherheit aus, manchmal bis hin zu Ohnmachtsgefühlen. Die laufenden Reformprojekte sind auf Seiten der Lehrkräfte vom belastenden Gefühl begleitet, einen qualitativ guten Unterricht nicht mehr mit der erforderlichen Hingabe leisten zu können. Gefühle der Übermüdung sowie das Burnout-Syndrom zeigen sich kaum in der Arbeit selbst, sondern vielfach erst in der Freizeit und in den Ferien, wenn die Kräfte regeneriert werden sollten. Erschöpfung oder Überforderung werden im Berufsalltag kaum offen besprochen, da dies vielleicht im Team bedeuten könnte, man sei dem pädagogischen Alltag nicht gewachsen.

Interessant zu beobachten ist eine Tendenz «zurück zum seeduzierten Unterricht», vor allem im Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht. Oft leiden die Mädchen unter der Dominanz der Knaben, und zudem kann es innerhalb einer Geschlechtergruppe zu sehr wertvollen Gesprächen kommen. Eine Schule setzte sich zum Ziel, ihre Sachkompetenz im Bereich Koedukation und Geschlechterrollen in Erziehung und Bildung zu erweitern. Beim Mathematikunterricht stellte man fest, dass Mädchen in einer reinen Mädchengruppe schon nach kurzer Zeit viel mehr Selbstvertrauen in ihre mathematischen Fähigkeiten erlangten und dass sich dies relativ rasch in einem besseren Leistungsausweis aufzeigt.



Die PISA-Studie bestätigt die Beobachtungen der Bezirksschulpflege früherer Jahre im Bereich Sprache. Wir fragen uns, wo die Gründe für das schlechte Resultat zu suchen sind:

- Am Unterricht allein kann es nicht liegen, da aus vielen Schulberichten hervorgeht, dass der Sprachunterricht auf hohem Niveau durchgeführt wird.
- Könnte es vielleicht an der oft fehlenden Trennung zwischen Hochsprache und Mundart im Unterricht liegen? Oder ist es die explosionsartige Zunahme von fremdländischen Ausdrücken, vor allem englische, die in unserer Umgangssprache zu beobachten sind?
- Liegt es möglicherweise daran, dass in den Unterrichtsstunden die meisten Kinder zuwenig Gelegen-

heit haben, selber zu sprechen? Unsere Beobachtungen dazu haben gezeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler häufig bloss mit Satzfragmenten antworten.

- Eine mögliche Erklärung wäre vielleicht, dass die bereits angesprochene Belastung der Lehrkräfte durch Reformen und Projekte einen fundierten und zielgerichteten Unterricht erschwert.
- An fehlenden Aktivitäten wie regelmässigen Bibliotheksbesuchen, Verfassen von Schülerzeitungen, Theateraufführungen, etc. die einer bewussten Förderung der Sprache dienen und somit den Sprachunterricht spielerisch ergänzen, kann das schlechte Resultat der PISA-Studie auch nicht liegen.
- Schlussendlich kann der Begründung der Bildungsdirektion nicht gefolgt werden, die mangelhafte Sprachkompetenz liege allein am vergleichsweise erhöhten Anteil von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern.

Ein Bezirk stellte das Fach «Mensch- und Umwelt» (Realien) ins Zentrum der Beobachtungen. Viele Lehrkräfte unterrichten dieses Fach, das arbeitsintensive Vorbereitung verlangt, mit grosser und zum Teil ansteckender Begeisterung. Neben der Vermittlung von Allgemeinbildung sind auch philosophische Überlegungen, Erleben und Förderung der sozialen Verantwortung, das Erlernen verschiedener Arbeits- und Lerntechniken sowie die Vernetzung mit dem Sprachunterricht wichtig.

Die Reduktion um eine Wochenlektion (= 40 Lektionen/Jahr) zugunsten des Englischunterrichtes in der 1. Sekundarklasse führte zu einem spürbaren Abbau. Die Zusammenfassung der Fächer Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften zu einem einzigen Schulfach liess dies leicht bewerkstelligen und führte zu einem sehr ungleichen Verhältnis zwischen Realien (5 Lektionen/Woche) und den Sprachfächern (12 Lektionen/Woche).

Der Lehrplan gibt grosse Freiheit – in der Primarschule besteht kein Stoffdruck –, gleichzeitig verunsichert er mit seiner Unverbindlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler erwerben kein einheitliches Grundwissen mehr; die höhere Schulstufe kann somit nicht auf allgemein vermitteltes Wissen zurückgreifen. Gewisse Themen, auch wichtige, kommen daher in manchen Klassen gar nie zur Sprache.

Die Lehrkräfte wiesen hin auf das Fehlen von leitenden, stufengerechten Lehrmitteln im Bereich der Mittelstufe. Auf der Oberstufe besteht ebenfalls der Wunsch nach überarbeiteten Lehrmitteln, vor allem in der Geschichte. Als grosse Erleichterung bei den Vorbereitungen würden auch Unterrichtshilfen und Zusatzmaterialien wie Arbeitsblätter sehr geschätzt.

Die Oberstufenlehrkräfte bemängeln die Einheitsnote für «Mensch- und Umwelt» im Zeugnis. Sie lässt die Fähigkeiten und das Interesse der Schülerinnen und Schüler nicht erkennen.

Der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte in sicherem Fachwissen und Didaktik des Realienunterrichts muss grosse Beachtung geschenkt werden, denn es zeigte sich nicht überall die erwünschte Sicherheit und korrekte Vermittlung des Stoffes.

III. Kindergärten

Die meisten Kindergärtnerinnen unterrichten mit Phantasie und bereiten die behandelten Themen fundiert vor. Die Unterrichtsformen sind vielseitig (Werkstattunterricht, Gruppenarbeiten, Frontalunterricht, Experimente, Projektwochen) und auch Exkursionen, Waldtage und Mittagstische gehören vielerorts dazu. Die ausgewogene Förderung der kreativen, musischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten ist den Kindergärtnerinnen ein Anliegen. Die Kindergärtnerinnen müssen jedoch immer wieder feststellen, dass bei den Kindern grundlegende Voraussetzungen fehlen, zum Beispiel Deutschkenntnisse, Sozialkompetenzen oder motorische Fertigkeiten.

Im Zusammenhang mit dem Beobachtungsschwerpunkt «Sprache», der in einem Bezirk flächendeckend galt, konnten die Kindergarteninspektorinnen und -inspektoren beobachten, dass die Lehrkräfte einen kindergerechten, vielfältigen Wortschatz verwenden und ihre Aussprache klar und deutlich ist. Sie bilden korrekte, ganze Sätze und variieren in angenehmer Weise die Lautstärke. Der Umgangston war fast überall geduldig, freundlich und ruhig. In der Kommunikation zwischen der Kindergärtnerin und den Kindern zeigte sich, dass die Kinder als eigenständige Personen anerkannt und auch so behandelt werden. Kinder mit einem hohen Sprachniveau erhalten entsprechende «Aufgaben» und werden individuell gefördert. Die Sprache im Kindergarten ist in der Regel Mundart. Durchwegs konnte festgestellt werden, dass fremdsprachige Kinder, welche ihre Muttersprache beherrschen, weniger Mühe haben, sich in Deutsch oder Mundart zu unterhalten. Eine raue Umgangssprache wird von den Kindergärtnerinnen sofort angegangen, sie reagieren äusserst sensibel auf grobe und fäkale Ausdrücke. Die Umgangssprache ist stark vom jeweiligen sozialen Umfeld wie Elternhaus, Wohnsituation oder Quartier abhängig. Kinder, die den Hort besuchen, tragen eher eine gröbere Gassensprache in den Kindergarten. Umgekehrt sprechen sie besser und schneller Schweizerdeutsch, da sie sich in dieser meist heterogenen Gruppe nur in Mundart unterhalten können.

Die Bezirksschulpflege stellt fest, dass für Kindergärten dringend genügend grosse Bewegungsräume nötig sind, um die motorischen Fertigkeiten der Kinder zu verfeinern. Die tägliche Bewegung der Kinder dient nicht nur der Förderung koordinativer Fertigkeiten, sondern auch der Gesundheit. Auffallend ist der hohe Lärmpegel in zu kleinen Kindergartenräumen. Dass enge Platzverhältnisse die Kinder zusätzlich belasten und sie aggressiver werden lassen, ist eine natürliche Folge dieser Umstände. Damit die Kinder konzentriert arbeiten und spielen können, braucht es Nischen und Abgrenzungsmöglichkeiten. Auch eine individuelle Förderung der Kinder anhand erweiterter Lernformen

erfordert zusätzlichen Lern-, Spiel- und Stauraum für die verschiedensten Unterrichtsmaterialien.

Selbst Personen, welche die Einführung der Grundstufe als positiv beurteilen, machen sich deshalb kritische Gedanken zur Raumgrösse, mit welcher die Bildungsdirektion operiert.

IV. Privat- und Heimschulen

Die Besuche in Privat- und Heimschulen zeigen, dass an vielen dieser Institutionen mit vorbildlichem Einsatz und grossem Engagement unterrichtet wird. In den Privatschulen werden häufig Kinder mit schwierigen und komplexen Biographien unterrichtet. Eine solche Platzierung ist oft die letzte Chance für Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsschwächen wie Legasthenie und Dyskalkulie. Viele Privatschulen nehmen einen Bildungsauftrag wahr, der nicht nur auf Leistung, sondern auf Förderung des ethischen Bewusstseins ausgerichtet ist.

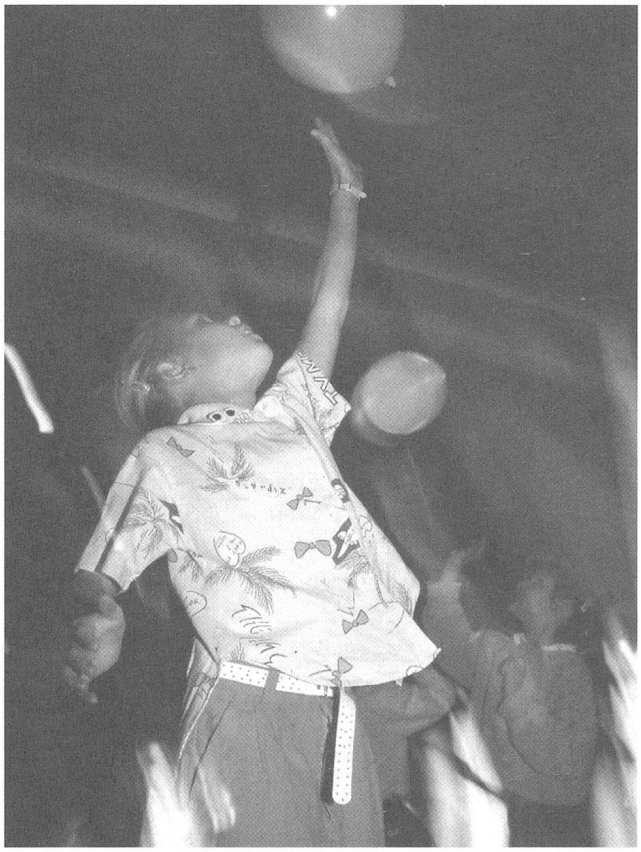
Die Bezirksschulpflegerinnen und -pfleger mussten vereinzelt feststellen, dass sich nicht alle Privatschulen an den Lehrplan halten; Mankos bestehen vor allem in den Fächern Werken, Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen.

In Heimschulen können Kinder und Jugendliche betreut werden, die in Krisensituationen, aus pädagogischen oder familiären Gründen für kürzere oder längere Zeit fremdplatziert werden müssen. Der ganz auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Tagesablauf lässt diese zur Ruhe kommen. Der Heimaufenthalt ist darauf ausgerichtet, die Kinder und Jugendlichen so weit zu stärken, dass sie nach einiger Zeit in ihre Herkunftsumgebung zurückkehren können und bessere Chancen haben, sich zu integrieren. Der Unterricht erfordert von den Lehrkräften eine grosse Flexibilität und einen guten Überblick über alle Schulstufen und Lebensumstände. Neben grossem Einfühlungsvermögen brauchen die Lehrerinnen und Lehrer in diesen Schulen auch eine gute Abgrenzungsfähigkeit für die persönliche Psychohygiene.

Die Bezirksschulpflege weist darauf hin, dass Nachfrage und Bedarf an zusätzlichen Sonderschul- und Heimplätzen für Jugendliche gross ist, insbesondere auf der Oberstufe. Können verhaltensauffällige, leistungsschwache Kinder, die eigentlich dringend heilpädagogischen Förderunterricht benötigten, in den Primarschulen bis zur 6. Klasse noch mit getragen werden, spitzt sich die Situation in der Oberstufe zu. Psychosoziale Probleme und Ausgrenzung dieser Jugendlichen bewirken, dass sie in den Regelklassen der Sekundarstufe oft nicht mehr tragbar sind. Durch die zeitaufwändige Betreuung solch schwieriger Schülerinnen und Schüler leidet der Unterricht und der Lernerfolg wird gefährdet.

V. Schulhausanlagen

Die Schaffung von Schulraum und der Unterhalt der Gebäude verlangt fortwährende Aufmerksamkeit. Deshalb werden die Schulhausanlagen vielerorts moderni-



siert und den veränderten Anforderungen der Schule angepasst. Um der Raumnot zu begegnen, mussten an verschiedenen Orten Pavillons aufgestellt werden. Neben Klassenzimmern fehlen vor allem Gruppen- und Horträume. Auch in diesem Jahr konnten aus finanziellen Gründen nicht alle notwendigen Sanierungen vorgenommen werden, so dass es nach wie vor Schulhäuser in bedenklichem baulichem Zustand gibt.

Einige Schulgemeinden machen sich bereits heute Sorgen wegen des erhöhten Schulraumbedarfes, den die Umsetzung der geplanten Neuerungen (Einführung der Grundstufe sowie familienergänzende Betreuungsangebote) mit sich bringt.

VI. Tätigkeit der Gemeinde- und Kreisschulpflegen

Die zeitliche Belastung der Behördenmitglieder ist weiterhin sehr gross. Öfters zeigt sich daher, dass einzelnen Mitgliedern der Schulpflege die Erfüllung der Besuchspflicht schwer fällt, da sie beruflich stark belastet sind. Die Zunahme von Fachlehrpersonen sowie in Teilzeit arbeitenden Lehrkräften verschärft diese Situation nochmals. Durch zahlreiche laufende Projekte und Sitzungen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Mitarbeiterbeurteilung, ist heute eine obere Grenze der zeitlichen Belastung für die Mitglieder der Schulpflegen erreicht worden. Deshalb sind viele von ihnen auf Ende der Amtsperiode von ihrem anspruchsvollen und nicht immer populären Amt zurückgetreten. Für die neue Amtsperiode war es schwierig, genügend qualifizierte Mitglieder zu gewinnen. Mit dem Wechsel der Behördenmitglieder ist zudem oft ein enormer Wissensverlust verbunden.

Leider musste die Bezirksschulpflege feststellen, dass einige Schulpflegerinnen und -pfleger ihren Aufgaben und Pflichten am Schluss der Amtszeit nicht mehr vollumfänglich nachgekommen sind und auch die Amtsübergabe nicht immer sorgfältig vorgenommen wurde.

Im vergangenen Jahr war die Verpflichtung geeigneter Lehrkräfte alles andere als einfach. Trotz intensiver Suche konnten nicht alle Stellen besetzt werden. Ausserdem musste man sich öfters mit Vikaren, ausserkantonalen, ausländischen oder stufenfremden Lehrkräften behelfen, was zum Teil sehr unbefriedigend war und viel Unruhe in die Klassen brachte, wenn es nach kurzer Zeit wieder Wechsel gab. Die Zulassung dieser Lehrkräfte mag auf den ersten Blick beruhigend wirken; doch wenn ihre Ausbildung sich nur auf Fächer wie Geschichte, Zeichnen, Sport und Werken beschränkt, entspricht dies nicht den Anforderungen, die zum Beispiel an eine Sek.-B-Lehrkraft gestellt wird. Die Schulpflegen vertreten öfters die Meinung, die Lehrstellenbesetzung werde von der Bildungsdirektion bagatellisiert. In der Presse würden Meldungen erscheinen, es herrsche kein Lehrermangel; die entsprechenden Stellen könnten aber nicht besetzt werden und Vikariate seien die Folge davon, nebst unzufriedenen Eltern und schwierigen Klassensituationen.

Der Lehrermangel zeigte sich besonders deutlich bei der Stellenbesetzung an Kleinklassen und auf der Oberstufe (Sek B und C). Es gibt zu wenig Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung und vor allem besteht die Schwierigkeit darin, geeignete Lehrkräfte für erzieherisch besonders anspruchsvolle Klassen zu finden.

Die seit 1999/2000 durchgeführte Mitarbeiterbeurteilung gibt noch immer in vielen Berichten zu reden. Im Gegensatz zur Meinung vieler Lehrkräfte sind zahlreiche Rückmeldungen der Schulpflegen positiv; verschiedentlich wünschen diese allerdings eine Abkehr von der Lohnwirksamkeit. Oftmals haben die Lehrkräfte immer noch Schwierigkeiten im Umgang mit Kritik. Die viel zitierte positive Auswirkung dieser Standortbestimmung der Lehrkräfte ist ausgeblieben. Auch die zeitliche Beanspruchung der Schulpflegerinnen und -pfleger für das sehr aufwändige Verfahren, in dem Aufwand und Ertrag nicht übereinstimmen, wird nicht verschwiegen. In vielen Gemeinden hat man deshalb auswärtige Berater beigezogen. Die Erfahrungen mit dieser Massnahme sind positiv, allerdings wird damit ein Teil der Kernaufgabe einer Schulpflege aus den Händen gegeben.

Geleitete Schulen werden häufig pauschal und völlig kritiklos als gute Schulen bezeichnet. Sie stehen und fallen aber mit dem Zusammenwirken von Schulleitung und Lehrerschaft. Eine Schulleitung kann nur dann erfolgreich sein, wenn sämtliche Teammitglieder in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Weiter gilt es zu verhindern, dass allein die Schulleiterin / der Schulleiter in personellen Angelegenheiten – unter Ausschluss der Schulpflegen – Entscheide fällen kann.

Vermehrte Teamsitzungen, das Ausarbeiten eines Leitbildes, die obligatorische Mitarbeit in Q-Gruppen und der oft übertriebene Formalismus in geleiteten Schulen tragen zur zusätzlichen Belastung der Lehrpersonen bei. Zudem besteht in einer geleiteten Schule die Gefahr, dass das einzelne Teammitglied immer weniger gewillt ist, sich für die Schule als Ganzes zu engagieren, und sich innerlich zurückzieht. Die Frage der Besoldung oder Entlastung der Schulleiter wird in vielen Gemeinden als ungenügend angesehen.

Der aufkommende Konkurrenzkampf unter den Schulhäusern, der nicht zuletzt auf ganz unterschiedlichen Schulhausphilosophien beruht, kann zu einer unerwünschten Zweiklassenschule führen und viele Kräfte absorbieren.

In mehreren Gemeinden fanden Klausurtagungen für Lehrerschaft und Behördenmitglieder zum Thema «Teilautonome Volksschule» statt. Die Beschäftigung mit der geleiteten Schule führte auch zu Überlegungen betreffend Qualitätssicherung in den einzelnen Schulteams.

Das Erarbeiten eines Leitbildes ist auch für Schulen, die nicht am TAV-Projekt teilnehmen, zum Mittel geworden, die Strukturen und Möglichkeiten der eigenen Schule zu analysieren und anzupassen. Allerdings verbessern schöne Formulierungen im Leitbild allein die Qualität der Schule nicht, zumal deren Absichtserklärungen oft nicht umsetzbar sind.

In allen Gemeinden wird Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit gepflegt. Die Lehrerinnen und Lehrer organisieren Elternabende, die der Information, aber auch dem Gedankenaustausch, der Vorstellung neuer Unterrichtsformen, der Behebung und Vorbeugung von Schwierigkeiten und dem besseren Verständnis für die Anliegen der Schule dienen. Einige Schulgemeinden verfügen über ihr eigenes Publikationsorgan oder informieren regelmässig über die lokale Presse.

Schulbehörden sowie Lehrerinnen und Lehrer sind sich bewusst, dass sie ihre anspruchsvolle Arbeit ohne Weiterbildung nicht bewältigen können. Auch im Berichtsjahr wurden wieder viele gemeinsame Veranstaltungen, Workshops, Klausurtagungen zu verschiedensten Themen, vielfach mit externer Fachbegleitung durchgeführt. Im Allgemeinen wird die Gelegenheit zur persönlichen Fort- und Weiterbildung rege genutzt. Es ist darum zu wünschen, dass Weiterbildung auch in Zukunft grosszügig gewährt und unterstützt wird.

Blockzeiten und ausserschulische Betreuungsangebote sind teilweise eingeführt oder in Planung. Damit reagieren die Schulgemeinden sehr schnell auf die veränderten Familienstrukturen. Blockzeiten bewirken mehr zusammenhängende Arbeits- oder Freizeit für den die Kinder betreuenden Elternteil. Kinder, die in ihrer schulfreien Zeit nicht auf der Strasse sind, die von betreuten Aufgabenstunden und Mittagstisch profitieren können, werden weniger häufig zu disziplinarischen Problemfällen.

Begabtenförderung ist vielerorts in Form von Mentoraten oder durch zusätzliche Lehrstellen gesichert. Einzelne Schulgemeinden haben Weiterbildung zur Erkennung von Hochbegabung durchgeführt, da die

Definition von Hochbegabung in ihren verschiedenen Erscheinungsformen für die Lehrkräfte und Pflegemitglieder nicht immer klar ist.

Erste Erfahrungen in der gegliederten Sekundarschule zeigen sowohl Vorteile (insbesondere für die guten Schüler dank individueller Förderung) als auch Schwierigkeiten wegen des aufgelockerten Klassenverbandes. In kleineren Gemeinden mit wenig Sekundarschülerinnen und -schülern mussten zudem oft Niveaugruppen zusammengelegt werden.

Die individuellen Elterngespräche haben mit dem gesprächsorientierten Übertritt in die Oberstufe an Bedeutung gewonnen. Für die Lehrkräfte sind diese Gespräche ein sehr grosser zeitlicher und administrativer Aufwand. Teilweise geraten sie massiv unter Druck der Eltern, wenn diese eine Einteilung in eine höhere als die vorgeschlagene Stufe fordern. Gibt die Lehrkraft den Wünschen der Eltern nach, besteht die Gefahr der Überforderung der Jugendlichen. Öfters werden bei heiklen Gesprächen Schulpflegemitglieder beigezogen, die in diesen schwierigen Situationen zu vermitteln versuchen.

Im dritten Jahr nach Einführung der neuen Oberstufenmodelle zeigt sich, dass die Umstufung sowohl nach «oben» als auch nach «unten» spielt, und sogar in der 3. Klasse der Oberstufe Umstufungen nach «oben» möglich sind. Um am Umstufungstermin allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, ist ein grosser Arbeitsaufwand nötig. Viele Eltern und Lehrkräfte erachten den 1. Umstufungstermin im November für die Schüler der 1. Sekundarschule als zu früh, um fundiert (mit Prüfungen) belegen zu können, dass eine Auf-/Abstufung erfolgen sollte, zumal die nötigen Elterngespräche noch vor dem Umstufungstermin stattgefunden haben müssen.

Vermehrt sind die Schulpflegen mit Beschädigungen und Verunreinigungen von Schulhausanlagen konfrontiert. Diese Orte entwickeln sich zu beliebten Treffpunkten in der Freizeit für Jugendliche und junge Erwachsene. Den Zerstörungen, gelegten Feuern, Schmierereien und dem Drogenmissbrauch versuchen verschiedene Schulgemeinden mit Überwachung durch Sicherheitspatrouillen oder vermehrter Polizeipräsenz entgegenzuwirken.

Rückmeldungen aus den Schulpflegen und vor allem aus der Lehrerschaft belegen, dass der Kontakt zur Bezirksschulpflege immer noch gewünscht wird. Viele Schulpflegen greifen in Krisenzeiten gerne auf Hilfe und Vermittlung der Bezirksschulpflege zurück und finden es schade, wenn diese gute Zusammenarbeit zugunsten einer kantonalen Schulaufsicht («Fachstelle für Schulbeurteilung») aufgegeben werden müsste.

VII. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 hat eine neue Amtsperiode für die Bezirksschulpflege begonnen. Ein intensives, spannendes und arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Nach wie vor ist der Rat der Bezirksschulpflege bei vielen grossen und kleinen Problemen gefragt, vor allem natürlich bei Rekursen und im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung. In vielen Gemeinden wurde die Anzahl der Pflichtbesuche gekürzt. Somit wird für die Lehrkräfte der Besuch der Bezirksschulpflege noch wichtiger.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Diskussion um die Ersetzung unserer Behörde durch die «Fachstelle für Schulbeurteilung». Mit verschiedenen Beiträgen in Zeitungen, aber auch in einem Hearing vor der kantonsrätlichen Bildungskommission konnten wir unsere Bedenken einbringen. Die vorgesehene, punktuelle Schulaufsicht stellt kein genügendes Mittel zur Qualitätssicherung unseres Schulwesens dar!

Unser Dank gilt der Lehrerschaft für ihren Einsatz zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Die Bezirksschulpflege dankt auch den Behörden, Kommissionen und Institutionen, sowie allen weiteren Personen, die sich in irgend einer Form für die Schule engagieren und damit ein Umfeld schaffen, in dem die Lehrpersonen ihre Aufgaben erfüllen können.

Für die Bezirksschulpflegen des Kantons Zürich:

Der Präsident:	Der Berichtsaktuar:
(Hansjörg Menziger)	(Michael P. Widmer)

Oetwil a. d. L./Zürich, 21. November 2002

Rekursstatistik

Im Schuljahr 2001/2002 gingen bei den Bezirksschulpflegen 453 Rekurse ein (2000/01: 445). Aus dem Vorjahr waren noch 19 (21) pendente Fälle zu behandeln, während bis zum Stichtag 15. August 2001 24 (19) unerledigt blieben.

Die Bezirksschulpflegen behandelten demnach im Berichtsjahr 448 (447) Rekurse, was einer Zunahme von einem Rekurs gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf 21 (21) Rekurse wurde nicht eingetreten oder es erfolgte eine Überweisung an eine andere Behörde. In 88 (65) Fällen erfolgte ein Rückzug durch die Rekurrenten und durch Wiedererwägungsentscheide der Schulpflegen wurden 56 (51) Rekurse gegenstandslos. 217 (238) Rekurse wurden abgewiesen, 66 (72) Rekurse ganz oder teilweise gutgeheissen. Die Art der Erledigung von Rekursfällen entspricht wiederum dem langjährigen Mittel.

Auch in diesem Berichtsjahr bilden die Einsprachen gegen Zuteilungsentscheide der Gemeindeschulpflegen wegen unzumutbarer Schulwege oder nicht genehmer Lehrpersonen den häufigsten Rekursgrund. Mit 186 (145) Einsprachen erfolgte gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um einen Viertel.

Der bisherige Stand von 444 eingegangenen Rekursen bei den Bezirksschulpflegen im letzten Jahr blieb im Berichtsjahr mit 445 Rekursen praktisch gleich.

Im Schuljahr 2001/2002 gingen bei der Schulrekurskommission 48 (im Vorjahr 70) weitergezogene Rekurse ein. 9 (12) Rekurse wurden ganz , 3 (4) teilweise gutgeheissen, deren 21 (27) abgewiesen. 4 Rekurse (16) wurden zurückgezogen, auf 1 (6) Rekurs wurde nicht eingetreten. 10 (5) Rekurse waren noch unerledigt.

VIII. Wünsche und Anregungen der Bezirksschulpflegen 2001/2002 sowie Stellungnahmen des Bildungsrates

1. Sprachenkonzept an der Oberstufe

Für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Sekundarklassen besteht die Pflicht für zwei Fremdsprachen. Dieser Beschluss des Regierungsrates bedeutet eine Überforderung für einen Teil der Jugendlichen, insbesondere der Sekundarstufen B und C. Die Dispensationspraxis im Fremdsprachenbereich kann und soll nun aber nicht beliebig grosszügig gestaltet werden, denn dies hätte einerseits allzugrosse negative Auswirkungen auf die Organisation des Unterrichts und würde anderseits allenfalls diese Schüler/innen bei ihrer Berufswahl einschränken. Es ist uns bekannt, dass der Lehrplan Unterschiede beim Fremdsprachenlernen im Umfang und Schwierigkeitsgrad der behandelten Themen, bei der Art und beim Grad der Bewusstmachung, beim Stellenwert des Schriftlichen und bei den Kenntnissen und der Anwendung der grammatischen Begriffe vorsieht. Was dazu fehlt, sind aber die geeigneten Lehrmittel für den Englischunterricht (z.B. im Sinne von «Envol»). *(Affoltern)*

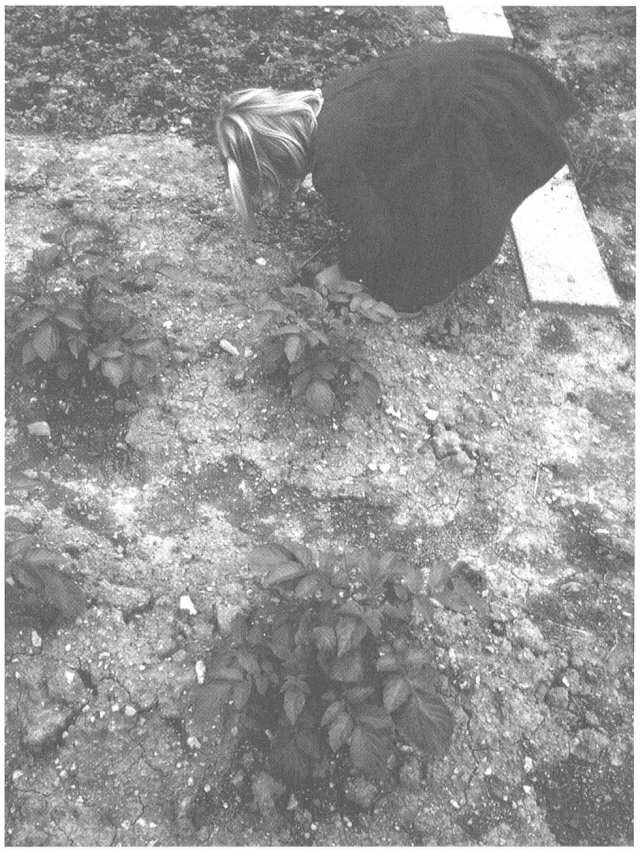
Das Englischmittel «Non-Stop Englisch» wurde ursprünglich für den Frei- bzw. Wahlfachunterricht geschaffen und hat keinen binnendifferenzierten Ansatz wie «Envol». Inzwischen sind jedoch im Lehrmittelverlag ergänzende Übungsmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Klassen der Sekundarschule B und Sekundarschule C erschienen. In Erarbeitung sind auch Materialien für leistungsfähigere Jugendliche. Kinder und Jugendliche, die Mühe bekunden, grammatisch-formales Sprachwissen bewusst zu erwerben, sollten nicht vom Sprachlernen ausgeschlossen werden. Für schwächere Lernende ist es besonders wichtig, dass eine starke Inhaltsorientierung, die heute für die Primarschule angestrebt wird, beibehalten wird, damit ihr implizites sprachliches Lernen unterstützt wird. Entsprechende Unterrichtsmaterialien sind auf dem freien Markt vorhanden. Ins Sortiment des Lehrmittelverlags ist bisher «Radio Chester 1» aufgenommen worden. Die Bildungsdirektion wird bis im Frühjahr 2003 eine Liste für weitere empfohlene Materialien, auch für den Computereinsatz, bereitstellen.

Ein neues Lehrmittel für die Oberstufe ist als Weiterführung der Lehrmittel für die Primarschule geplant.

2. Dispensation vom Fremdsprachenunterricht

Mehrfach wurde von Visitatorinnen und Visitatoren festgestellt, dass leistungsschwache Schülerinnen und Schüler an den Oberstufenklassen durch zusätzlichen Fremdsprachenunterricht überfordert werden. Die Bezirksschulpflege Dietikon stellt daher folgenden Antrag an die Bildungsdirektion:

Aufgrund unserer Beobachtungen an der Schule Dietikon stellen wir fest, dass leistungsschwache Schülerinnen und Schüler, vor allem an den Sekundarschulen B und C, trotz engagiertem und kompetentem Unterricht der Lehrkräfte grosse Mühe haben, weil unser Dialekt und unsere



Schriftsprache für viele ebenfalls den Charakter von Fremdsprachen aufweisen.

Wir stellen deshalb den Antrag, eine Dispensationsmöglichkeit von der 2. Fremdsprache (Englisch oder Französisch) für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zu prüfen. Die eingesparten Stunden sollten durch vertieften Deutschunterricht ersetzt werden. *(Dietikon)*

In §1 des Volksschulgesetzes wird der Auftrag der Volksschule umschrieben. Hier wird u.a. erwähnt, dass die Volksschule grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Der Bildungsrat legt im Lehrplan fest, was er als grundlegend erachtet. Mit dem Entscheid, neben Französisch auch Englisch an der Oberstufe obligatorisch zu erklären, hat der Bildungsrat Kenntnisse in mehreren Sprachen als grundlegend bezeichnet. Dieser Entscheid entspricht den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und einem nationalen Sprachenkonzept. Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit soll allen Schülerinnen und Schülern das gleiche Angebot offen stehen.

Wie in anderen Fächern sind das Lernvermögen und die Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern auch bei Fremdsprachen unterschiedlich. Schulisches Fremdsprachenlernen erfolgt meist in einer Form und mit Zielsetzungen, die Schülerinnen und Schüler mit guten Gedächtnisleistungen und hohem Abstraktionsvermögen bevorteilen. Ungesteuerter, ganzheitlicher Spracherwerb, wie er sehr erfolgreich im ausserschulischen Lernen stattfindet, hat bisher in der Schule wenig Platz. Es ist pädagogisch falsch und widerspricht dem oben erwähnten Auftrag, Schülerinnen und Schüler dann vom Unterricht zu dispensieren, wenn

sie Lernschwierigkeiten haben. Diese Forderung wird interessanterweise meist nur für Fremdsprachen und z.B. nicht für Mathematik oder Sport geäussert. Vielmehr müssen die Ziele und Unterrichtsformen an die Lernfähigkeiten dieser Schülerinnen und Schüler angepasst werden. In B- und C-Klassen darf daher das formale, regelbasierte Lernen nicht im Mittelpunkt stehen, sondern es ist für schwächere Lernende besonders wichtig, dass eine starke Inhaltsorientierung auf der Oberstufe beibehalten wird.

3. Muttersprachliche Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht

Die Schwierigkeit, genügend Lehrkräfte zu finden, lässt uns die Frage stellen, ob für den Fremdsprachenunterricht nicht das Notwendige mit dem Nützlichen verbunden werden könnte:

Wieso werden für den Unterricht in Französisch und Englisch nicht Lehrkräfte aus diesen Sprachgebieten angestellt? Vorteile für die Qualität des Sprachunterrichts liegen auf der Hand und die Entlastung der Lehrkräfte an der Volksschule ergäbe neue Ressourcen für die anderen Unterrichtsfächer. *(Zürich)*

Den Unterricht in Fremdsprachen durch muttersprachliche Lehrpersonen mit einem Diplom für die entsprechende Schulstufe erteilen zu lassen, wurde in der Bildungsdirektion schon mehrmals in befürwortendem Sinn erwogen. Bisher war die Anstellung von Ausländerinnen und Ausländern aus arbeitsrechtlichen Gründen nur bedingt möglich. Im Hinblick auf die bilateralen Verträge, die ab Mitte 2004 eine Freizügigkeit ermöglichen, werden Berufseinführungsangebote für die ausländischen Lehrpersonen sowie allfällige Auswirkungen auf den Schulbetrieb überdacht.

4. Fachaufsicht durch die Bezirksschulpflege

Nach Aussagen eines für personelle Belange zuständigen Angestellten der Bildungsdirektion gibt es keine Fachaufsicht durch die Bezirksschulpflegen mehr. Diese Aussage hat uns sehr befremdet, können wir doch aus unserer Praxis bestätigen, dass wir, solange wir Lehrervertreter in unserer Behörde haben, mit Erfolg Fachaufsichten anordnen und auch selber durchführen. *(Bülach)*

Seit Oktober 2000 ist das neue Lehrerpersonalrecht in Kraft. Die Anstellung, Führung und allfällige Entlassung von Lehrpersonen liegt damit in der Kompetenz der Schulgemeinden. Das Volksschulamt entscheidet erstinstanzlich über die Anordnungen beim Vollzug des Lehrerpersonalgesetzes. Davon ausgenommen sind die §§ 3, 10, 14 Abs. 2 und 20 Lehrerpersonalgesetz (§ 4 Abs. 2 Delegationsverordnung).

Gemäss § 24 Abs. 1 Lehrerpersonalgesetz melden die Schulbehörden schwerwiegende Mängel in der Erfüllung der Berufspflichten der für das Bildungswesen zuständigen Direktion, welche die notwendigen Massnahmen, insbesondere eine Fachaufsicht, veranlasst. Auf Gemeindeebene können vorgängig der Meldung an die Bildungsdirektion folgende Möglichkeiten der Problemlösung eingesetzt werden: Intervision, Supervision, Mentorat, Coaching, intensivierte Besuche durch die Gemeindeschulpflege, arbeitsplatzbezogene Intensivberatung (Pädagogische Hochschule, Zürich, Beratung und Schulentwicklung), Mitarbeiterbeurteilung.

In den Kompetenzbereich der Bezirksschulpflege fällt somit die Aufsicht über das gesamte Schulwesen im Bezirk. Für die Anstellung, Führung und allfällige Entlassung von Lehrpersonen hingegen ist die Schulgemeinde zuständig. § 104 der Volksschulverordnung (Spezialaufsicht durch die Bezirksschulpflege) entfaltet aufgrund der speziellen Lehrerpersonalgesetzgebung keine Wirkung mehr

5. Entschädigung der Vertretungen der Lehrerschaft in den Bezirksschulpflegen

Gemäss Gesetz besteht eine Bezirksschulpflege zu einem Fünftel aus vom Kapitel gewählten Lehrkräften. Wie die übrigen Pflegemitglieder müssen auch die Lehrervertreter/innen ihre Visitations- und Konventsbesuche während der Unterrichtszeit durchführen. Dies führt zwangsläufig dazu, dass sie an ihrer eigenen Klasse den Unterricht einstellen bzw. ein Vikariat beantragen müssen. Die Kosten für diese Vikariate übertreffen jedoch die Entschädigung, die durch den Kanton ausbezahlt wird. Dies führt dazu, dass es schwierig wird, Lehrkräfte für unsere Behörde zu gewinnen. Auf welche Art kann Abhilfe geschaffen werden? *(Bülach)*

Lehrpersonen, die Mitglieder der Bezirksschulpflegen sind und mit einem Vollpensum unterrichten, können bis zu drei Wochenlektionen besoldet entlastet werden. Voraussetzung für diese Entlastung ist, dass die Schulgemeinde vorgängig der Wahl ihr Einverständnis für eine Kandidatur gegeben hat. Zuständig für die Bewilligung ist das Volksschulamt, das auch nähere Auskünfte erteilt (§ 22 Lehrerpersonalgesetz, § 28 Lehrerpersonalverordnung und § 145 Vollzugsverordnung zum Personalgesetz).

6. Kontrolle der Ferienpläne der Schulgemeinden

Mit dem Einführen der «neuen» Aufgaben der Bezirksschulpflegen vor fünfeinhalb Jahren wurde beschlossen, dass die Ferienpläne der einzelnen Schulgemeinden nicht mehr von den Bezirksschulpflegen kontrolliert werden müssen, sondern die Kontrolle durch die Bildungsdirektion zu geschehen habe. Wie seriös werden diese Ferienpläne kontrolliert, allenfalls geahndet und überprüft? *(Bülach)*

Die von den Gemeindeschulpflegen eingereichten Ferienpläne werden seitens der Bildungsdirektion genauestens kontrolliert und geprüft. Abweichungen von der vom damaligen Erziehungsrat am 24. Februar 1998 festgelegten und auf Beginn des Schuljahres 1998/99 in Kraft gesetzten Ferienregelung ergeben sich eigentlich nur bei der Handhabung der zusätzlich zu den ordentlichen 13 Wochen Ferien gewährten Brückentage. Werden Unregelmässigkeiten festgestellt, werden die einzelnen Schulpflegen aufgefordert, ihre Ferienpläne zu korrigieren und diese den gesetzlichen Erfordernissen anzupassen. Betreffend der Ansetzung der Ferien im Schuljahr 2003/04 musste in rund 10 Fällen interveniert werden.

7. Stärkung der Gemeindeschulpflegen

Es ist allgemein bekannt und anerkannt, dass der Arbeitsanfall und die zeitliche Belastung der Schulpflegen oft die Grenzen des Leist- und Verkraftbaren erreichen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich immer weniger Leute für dieses Amt zur Verfügung stellen. Einerseits kann die Einführung von Schulleitungen eine wesentliche Entlastung der Schulpflegen darstellen, sofern die Aufgaben- und Kompetenzverteilung sinnvoll und zweckmässig erfolgt. Anderseits besteht die Gefahr, dass die Diskrepanz zwischen der Schulpflege und der Schulleitung bezüglich der Qualifikationen, dem Wissen und Können immer grösser wird. Die Schulleitungen werden auf ihre Aufgaben und ihre Funktion umfassend ausgebildet und vorbereitet, während dies bei den Schulpflegen nur rudimentär und punktuell der Fall ist. Die Bildungsdirektion wird eingeladen, für die Mitglieder der Gemeindeschulpflegen einen Lehrgang zu entwickeln und anzubieten, der mit der Ausbildung der Schulleitungen und dem Lehrgang für Schulsekretärinnen und Schulsekretäre vergleichbar ist und ebenfalls mit einem Ausweis (Zertifikat) abgeschlossen werden kann. Sofern der Lehrgang so gestaltet ist, dass viele der gelernten Inhalte auch auf den Privatbereich der Behördenmitglieder übertragen und angewendet werden können, dürfte dieser dazu beitragen, die Attraktivität diese Amtes zu erhöhen. (Pfäffikon)

Die Kurs- und Schulungsangebote für die Zürcher Schulbehörden haben bislang in ihrer Dauer und im Ausmass der Beanspruchung der Teilnehmenden auf die Tatsache Rücksicht genommen, dass Bürgerinnen und Bürger, die sich neben ihrem Beruf für ein Behördenamt zur Verfügung stellen, nicht beliebig viel Aufwand für Aus- oder Weiterbildungen betreiben können. Die hohe Beteiligung an den Kursen gibt dieser Überlegung recht, besuchen doch gut 95% der neu gewählten Behördenmitglieder jeweils die Grundschulungskurse. Auch die Weiterbildungsangebote, beispielsweise zum Thema Kommunikation, sind immer sehr stark belegt.

An diesen relativ niederschwelligen Angeboten – der zeitliche Aufwand scheint zumutbar, es werden keine Studienarbeiten zu Hause und keine Diplomarbeiten verlangt – soll festgehalten werden, entsprechen sie doch offensichtlich einem Bedürfnis.

Im Zuge der auf allen Ebenen des Schulsystems zu beobachtenden Professionalisierung erscheint es aber tatsächlich sinnvoll, auch für die Milizbehörden Schulungen anzubieten, welche zeitlich länger und im Anspruch an die Lernleistungen der Teilnehmenden intensiver sind, ohne allerdings Milizbehörden «professionalisieren» zu wollen. Der Sektor Behördenschulung im Volksschulamt plant, im Laufe des Kalenderjahres 2003 in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich erste, länger dauernde Pilot-Kurse für Schulbehörden zu konzipieren.

8. Besuchspflicht der Gemeindeschulpflegen

Die Erfüllung der Besuchspflicht durch die Mitglieder der Gemeindeschulpflegen bereitet in verschiedenen Gemeinden Probleme. Aus Zeitgründen wurden Besuche nicht durchgeführt. Die Situation konnte aber durch das Einspringen anderer Mitglieder teilweise entschärft werden. Für Lehrkräfte ist es verunsichernd, wenn sie ohne vorherige ordentliche Besuche vor der Mitarbeiterbeurteilung stehen. Für Lehrpersonen, die die Schulgemeinde verlassen, besteht das Recht auf ein Arbeitszeugnis, das bei fehlenden Schulbesuchen schwierig zu erstellen ist. Diese Situation ist höchst unbefriedigend.

Feststellung:
Die zunehmende Zahl der Lehrkräfte mit kleinen Unterrichts-Pensen stellt die Schulpflegen bei der Erfüllung der Besuchspflicht vor weitere Probleme. Eine Auslagerung dieser Besuche an die Schulleiter macht kaum Sinn. Da diese einer grossen zusätzlichen Belastung ausgesetzt werden. Dies wiederum ruft nach weiteren Entlastungslehrkräften. Siehe oben! Geht man davon aus, dass jede Lehrkraft sich entlasten kann, die Zahl der Schulleiter wie auch diejenige der Lehrpersonen mit Zusatzaufgaben für die Schule zunimmt, muss mit einer doppelten bis dreifachen Zahl von Lehrpersonen gerechnet werden, die besucht und beurteilt werden müssen. Der Gesetzgeber legt diese Aufgabe in die Hände der betreffenden Arbeitgeber, also der Schulpflege.

Welche Lösung schlägt die Bildungsdirektion für dieses akute Problem vor? (Uster)

Gemäss § 37 hat die Schulpflege u.a. die Aufgabe, für die Aufsicht über ihre Schulen zu sorgen. Dazu gehören Schulbesuche, wobei jede Lehrperson mindestens zweimal im Jahr besucht werden muss (§ 91 Abs. 1 Volksschulverordnung). Dem Bildungsrat ist bekannt, dass diese zentrale Aufgabe nicht flächendeckend wahrgenommen wird.

Der Trend zur Anstellung von Lehrpersonen mit Klein- und Teilpensen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Diese Entwicklung, welche aufgrund der Bestimmungen im neuen Lehrerpersonalrecht möglich geworden ist und die den Zeitgeist abbildet, erlaubt auf der einen Seite einen flexibleren Personaleinsatz, auf der andern Seite führt sie unzweifelhaft zu administrativer Mehrarbeit und bedingt einen vermehrten Einsatz betreffend die Schulbesuche. Diese stellen eine wichtige Personalführungsaufgabe dar und können nicht an externe Personen vergeben werden. Gemäss § 91 Volksschulverordnung müssen die Abteilungen/Klassen oder Lehrpersonen mindestens zweimal jährlich zu verschiedenen Zeiten des Schuljahres visitiert werden. Die hiefür notwendige «Kehr-

ordnung» kann von der Schulpflege selber gestaltet werden. Damit wäre es möglich, einzelne Behördevertreter von Schulbesuchen eher zu entlasten, wenn die Möglichkeit besteht, dass die Visitationspflicht durch andere Schulpflegemitglieder erfüllt wird. Diverse dieser ganz flexiblen, unter verschiedenen Gesichtspunkten nicht unproblematischen Organisationsformen werden in verschiedenen Schulgemeinden schon seit Jahren mit Erfolg praktiziert. Auch in diesem Zusammenhang wären Schulleitungen, denen diese Aufgabe hätte übertragen werden können, wünschbar gewesen.

9. Kinder mit Lernschwierigkeiten

Das Projekt RESA ist in einigen Primarschulgemeinden als Versuch gestartet worden und soll im neuen Volksschulgesetz verankert werden. Das Projekt sieht u.a. vor, dass Kinder mit Lernschwierigkeiten teilweise lernzielbefreit werden können.

Was aber mit diesen Schüler/innen in der Oberstufe passiert, wenn die individuelle Betreuung und die Lernzielbefreiung wegfällt, ist bislang nicht klar. In welche Sekundarstufe werden diese Schüler/innen eingeteilt? Es könnte ja z.B. durchaus vorkommen, dass ein solches Kind aufgrund der Gesamtbeurteilung in die Sekundarstufe A eingeteilt werden könnte; wie wird diese(r) Schüler(in) in jenem Fach unterrichtet oder beurteilt, in welchem sie/er bis anhin lernzielbefreit war?

Diese Fragen stellen sich für die nahe Zukunft auf jeden Fall: Bei Annahme des neuen Volksschulgesetzes und somit definitiver Einführung des RESA, aber auch bei Ablehnung des Gesetzes, im Hinblick auf den Übertritt von Schüler/innen aus den heutigen Projektschulen! *(Affoltern)*

Die Rechtsgrundlagen sehen keine generelle Lernzielbefreiung von Kindern mit Lernschwierigkeiten vor. Der Lehrplan ist auch für die Kleinklassen und die integrative Schulung verbindlich, d. h. es muss immer versucht werden, Lehrplanziele – allenfalls in eingeschränktem Umfang – zu erreichen. Aufgrund von §§ 7 und 8 des Zeugnisreglements kann einerseits in der Sonderklasse B bzw. für Kinder, die einer Sonderklasse B zugeteilt wären, jedoch integrativ gefördert werden, auf die Notengebung verzichtet werden. Der Schulbesuch und die Leistungen werden mit einem Wortzeugnis dokumentiert. Für andere Schülerinnen und Schüler kann in einzelnen Fächern aus besondern Gründen, die im Zeugnis zu erläutern sind, auf die Benotung der Leistungen verzichtet werden. Exemplarisches Beispiel sind hierfür eine vorgängig zur Zeug-nisausstellung erfolgte Dispensation vom Sportunterricht aufgrund einer längeren Krankheit oder einer körperlichen Behinderung, schwere Teilleistungsstörungen im mathematischen oder schriftsprachlichen Bereich oder der Zuzug aus einem andern Sprachraum. Solche Massnahmen entheben die Lehrpersonen nicht der Pflicht, diese Schülerinnen und Schüler zielgerichtet zu fördern.

Im Sinne einer Gesamtbeurteilung werden auch in RESA Pilotschulen neben dem Arbeits- und Sozialverhalten die schulische Leistungsfähigkeit in die Beurteilung und die Schullaufbahnentscheide miteinbezogen.

10. Heimplätze für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

Immer häufiger können Kinder und Jugendliche an der öffentlichen Schule nicht integriert werden, weil sie auf Grund ihrer Problemlage oder ihres Umfeldes besondere Betreuung brauchen. Plätze für solche Kinder und Jugendliche, die ihnen eine kontinuierliche Entwicklung bieten würden, fehlen jedoch. Heime sind überbelegt oder weisen die neuen Anwärterinnen und Anwärter zurück. Diese Kinder pendeln dann zwischen Überbrückungsmassnahmen, hin- und her geschoben werden oder vorübergehender Einzelschulung in eine ungewisse Zukunft. Gerade in solch problematischen Situationen sind Notlösungen eine schlechte Alternative. Es ist bekannt, dass dann ein Abdriften in die soziale Randständigkeit oder in die Kriminalität nur ein kleiner Sprung ist. Kinder und Jugendliche mit schwerwiegenden Schulproblemen sind auf feste Strukturen, Beziehungspersonen und Kontinuität angewiesen, weil häufig auch Eltern überfordert sind und Therapeuten keine akzeptable Lösung wissen.

Was gedenkt der Kanton zu tun, um die Zahl der Heimplätze an die Bedürfnisse anzupassen? *(Dielsdorf)*

Die Bezirksschulpflege Affoltern bittet die Bildungsdirektion, verschiedenen im Bericht erwähnten Anliegen Beachtung zu schenken, z.B. Platzierung von schwierigen Schülerinnen und Schülern? *(Affoltern)*

schulsupport

schulsupport...

- für kommunale Schulbehörden und Schulleitungen
- Unterstützung und Entlastung
- bei psychologischen und juristischen Fragestellungen
- in Krisen- und Veränderungssituationen
- rasch, unkompliziert und persönlich
- neutral und unabhängig
- professionell und kompetent

Mehr über das Beratungs- und Dienstleistungsangebot von schulsupport ag erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch

Alderstrasse 49, 8008 Zürich-Seefeld
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

Im Unterschied zu den meisten Tagessonderschulen handelt es sich bei Sonderschulheimen ausschliesslich um Einrichtungen mit privatrechtlicher Trägerschaft. Die Heime verfügen über eine kantonale Betriebsbewilligung und erhalten Staatsbeiträge. Die bestehenden Angebote sind weitgehend ausgebucht, die Nachfrage ist hoch. Dies rührt u.a. auch daher, dass die Heime auch Kinder aus anderen Kantonen aufnehmen; im Gegenzug können Zürcher Kinder in ausserkantonale Institutionen eingewiesen werden. Der Kanton begrüsst und unterstützt die Bestrebungen verschiedener Trägerschaften, die Platzzahl zu erhöhen und neue Angebote zu entwickeln. Sowohl bei den Sonderschulheimen für verhaltensauffällige wie auch bei jenen für behinderte Kinder und Jugendliche fand in den letzten Jahren eine Differenzierung und ein leichter Ausbau des Angebots statt. Da solche Erweiterungen in der Regel aber höhere Staatsausgaben zur Folge haben, müssen sie sich nicht zuletzt nach den zur Verfügung stehenden kantonalen Krediten richten.

Die besondere Situation im Bezirk Affoltern bezüglich der Platzierung von Kindern mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten ist erkannt. Gespräche mit den betroffenen Schulgemeinden, den Schulleitungen der Tagessonderschulen und dem Zweckverband haben stattgefunden. Im Zweckverband wird diskutiert, eine neue Kleingruppenschule zu eröffnen.

11. Repetition 6. Schuljahr

In der Stadt Zürich haben im letzten Schuljahr 21 Kinder an einer Privatschule ein so genanntes Übergangsjahr absolviert, was rechtlich einer Repetition der 6. Klasse gleichgestellt wird.

An der Volksschule ist das nur ausnahmsweise erlaubt (§ 59 Anhang Volksschulgesetz). Es ist stossend, dass Eltern in guten finanziellen Verhältnissen ihr Kind an einer Privatschule die 6. Klasse repetieren lassen können, was Kindern an der Volksschule nicht ermöglicht wird.

Was gedenkt der Bildungsrat zu unternehmen, um die Gleichstellung aller Schülerinnen und Schüler herzustellen? (Zürich)

§ 59 Anhang zum Volksschulgesetz (Gesetzessammlung zur Volksschule 1998, S. 233) gilt noch bis Ende Schuljahr 2002/03. Diese Bestimmung hat jedoch keine praktische Bedeutung mehr, da mittlerweile alle Schulgemeinden das neue Oberstufensystem eingeführt haben und somit die Übertrittsverordnung (ÜVo) vom 28. Oktober 1997 (LS 412.12) zur Anwendung kommt. Gemäss § 4 ÜVo bewilligt die Primarschulpflege auf Gesuch der Eltern in begründeten Fällen eine Wiederholung der 6. Klasse. § 2 ÜVo bestimmt, dass die Verordnung auch für Privatschulen gilt. Deshalb darf es bei der Behandlung entsprechender Gesuche keine Rolle spielen, ob die 6. Primarklasse an der öffentlichen Schule oder an einer Privatschule wiederholt wird. Im Rahmen ihres Ermessens und in Berücksichtigung der besonderen Umstände hat die Schulpflege die jeweiligen Gesuche nach einheitlichen Kriterien zu beurteilen.

12. Zuteilung in die Oberstufe

Primarlehrkräfte sind mit dem Übertrittsverfahren von der Primarschule in die Oberstufe teilweise überfordert. Die Einteilungen erfolgen auf Drängen der Eltern. (Affoltern)

Es ist nachvollziehbar, dass Eltern nicht in jedem Fall glücklich sind mit den Zuteilungsanträgen für ihre Kinder, insbesondere zu den weniger anspruchsvollen Anforderungsstufen der Oberstufe. Auch ist ihnen oft zuwenig bewusst, dass Umstufungsmöglichkeiten bestehen. Ein gewisser Druck auf die Lehrpersonen der 6. Klasse hat immer bestanden und nimmt je nach der Wirtschaftslage zu oder allenfalls ab. Die Belastung der Lehrpersonen hängt auch damit zusammen, dass eindeutige Zuweisungskriterien und Prognosen für das erfolgreiche Durchlaufen der Sekundarstufe nicht gegeben sind. Mit der Oberstufenreform wurde bei den Schullaufbahnchancen der Jugendlichen durch die Durchlässigkeit eine Verbesserung erreicht.

13. Auf- und Umstufungen innerhalb der Dreiteiligen Sekundarschule

Einer Oberstufenschulpflege erscheint eine Aufstufung am Ende eines Schuljahres in eine höhere Stufe (B – A) nach drei Jahren Erfahrung als unrealistisch. Wie sind die Erfahrungen in anderen Schulgemeinden? (Bülach)

Die Umstufungstermine sollten auf zwei reduziert werden und mit den Zeugnisterminen korrespondieren. (Affoltern)

Erst seit Beginn des Schuljahres 2001/02 organisieren alle Schulgemeinden die Oberstufe entweder als Dreiteilige oder als Gegliederte Sekundarschule. Ab 2003/04 werden demnach in allen Gemeinden alle drei Oberstufenklassen davon erfasst sein. Eine Datenerhebung bezüglich der erfolgten Umstufungen und den diesbezüglichen Erfahrungen ist erst anschliessend sinnvoll.

Einige wenige Oberstufenschulen haben sich erkundigt, ob für sie ausnahmsweise zwei statt drei Umstufungstermine möglich wären. Ein Antrag auf diesbezügliche Änderung der Übertrittsordnung ist bis jetzt nicht gestellt worden. Unseres Wissens findet der Grossteil der Oberstufenschulen die jetzige Regelung mit drei Terminen sinnvoll, da sie eine flexible Umstufungsmöglichkeit bietet. Die 20-jährige Erfahrung der AVO-Schulen hat auch gezeigt, dass bei zwei Terminen für Umstufungen wieder ein einseitiger Bezug zu reinen Notendurchschnitten hergestellt wurde, was teilweise zu Widersprüchen zur Gesamtbeurteilung führte.

14. Die Bezirksschulpflege existiert sicher noch bis 2005

Die vorgesehene Abschaffung der Bezirksschulpflege könnte allenfalls dazu führen, dass in der Bildungsdirektion bereits jetzt nicht mehr mit uns gerechnet wird.

Wir sind nach wie vor überzeugt davon, dass wir dank unserem Einblick in den Schulalltag der verschiedenen Gemeinden wertvolle Hilfestellung bei Konflikten und

Problemen bieten können und wir werden unsere Aufgabe auf alle Fälle bis zum Ende der laufenden Amtszeit ernst nehmen. (Meilen)

Das neue Lehrerpersonalrecht ist seit Oktober 2000 in Kraft. Die Anstellung, Führung und allfällige Entlassung von Lehrpersonen liegt in der Kompetenz der Schulgemeinden. Das Volksschulamt entscheidet erstinstanzlich über die Anordnungen beim Vollzug des Lehrerpersonalgesetzes. Davon ausgenommen sind §§ 3,10, 14 Abs. 2 und 20 Lehrerpersonalgesetz (§ 4 Abs. 2 Delegationsverordnung. Das Volksschulamt weiss die Unterstützung der Bezirksschulpflegen zu schätzen, wenn in Lehrerpersonalgeschäften eine solche von der Sache her zweckmässig und sinnvoll erscheint. Die in ihren Kompetenzbereich fallende Aufsicht über das gesamte Schulwesen in den Bezirken erfüllen die Bezirksschulpflegen effizient und mit grosser Sachkompetenz.

15. Unterstützung der Junglehrerinnen und Junglehrer

Die Junglehrerbetreuung ist mangelhaft. (Affoltern)

Viele Lehrkräfte, die neu im Beruf tätig sind, bemängeln, dass sie bezüglich Elternarbeit zu schlecht ausgebildet seien. Ist der Bildungsrat bereit, dafür zu sorgen, dass dieses Anliegen vermehrt in die Ausbildung aufgenommen wird? (Winterthur)

Mit dem neuen Lehrerpersonalrecht und damit im Zusammenhang mit dem Wegfall des Wählbarkeitszeugnisses musste eine andere Form der Unterstützung für Berufsanfängerinnen und -anfänger gesucht werden. An die Stelle der bisherigen Junglehrerberatung trat die Berufseinführung. Diese beginnt mit der Aufnahme der Berufstätigkeit an der zürcherischen Volksschule, dauert zwei Jahre und umfasst obligatorische und fakultative Teile. Während der Berufseinführungsphase erhalten Berufsanfängerinnen und -anfänger an der Pädagogischen Hochschule Zürich Gelegenheit, ihre Berufsarbeit zu überdenken und Anregungen, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Eine zweite Form von Unterstützung erhalten die Berufseinsteigenden von erfahrenen Lehrpersonen am Schulort.

Die Bedenken, Studierende in der Lehrerbildung würden auf die Zusammenarbeit mit Eltern zu wenig vorbereitet, wurde gegenüber den Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule Zürich (phzh) bereits vorgetragen. Es wurde der Bildungsdirektion versichert, dass entsprechende Pflichtmodule für die zweite Hälfte der Ausbildung erarbeitet werden. Ausserdem wird die phzh spezielle Beratung zur Elternarbeit anbieten.

16. Weiterbildung der Kindergärtnerinnen

In Zusammenhang mit der Grundstufe herrscht eine starke Verunsicherung bei den Kindergärtnerinnen, wie ihre Weiterbildung geregelt wird. Die personalpolitische Kommunikation der BiD trägt nicht zur Entspannung der Situation bei. (Andelfingen)

Nach Annahme und Inkraftsetzung des Bildungsgesetzes ist die Möglichkeit für Versuche mit der Grundstufe gegeben. Kindergärtnerinnen und Primarlehrkräfte, die an einer allfälligen Versuchsschule unterrichten, müssten sich dafür weiterbilden. Entsprechende modulare Kurskonzepte liegen vor. Erste Weiterbildungssequenzen sind für die an den Schulversuchen teilnehmenden Kindergärtnerinnen und Primarlehrpersonen vor dem Versuchsstart geplant, weitere Weiterbildungen finden parallel zu den Versuchen statt. Gleichzeitig werden den Lehrpersonen Materialien zur Gestaltung des Schulalltags, zu den Themen Grundstufenpädagogik, Mathematik, Sprache und Gestaltung der Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt.

17. Besoldung der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen

Offenbar gibt es Gemeindeschulpflegen, welche Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die ein Gesuch stellen, für Nichttextile Stunden wie Englisch- und Zeichenunterricht, Sekundarlehrerinnen-Löhne bezahlen.

- *Ist dies der Bildungsdirektion bekannt?*
- *Was gedenkt die Bildungsdirektion dagegen zu tun? (Dielsdorf)*

Gemäss § 14 Lehrerpersonalverordnung wird der Lohn für die Erfüllung der Berufspflichten im Rahmen derjenigen Lektionen ausgerichtet, die innerhalb der Pflichtlektionenzahl der Anstellung erteilt werden. Anspruch auf Lohn in einer höheren Kategorie haben nur Regelklassenlehrpersonen, die mindestens zwei Drittel ihrer Pflichtlektionen auf der höheren Schulstufe unterrichten bzw. deren Abteilung zu mindestens zwei Drittel aus Schülerinnen und Schülern der höheren Abteilung besteht.

Der Bildungsdirektion sind keine «Fälle» bekannt, in denen einzelne Gemeindeschulpflegen Handarbeits- oder Hauswirtschaftslehrerinnen auf Gesuch hin Oberstufenlöhne für die Erteilung von Unterricht in Englisch, in nichttextiler Handarbeit oder in Zeichnen ausrichtet. In Zusammenhang mit der neuen Lehrerausbildung ist geplant, die Lehrerpersonalverordnung diesen neuen Entwicklungen anzupassen.

18. Beobachtungsschwerpunkt Realien

Die Bezirksschulpflege Uster wünscht Aussagen zu den nachfolgenden, im Zusammenhang mit ihrem Bebachtungsschwerpunkt Realien gemachten Äusserungen:

Vermittlung grundlegender Allgemeinbildung:
- *Minimalziele definieren, Basis für vernetztes Denken schaffen.*

Aufwertung des Realienunterrichtes:
- *Bedeutung des Faches nach aussen kommunizieren.*

Erhöhung der Lektionenzahl:
- *Abbau in der 1. Oberstufe rückgängig machen*
- *Zusätzliche Erhöhung der Lektionenzahl erwägen*
- *Realienunterricht nicht für die Vermittlung anderer Unterrichtsinhalte einsetzen (Computer, Fremdsprachen)*
- *Überarbeitung des Lehrplanes*
- *Konkrete, verbindliche Lernziele festlegen*

Überprüfung der Lehrmittel:
- *Lehrmittel für Realien an der Mittelstufe (v.a. Geographie Kanton Zürich/Schweiz und Geschichte) schaffen*
- *Lehrmittel mit ergänzendem Material (Arbeitsblätter, Texte) versehen*
- *Lehrmittel für Geschichte an der Oberstufe überarbeiten*
- *Ergänzende Unterrichtshilfen wie Arbeitsunterlagen, Versuchsanleitungen, insbesondere zum Chemie- und Physikunterricht entwickeln*

Neugestaltung des Oberstufenzeugnisses:
- *Note für jedes einzelne Realienfach*
- *Fächer gemäss ihrer Wichtigkeit und Stundendotierung auflisten*
- *Beibehaltung von Hochdeutsch als Unterrichtssprache*
- *Realienunterricht nicht für Fremdsprachenunterricht missbrauchen*

Verbesserung der Ausbildung:
- *Fachwissen der angehenden Lehrkräfte verbessern und erweitern*
- *Stufengerechtes Umsetzen des Fachwissens im Unterricht vermitteln*
- *Ausbau der entsprechenden Didaktik*

Verbesserung des Weiterbildungsangebotes:
- *Angebot im Bereich Natur und Technik erweitern, Kurse für alle Stufen erarbeiten*
- *Angebot im Bereich Geschichte vermehren*
- *Angebote zur Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die Mittelstufe schaffen*

Förderung der öffentlichen Bibliotheken:
- *Angebot im Sachbereich nicht reduzieren*
- *Angebot im Sachbereich besser bekannt machen*

(Uster)

Der Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich ist ein lernzielorientierter Lehrplan, der Ziele und Inhalte getrennt auflistet, wobei in der Regel die Ziele verbindlich vorgegeben sind, während die Lehrpersonen den Inhalt (Stoff) teilweise aus einer Aufzählung wählen können. Diese Form des Lehrplans wird nur teilweise verstanden bzw. fälschlicherweise so interpretiert, dass er keine verbindlichen Ziele vorgebe. Es ist anzunehmen, dass ein neuer Lehrplan wieder vermehrt Stoff in der Form von verbindlichen Treffpunkten vorschreiben wird. An ihrer Plenarversammlung vom Juni 2002 haben die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren dem Projekt «Harmonisierung der obligatorischen Schule» (Harmos) zugestimmt. Das auf mehrere Jahre angelegte Vorhaben beabsichtigt mess- und überprüfbare Kompetenzbeschreibungen zu entwickeln. In einem ersten Schritt betrifft dies neben der Erst- und den Fremdsprachen sowie Mathematik auch die Naturwissenschaften. Parallel dazu sollen in den Sprachregionen Kompetenzniveaus für weitere Bildungsbereiche (Geschichte und Politik, Geografie etc.) entwickelt werden. In diesem Umfeld drängt sich eine Überarbeitung des kantonalen Lehrplans nicht auf.

Grundsätzlich geht der Aufbau des Lehrplans von einer Gleichwertigkeit der Unterrichtsbereiche aus. Auch die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler basiert auf einer Gesamtbeurteilung. Die

Promotions- und Übertrittsbestimmungen kennen keine Einschränkung oder Wertung von Fächern im Sinne der früheren Promotionsfächer.

Im Zusammenhang mit der Einführung des obligatorischen Englischunterrichts an der Oberstufe musste die damalige Lektionentafel geändert werden. Der Abbau einer Realienlektion im 7. Schuljahr wurde vom Bildungsrat als vertretbar eingeschätzt, da auch so die oben erwähnte Ausgewogenheit der Unterrichtsbereiche beibehalten werden konnte. Eine Erhöhung der Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler kam nicht in Betracht, da diese mit 34 Wochenlektionen im 7. Schuljahr hoch ist. Die Jugendlichen sind daneben auch mit Hausaufgaben zeitlich stark belastet. Ausserdem würden mit einer Erhöhung der Lektionenzahl wiederkehrende Kosten anfallen.

Seit längerer Zeit fehlen Lehrmittel für den Realienunterricht an der Mittelstufe. Wiederholte Bemühungen des Lehrmittelsekretariats und der kantonalen Lehrmittelkommission Neuschaffungen einzuleiten scheiterten an der Suche von Autorinnen und Autoren. Auch in andern Kantonen bestehen keine Lehrmittel, die für unsere Mittelstufe übernommen werden könnten. Die Anstrengungen, diese Situation zu verbessern, werden erneut aufgenommen. Für die Oberstufe ist die Situation gut; das Geschichtslehrmittel «Durch Geschichte zur Gegenwart» basiert auf einem modernen Konzept. Das Lehrmittel wurde ursprünglich für die Sekundarstufe B und C geschaffen, kann aber sehr gut auch in der Sekundarschule A verwendet werden. Der Band, welcher die neuste Zeit thematisiert, wird zurzeit aktualisiert und leicht überarbeitet.

Der Entscheid, an der Oberstufe gleich wie an der Primarschule für Realien eine Gesamtnote zu setzen, basiert auf einem Grundgedanken des Lehrplans. Im Bereich «Mensch und Umwelt» soll das vernetzte Denken zwischen den Teilaspekten «Individuum und Gemeinschaft», «Natur und Technik», «Heimat und Welt» sowie «Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft» höher gewichtet werden als abrufbares, fachspezifisches Wissen. Im Zusammenhang mit der Lehrstellenknappheit wurden Mitte der 90er-Jahre Wünsche nach einer detaillierteren Information über die Leistungen in Teilbereichen von Realien laut. Daher beschloss der Erziehungsrat am 26. August 1997, «dass in der zweiten Klasse der Oberstufe dem zweiten Zeugnis und/oder in der dritten Klasse dem ersten Zeugnis ein Beiblatt mit detaillierten Noten in den Fächern Realien, Deutsch und Mathematik beigelegt werden darf». Die Frage der Lernbeurteilung bzw. der Zeugnisse ist ein «Dauerbrenner» der Bildungslandschaft. Das im Zusammenhang mit der Volksschulreform zurückgestellte Geschäft soll wieder aufgegriffen werden. Auch die neu gebildete Kommission Volksschule – Berufsschule wird sich an einer der nächsten Sitzungen mit der Thematik befassen.

Ein Schwerpunkt der Förderung der deutschen Standardsprache muss darin liegen, dass Lehrpersonen Hochdeutsch möglichst konsequent in allen Fächern, insbesondere auch in «Mensch und Umwelt» als Unterrichtssprache verwenden.

Der Lehrplan kann vorsehen, dass der Unterricht teilweise in einer Fremdsprache erteilt werden kann. Hinter dieser Regelung stehen folgende pädagogischen Überlegungen: Grundsätzlich müssen alle Unterrichtsinhalte bildungsrelevant sein. Dies trifft auch für den Erwerb von Fremdsprachen zu. Es ist pädagogisch nicht vertretbar, dass im Fremdsprachenunterricht banale Themen und Inhalte im Zentrum stehen und nur ein sprachlicher Lernzuwachs und kein sachbezogener angestrebt wird. Es ist zudem erwiesen, dass junge Lernende Sprache weitgehend in Verbindung mit für sie interessanten Inhalten erwerben bzw. speichern können und für schwächere Lernende auch in höheren Klassen der inhaltsbezogene Ansatz unbedingt beibehalten werden muss. Daher ist die Verbindung mit dem Unterrichtsgegenstand «Lebenskunde und Realien» sinnvoll.

Das Gesetz über die Pädagogische Hochschule legt fest, dass die Studiengänge die Bildungsinhalte umfassen, welche für die Lehrtätigkeit erforderlich sind. Durch die Reduktion der Studienfächer für eine Person (Primarlehrpersonen 7 Fächer, Sekundarlehrpersonen 5 Fächer) erfolgt eine Vertiefung in den gewählten Fächern.

Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für die Weiterbildung der Lehrkräfte, deren Kurse durch die Bildungsdirektion finanziert werden, hat die Möglichkeit, Kurse nach dem Wunsch der Lehrerschaft zu beantragen. Das Weiterbildungsprogramm 2003 umfasst 35 Kurse für das Fach Realien; sie verteilen sich auf die Teilbereiche Natur und Technik (27), Heimat und Welt (3), Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (5). Der Besuch der Kurse ist freiwillig, sie werden bei einer genügenden Anmeldezahl durchgeführt. Die übrigen Kursthemen werden von der Pädagogischen Hochschule bestimmt.

19. Mitarbeiterbeurteilung

In vielen Gemeinden, nicht nur unseres Bezirks, führt die Mitarbeiterbeurteilung zu Frustrationen bei der Lehrerschaft und zu Spannungen zwischen Lehrkräften und Schulpflegen. Dass die Beurteilung durch die Schulbehörde Auswirkungen auf den Lohn hat oder haben sollte, akzentuiert natürlich noch die zahlreich entstehenden Probleme. Mittlerweile sind es auch nicht mehr nur die Betroffenen selber, die die Berechtigung der Lohnwirksamkeit in Frage stellen. Immer mehr Fachleute äussern dezidiert die Ansicht, dass Lohnwirksamkeit in der Mitarbeiterbeurteilung keinerlei Qualitätsverbesserung bringt. Mit dieser Begründung haben z.B. die Innerschweizer Kantone bewusst auf diese fragwürdige Massnahme verzichtet.

Vollends absurd wird die ganze Übung natürlich dann, wenn der als «Belohnung» in Aussicht gestellte Stufenanstieg trotz erreichter Qualifikation gar nicht gewährt werden kann. Ein Szenario, das leider bereits Tatsache geworden ist und das angesichts der kürzlich präsentierten Finanzaussichten für den Kanton Zürich auch in Zukunft mehr als wahrscheinlich erscheint.

Ist der Bildungsrat nach wie vor von den positiven Auswirkungen der Lohnwirksamkeit überzeugt, oder besteht die Möglichkeit, dass die Mitarbeiterbeurteilung auf ihre wirklich qualitätssichernden Massnahmen beschränkt werden kann? (Meilen)

Wegen des grossen Aufwandes für die MAB und aus finanziellen Gründen müssen einige Kreis- und Gemeindeschulpflegen ihre Besuchstätigkeit bei Lehrkräften reduzieren. Falls das neue Volksschulgesetz angenommen wird, fallen auch die Schulbesuche der Bezirksschulpflege weg.

Was gedenkt der Bildungsrat zu tun, damit die Lehrkräfte das notwendige und regelmässige Feedback zum Unterricht erhalten? (Winterthur)

Die MAB ist sehr zeitaufwändig und sollte – nicht zuletzt wegen der Lohnwirksamkeit – als Ansporn für ein hohes Leistungsniveau dienen. Nun fehlen die finanziellen Mittel, um die einst versprochene Lohnwirksamkeit, den Stufenanstieg infolge guter Qualifikation, zu realisieren.

Was gedenkt der Bildungsrat zu tun, damit seine einstigen (und neuen) Versprechungen eingehalten werden können? (Winterthur)

Die nächste Runde der Mitarbeiterbeurteilung muss geändert werden. Für die Schulpflege ist diese Form der Mitarbeiterbeurteilung zu zeitaufwändig. Sie führt oft auch zu Unzufriedenheit von Lehrpersonen. (Uster)

Es besteht Bedarf für Veränderungen, nicht zuletzt, da die Lohnwirksamkeit, auf welcher das Beurteilungssystem aufbaut, nicht gewährleistet ist. Das Verfahren ist verbesserungswürdig, Aufwand und «Ertrag» stimmen nicht überein. Die Gemeindeschulpflegen müssen gut vorbereitet und geschult sein, um die MAB durchführen zu können. Genügen die angebotenen MAB-Kurse, um die nötige Kompetenz zu erwerben und eine einheitliche Anwendung zu garantieren? Wer kontrolliert die Qualität der Beurteilung? (Andelfingen)

Bei der Mitarbeiterbeurteilung handelt es sich um den Vollzug eines gesetzlichen Auftrages. Es war zu erwarten, dass die Einführung eines Verfahrens, das im Kanton Zürich keine Geschichte und Tradition besitzt, vielerorts nicht einfach werden würde. Zudem haben sich seit der Einführung der Mitarbeiterbeurteilung auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 die Staatsfinanzen höchst unerfreulich entwickelt, so dass heute für Aufstufungen und Beförderungen weniger Mittel zur Verfügung stehen, was die Situation nicht vereinfacht.

Bereits im Beschluss des damaligen Erziehungsrates vom 3. November 1998 ist festgelegt, dass das Verfahren einer externen Evaluation zu unterziehen sei. Nachdem die Mehrheit der Lehrpersonen ein erstes Mal beurteilt worden ist und breite Erfahrungen vorliegen, ist diese Evaluation nach gut drei Jahren praktischer Erfahrung im Kalenderjahr 2002 durchgeführt worden. Die Ergebnisse liegen derzeit in einem Vorbericht vor:

- Grundsätzlich stellen die Schulpflegen dem Instrument der Mitarbeiterbeurteilung ein überwiegend gutes Zeugnis aus; individuell geben Lehrpersonen an, gute Erfahrungen mit der Mitarbeiterbeurteilung gemacht zu haben.
- Die Qualität der Beurteilungsarbeit wird vielerorts explizit als hilfreich gewertet. Die aufgrund der vorgegebenen Kriterien von den Behördemitgliedern gemeldeten Beobachtungen seien präziser und wesentlicher als bei den früheren, eher unverbindlichen Kontakten. Die Gesamtwürdigung wird seitens der Lehrpersonen grösstenteils als fair und zutreffend empfunden, der Beurteilungsprozess entgegen anfangs anderslautenden Befürchtungen als vertrauensbildend.
- Das vorgegebene Beurteilungsmodell ist zeitaufwändig, der Zeitaufwand ist allerdings unterschiedlich hoch. Gerade in Schulgemeinden mit beschränkten personellen Ressourcen können sich in diesem Punkt Probleme ergeben. Unter dem Aspekt der Qualitätssicherung wurde deshalb einzelnen Schulpflegen auf entsprechendes Gesuche gewährt, Mitarbeiterbeurteilungen dann zu verschieben, wenn mit dem Beginn der neuen Amtsperiode 2002/06 durch den Behördenwechsel allfällig viel MAB-Know-how verloren ging.
- Die Mitarbeiterbeurteilung entfaltet kaum Lohnwirksamkeit, da die meisten Lehrpersonen mit Bestnoten beurteilt werden, die zu Stufenaufstiegen und Beförderungen berechtigen. Es werden kaum Rekurse eingereicht.
- Die Lehrpersonen lehnen die Lohnwirksamkeit des Modells ab.
- Der Förderaspekt des Mitarbeiterbeurteilungsmodells ist eingeschränkt, da sich die Behördemitglieder mit der Tatsache schwer tun, bei sehr guten Leistungen Fördermassnahmen zu verfügen.
- Das Instrument der Selbstbeurteilung der Lehrpersonen wird kaum angewandt.

Der Bildungsrat wird den Evaluationsbericht Anfang März 2003 zur Kenntnis nehmen und zu entscheiden haben, in welchen Punkten das Modell der Mitarbeiterbeurteilung grundlegender Korrekturen bedarf. Im Besonderen wird zu klären sein, wie das Spannungsfeld Aufwand und Ertrag optimiert werden kann: In welchem Ausmass können z.B. Schulleitungen Personalführungsaufgaben übertragen werden, damit sich der Zeitaufwand für Behördemitglieder verringert?

Gemäss § 25 Lehrerpersonalverordnung sind Stufenaufstiege und Beförderungen nur im Rahmen der bewilligten Kredite und Quoten zulässig, also entsprechend dann, wenn genügend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Diese Maxime gilt für die gesamte Staatsverwaltung und ist auch in der Privatwirtschaft eine unbestrittene Überlegung bei Lohndiskussionen. Diese gesetzliche Regelung gilt seit Einführung der Mitarbeiterbeurteilung. Von allem Anfang an war klar, dass nicht jede positive Beurteilung zwingend zu einer Lohnverbesserung führen kann. Es wurden nie anders lautende Versprechungen zuhanden der Lehrerschaft gemacht. Immerhin konnten den entsprechend qualifizierten Lehrpersonen im Kalenderjahr 2001 zwei Stufenanstiege gewährt werden, 2002 standen noch 0,4% der Lohnsumme für Beförderungen zur Verfügung, was ausreichte, um Lehrpersonen mit guten und sehr guten Leistungen bis und mit Lohnstufe 10 lohnmässig zu berücksichtigen. Für das Kalenderjahr 2003 sind im Kantonsbudget 0,6% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen eingestellt. Dabei ist beabsichtigt, in erster Linie Lehrpersonen ab Stufe 11 zu berücksichtigen, also Lehrerinnen und Lehrer, die 2002 nicht an einer Lohnerhöhung partizipieren konnten.

Wie bereits in früheren Antworten auf Fragen von Bezirksschulpflegen ausgeführt, ist auch inskünftig kein Verzicht auf die Lohnkomponente vorgesehen. Es würde u.a. gegen das Gebot der Rechtsgleichheit verstossen, wenn inskünftig den Lehrpersonen ein automatischer Stufenaufstieg gewährt würde, während bei allen übrigen Staatsangestellten eine Beförderung oder ein Lohnanstieg an eine Qualifikation geknüpft ist.

20. Entlastung für Schulleitungen

Viele Gemeinden, auch solche, die nicht im TaV-Versuch engagiert sind, haben bereits Schulleitungen eingesetzt oder treffen Vorbereitungen dazu. Den unterschiedlichen Modellen ist eines gemeinsam, die vom Kanton vorgesehenen Entlastungen reichen bei weitem nicht aus, um den grossen Zeitaufwand der Schulleitungen auch nur einigermassen abzugelten. Das führt dazu, dass finanzkräftige Gemeinden Entlastungen und Funktionszulagen, auch für Stufenleitungen, auf eigene Kosten massiv erhöhen. Erst mit solchen «Luxuslösungen» können effektive Entlastungen für die Behörden erzielt werden, denn es liegt ja auf der Hand, dass die anfallenden Aufgaben von irgend jemandem erledigt werden müssen. Leider können sich natürlich längst nicht alle Gemeinden, solche Modelle leisten.

Kann damit gerechnet werden, dass die Vorgabe des Kantons den Bedürfnissen der Praxis angepasst und damit ein Beitrag zur Chancengleichheit geleistet wird? (Meilen)
Warum werden nicht einheitliche Schulleiterlöhne ausgerichtet? Beim Stellensplitting erhalten die Schulleiter, resp. Schulleiterinnen die Schulleiterentschädigung bezogen auf ihren Beruf (Hauswirtschaftslehrerin, Handarbeitslehrerin, Kindergärtnerin, Primarlehrkraft, Oberstufenlehrkraft). Dies scheint uns im Zeitalter der Gleichberechtigung überholt. (Bülach)

Viele der Schulgemeinden im Bezirk Dielsdorf beteiligen sich am Projekt «Teilautonome Volksschule», zwei Schulen haben die dreijährige Projektphase schon abgeschlossen.

Aus den Erfahrungen und Aufwandjournals der Schulleitungen geht hervor, dass die zur Verfügung stehende Entlastung bei weitem nicht ausreicht, um den entstandenen Mehraufwand zu kompensieren. Einige Gemeinden sind darum dazu übergegangen, aus der Gemeindekasse zusätzliche Entlastungen zu bezahlen, was ungleiche Voraussetzungen für die Umsetzung des Projektes schafft. Die Festsetzung der Schulleitungsentschädigung als Entlastungspensum scheint zudem unglücklich gewählt. Zwei verschiedene Tätigkeiten sollten auf verschiedene Art entlohnt werden. Die Entlastung der Schulleitung im Klassenzimmer entbindet nicht von der Klassenverantwortung. Oft fallen belastungsintensive Wochen im Jahreskalender zusammen.

Schulleitungen sind einem enormen Erwartungsdruck seitens der Lehrerschaft, der Eltern, der Behörde und der Gemeinde ausgesetzt. Die hohe Motivation und der Einsatzwille, bei zu geringer Entlastung, birgt die Gefahr des Ausbrennens und der Überbelastung der Schulleitung. Auch Schulen, die TaV-Ziele schon umgesetzt haben, sehen sich mit einem weiterhin grossen Arbeitsaufwand konfrontiert, steht doch die Umsetzung der Schulreformen an. (Dielsdorf)

Die Entlastung der Schulleitungspersonen erfolgt nach dem Prinzip der Entlastungsstunden. Während der Projektphase (1997–2003) wurden Schulleiterinnen oder Schulleiter um eine Wochenlektion pro Abteilung der Schuleinheit vom Unterricht befreit. Diese Art der Entlastung wird von den Schulleitenden sehr geschätzt, ist jedoch eher knapp. Während der Projektdauer konnten die Rahmenbedingungen nicht geändert werden.

Es trifft zu, dass einzelne Gemeinden zusätzliche Entlastungsstunden aus der Gemeindekasse finanzieren. Dies ist im Sinne einer Gleichbehandlung unerwünscht, kann jedoch aufgrund der heutigen Rechtslage vom Kanton nicht verhindert werden.

In der Frage der Klassenlehrerverantwortung kann festgestellt werden, dass viele TaV-Schulen dazu übergegangen sind, für ihre Schulleitenden eine Pensenreduktion vorzunehmen und sie damit von dieser Verpflichtung zu entbinden.

In der Ausbildung der Schulleitenden werden allfällige Belastungssituationen thematisiert: Intervision, Supervision und Coaching werden in der Schulleiterausbildung als Möglichkeiten der Unterstützung bekannt gemacht. Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms stehen ebenfalls entsprechende Angebote zur Verfügung.

21. Lehrer unter Verdacht

In letzter Zeit häufen sich in den Medien Berichte über pädophile Lehrer. Solche Berichte werden dann vor allem durch die Boulevardpresse genüsslich ausgeschlachtet und schaden dem Ansehen der gesamten Lehrerschaft. Die Bezirksschulpflege weiss, dass dies ein sehr heikles Thema ist. Wir möchten trotzdem den Bildungsrat anfragen, was er dagegen zu tun gedenke, ob es Fachstellen gibt, die gefährdeten Lehrern, aber auch den Eltern und Kindern helfen können und wie dieses Thema in der Lehrerausbildung angesprochen wird. (Dielsdorf)

Die ohne Zweifel heikle Problematik von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern ist Bestandteil der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung. Im Schuldienst ist der Rahmen des Erlaubten durch strafrechtliche Normen und mit den in der Volksschulgesetzgebung enthaltenen Bestimmungen abgesteckt. Zudem bestehen Standesregeln des LCH (Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer).

Eine allenfalls notwendige Unterstützung im angesprochenen Bereich kann durch die betroffene Lehrperson (auch anonym) bei der Pädagogischen Hochschule Zürich (Beratung und Schulentwicklung, Beratungstelefon) angefordert werden. Diese Beratungsstelle ist an die Schweigepflicht gebunden und ist von der Bil-dungsdirektion resp. der betreffenden Gemeindeschulpflege unabhängig. Das Angebot richtet sich sowohl an Schulen und Schulgemeinden wie auch an alle im Schulbereich Tätigen.

Im Weiteren gibt es in allen Bezirken des Kantons Kindesschutzgruppen, in denen Fachleute Eltern und Behörden entsprechende Hilfe anbieten. Zur Beratung und Unterstützung kann schliesslich auch das Volksschulamt (Abteilung Dienstleistungen (Sektor Lehrpersonalbeauftragte und Sektor Rechtsdienst) beigezogen werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion
beschliesst der Bildungsrat

I. Der Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 2001/2002 wird zur Kenntnis genommen.
II. Publikation im Schulblatt

Fotos in diesem Artikel:
Jean-Luc Halioua, Langnau am Albis ZH

Volksschule. Englisch an der Primarschule. Grundsatz und Rahmenbedingungen

A. Ausgangslage

1. Mehrsprachigkeit

Die virtuelle und reale Vernetztheit unserer Welt hat zur Folge, dass wir vermehrt mit Menschen anderer Sprachen kommunizieren können oder müssen. Damit rücken sprachliche Kenntnisse ins Zentrum der allgemeinen Bildungsaufgaben. Weltweit ist man sich einig, dass in Zukunft jede Person mehrsprachig sein sollte. Die Länder der europäischen Gemeinschaft unternehmen bereits seit einigen Jahren grosse Anstrengungen zur Erreichung dieses Ziels. Entsprechend besteht auch bei uns Handlungsbedarf.

Mehrsprachigkeit bedeutet, dass jede Person ihre Muttersprache sicher beherrscht und mindestens in zwei Sprachen – der Europarat spricht hier von zwei Sprachen Europas – so vertraut ist, dass sie sich auf eine Kommunikation einlässt und sie in Grundzügen erfassen kann. Wird es dann notwendig, dass höhere Kompetenzen in einer Sprache gefordert sind, sollte jeder «vor Ort» handelnd und im Dialog auf der Grundlage der schulisch erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten diese Sprache ausbauen können. Nicht gemeint ist mit Mehrsprachigkeit, mehrere Sprachen in Wort und Schrift aktiv beherrschen zu lernen. Diese Grundidee weicht wesentlich davon ab, was früher angestrebt wurde. Noch vor nicht zu langer Zeit war das Fremdsprachenlernen einer Bildungselite vorbehalten und hatte einen grammatisch möglichst fehlerlosen Umgang mit einer Sprache und dazugehörende Literaturkenntnisse zum Ziel. Eine Implementierung des Ziels der Mehrsprachigkeit benötigt daher viel Überzeugungsarbeit und Beharrlichkeit.

Für die Volksschule bedeutet das Ziel der Mehrsprachigkeit, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen müssen, auf die oben skizzierten Ziele hin ausgebildet zu werden. Die deutsche Standardsprache muss mit vermehrten Anstrengungen gestärkt werden und zwei Fremdsprachen müssen obligatorische Unterrichtsgegenstände der Volksschule werden. Unterstützungsleistungen zur Förderung der Muttersprache von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern gehören ebenso zu einem Konzept der Mehrsprachigkeit.

Mit Beschluss vom 9. Juli 2002 hat der Bildungsrat die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) beauftragt im Bereich der Weiterbildung von amtierenden Lehrpersonen, der Studierenden der PHZH, der Öffentlichkeitsarbeit und der Forschung Massnahmen zur Förderung der deutschen Standardsprache zu entwickeln und umzusetzen. Eine wesentliche Verbesserung kann erzielt werden, wenn die deutsche Standardsprache konsequent als Unterrichtssprache in allen Fächern verwendet wird. Dies erweitert den zeitlichen Umfang erheblich, während dem die Schülerinnen und Schüler die deutsche Standardsprache hören und brauchen.

Mit zwei Broschüren werden demnächst diesbezügliche Erläuterungen und Anleitungen für den Unterricht publiziert werden. Der Unterrichtsumfang der expliziten Deutschlektionen kann in der Unterstufe mit den Lektionentafeln für Blockzeiten erhöht werden. Dem weiterführenden Lesen und der Vermeidung des Leseknicks in den Lernbiografien der Schülerinnen und Schüler wird mit einer Unterrichtshilfe und Angeboten zur schulhausinternen Weiterbildung ein starkes Gewicht gegeben.

Französisch ist seit 1989/90 bzw.1992/93 obligatorischer Unterrichtsgegenstand der Primarschule. Das Angebot der Kurse für «Heimatliche Sprache und Kultur» ist mit bildungsrätlichen Rahmenbedingungen gut etabliert und kann nach Bedarf erweitert werden. In der Folge befasst sich dieser Beschluss daher hauptsächlich mit der zweiten Fremdsprache.

2. Entwicklungen der letzten Jahre

Das oben skizzierte Ziel der funktionalen Mehrsprachigkeit hat in den letzten Jahren auch die schweizerische und die Zürcher Bildungspolitik stark bewegt:

Die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat 1998 ein von einer Expertenkommission erarbeitetes Gesamtsprachenkonzept vorgestellt und in eine Vernehmlassung gegeben. Im Gesamtsprachenkonzept wurde vorgeschlagen, dass alle Schülerinnen und Schüler zusätzlich zur lokalen Landessprache während der obligatorischen Schulzeit mindestens eine zweite Landessprache sowie Englisch lernen. Diesbezügliche Empfehlungen zur Umsetzung des Konzepts wurden von der Plenarversammlung der EDK nicht verabschiedet, da bei der Frage nach der Reihenfolge der Sprachen die notwendige Mehrheit nicht erreicht werden konnte.

Die Regionalkonferenzen der EDK haben in verschiedenen Erklärungen die Grundanliegen des Gesamtsprachenkonzepts übernommen und sich folgendermassen geäussert:

- Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz (Juni 2001): Englisch ab der 3. Klasse und Französisch ab der 5. Klasse der Primarschule. Einführung von Englisch spätestens ab Schuljahr 05/06.
- Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (Juni 2002): Erste Fremdsprache ab der 3. Klasse, Beginn des Unterrichts in der zweiten Fremdsprache ab der 5. Klasse.
- Erziehungsdirektoren der Ostschweizer Kantone (Oktober 2002): Englisch ab der 3. Klasse, Französisch wie bisher ab der 5. Klasse. Abweichende Regelungen möglich.

Am 20. Oktober 1998 bestimmte der damalige Erziehungsrat des Kantons Zürich Englisch als obligatorischen Unterrichtsgegenstand der gesamten Oberstufe der Volksschule. Damit wurde erstmals in einem Deutschschweizer Kanton die Mehrsprachigkeit für alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule als Ziel gesetzt.

Ab Beginn des Schuljahres 1998/99 wurde im Rahmen des Schulversuchs «Schulprojekt 21» ein besonderer methodischer Ansatz des Fremdspracherwerbs mit Englisch ab der ersten Klasse erprobt. Das Projekt wird auf Ende des Schuljahres 02/03 abgeschlossen. Den beteiligten Schulen wird empfohlen, den Englischunterricht bis zur allgemeinen Einführung weiterzuführen. Die Erfahrungen aus dem Schulprojekt 21 fliessen in die Gestaltung der Rahmenbedingungen eines generalisierten Englischunterrichts ein.

Am 5. Dezember 2000 beschloss der Bildungsrat Leitgedanken für eine Zürcher Sprachenpolitik, welche sich auf das Gesamtsprachenkonzept der EDK abstützen und in 9 Punkten die Umsetzung der Mehrsprachigkeit skizzieren.

Mehrere neuere kantonsrätliche Vorstösse weisen ebenfalls in die Richtung der Mehrsprachigkeit:

Der Kantonsrat hat im Zusammenhang mit der Beratung des Postulats KR-Nr. 369/2000 (Frühenglisch und Gleichbehandlung von Französisch und Italienisch) dem Regierungsrat mit grosser Mehrheit folgenden Auftrag überwiesen: «Als erste Fremdsprache soll in der Unterstufe der Volksschule Englisch unterrichtet werden».

Im Postulat KR-Nr. 101/2000 (Sprachen-Gesamtkonzept für die Zürcher Volksschule) wird von den Postulanten die gezielte Förderung der Mehrsprachigkeit gefordert.

Mit dem Postulat KR-Nr. 339/2002 (Frühenglisch) wird der Regierungsrat gebeten, Frühenglisch umgehend und möglichst koordiniert mit andern Deutschschweizer Kantonen einzuführen.

B. Rechtsgrundlagen

Gemäss §§ 23 und 24 Volksschulgesetz bestimmt der Bildungsrat die Unterrichtsgegenstände und erlässt den Lehrplan mit den Zielen und Inhalten des Unterrichts sowie den Lektionentafeln.

§ 21 des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule bestimmt, dass die Pädagogische Hochschule Zürich Kurse zum Erwerb der Lehrbefähigung in zusätzlichen Unterrichtsfächern anzubieten hat.

Gemäss § 316 Unterrichtsgesetz hat die Schulsynode dem Bildungsrat ihr Gutachten über den Lehrplan abzugeben.

C. Erwägungen

1. Zwei Fremdsprachen an der Primarschule

Als Gegenstimme zur These des Gesamtsprachenkonzepts der EDK, spätestens ab der 2. Klasse mit dem Erwerb der ersten Fremdsprache, ab der 5. Klasse mit der zweiten Fremdsprache für alle Schülerinnen und Schüler zu beginnen, wurde hauptsächlich aus Kreisen der Lehrerschaft immer wieder die Meinung geäussert, dass der Erwerb zweier Fremdsprachen während der Primarschulzeit die Kinder überfordere. In diesem Zusammenhang hat die Bildungsdirektion die Pädagogische Hochschule beauftragt, ein Gutachten über wissenschaftliche Erkenntnisse zum Erwerb mehrerer Sprachen an der Primarschule zu erstellen (Beilage 1), das einleitend feststellt, dass «der Erwerb von zwei oder mehreren Sprachen in natürlichen Lebenssituationen grundsätzlich kein Problem darstellt und selbst geistig behinderte Menschen davon nicht ausgeschlossen sind». Zur Problemstellung, wieweit der Erwerb mehrerer Sprachen im Rahmen des Unterrichts mit seinen einschränkenden Rahmenbedingungen möglich ist, stehen noch wenig Forschungsergebnisse zur Verfügung, obwohl in einigen europäischen Ländern bereits zwei Fremdsprachen an der Primarschule unterrichtet werden. Das Gutachten kommt zum Schluss, neben einem frühen Beginn mit der ersten Fremdsprache die Einführung einer zweiten Fremdsprache im Alter von elf Jahren zu empfehlen. Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind laut Gutachten weniger die Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler als vielmehr die schulischen Rahmenbedingungen und die Art des Unterrichts. Die nachfolgend aufgezeigten Umsetzungsvorschläge greifen die im Gutachten erwähnten Bedingungen soweit als möglich auf.

Das Synodalgutachten vom November 2000 zum Vernehmlassungsentwurf des Volksschulgesetzes hat sich zu Englisch ab der 2. Klasse befürwortend geäussert. Insbesondere aus Kreisen der Mittel- und Oberstufenlehrerschaft werden heute ablehnende Stimmen zum Vorhaben zweier Fremdsprachen an der Primarschule laut. In Verbindung mit dem erwähnten Synodalgutachten muss angenommen werden, dass sich die Opposition dieser Lehrerkreise eher gegen Französisch richtet bzw. gewünscht wird, den Beginn des Französischunterrichts wieder in die Oberstufe zu verlegen. Unterschiedliche Gründe sprechen dafür, neben Englisch ab der Unterstufe Französisch im bisherigen Rahmen beizubehalten. Schon aus staatspolitischen Gründen fällt eine gegenüber Englisch verkürzte Unterrichtszeit für die Landessprache ausser Betracht. Das Erlernen von Französisch, das Landessprache und eine der wichtigen Europasprachen ist, ist Ausdruck der Wertschätzung der Romandie. Der Beginn in der Primarschule hat zu einer positiveren Einstellung der Schülerinnen und Schüler und einem unbeschwerteren Umgang mit der französischen Sprache geführt. In einer 1996 durchgeführten Evaluation des Französischunterrichts an der Primarschule haben 77% der Schülerinnen und Schüler die Meinung vertreten, Französisch sollte nicht erst in der Oberstufe gelernt werden.

Ausserdem wurden im Rahmen der Einführung von Französisch an der Primarschule für die Weiterbildung der amtierenden Lehrpersonen über 30 Mio. Steuergelder aufgewendet.

Die Auswirkungen einer ersten Fremdsprache auf das Erlernen einer zweiten Fremdsprache und auf die Erstsprache bedarf Untersuchungen und Studien. Ebenso sind gezielte Untersuchungen der Spracherwerbssituation und der Lerneffekte fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler notwendig.

2. Unterricht ab der 2. oder 3. Klasse

Das Gesamtsprachenkonzept der EDK empfiehlt, den Beginn des Erwerbs der ersten Fremdsprache spätestens in der zweiten Klasse anzusetzen. Sprachwissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie europa- und weltweite Entwicklungen sprechen für einen frühen Beginn des Fremdspracherwerbs. Eine Mehrheit der Kantone unterstützte in der Vernehmlassung zum Gesamtsprachenkonzept den vorgeschlagenen Beginn «spätestens in der zweiten Klasse». Im Gutachten der Lehrerschaft zur Vorlage für ein neues Volksschulgesetz befürwortete diese, wie bereits erwähnt, den Beginn des Fremdsprachenunterrichts ab der 2. Klasse der Primarschule. Inzwischen gehen die sprachregionalen Erklärungen aus unterschiedlichen Gründen von einem Beginn der ersten Fremdsprache in der dritten Klasse aus.

Im Kanton Zürich gelten einige Rahmenbedingungen, die einer besonderen Betrachtung gebühren:

- Gemäss § 2 Abs. 2 der Volksschulverordnung sollen die Schülerinnen und Schüler womöglich während drei aufeinander folgender Jahre (1.–3. bzw. 4.–6. Klasse) von der gleichen Lehrperson unterrichtet werden. Ein Wechsel der Klassenlehrperson erfolgt in der Regel nach dem 3. Schuljahr. Beim Beginn des Fremdsprachunterrichts in der dritten Klasse müssten demnach zwar genügend Unterstufenlehrpersonen ausgebildet werden, die anschliessend vielfach nur während eines Jahres an ihrer Stufe Englisch an ihrer Klasse unterrichten könnten.
- Mit dem neuen Volksschulgesetz hätte ein seit Jahren in breiten Kreisen der Öffentlichkeit gefordertes Anliegen nach einem durchgehenden, mindestens den Vormittag umfassenden Unterrichts- oder Betreuungsangebot gesetzlich abgestützt werden können. Zurzeit ist die Umsetzung von Blockzeiten nur in der Form eines Versuches bzw. der Erprobung möglich, da § 21 Volksschulgesetz für die 1.–3. Klasse die Lektionenzahl für die Schülerinnen und Schüler einschränkt bzw. Blockzeiten in der 1. und 2. Klasse nur mit höheren als im erwähnten Paragrafen erlaubten Lektionenzahlen umgesetzt werden können. Da die Vormittagsbetreuung ein auch von den Gegnern der Volksschulreform weitgehend anerkanntes Reformelement war, kann davon ausgegangen werden, dass eine Verwirklichung bis zum Abschluss der gestaffelten Einführung der Lektionentafeln erfolgt sein wird. Daher gehen die Vorschläge der Lektionentafeln von Blockzeiten aus und nützen die gegenüber heute höheren Gesamtlektionenzahlen der 1.–3. Klassen für den Einbau zusätzlicher Sprachlektionen, auch von Englisch.
- Viele Eltern wünschen einen frühen Beginn des Englischunterrichts und schicken ihre Kinder in Kurse, die mehrheitlich vor der dritten Klasse, oft bereits im Vorschulalter einsetzen. In zahlreichen Gemeinden des Kantons Zürich werden von privaten Anbietern oder auch von Schulpflegen Englischkurse für junge Lernende organisiert. Die Forderung nach frühem Englischunterricht ist deutlich. Um den negativen Auswirkungen dieser uneinheitlichen Angebote auf den Unterricht der Oberstufe zu begegnen, muss Englisch Unterrichtsgegenstand ab der Unterstufe werden.

Der Kanton Zürich ist bestrebt, den Englischunterricht soweit möglich mit andern Kantonen zu koordinieren, die ebenfalls mit Englisch als erster Fremdsprache beginnen. Die oben erwähnten Fakten ebenso wie die absehbare Entwicklung nach einem noch früheren Beginn des Unterrichts in der ersten Fremdsprache sprechen heute für die zweite Klasse. Allerdings würde ein solcher Entscheid bezüglich der Einstiegsklasse nicht mit den derzeitigen Absichten anderer Kantone harmonieren, wobei erwähnt werden darf, dass auch andere Kantone abweichende Lösungen anstreben oder zurzeit umsetzen. In wesentlicheren Punkten wie z. B. der gesamten für Englisch einzusetzenden Unterrichtszeit, der am Ende der Primarstufe zu erreichenden Lernziele und methodischen Grundfragen besteht bei den Sprachenverantwortlichen vieler Kanton Übereinstimmung. Eine Sprachbegegnung mit Englisch im Rahmen von weiteren sprachfördernden Massnahmen soll in der zweiten Klasse einsetzen und in den von andern Deutschschweizer Kantonen vorgesehenen Beginn des Englischunterrichts in der dritten Klasse münden.

3. Methodischer Ansatz

Der Erwerb der ersten und zweiten Fremdsprache an der Primarschule erstreckt sich über ein Lernalter, in dem sich das Sprachlernverhalten verändert. Jüngere Lernende verfügen über Fähigkeiten, unbewusst Sprache zu erwerben und zu speichern, sofern sie diese regelmässig und mit einem reichen sprachlichen Input hören. Derart gespeicherte Sprachkenntnisse stehen später automatisch zur Verfügung.

Beim frühen Sprachunterricht darf es sich nicht um einen vorgezogenen Fremdsprachenunterricht handeln, in welchem die bisher für die Oberstufe oder den Unterricht Erwachsener festgelegten Ziele und Inhalte vermittelt werden. Der frühe Fremdsprachenunterricht kann dann besonders erfolgreich sein, wenn die Unterrichtsinhalte möglichst interessant sind und stufengemäss unterrichtet werden. Die Verknüpfung des Sprachunterrichts mit bildungsrelevanten Themen – heute allgemein als «content and language integrated learning» (CLIL) bezeichnet – ist für den schulischen Unterricht noch aus einem weiteren Grund wichtig. Bei der beschränkt zur Verfügung stehenden Schulzeit müssen alle Unterrichtsinhalte einen Bildungswert haben.

Die Sprache entwickelt sich parallel zum Erwerb von Wissen. Lernende müssen und können anhand der Sachinhalte einen Wortschatz erwerben, der für eine Kommunikation unerlässlich ist. Die gezielte Wortschatzerweiterung darf sich allerdings nicht auf die nominale Begriffsbildung beschränken, wie dies leider im Unterricht oft beobachtet wird, sondern muss in die bearbeiteten Wortfelder alle Wortarten einbeziehen.

Grammatisches Wissen fehlt bei jungen Lernenden anfänglich weitgehend. Eine bewusste Kontrolle oder Steuerung des eigenen Ausdrucks ist in der Unterstufe kaum möglich. Eine zu starke Gewichtung des Sprachformalen bringt in den untern Primarklassen daher keine guten Ergebnisse. Allgemein wird heute die Wichtigkeit der Grammatik in der Fremdsprachendidaktik relativiert, da der Spracherwerb als ein nicht-linearer Prozess betrachtet wird, der sich nicht beliebig durch eine strukturierte Grammatikprogression steuern lässt.

Mit zunehmendem Alter verfügen Kinder über einen bewussten Zugang zu Wissensbeständen. Die Sprache kann zwar eher gezielt, willentlich und kontrolliert aufgebaut und verwendet werden. Allerdings werden diese Fähigkeiten nicht bei allen Lernenden in gleichem Mass entwickelt. Lernende mit guten Gedächtnisleistungen und guter Abstraktionsfähigkeit sind im schulischen Fremdsprachenunterricht erfolgreicher als schwächere Lerner, da in der Regel schulisches Lernen das bewusste Sprachkönnen stark gewichtet. Zunehmende Leistungsunterschiede sind wie in jedem andern Fach unvermeidlich. Für schwächere Lernende ist es besonders wichtig, dass eine Inhaltsorientierung mit impliziten Zugängen zur Sprache auf allen Stufen beibehalten wird.

Ein teilweise kursorischer Unterricht ab der Mittelstufe ist angezeigt, wobei auch hier an altersspezifisch interessanten Themen gearbeitet werden muss, die auch einen sachlichen Lernzuwachs anstreben. Spracherwerbsstrategien sollen bewusst gemacht werden und aufzeigen, z.B. in der Sprachvergleichsarbeit oder beim problemorientierten Lesen, dass sie im Französisch- und Deutschunterricht gleichermassen angewandt werden können.

Eine grosse Bedeutung beim schulischen Spracherwerb kommt der Beurteilung bzw. dem Umgang mit Fehlern zu. Ständiges Korrigieren oder das Gefühl, keine Fehler machen zu dürfen, kann ausserordentlich hemmend wirken. Fehler sollen nicht als Defizite, sondern als Indikatoren für den Stand des individuellen Lernprozesses angesehen werden.

Gemäss dem Gutachten der PHZH zum Erwerb zweier Fremdsprachen sind die Intensität und die Dauer der Lernprozesse die zentralen Punkte des Fremdspracherwerbs. Ein früher Beginn erhöht die Lerndauer. Damit sich aus dem Frühbeginn zusätzliche Vorteile ergeben, sollte der Unterricht mindestens befristet eine hohe Intensität aufweisen. Eine kontinuierlich eher niedere Lektionenzahl gewährleistet keinen für das Kind deutlich erlebbaren Lernzuwachs und kann zu Ermüdung und Demotivation führen. Eine intensive Phase ist mit einem Erfolgserlebnis verbunden und erhöht die Sprachkompetenz so, dass es anschliessend möglich sein wird, recht anspruchsvolle Themen zu behandeln.

Die Gestaltung des Fremdsprachunterrichts nach dem oben skizzierten Ansatz CLIL sollte begleitend evaluiert werden. Die gewonnenen Einsichten müssen in die Aus- und Weiterbildung einfliessen und so den Unterricht wirksamer machen.

4. Lektionentafeln

a) Grundsätzliches

Ein ununterbrochener Unterricht oder eine anderweitige unentgeltliche Betreuung während des ganzen Vormittags verlangt neue Lektionentafeln für die 1. – 3. Klasse. Je nachdem ob eine Gemeinde durchgehenden Vormittagsunterricht anbietet oder die Kinder teilweise ohne Unterricht betreut, ergeben sich abweichende Gesamtlektionenzahlen; eine Mindestzahl soll im Sinne einer Bildungsgerechtigkeit nicht unterschritten werden. Der zeitliche Unterschied wird auf verschiedene Unterrichtsgegenstände verteilt. Für die Unterstufe werden daher Lektionentafel mit flexiblen Gesamtlektionenzahlen beschlossen.

Es wurde immer davon ausgegangen, dass Englisch ohne jährlich wiederkehrende Mehrausgaben für Löhne umgesetzt wird. Englisch muss daher in den Umfang eines Pflichtpensums der Lehrperson integriert werden, d.h. die Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler darf jene der Lehrpersonen (Unterstufe 29, Mittelstufe 28, Biblische Geschichte nicht eingeschlossen) nicht übersteigen. Dies bedeutet nicht, dass die Klassenlehrperson in jedem Fall den Englischunterricht übernimmt (vgl. Fächerabtausch).

Im Schulprojekt 21 wurde allein ein wöchentlicher Mindestumfang vorgegeben, während dem Englisch als Unterrichtssprache zu verwenden war. Die Lehrpersonen waren frei in der Wahl, wie sie diese Zeit über die Woche verteilen und in welchen Fächern sie Englisch als Unterrichtssprache verwenden wollten. Die wissenschaftliche Evaluation und eine vom Volksschulamt vorgenommene Erhebung bei den Mittelstufenlehrpersonen des Schulprojekts hat ergeben, dass der Mindestumfang von 90 Min./Woche häufig unterschritten wird. Ausserdem eignen sich nicht alle Fächer in gleichem Masse für einen sprachlich reichen Input oder für sinnvolle Kommunikationssituationen.

Für die Generalisierung wird Englisch in der Lektionentafel ausgewiesen und muss im Stundenplan eingetragen werden, um einerseits die mit dem Englischerwerb verbundenen Lerninhalte definieren zu können und anderseits die notwendige Verbindlichkeit des Unterrichts zu erreichen. Dies bedeutet kein Abrücken vom methodischen Grundsatz, Englisch für das Erschliessen neuer für die Kinder interessanter Unterrichtsinhalte zu verwenden, d.h. Englisch in den Lehrplan einzubetten.

In der Folge wird für jedes Schuljahr der gültigen Lektionentafeln ein Vorschlag für eine neue Lektionentafel gegenübergestellt und kurz kommentiert.

b) 1. Klasse

In die 1. Klasse muss kein Englischunterricht eingebaut werden. Im Hinblick auf die Einführung von Blockzeiten braucht es dennoch eine Änderung der Lektionentafel.

Handarbeit wird in der ersten Klasse neu explizit ausgewiesen, leicht erhöht und von Lehrkräften mit der Unterrichtsbefähigung für textile und nichttextile Handarbeit erteilt werden. Dadurch ergeben sich Lek-

Lektionentafel 1. Klasse

	Gültige Lektionentafel			Neue Lektionentafel		
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr		Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	
Mensch und Umwelt		Biblische Geschichte*	40		Biblische Geschichte*	40
		Lebenskunde u. Realien	100		Lebenskunde u. Realien	120–200
Sprache	11	Deutsch und Schrift	120	14–17	Deutsch und Schrift	160–200
Gestaltung und Musik		Handarbeit / Zeichnen	120		Handarbeit+	80
					Zeichnen	80
		Musik	60		Musik	80
Mathematik	5			5		
Sport	3			3		
Insgesamt (B eingeschlossen)	19			22–25		

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
+ Unterricht in der Regel in Halbklassen

Lektionentafel 2. Klasse

	Gültige Lektionentafel			Neue Lektionentafel		
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr		Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	
Mensch und Umwelt		Biblische Geschichte*	40		Biblische Geschichte*	40
		Lebenskunde u. Realien	140		Lebenskunde u. Realien	120–160
Sprache	14	Deutsch und Schrift	140	15–17	Deutsch und Schrift	120–160
Gestaltung und Musik		Handarbeit+	80		Sprachbegegnung/Englisch	80
		Zeichnen	80		Handarbeit+	80
		Musik	80		Zeichnen	80
					Musik	80
Mathematik	5			5		
Sport	3			3		
Insgesamt (B eingeschlossen)	22			23–25		

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
+ Unterricht in der Regel in Halbklassen

Lektionentafel 3. Klasse

	Gültige Lektionentafel			Neue Lektionentafel		
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr		Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	
Mensch und Umwelt		Biblische Geschichte*	40		Biblische Geschichte*	40
		Lebenskunde u. Realien	200		Lebenskunde u. Realien	160
					Lebenskunde u. Realien in Englisch	80
Sprache	17	Deutsch und Schrift	200	17	Deutsch und Schrift	200
Gestaltung und Musik		Handarbeit+	80		Handarbeit+	80
		Zeichnen	80		Zeichnen	60
		Musik	80		Musik	60
Mathematik	5			5		
Sport	3			3		
Insgesamt (B eingeschlossen)	25			25		

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
+ Unterricht in der Regel in Halbklassen

tionen für parallelen Halbklassenunterricht. Ausserdem können Handarbeitslehrpersonen in der Primarschule gleich viele Lektionen wie bisher unterrichten.

Die Gemeinden können, sofern die örtliche Musikschule solche durchführt, zusätzliche musikalische Früherziehung im Umfang von 1–2 Lektionen in den Stundenplan einbauen. Auch der Einbau von musikalischer Früherziehung ermöglicht parallelen Halbklassenunterricht und wird empfohlen.

c) 2. Klasse

Im Entwurf zu den Empfehlungen der EDK war vorgesehen, dass besondere didaktische Formen mit dem Ziel der Sensibilisierung für Sprachen und der Förderung des Sprachbewusstseins den Spracherwerb unterstützen und vor dem gemeinsam empfohlenen Beginn des Unterrichts in der ersten Fremdsprache einsetzen können. Das Gutachten der PHZH weist auf die positive Wirkung der Förderung des Sprachbewusstseins auf den schulischen Spracherwerb hin. Der Hörfähigkeit ist generell ein grosses Augenmerk zu widmen. Sie ist für allen schulischen Unterricht von zentraler Bedeutung. Wahrnehmungsfähigkeiten sollten daher bereits vor dem Eintritt in die Schule evaluiert und soweit nötig gezielt verbessert werden. In Verbindung mit zusätzlichen, im Lehrplan auszuweisenden Zielen zur «language awareness» und der Förderung der Hörwahrnehmung findet in der zweiten Klasse eine Begegnung mit der englischen Sprache statt.

Lektionentafel 4. Klasse

	Gültige Lektionentafel		Neue Lektionentafel	
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr
Mensch und Umwelt	6	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 200	6	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 120 Lebenskunde u. Realien in Englisch 80
Sprache	5	Deutsch und Schrift 200	7	Deutsch und Schrift 200 Englisch 80
Gestaltung und Musik	8	Handarbeit+ 160 Zeichnen 80 Musik 80	8	Handarbeit+ 160 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5		5	
Sport	3		3	
Insgesamt (B eingeschlossen)	27		29	

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
\+ Unterricht in der Regel in Halbklassen

Lektionentafel 5. Klasse

	Gültige Lektionentafel		Neue Lektionentafel	
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr
Mensch und Umwelt	6	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 200	7	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 160 Lebenskunde u. Realien in Englisch 80
Sprache	7	Deutsch und Schrift 200 Französisch 80	6	Deutsch und Schrift 160 Französisch 80
Gestaltung und Musik	8	Handarbeit+ 160 Zeichnen 80 Musik 80	8	Handarbeit+ 160 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5		5	
Sport	3		3	
Insgesamt (B eingeschlossen)	29		29	

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
\+ Unterricht in der Regel in Halbklassen

Lektionentafel 6. Klasse

	Gültige Lektionentafel		Neue Lektionentafel	
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr	Lektionen/Woche	Unterrichtsgegenstand Lektionen/Jahr
Mensch und Umwelt	6	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 200	8	Biblische Geschichte* 40 Lebenskunde u. Realien 200 Lebenskunde u. Realien in Englisch 80
Sprache	7	Deutsch und Schrift 200 Französisch 80	7	Deutsch und Schrift 200 Französisch 80
Gestaltung und Musik	8	Handarbeit+ 160 Zeichnen 80 Musik 80	6	Handarbeit+- 80 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5		5	
Sport	3		3	
Insgesamt (B eingeschlossen)	29		29	

* Abmeldung auf schriftliche Mitteilung der Eltern
\+ Unterricht in der Regel in Halbklassen
\- Wahl zwischen textil und nichttextil oder halbjährlich wechselnd

Gesamtlektionenzahlen Primarschule

	Gültige Lektionentafel	Neue Lektionentafel		Gültige Lektionentafel	Neue Lektionentafel
Unterrichtsbereich	Lektionen/Woche 1. bis 6. Klasse		Unterrichtsgegenstand	Lektionen/Jahr 1. bis 6. Klasse	
Mensch u. Umwelt	32	39 1/2	Biblische Geschichte	240	240
			Lebenskunde und Realien	1040	1040
			Lebenskunde und Realien in Englisch	–	320
Sprache	30 1/2	6 1/2	Deutsch und Schrift	1060	1180
			Sprachbegegnung/Englisch	–	80
			Französisch	160	160
			Englisch	–	80
Gestaltung u. Musik	40 1/2	39	Handarbeit	700*	640*
			Zeichnen	460	460
			Musik	460	460
Mathematik	30	30	Mathematik	1200	1200
Sport	18	18	Sport	720	720
Insgesamt	151	162			

* für die Lehrkräfte ergeben sich die doppelten Lektionentafeln wegen Halbklassenunterrichtes.

Der Anteil von Deutsch kann, zusätzlich zur allgemeinen Erhöhung in der ersten Klasse, in Abteilungen mit durchgehendem Vormittagsunterricht aufgestockt werden. Damit wird der Empfehlung nach einem Schwerpunkt in der deutschen Standardsprache entsprochen.

d) 3. Klasse

Entsprechend den methodischen Grundüberlegungen wird Englisch mit Themen aus dem Unterrichtsbereich «Mensch und Umwelt» verknüpft und auch dort ausgewiesen. Im Stundenplan muss es als «Mensch und Umwelt in englischer Sprache» (M/U in E) eingetragen werden. Minime Reduktionen in anderen Fächern gegenüber der heute gültigen Lektionentafel ergeben sich im Unterrichtsbereich «Gestaltung und Musik». Dabei muss betont werden, dass in den Lektionen mit englischer Unterrichtssprache auch oft gesungen wird und gestalterische Anteile vorhanden sind. Insofern handelt es sich nicht um einen wirklichen Abbau von musischen Unterrichtssequenzen.

Da Englisch in Verbindung mit Inhalten aus Lebenskunde und Realien erteilt wird, kann die in der 3., 4. und 5. Klasse vorgenommene Reduktion des in Standardsprache erteilten Anteils in diesem Unterrichtsgegenstand in Kauf genommen werden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich nicht alle Inhalte gleichermassen für einen Unterricht in Englisch eignen und sie in Englisch nicht in der gleichen Komplexität behandelt werden können. Dies bedeutet,

dass insgesamt inhaltlich allenfalls Anpassungen des Lehrplans «Mensch und Umwelt» nötig sind.

e) 4. Klasse

Die vorgeschlagene neue Variante geht von einer Erhöhung der Gesamtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler aus. Dies ist in der 4. Klasse wie in der Unterstufe ohne Zusatzkosten möglich. Allerdings hat dies zur Folge, dass weniger Unterricht in Halbklassen erteilt werden kann als bisher. Die beiden zusätzlichen Lektionen werden aus den oben dargelegten Gründen für eine Intensivphase mit Englisch genutzt. Insgesamt ergeben sich im 4. Schuljahr 4 Wochenlektionen in Englisch. 2 Lektionen werden in «Mensch und Umwelt» ausgewiesen, zwei Lektionen eher für kursorischen Unterricht verwendet.

f) 5. und 6. Klasse

Der Einbau von Englisch ist nur durch eine Reduktion von Lektionenzahlen anderer Fächer möglich. Da während der gesamten Schulzeit die deutsche Standardsprache grundsätzlich Unterrichtssprache ist und damit ein hoher Effekt durch Immersion erzielt wird, kann in einem Schuljahr die minimale Reduktion der expliziten Deutschlektionen verantwortet werden. In diesem Zusammenhang muss betont werden, dass insgesamt über die ganze Primarschule betrachtet der Umfang der Deutschlektionen gegenüber heute erhöht werden kann. Der vorgeschlagene Abbau von Handarbeit in der 6. Klasse ist insofern vertretbar, als im Gegenzug in der 1. Klasse Handarbeit explizit ausgewiesen und leicht erhöht wird. Über die ganze Primarschule gerechnet wird die Lektionenzahl des Fachs Handarbeit für die Schülerinnen und Schüler etwas reduziert.

g) Gesamtlektionenzahlen

Eine Übersicht über die gesamte Primarschulzeit zeigt auf, dass mit den neuen Lektionentafeln das unter dem Stichwort «Ganzheitliche Bildung» oft zitierte Verhältnis zwischen den Unterrichtsbereichen sich nicht verschiebt.

h) Einführungsphase

Die in den vorgeschlagenen Lektionentafeln der 1. und 2. Klasse höheren Gesamtlektionenzahlen für die Schülerinnen und Schüler übersteigen die in § 31 des Volksschulgesetzes heute vorgegebene wöchentliche Unterrichtszeit in den obligatorischen Fächern. Sollte bis zum Zeitpunkt der Einführung von Englisch noch keine neue gesetzliche Bestimmung vorhanden sein, müssten Gemeinden, die sich nicht freiwillig an der Erprobung der Blockzeiten beteiligen, den Unterricht nach den in der Lektionentafel der 2. Klasse als untere Lektionenzahl festgehaltenen Angaben organisieren und die 1. Klasse müsste vorerst nach alter Lektionentafel unterrichtet werden. Die Einführung der Lektionentafeln ist von unten nach oben einlaufend vorgesehen. Das kleinere Pensum für die Handarbeitslehrpersonen in der sechsten Klasse kann erst mit der blockzeitenbedingten Erhöhung in der 1. Klasse ausgeglichen werden. In dem durch die gestaffelte Einführung entstehenden Zeitraum von 4 Jahren müssen jedoch Rechtsgrundlagen für eine verpflichtende Umsetzung der Vormittagsblockzeiten geschaffen werden.

5. Lehrpersonen

Wie oben erwähnt, werden nicht alle Primarlehrpersonen für den Unterricht in Englisch ausgebildet oder qualifiziert. Erfahrungen aus der Einführung von Französisch an der Primarschule haben gezeigt, dass Lehrkräfte für den Unterricht in einer Fremdsprache motiviert sein sollten und den Erwerb zusätzlicher Sprachkompetenzen positiv und als eine persönliche Bereicherung erleben können.

Seit 1999 können Studierende des Primarlehrerseminars des Kantons Zürich (PLS) freiwillig die Unterrichtsbefähigung für Englisch an der Primarschule erwerben. Seit dem Herbstsemester 2001 können sich die Studierenden des PLS für eine Ausbildung in Französisch oder Englisch oder in beiden Fächern entscheiden. Mit Entscheid vom 31. Oktober 2000 hat der Bildungsrat die Fächer für die Ausbildung der Primarlehrpersonen an der PHZH festgelegt. Auch an der PHZH werden zukünftige Primarlehrpersonen für den Unterricht in Französisch oder Englisch, allenfalls in beiden Fächern ausgebildet.

Gemäss dem Beschluss des Bildungsrates vom 5. Dezember 2000 können amtierende Lehrpersonen eine Zusatzausbildung für Englisch an der Primarschule besuchen. Im gleichen Beschluss hat der Bildungsrat das Konzept für die Zusatzqualifikation «Englisch an der Primarschule» für amtierende Lehrpersonen festgelegt.

Die Ausbildung von amtierenden Lehrkräften gliedert sich in drei Ausbildungsteile:

- Sprachausbildung
- Methodik-/Didaktikkurs
- Aufenthalt als «assistant teacher» in einer Primarschule im englischsprachigen Raum

Sprachausbildung

Die Sprachausbildung ist auf die Vorkenntnisse und die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet. Sie dauert maximal vier Semester zu 60 Lektionen. In der Regel werden pro Woche 3 Lektionen in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt. Sofern seitens der Teilnehmenden ein Interesse an einer intensiveren Sprachausbildung besteht, können auch Kurse mit doppelter Lektionenzahl pro Woche organisiert werden. Es wird empfohlen, zusätzlich zur Sprachausbildung einen Fremdsprachaufenthalt, allenfalls verbunden mit dem Besuch einer Sprachschule, zu absolvieren.

Bedingung für die Aufnahme in die kantonalen Kurse sind Vorkenntnisse, die einer dreijährigen Ausbildung auf Mittelschulniveau (entspricht ungefähr dem Cambridge First Certificate oder dem Niveau B2 des Rasters des Europäischen Sprachenportfolios [ESP]). Die Sprachausbildung erfolgt auf verschiedenen Leistungsniveaus, die durch einen Selbsteinstufungstest

sowie einen Test der für die Sprachausbildung Verantwortlichen ermittelt werden.

Der Besuch der Sprachausbildung ist nicht obligatorisch. Die Sprachkompetenz kann auch anderweitig erworben werden. Bei entsprechenden Sprachkenntnissen kann die an die Sprachausbildung anschliessende Prüfung früher oder direkt absolviert werden. Die Prüfung erfolgt auf dem Niveau C1 des ESP, was etwa dem Cambridge Advanced Certificate entspricht. Auf die mündliche Sprachkompetenz wird besonderes Gewicht gelegt.

Methodisch-didaktische Ausbildung

Inhaltlich werden zwei Schwerpunkte gesetzt. Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse zur Spracherwerbstheorie und lernen an Beispielen, diese im Unterricht stufengerecht umzusetzen.

Der Kursteil umfasst bisher 40 Ausbildungslektionen (3x2 Tage) und findet zur Hälfte in der Unterrichtszeit und zur andern Hälfte in der unterrichtsfreien Zeit statt. Es werden vom Kanton keine Vikariate errichtet und allfällige Stellvertretungskosten gehen zulasten der Schulgemeinden. Ebenso können vom Kanton weder Spesen noch Lohnausgleichszahlungen bei Teilzeitangestellten vergütet werden.

Der Besuch dieses Ausbildungsteils ist für die Erlangung eines Fähigkeitsausweises für Englisch an der Primarschule obligatorisch.

Aufenthalt als «assistant teacher»

Der Aufenthalt als «assistant teacher» im englischsprachigen Raum soll insbesondere dazu dienen, in der speziellen «classroom language» heimisch zu werden, Einblicke in die Kultur des Sprachgebiets und ein anderes Schulsystem zu gewinnen sowie Kontakte für eine spätere Arbeit mit den eigenen Klassen herzustellen.

Der Aufenthalt in den Schulen dauert mindestens drei Wochen und findet teilweise während den Ferien (Herbst-, Frühlings- oder Sportferien) statt. Es ist nicht möglich, den Aufenthalt als «assistant teacher» ganz in die Ferien zu verlegen, da dafür nur die Sommerferien in Frage kämen und dann auch in den Zielgebieten der Unterricht eingestellt ist. Maximal eine Woche fällt daher in die Unterrichtszeit. Staat und Gemeinden teilen sich die daraus entstehenden Stellvertretungskosten.

Der Aufenthalt in einer Schule des englischen Sprachraums ist Teil der Anforderungen für die Unterrichtsbefähigung. Der Aufenthalt kann im Zeitraum von bis drei Jahren nach Erhalt der provisorischen Unterrichtsbefähigung absolviert werden.

Im englischsprachigen Raum werden Vertragsschulen ausgewählt, mit denen zu erbringende Dienstleistungen (Einsatz im Unterricht, Hilfe bei der Suche nach Unterkunft, Begleitung, Berichterstattung) vereinbart werden. Die Schulen werden für ihre Dienstleistungen pauschal entschädigt. Die Teilnehmenden können aufgrund der Liste der Vertragsschulen ihren Aufenthalt teilweise selbst organisieren. Über ausnahmsweise Abweichungen in der Ausgestaltung des Aufenthalts als «assistant teacher» entscheidet die Projektleitung.

Prüfung

Die Sprachkompetenz, Kenntnisse zur Spracherwerbstheorie sowie die Methodenkompetenz werden geprüft.

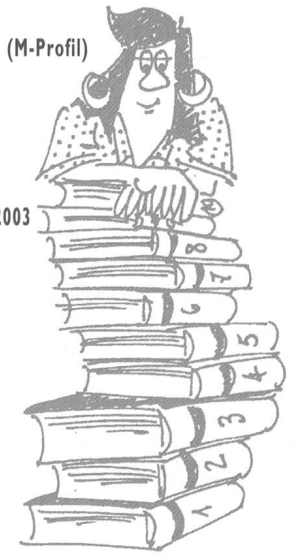
Zur Durchführung der Zusatzausbildung Englisch an der Primarschule in den Jahren 2001 und 2002 hat der Regierungsrat im Dezember 2000 Objektkredite bewilligt. Die Finanzmittel für die Weiterführung der Zusatzausbildung sind in der Finanzplanung (KEF) eingestellt und seit dem Wechsel des Pestalozzianums an die PHZH im entsprechenden Globalbudget ausgewiesen. Da die PHZH gemäss § 21 des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule verpflichtet ist, Lehrbefähigungen in zusätzlichen Unterrichtsfächern anzubieten, sind diese Finanzmittel gebundene Ausgaben.

Aufgrund der Freiwilligkeit der Zusatzausbildung muss damit gerechnet werden, dass nicht in allen Schulgemeinden genügend Zürcher Lehrkräfte zur Verfügung stehen werden. Daher soll englischsprachigen Primarlehrkräften mit einem Lehrdiplom der Zielstufe und dem Besuch des Methodikkurses und einer Einführung in die Zürcher Schulverhältnisse die Möglichkeit eröffnet werden, Englisch zu unterrichten. Handarbeits-

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen mit dem Ziel
- KV-Lehre (E-Profil)
- Bürolehre (B-Profil)
- Kaufmännische Berufsmatura (M-Profil)
- KV-Informatiklehre
- Detailhandelslehre



Informationsveranstaltungen
Montag, 2.12.2002
Montag, 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5.2003
jeweils von 17.15 - 18.45 Uhr

Mittwoch, 12.2., 23.4., 21.5.2003
jeweils von 14.15 - 15.45 Uhr.

Anmeldung und Bestellung
der Dokumentation
Telefon 01/272 75 00
Telefax 01/272 75 15
E-Mail sfk.zuerich@sfk.ch
Homepage www.sfk.ch

SFK SCHULE FÜR FÖRDERKURSE HEINRICHSTRASSE 239 8005 ZÜRICH

lehrpersonen können die Zusatzausbildung ebenfalls besuchen und im Fächerabtausch für Englisch eingesetzt werden, sofern sie auch die Unterrichtbefähigung für «Mensch und Umwelt» besitzen oder erwerben.

6. Fächerabtausch

Aus pädagogischer Sicht erweist es sich als positiv, wenn die Schülerinnen und Schüler eine Fremdsprache mit einer bestimmten Lehrperson in Verbindung bringen können. Englisch soll nicht zwingend von der Klassenlehrperson bzw. Englisch und Französisch nicht von der gleichen Person unterrichtet werden. Auf jeden Fall müssen in die Organisation des Englischunterrichts Lösungen mit Fächerabtausch einbezogen werden. Generell werden in Zukunft in abnehmendem Mass Primarlehrkräfte an ihrer Klasse alle Fächer erteilen. Zwar macht ein Abtausch von Fächern Absprachen notwendig, führt jedoch zu einer Entlastung in der Unterrichtsvorbereitung und erleichtert die Arbeit in Teilpensen. Der Abtausch von Englisch kann auch und dies vor allem für Lehrkräfte, die eine 4. Klasse führen und nicht über eine Unterrichtsbefähigung für Englisch verfügen, zu ungewohnten Lösungen oder vorübergehenden Pensenreduktionen führen.

7. Lehrplan

Das Fremdsprachenlernen ist ein nicht-linearer Prozess. Dennoch sind seine Ziele im Lehrplan in einer Progression festzuhalten. Damit kann eine bessere Orientierung und Verbindlichkeit erreicht werden. Die Lehrmittel haben nicht der grammatischen Progression zu folgen und sollen die Ziele so konkretisieren, dass z.B. ein sprachliches Ziel in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und neuen Kontexten wiederholt wird oder verschiedene Ziele gleichzeitig angestrebt werden.

Für Englisch an der Primarschule muss ein neuer Lehrplanteil erarbeitet werden. Er soll sich, wie alle derzeitigen Lehrpläne für Fremdsprachen im Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich am Raster des ESP orientieren und die Gewichtung seiner Teilkompetenzen gemäss dem vorgängig dargelegten methodischen Ansatz präzisieren.

Aufgrund der Verknüpfung des Spracherwerbs mit Zielen und Inhalten anderer Fächer ist insbesondere der Lehrplan «Lebenskunde und Realien» der Primarschule mit folgenden Fragestellungen zu überprüfen:

- Welche Inhalte eignen sich vor allem, mit dem Erwerb von Englisch verknüpft zu werden?
- Muss aufgrund der in den Lektionentafeln ausgewiesenen Integration von Englisch in den Unterrichtsgegenstand «Lebenskunde und Realien» der entsprechende Lehrplanteil überarbeitet werden?
- Müssen bei einer Überarbeitung die Lerninhalte (Stoff) verpflichtend festgelegt werden?

Soweit dies möglich ist, soll die Überarbeitung des Lehrplans in Zusammenarbeit mit andern Kantonen und Fachleuten der PHZH erfolgen und die Treffpunkte bzw. Standards der EDK beachten, sofern solche festgelegt sind.

Im Weiteren ist zu prüfen, welche Teillehrpläne anderer Unterrichtsgegenstände als Folge der Änderung der Lektionentafeln überarbeitet werden müssen.

Grundsätzlich müsste mit der Er- und Überarbeitung des Lehrplans zugewartet werden, bis die nach der Begutachtung und Vernehmlassung definitiv zu beschliessenden Lektionentafeln vorliegen. Es ist jedoch sinnvoll die Vorbereitungsarbeiten beförderlich an die Hand zu nehmen.

Die Aus- und Weiterbildung hat sich am Lehrplan zu orientieren. Dabei ist zu beachten, dass in der Didaktik für «Mensch und Umwelt» die Schnittstellenfrage von Englisch und Mensch und Umwelt thematisiert wird und sich ein Teil der Sprachkompetenzausbildung auf den für CLIL notwendigen Wortschatz ausrichtet.

Die Sprachdidaktik muss Aspekte einer integrierten Sprachdidaktik aufweisen, damit Synergien zwischen dem Unterricht in Deutsch, Französisch und Englisch entstehen.

8. Weitere Rahmenbedingungen

Bei der Einführung von Französisch an der Primarschule wurden für dieses Fach besondere Rahmenbedingungen, z.B. keine Noten, keine Hausaufgaben, festgelegt. Mit dem Verzicht auf Noten beabsichtigte man, ein unbeschwertes Lernklima zu schaffen, in dem alle Schülerinnen und Schüler Fremdsprachenunterricht positiv und ohne Selektionsdruck erleben können. Auch erhoffte man sich, damit eine Abkehr vom «traditionellen» schulischen Fremdsprachenlernen einzuleiten, der von einer einseitigen Gewichtung des regelgesteuerten Lernens, der Schriftlichkeit und der orthografischen und grammatischen Richtigkeit ausging. Der Verzicht auf Noten wurde jedoch teilweise und fälschlicherweise als Ausdruck der Unverbindlichkeit und als Verzicht auf eine Beurteilung der Lernleistungen verstanden.

In den Leitgedanken für eine Zürcher Sprachenpolitik hat der Bildungsrat festgehalten, dass die Fremdspra-

OL-MATERIALSTELLE
8494 BAUMA
Tel. 052 397 12 12
www.ol-materialstelle.ch
Ab sofort alle Sportident-Artikel bei uns erhältlich!!

SPORTIDENT-TRAININGSSET FÜR CLUBS UND SCHULEN

sCOOL-Set 1 PC* mit 14 Kontrollst. Fr. 3500.–
sCOOL-Set 2 PC* mit 19 Kontrollst. Fr. 4200.–
sCOOL-Set 1 PO* mit 14 Kontrollst. Fr. 4100.–
sCOOL-Set 2 PO* mit 19 Kontrollst. Fr. 4700.–

* Set PC: Sets benötigen einen PC.
* Set PO: Sets können ohne PC eingesetzt werden.

UNTERLAGEN UND PREISLISTEN BEI DER OL-MATERIALSTELLE!!

chen formal den andern Unterrichtsgegenständen gleichgestellt sein sollen. Entsprechende Entscheide müssen im Rahmen der Überarbeitung des Zeugnisreglements gefällt werden.

9. Lehrmittel

Lehrmittel beeinflussen den Unterricht massgeblich und erleichtern den Lehrpersonen die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Ausserdem sind verbindliche Lehrmittel beim Wechsel der Schulstufe von entscheidender Bedeutung. Die Erfahrungen aus dem Schulprojekt 21 machen deutlich, dass Unterrichtsmaterialien für die Umsetzung von CLIL unerlässlich sind. Allerdings sind solche auf dem sonst sehr breiten freien Markt der Lehrmittel für den Englischunterricht noch nicht bzw. für den Primarschulunterricht nur sehr beschränkt vorhanden. Im Rahmen des Schulprojekts 21 wurden inzwischen Unterrichtsmaterialien für die Unterstufe erarbeitet. Andere Kantone, die ebenfalls Englisch als erste Fremdsprache einführen, zeigen grosses Interesse an den Materialien.

Das bisher im Schulprojekt 21 für die Mittelstufe empfohlene Lehrmittel («English for Schools»), entspricht zwar weitgehend dem methodischen Ansatz CLIL. Es wurde aus dem für den internationalen Markt geschaffenen Sortiment entnommen, d.h. die darin behandelten Sachthemen stammen nicht aus dem Lehrpan des Kantons Zürich. Es soll daher ein Lehrmittel geschaffen werden, in dem Ziele und Inhalte unseres Lehrplans angestrebt werden. Bis März 2003 können interessierte Fachleute zuhanden der Kantonalen Lehrmittelkommission Grobkonzepte für einen Lehrgang an der Mittelstufe einreichen.

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz) bekundet Interesse an den neuen Lehrmitteln. Der Kanton Zürich ist bestrebt, andere Kantone in die Erarbeitung einzubeziehen.

Für die in der 2. Klasse geplante Sprachbegegnung kann entweder vorhandenes Material aufgearbeitet oder übernommen werden. Für den Aspekt der Hörwahrnehmung gilt Gleiches. Die Kantonale Lehrmittelkommission muss darüber entscheiden, welche Unterrichtsmaterialien ins Sortiment des Lehrmittelverlags aufgenommen werden können oder ob entsprechende Aufträge zu erteilen sind.

Die Unterrichtsmaterialien und Lehrmittel müssen auch Materialien enthalten, mit denen die Lehrpersonen regelmässig Leistungsbeurteilungen vornehmen können, die alle angestrebten Lernbereiche erfassen.

10. Zeitpunkt der Einführung

Die bisherige Planung ging von einem Beginn des vorverlegten Englischunterrichts im Schuljahr 04/05 aus. Die Umstände, welche die Weiterarbeit bei der Lehrmittelschaffung und der Weiterbildung der Lehrpersonen verzögert haben, sind weitgehend politischer Art und machen es notwendig, die Einführung des Englischunterrichts auf das Schuljahr 05/06 zu verschieben. Damit beginnt der Englischunterricht im gleichen Schuljahr wie in den Zentralschweizer Kantonen.

D. Weiteres Vorgehen

1. Vernehmlassung und Begutachtung

Die Grundsatzfrage, ob Englisch als obligatorischer Unterrichtsgegenstand ab der 2. Klasse erklärt werden soll, wurde im Rahmen der Vernehmlassung/Begutachtung zum Entwurf des Volksschulgesetzes vorgelegt und mehrheitlich befürwortet.

Die Lektionentafeln als Teil des Lehrplans werden der Lehrerschaft zur Begutachtung vorgelegt.

Ebenso sollen die Schulpflegen und die Kantonsschulen mit Langzeitgymnasien direkt zur Stellungnahme eingeladen werden.

2. Oberstufe

Der geplante Unterricht von Englisch ab der Unterstufe macht es nötig, die heutige Form des Englischunterrichts an der Oberstufe in allen Punkten zu überdenken. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus einer Mittelstufenlehrperson mit Erfahrungen aus dem Schulprojekt 21, Vertreterinnen und Vertretern der Oberstufenlehrerschaft, der PHZH und der Bildungsdirektion wird beauftragt, dem Bildungsrat bis Ende 2004 ein Konzept für den weiterführenden Englischunterricht vorzulegen. In diese Überlegungen müssen der Stand anderer Deutschschweizer Kantone und der EDK miteinbezogen werden.

3. Unterstützungsmassnahmen

Die Einführung von Neuerungen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts erfordert ein Umdenken. Die meisten Unterrichtenden, aber auch die Eltern und Schulbehörden haben einen schulischen Fremdsprachenunterricht erlebt, der in einem recht grossen Gegensatz zum neu angestrebten Unterricht steht. Lehrerinnen und Lehrer müssen daher auf verschiedene Weise unterstützt werden.

Die Lehrmittel werden von einem Lehrerhandbuch begleitet, das sowohl Anregungen zur Unterrichtsgestaltung sowie einen themenspezifischen Wortschatz enthält. Es sind Einführungskurse in die neuen Lehrmittel vorgesehen.

Weiterbildungsangebote sollen Lehrpersonen ermöglichen eigene Erfahrungen mit themengebundenem Spracherwerb zu machen und dabei ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Da die Ausbildung für Englisch an der Primarschule teilweise erheblich vor der Übernahme von Unterrichtlektionen erfolgen musste, erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, nach dem Beginn des Unterrichts einen Vertiefungskurs in Methodik und Didaktik zu besuchen.

Ein besonderes Gewicht muss auf die Bereitstellung von Instrumenten gelegt werden, mit denen Lehrpersonen die Lernleistungen in allen Bereichen erfassen können, z. B. müssen sie ihnen ermöglichen, gezielt auch rezeptive Fähigkeiten und mündliche Sprachkompetenzen zu evaluieren. In interkantonaler Zusammenarbeit werden zurzeit von der Universität Fribourg Evaluationsinstrumente entwickelt.

Eine didaktisch und methodische Abstimmung bei den Stufenübergängen ist von zentraler Bedeutung. Als wichtige Grundlage müssen Tests zu Handen der Lehrkräfte zur Einstufung des individuellen Lernstands in der Erstsprache und den beiden Fremdsprachen am Ende der Primarschulzeit entwickelt werden.

Die PHZH bietet in allen Unterrichtsgegenständen Fachberatung für Lehrpersonen an. Im Rahmen des Schwerpunkts «Sprachen lernen» müssen besondere Anstrengungen unternommen werden, damit Schulteams oder Einzelpersonen eine entsprechende Beratung oder Begleitung für den frühen Fremdsprachenunterricht in Anspruch nehmen können.

Sowohl im Bereich der Beratung, aber auch der Weiterbildung muss der Fragenkomplex der «sprachleistungsschwächeren» Schülerinnen und Schüler speziell aufgearbeitet werden können.

Es darf erwartet werden, dass die Möglichkeit des Fächerabtausches und die Ausbildung zu einer beschränkten Anzahl Fächer der individuellen Wahl ebenfalls eine unterstützende Wirkung haben wird.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

I. Englisch wird obligatorischer Unterrichtsgegenstand ab der Unterstufe der Primarschule.

II. In der zweiten Klasse findet eine Sprachbegegnung mit Englisch statt. In der dritten Klasse beginnt der themenbasierte Englischunterricht.

III. Die Einführung beginnt im Schuljahr 05/06 mit den 2. und 3. Klassen.

IV. Die Vorschläge für neue Lektionentafeln für die 1.–6. Klasse der Primarschule werden in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen.

V. Die Lehrerschaft wird beauftragt, dem Bildungsrat bis Ende Oktober 2003 ihr Gutachten zu den Lektionentafelvorschlägen einzureichen. Die Lektionentafeln werden weiteren Betroffenen mit Frist bis Ende Oktober 2003 zur Vernehmlassung unterbreitet.

VI. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, einen Lehrplan für Englisch an der Primarschule zu erarbeiten.

VII. Die Schulpflegen werden eingeladen, amtierende Lehrpersonen zum Besuch der Zusatzausbildung zu ermuntern.

VIII. Die Pädagogische Hochschule wird eingeladen, Kurse zu konzipieren, mit deren Besuch Primarlehrpersonen englischer Muttersprache eine Unterrichtsbefähigung für Englisch an der Primarschule erwerben können.

IX. Die Kantonale Lehrmittelkommission wird beauftragt, die für die Umsetzung notwendigen Unterrichtsmaterialien und Lehrmittel erarbeiten zu lassen. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit anderen interessierten Kantonen anzustreben.

X. Die Pädagogische Hochschule Zürich wird eingeladen, gemäss der im Gutachten und bei den unterstützenden Massnahmen erwähnten Ansätzen Beratung, Begleitung und Weiterbildung anzubieten sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu planen.

XI. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus einer Mittelstufenlehrperson mit Erfahrungen aus dem Schulprojekt 21, je 2 Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsdirektion und der Pädagogischen Hochschule sowie 3 Vertreterinnen oder Vertretern der Oberstufenlehrerschaft, wird beauftragt, dem Bildungsrat bis Ende 2004 ein Konzept für den weiterführenden Englischunterricht an der Oberstufe vorzulegen. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, die Nominationen einzuholen.

XII. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, Lehrplananpassungen zu überprüfen und vorzubereiten.

XIII. Publikation im Schulblatt.

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Ressort Weiterbildung und Zusatzausbildungen

Nachdiplomkurs 4
Förderung von Kindern mit Lern- und Entwicklungsstörungen im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich (LEMAS)

1 Jahr berufsbegleitend: August 2003 bis Juni 2004. Beginn mit einer Intensivwoche: 25.–29. 8. 2003

Der Kurs richtet sich an alle Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, insbesondere an diejenigen, die ihre Ausbildung noch vor 1991 abgeschlossen haben oder die sich in die oben erwähnten Ausbildungsschwerpunkte vertiefen möchten.

Ca. 160 Std., verteilt auf 2 Semester mit zwei Studienwochen und vereinzelten Studientagen (Mittwoch). Es wird in Projektgruppen gearbeitet.

Kurskosten: Fr. 3200.–
Anmeldeschluss: 1. Juni 2003

Info: Hochschule für Heilpädagogik HfH, Maja Hammer, Schaffhauserstrasse 239, 8057 Zürich, Telefon 01 317 11 81, Fax 01 317 11 83, im Internet: www.hfh.ch oder E-Mail: wfd@hfh.ch.

Erstleselehrgänge

Folgende zugelassene Leselehrgänge sind im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich:

Das Buchstabenschloss*
Kurt Meiers, Klett und Balmer, Zug

Lesen durch Schreiben*
Jürgen Reichen, Sabe Verlag, Aarau

Innen lebt der Ahornbaum
Autorinnenteam, schulverlag, Bern

Mimi die Lesemaus
Waltraud Borries und Edith Tauscheck, Oldenbourg-Verlag, München

Rundum Sprache
Sandra Baumer Schenker/Marianne Stöckli, Sabe Verlag, Aarau

Tobi – Fibel
Wilfried Metze/Gerhard Sennlaub, Cornelsen-Verlag, Berlin

Lose, luege, läse*
Ursula Rickli, Lehrmittelverlag Solothurn, ilz Lehrmittel

Gesuche
Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 2003/2004 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein begründetes Gesuch an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Lehrmittelsekretariat, z.H. Frau Gisela Polloni, Walchestrasse 21, 8090 Zürich, richten. Einsendeschluss ist Montag, 16. Juni 2003.

Voraussetzungen sind:
- mindestens einjährige Erfahrung mit einem zugelassenen Leselehrmittel
- das Einverständnis der Schulpräsidentin/des Schulpräsidenten

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse
Zu den mit * gekennzeichneten Lehrgängen werden Einführungskurse angeboten (siehe Kursverzeichnis Pestalozzianum/ZAL 2003, S. 109).

Rosenberg

Computeria
Die 5. Frühjahrskurse in Wila
22. bis 30. April 2003

Di	22.4.	Ein Arbeitsblatt mit Word gestalten
Mi	23.4.	Meine Protokollvorlage in Word
Fr	25.4.	Digital-Fotografie: ein Workshop
Mo	28.4.	PowerPoint-Präsentationen
Di	29.4.	Übertritt? – Notentabellen mit Excel
Mi	30.4.	Internet für LehrerInnen

Die Tagesmodule dauern von 8.30 bis 16.30 Uhr und kosten je Fr. 175.– inkl. Material und Verwöhnküche. Kleine Lerngruppe mit höchstens 6 TeilnehmerInnen.

8492 Wila, Telefon 052 385 55 25, www.computeria.ch

Austausch von Lehrpersonen im Schuljahr 2003/04, evtl. 2004/05

Gegenwärtig liegt dem Volksschulamt folgende Anfrage vor:

1 Grundschullehrerin mit Ausbildung für die Vorschule
1 Oberstufenlehrer (phil. II)
(zwei Lehrkräfte, die in einer Partnerschaft leben)

Herkunftsort: Hamburg (D)
gewünschte Dauer: 1 Schuljahr

Wir suchen

1 Unterstufenlehrerin (evtl. Kindergärtnerin)
1 Sekundarlehrer A (phil. II)
(zwei Lehrkräfte, die ebenfalls in einer Partnerschaft leben)

Beim gegenseitigen Stellentausch übernehmen die jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel die Stelle des Austauschpartners mit allen Aufgaben und Pflichten.

Nähere allg. Auskünfte sind zu finden unter:
www.echanges.ch/austausch-von-lehrpersonen/stellentausch.de.html

Interessierte Lehrkräfte melden sich bitte beim Austauschverantwortlichen des Kantons Zürich:
R. Gysi, Volksschulamt, 8090 Zürich, Tel. 043 259 22 96,
E-Mail: ruedi.gysi@vsa.bid.zh.ch

Erhöhung der Pauschale für den allgemeinen Schulbetrieb (Schülerpauschale)

Gemäss § 7 Abs. 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 passt die Bildungsdirektion die Beiträge an den allgemeinen Schulbetrieb, die den Gemeinden in Form einer Pauschale pro Schülerin und pro Schüler (Schülerpauschale) ausgerichtet werden, im gleichen Ausmass wie die Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte der jährlichen Teuerung an.

Dem Staatspersonal wird gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 11. Dezember 2002 für das Jahr 2003 eine Teuerungszulage von 0,7% ausgerichtet. Demzufolge ist auch die Schülerpauschale für das Jahr 2003 entsprechend anzupassen. Die neuen Sätze betragen für die Primarschule Fr. 193 (bisher Fr. 192), für die Oberstufe Fr. 257 (bisher Fr. 255) und für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) Fr. 382 (bisher Fr. 379).

Die Bildungsdirektion verfügt:

I. Die Schülerpauschale 2003 wird für die Primarschule auf Fr. 193, für die Oberstufe auf Fr. 257 sowie für die zusätzlichen Jahres- oder Halbjahreskurse (10. Schuljahr) auf Fr. 382 festgesetzt.

II. Publikation im Schulblatt.

Beendigung Arbeitsverhältnis

Information für die Lehrperson

Unfallversicherung

Gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) müssen sich alle in der Schweiz wohnhaften Personen ab 1. Januar 1996 für Krankenpflege versichern. Die Krankenversicherung gewährt Leistungen bei Krankheit, Unfall (sofern dafür keine Unfallversicherung aufkommt) und Mutterschaft. Wenn Versicherte nachweisen, dass sie gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung obligatorisch für Unfall durch den Arbeitgeber vollständig gedeckt sind, können sie bei ihrer Krankenkasse eine diesbezügliche Sistierung verlangen.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Deckung für Nichtberufsunfall (Versicherungsschutz) mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen Monat nach Anspruch auf Lohn aufhört.

Dies muss gemäss KVG (Art. 10 Abs. 1) der Krankenkasse umgehend gemeldet werden, damit die Aufhebung der Sistierung veranlasst wird. Kommt eine Lehrperson dieser Meldepflicht nicht nach, kann die Krankenkasse für die Zeit seit der Beendigung der Unfalldeckung bis zu dem Zeitpunkt, da sie davon Kenntnis erhält, den Prämienanteil für Unfalldeckung samt Verzugszinsen nachfordern (KVG Art. 10 Abs. 2).

Lehrpersonen haben die Möglichkeit den Versicherungsschutz mit einer Abredeversicherung monatsweise bis zu sechs Monaten zu verlängern. Die Prämie beträgt monatlich Fr. 25.–. Unter der Telefonnummer 043 259 22 66 oder per Mail unter lehrpersonal@vsa.bid.zh.ch kann das entsprechende Formular bestellt werden.

Einstufung beim Wiedereintritt in den kantonal zürcherischen Schuldienst

Rechtliche Grundlage bildet § 16 der Lehrerpersonalverordnung (LPVO).

Tritt eine Lehrperson innerhalb von zwei Jahren wieder in den kantonal zürcherischen Schuldienst ein, so wird die beim Austritt gültige Einstufung übernommen. Dies erfolgt unabhängig von in der Zwischenzeit erfolgten kantonalen Stufenanstiegen/Beförderungen und gilt auch bei einem Wiedereintritt aus kommunaler in kantonale Anstellung.

Erfolgt der Wiedereintritt nach über zwei Jahren, werden die dann aktuellen anrechenbaren Jahre Unterrichts- und Berufstätigkeiten neu berechnet und die Lehrperson wird gemäss Lehrerpersonalverordnung neu eingestuft.

Dienstzeit für das Dienstaltersgeschenk

Die Dienstzeit für das Dienstaltersgeschenk bleibt nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen und wird bei einem Wiedereintritt in den kantonal zürcherischen Schuldienst (Festanstellung oder Vikariat) weitergezählt.

Kommunale Anstellungen und Anstellungen in anderen Kantonen sind nicht massgeblich für die Dienstzeit für ein Dienstaltersgeschenk.

Lohnausrichtung

Rechtliche Grundlagen bilden § 17 und § 18 der Lehrerpersonalverordnung (LPVO).

Bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf Ende eines Schuljahres wird der Lohn bis am 15. August ausgerichtet.

Während des Schuljahres endet das Arbeitsverhältnis mit dem letzten Arbeitstag der entsprechenden Woche (in der Regel Freitag). Der Lohn wird unter Anrechnung des Schulferienanteils berechnet. Zur Abgeltung der Schulferien und der Ruhetage werden die Schulwochen in Kalendertage umgerechnet. Dabei entspricht eine Schulwoche dem Wert von 9,69 Kalendertagen. Die Grundlage der Berechnung bilden 39 Schulwochen pro Jahr und jeder Lohnmonat umfasst 30 Kalendertage.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem Mutterschaftsurlaub wird kein Schulferienanteil berechnet.

Schulferienanteil

Für die Berechnung des Schulferienanteils wird die Anzahl der betroffenen ganzen Schulwochen und Teil-Schulwochen gezählt. Die Anzahl Schulwochen wird unabhängig von den innerhalb der Schulwoche betroffenen Unterrichtstagen gezählt. Danach werden schulfreie Tage wie Schulferien, Feiertage, lokale Ruhetage abgezählt. Die Schultage einer Teil-Schulwoche werden mit dem Faktor 0,2 multipliziert und das Resultat zu den ganzen Schulwochen addiert. Dieses Ergebnis wird mit dem Faktor 9,69 multipliziert. Der Lohn wird dann für die errechneten Kalendertage ausgerichtet.

Beispiel:

Lehrperson unterrichtet vom 19. August 2002 bis 7. Februar 2003.

Volle Schulwochen (ohne Ferien)		
21 x 1,0 Schulwochen	=	21,0 Schulwochen
Abzüglich Feiertage		
1 x 0,2 Schulwochen	=	0,2 Schulwochen
Total	=	**20,8 Schulwochen**

Berechnung Schulferienanteil
20,8 x 9,69 = 201,55 Kalendertage, also 6 Mt., 22 Tage

Lohnausrichtung
16. Aug. 2002 bis 7. Feb. 2003 + 30 Tage Ferienanteil

Weitere Auskünfte zu den erwähnten Themen erhalten Sie bei der entsprechenden Sachbearbeiterin auf der Verfügung «Lohndaten Beendigung Arbeitsverhältnis» oder unter der Telefonnummer 043 259 22 66 (Sekretariat Abteilung Lehrpersonal).
Für Fragen bezüglich Beamtenversicherungskasse (BVK) wenden Sie sich bitte direkt an die BVK.

PISA geht in die zweite Runde

Im Rahmen von PISA (Programme for International Student Assessment) werden in den Monaten April und Mai in Zürich rund 1'700 Schülerinnen und Schüler an 32 Schulen in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften getestet. Lag der Schwerpunkt der ersten PISA-Erhebung auf den Lesekompetenzen, so wird im Jahr 2003 vor allem Mathematik geprüft. An PISA 2003 nehmen über 40 Länder teil, international koordiniert durch die OECD. In der Schweiz wird die Studie durch Bund und Kantone gemeinsam betreut.

Für die gesamte Erhebung ist ein halber Schultag notwendig, der eigentliche Test dauert zwei Stunden, das Ausfüllen des Hintergrundfragebogens benötigt rund 40 Minuten. Für die Durchführung sind speziell ausgebildete Testassistierende verantwortlich, die durch eine Lehrkraft der Schule unterstützt werden.

PISA erhebt bei 15-Jährigen Wissen und Können, das für einen Erfolg im Berufsleben und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben als notwendig erachtet wird.

Gleichzeitig werden auch so genannte überfachliche Kompetenzen wie etwa Problemlösefähigkeiten oder Lernstrategien erfragt. Zudem geben die Jugendlichen Auskunft über wichtige ausserschulische Lern- und Lebensbedingungen. Die Schulleitungen werden zu Merkmalen der Schule wie die Ausbildung der Lehrkräfte oder das Klima an der Schule befragt.

Die Anlage von PISA erlaubt es, nicht nur Aussagen über die Leistungen des Schweizer Bildungssystems im internationalen Vergleich zu machen. Ebenso lässt sich feststellen, welchen Einfluss die soziale und kulturelle Herkunft der Jugendlichen, ihre Wahrnehmung des Unterrichts, die Infrastruktur der Schulen und die Strukturen des gesamten Bildungswesens auf schulische Leistungen haben.

Die wichtigsten Befunde aus der Untersuchung im Jahr 2000 waren:

- Im Lesen erreichen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz im Vergleich mit den teilnehmenden OECD-Ländern nur durchschnittliche Leseleistungen. 20% der Schülerinnen und Schüler verfügen über ungenügende Lesekompetenzen.
- In der Schweiz hat die soziale und kulturelle Herkunft im internationalen Vergleich einen hohen Einfluss. D.h., die Schule kann ungünstige ausserschulische Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler nur ungenügend ausgleichen.
- Die Befunde für die gesamte Schweiz gelten auch für den Kanton Zürich. Im Vergleich zum Kanton St. Gallen schneidet der Kanton Zürich signifikant schlechter ab, die Leistungsunterschiede sind aber als gering zu bezeichnen. Der Grund für das schlechtere Abschneiden liegt weniger im Schulsystem begründet, sondern ist vielmehr auf die Zusammensetzung der Schülerschaft, insbesondere des Anteils fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler, zurückführbar.

Die erste PISA-Runde 2000 hat in der Schweiz zu vielen Diskussionen geführt und bewusst gemacht, dass für ein gutes Bildungswesen hohe Anstrengungen notwendig sind. Erste Analysen zeigen, dass erfolgreiche Bildungswesen über Schulen mit hoher Autonomie verfügen, kombiniert mit einer systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung und verbindlichen Leistungsstandards. Diese Rahmenbedingungen unterstützen die Lehrkräfte beim Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Begabungen optimal gefördert werden können.

Für die Bildungsdirektion des Kantons Zürich sind die Befunde aus PISA eine Bestätigung dafür, dass Handlungsbedarf gegeben ist. So wurde z.B. die Pädagogische Hochschule Zürich mit einem mehrjährigen Projekt zur Förderung der Lese- und Sprachkompetenzen betraut. In den nächsten Jahren geht es darum, bereits eingeleitete Massnahmen konsequent weiterzuführen und gegebenenfalls weitere Massnahmen einzuleiten.

Für vertiefte Informationen zum zweiten Durchgang von PISA liegt eine 15-seitige Broschüre vor. Sie ist als elektronische Version verfügbar unter http://www.bildungsdirektion.zh.ch («Downloads & Publikationen» ➔ «Berichte, ...»: PISA Informationen zum 2. Zyklus 2003). Eine Papierversion kann gratis bei der Bildungsdirektion, Bildungsplanung, unter 043 259 53 50 bestellt werden.

Eine vollständige Berichtsammlung zu PISA 2000 ist beim Bundesamt für Statistik (www.pisa.admin.ch) erhältlich. Deutschsprachige Testbeispiele finden sich unter http://www.ipn.uni-kiel.de/projekte/pisa/).

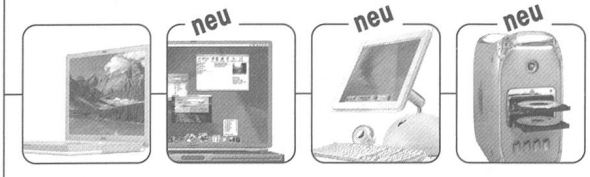
Generalsekretariat, Bildungsplanung

The World of Macintosh

Beratung & Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren fünf Filialen in Dietikon, Bern, Luzern, Zug und Zürich.

Service & Support Hotline 0900 57 62 92
Alle Geschäftsstellen verfügen über eine eigene Serviceorganisation mit den entsprechenden Ersatzteilen und Austauschgeräten. Testberichte über die neusten Macs unter Mac OS X finden Sie im Webshop. Unsere Support Hotline löst Ihre Software- & Hardware-Probleme. (SFr. 3.13/Min.)

Webshop & Vermietung
Unser Online-Shop mit über 2'000 Artikeln wird täglich aktualisiert. Bestellen Sie mit wenigen Mausklicks schnell und einfach Ihr gewünschtes Produkt. Für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen vermieten wir Macs und Peripherie zu günstigen Preisen. Telefon 01- 745 77 19.



iBook G3
- 14.1" / 12.1" TFT
- 700 MHz mit CD-ROM, 20 GB HD
- 800 MHz mit Combo Drive, 30 GB HD

PowerBook G4
- 17" LCD 1 GHz mit Super Drive,
- 12.1" LCD 867 MHz mit Combo Drive

iMac G4
- 15" TFT 800 MHz mit Combo Drive
- 17" TFT 1 GHz mit SuperDrive

PowerMac G4
- 1 GHz mit Combo Drive
- 1.25 GHz Dual mit Super Drive
- 1.42 GHz Dual mit Super Drive

Ab sofort Spezialpreise für Schüler, Lehrer & Studenten!

DATA QUEST
3000 Bern 7 Theaterplatz 8 031-310 29 39
8953 Dietikon Moosmattstrasse 30 01-745 77 99
6003 Luzern Kasernenplatz 041-248 50 70
6300 Zug Hirschenplatz 041-711 95 28
8001 Zürich Limmatquai 122 01-266 10 10

Apple Center
Apple Authorized Service Provider

Töss-Stafette 2003

Datum	**24. Juni 2003**
Start/Ziel	Reitplatz in Winterthur-Töss
Distanz	2 Runden à 11,3 km, aufgeteilt in 10 Etappen mit 5 Übergabestellen
Mannschaften	5 Mädchen und 5 Knaben aus der gleichen Schulklasse
Startzeiten	*Mittelstufe:* 4.–6. Schuljahr, ab 13.45 Uhr, gestaffelt *Oberstufe:* 7.–9. Schuljahr, ab 14.05 Uhr, gestaffelt

Anmeldeschluss: 9. Mai 2003
Interessierte Lehrkräfte können eine detailliertere Ausschreibung mit Anmeldung beziehen bei:

Reto Jörger, Schulsport, Palmstrasse 16,
8402 Winterthur, Tel. 052 267 62 42
Fax 052 267 59 53, E-Mail reto.joerger@win.ch

Kantonaler Leichtathletik-Wettkampf

Datum: Mittwoch, 21. Mai 2003
Zeit: 13.00 Uhr–17.00 Uhr
Ort: Sportanlage Buchholz, Uster

Kategorien:

Kategorie M: 6 weibliche Jugend
Kategorie K: 6 männliche Jugend
Kategorie X: 3 weibliche und 3 männliche Teilnehmende

Teilnahmeberechtigung: Klassenteams, Turnabteilungen, Schulsportgruppen, welche seit Schuljahresbeginn 02/03 regelmässig trainieren.

Infos zum Wettkampf:

- Offizielle SLV-Wertungstabelle
- Elektronische Zeitmessung
- Nagelschuhe mit 6-mm-Spikes sind erlaubt.
- Jeweils die fünf besten Resultate werden gewertet.

Disziplinen:

- 400-m-Staffel 5 x frei
- 80-m-Lauf
- Hoch- oder Weitsprung (innerhalb des Teams frei wählbar)
- Kugelstossen oder Ballwurf (innerhalb des Teams frei wählbar)
- 5 x 1000-m-Geländelauf

Anmeldungen:

Thomas Wolfangel
8335 Oberhittnau
wolfangel@freesurf.ch

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 16. April 2003

Polysportive Stafette

Allgemeines

Bei dieser Stafettenform geht es darum, mit einem Team 6 unterschiedliche Disziplinen zu bestreiten. Jedes Mannschaftsmitglied übernimmt dabei einen Teilwettkampf, zusätzlich bestreitet das Team eine Gruppendisziplin.

Die Teams können sich zusammensetzten aus Schulklassen, Turnabteilungen, Schulsportgruppen oder Schulhausmannschaften. Gewertet wird die Gesamtzeit der Gruppe.

Kategorien

A 5 Mädchen der Oberstufe
B 5 Knaben der Oberstufe
C Mixed; 3 Mädchen und 2 Knaben oder 2 Mädchen und 3 Knaben der Oberstufe

SCHULGEMEINDE HITTNAU
SCHULGEMEINDE HITTNAU

Unsere neue «Dorfschule» ist auf das neue Schuljahr bezugsbereit.

Deshalb verschenken wir auf Mitte August 2003

1 Pavillon mit zwei Klassenzimmern (je 68 m²) Vorraum (35 m²) und WC-Anlage, Baujahr 1976

Der Pavillon muss abgeholt werden!

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27, Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau. E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Lichtblick für helle Köpfe

Bereits in der 3.,überarbeiteten Auflage dient dieses erfolgreiche Werk Lehrkräften aller Stufen und Eltern als informativer wie unterstützender Leitfaden zum Thema Hochbegabung. Konkrete Anweisungen für die tägliche Unterrichtspraxis und Erläuterungen für den Alltag machen es zum wahren Lichtblick für alle Beteiligten.

120 Seiten, A4, illustriert, broschiert, inkl. 32 Seiten Kopiervorlagen
Nr. 219 000.04 **Fr. 36.10**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Disziplinen

1. **Gruppenwettkampf:** 4 Mitglieder jeder Gruppe absolvieren einen Parcours. Die Zeitrückstände werden von den Schwimmern als Handicap übernommen.
2. **Schwimmen:** 400 m im 25-m-Becken vom Hallenbad Uster.
3. **Lauf (flach):** 2,5 km auf Rundbahn + zu- und wegführende Wege
4. **Inlineskaten:** 3,7 km, 46 m Höhendifferenz
5. **Mountainbike:** 4,8 km, 50 m Höhendifferenz, ca. 60% Kiesweg, ca. 20% Feldweg/Wiese, ca. 5% Waldboden, ca. 15% Asphaltstrasse
6. **Crosslauf:** 2 km, 20 m Höhendifferenz, Finnenbahn + zuführender Weg.

Besonderes

Mädchen können auch in Knabenteams eingesetzt werden.

Je die zwei besten Teams der Kategorie A, B und C qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag. Es wird darauf hingewiesen, dass Art und Länge der Teilstrecken, aber auch deren Reihenfolge am Schweizerischen Schulsporttag nicht identisch sein werden.

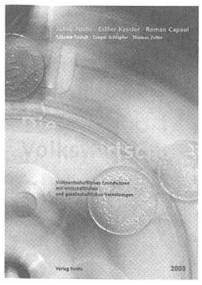
Streckenpläne und Wegbeschrieb zum Wettkampfort werden mit der Bestätigung/dem Aufgebot zugestellt.

Jedes Team muss von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Organisation

Datum:	Mittwoch, 14. Mai 2003
Zeit:	Beginn Gruppenwettkampf ca. 13.30 Uhr/Rangverkündigung ca. 16.30 Uhr
Austragungsort:	Sportanlage Buchholz, Uster
Kosten:	Fahrt- und Transportkosten gehen zu Lasten der TeilnehmerInnen, ansonsten fallen keine weiteren Kosten an.
Versicherung:	ist Sache der TeilnehmerInnen.
Detailinfo:	werden ca. 2 Wochen vor Wettkampfbeginn verschickt.
Anmeldung:	bis spätestens Mittwoch, 23. April 2003 an den Organisator (A-Post) oder per E-Mail
Organisator:	Dusan Isaak, Madetswilerstrasse 19, 8332 Russikon dusan.isaak@bluewin.ch

Wissen – aktuell • übersichtlich • verständlich



AUSGABEN
2003

Die Volkswirtschaft

Buch
- von 192 auf 240 Seiten erweitert
- über 25% neue Inhalte, u.a.:
  - Geldpolitik der SNB
  - 20 Seiten Vernetzungen mit Beispielen
  - Lernziele, Schlüsselbegriffe
- Zahlen auf dem neusten Stand
- bewährtes Konzept beibehalten

Übungsheft
- erweitert und aktualisiert (über 100 Aufgaben und mehr als 200 Fragen)

Lehrerhandbuch
- foliengerechte Lösungen zum Übungsheft
- 24 Farbfolien, abgestimmt auf das Buch
- CD (PC und Mac):
  - über 40 PowerPoint-Präsentationen, abgestimmt auf das Buch (können als Farbfolien ausgedruckt werden)
  - über 500 vielfältige Testfragen mit Lösungen
  - Stundentafeln für unterschiedliche Lektionenzahlen

Der Staat

und

Der Staat
Die Volkswirtschaft
Das Unternehmen

aktualisierte Auflagen (mit den neuen Volksrechten)

werden auf März 2004 überarbeitet und erweitert
(analog «Die Volkswirtschaft»)

Verlag Fuchs

Höchweid 14
6023 Rothenburg

Telefon 041 280 62 66
Telefax 041 280 60 45
info@verlag-fuchs.ch
www.verlag-fuchs.ch

Die Produkte aus dem Verlag Fuchs eignen sich speziell für die Sekundarstufe II und für das Selbststudium.
Alle Aufträge in der Schweiz vergeben

Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: April bis Juni

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon: 043 3 222 444, Fax: 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Theater

Prinzessin Nicoletta
Theater Neumarkt

Durch die Verheiratung seiner Tochter Nicoletta mit Kronprinz Omo aus dem mächtigen Nachbarreich will König Phillip seinen maroden Hofstaat sanieren. Aber Nicoletta sperrt sich. Betört von einem köstlich zubereiteten Bratapfel, ist sie dem Koch Moritz verfallen. Dieser möchte bloss seine Ruhe haben. Bereits wittert die über Leichen gehende Tante Leonore neue Entfaltungsmöglichkeiten. Doch die Prinzessin beginnt eigenhändig mit der Macht zu spielen.

Rebekka Kricheldorf verpasst den altvertrauten Märchenfiguren eine heutige Biografie und verstrickt sie auf leichtfüssige Weise in eine deftig-böse Farce.

Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr
Sprache:	Deutsch
Daten:	Fr 13.6., Fr 20.6., Mi 2.7., Do 3.7., je 20 Uhr
Dauer:	110 Min.
Preis:	Fr. 15.–
Ort:	Theater Neumarkt, Spiegelgasse, 8001 Zürich
Anmeldung:	bis 30. Mai bei schule&kultur

Museum

BilderBuchWälder
Naturzentrum Sihlwald

«Wie's Tannenbäumchen ins Weihnachtsstübchen kam» von Karl Meitner-Heckert

Hell und lieblich, dunkel und bedrohlich, zart und verletzlich, stark und beschützend, wild und schillernd, mysteriös und verwunschen: Die Ausstellung BilderBuchWälder zeigt, wie Autor/innen aus aller Welt den Wald in Bild und Text darstellen. An verschiedenen Orten im Sihlwald hören wir anschliessend Geschichten von geheimnisvollen Wesen, die im Wald leben, von Bäumen, die sprechen können, singen und tanzen, und von Freundschaften zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen.

Wir sammeln Waldmaterialien und gestalten eigene Landschaften für die Heldinnen und Helden unserer liebsten Waldgeschichten.

Nach dem Workshop ist ein Picknick an einer Feuerstelle möglich.

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	1. und 2. Schuljahr, ohne Stadt Zürich
Leitung:	Julia Frehner George, schule&kultur
Daten:	Do 5.6., Fr 6.6., Do 12.6., Fr 13.6., Do 19.6., Fr 20.6., Do 26.6., Fr 27.6., je 9.15–11.45 Uhr Do 19.6., Do 26.6., je 13.30–16.00 Uhr
Dauer:	$2^1/_2$ Stunden
Kosten:	Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort:	Naturzentrum Sihlwald, 8135 Sihlwald
Anmeldung:	bis 12. Mai bei schule&kultur

Die Ausstellung dauert vom 23. März bis 2. November.

«Guest Art»
Haus Konstruktiv

Im Haus Konstruktiv sind Bilder aus dem Kunsthaus Zürich zu Gast. Sie treffen auf Werke aus der Sammlung des Hauses: Wo zeigen sich in der Kunst von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart Spuren der Geometrie? Und auf welche verschiedenen Weisen haben sich diese Spuren niedergesetzt?

Ausgehend von der älteren und jüngeren Garde der Zürcher und Schweizer Konkreten und den französischen Künstlern der «Art Concret» wagen wir den Sprung über den grossen Teich. Wie geometrisch ist die Kunst von Donald Judd oder Ellsworth Kelly? Und welche Dimensionen geometrischer Formen spielen in der «Land Art» eine Rolle?

In diesem unorthodoxen Crossover der Generationen und Nationalitäten suchen wir den roten Faden.

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	ab 4. Schuljahr
Leitung:	Kristina Gersbach, Museumspädagogin
Daten:	Juni–September nach Absprache
Ort:	Haus Konstruktiv, Selnaustrasse 25, 8002 Zürich
Dauer:	ca. 2 Std.
Kosten:	keine für Stadt Zürich, andere Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Anmeldung:	bei Kristina Gersbach, Tel./Fax: 01/463 92 85, Mail: kgersbach@dplanet.ch

Die Ausstellung dauert vom 25. Mai bis 14. September.

Genial und gefährlich Mühlerama

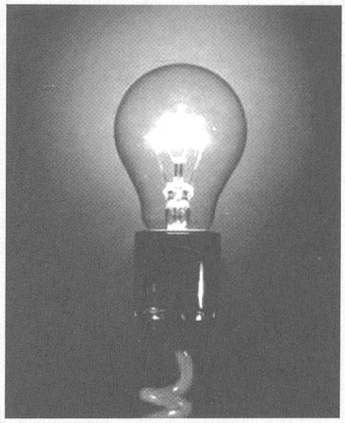
Ein Workshop zu Technikgeschichte, Technikwahn und bahnbrechenden Erfindungen.

Vom Handy bis zum Hamburger wird heute alles industriell hergestellt. Unsere Abhängigkeit von der Technik ist total: Ein Stromunterbruch – und die Welt steht still.

Doch so unentbehrlich die technischen Errungenschaften auch sind, das Wesen von Maschinen und Apparaten bleibt uns meist fremd: Sie führen ein kompliziertes Innenleben, das nur noch von Spezialisten verstanden wird.

Im Workshop befassen wir uns mit der Ambivalenz von Technik und Maschinen. Einerseits gibt es faszinierende und nützliche Erfindungen, ausgetüftelt von cleveren Köpfen. Andererseits bedroht nichts die Menschheit so sehr wie ihr eigener Erfindergeist.

Gefragt ist im Workshop nicht nur unser kritisches Denken, sondern auch das eigene Tüftlerhirn, wenn es darum geht, den verschiedenen Maschinen der Mühle im Mühlerama auf die Spur zu kommen und schliesslich auch unsere persönliche Science-Fiction-Maschine zu entwerfen.



Technische Erfindungen: genial oder gefährlich?

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr, ohne Stadt Zürich
Leitung:	Franziska Rüttimann, Museumspädagogin
Daten:	Fr 9.5., Fr 16.5., Fr 23.5., Di 3.6., Fr 6.6., Mi 11.6., Fr 13.6., Di 17.6., Fr 20.6., Di 8.7., je 9 Uhr
Dauer:	3 Stunden
Kosten:	Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort:	Mühlerama, Mühle Tiefenbrunnen Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich
Anmeldung:	bis 5. Mai bei schule&kultur

Nordamerika Native Museum (NONAM) Orientierungsnachmittag für Lehrkräfte

Darstellung eines Raubzuges auf einer bemalten Wapitirobe

Das Indianermuseum der Stadt Zürich ist umgezogen und ist seit dem 26. Januar 2003 an seiner neuen Adresse im Seefeld. Neu heisst es Nordamerika Native Museum, kurz NONAM.

Ziel des Orientierungsnachmittags ist es, die neue Dauerausstellung vorzustellen und die Lehrer mit unserer Vermittlungsarbeit vertraut zu machen.

Warum nennt sich das Indianermuseum neu Nordamerika Native Museum?

Was erwartet mich bei einem Besuch im NONAM?

Eignet sich für meine Klasse eher ein Besuch der Sonderausstellung oder einer in der Dauerausstellung?

Was wird in einem Workshop, was in einer Werkstatt und was in einer Führung angeboten?

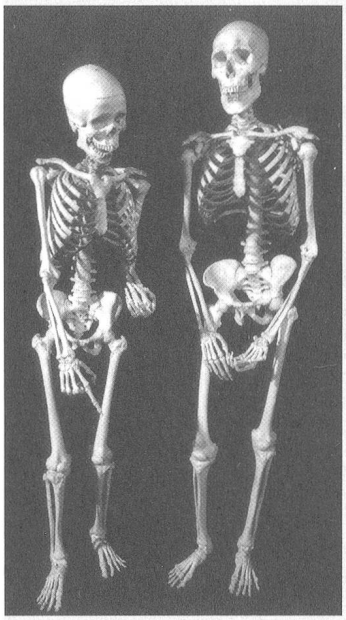
Kann ich das Museum mit meiner Schulklasse auch alleine besuchen? Wie sind die Preise?

Für Lehrer/innen aller Stufen:

Leitung:	Ruth Brand, Museumspädagogin Tina Wodiunig, Konservatorin
Daten:	Mi 7. Mai, 13.30–16 Uhr
Ort:	NONAM, Seefeldstr. 317, Zürich
Kosten:	keine
Anmeldung:	bis zwei Tage vor dem Kurs bei: NONAM, Tel. 043 499 24 40, nonam@ssd.stzh.ch

COMPUTER-TAKEAWAY
Die Non-Profit-Organisation der Studentinnen und Studenten der Universität Zürich
Riedtlisrasse 27 CH-8006 Zürich
Offen Mo-Fr: 12⁰⁰-19⁰⁰
take@zsuz.unizh.ch
Fax 360 39 10
Tel. 0900 575 810 Fr. 2.15 min.
täglich frische Apple
COMPUTER TAKEAWAY
Hardware
Software
Support
Netzwerke
www.comptakeaway.ch

Faszination Mensch
Kulturama

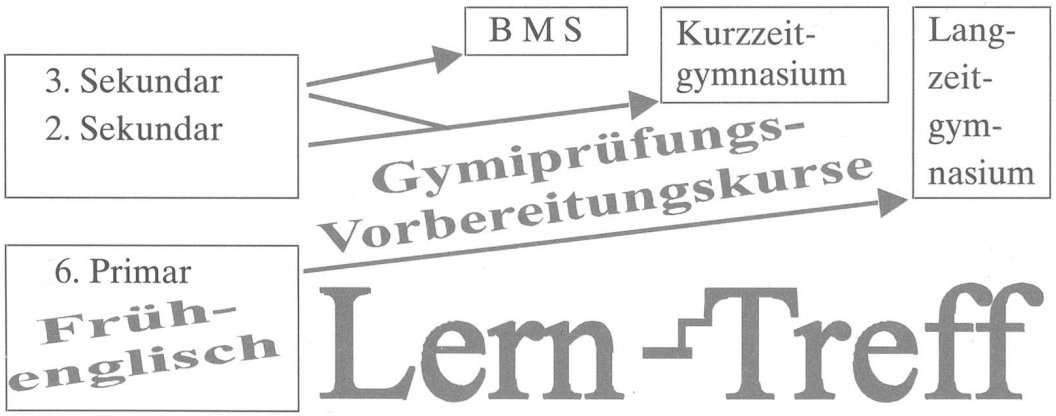


Weibliches und männliches Skelett

Wir unternehmen gemeinsam eine Zeitreise durch das Leben des Menschen. Im KULTURAMA, dem interdisziplinären Lernmuseum über den Menschen, begegnen wir interessanten Fragestellungen über unser Leben, von der Befruchtung einer Eizelle bis zum Tod. Wie entwickelt sich ein Embryo? Wie sieht eine menschliche Zelle in 40 000facher Vergrösserung aus? Worin unterscheiden sich die Skelette von Frau und Mann? Wie viele Stunden spricht ein Mensch im Laufe seines Lebens? Gemeinsam finden wir anschauliche und sinnlich erfahrbare Antworten. In der Ausstellung werden originale Embryonen und Organe erläutert. Eine koptische Mumie gibt mit Hilfe modernster Technik ihre Geheimnisse preis. Mit Hilfe von «Sherlock Bones» studieren wir echte Knochen und vertiefen verschiedene Aspekte der menschlichen Anatomie.

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr, ohne Stadt Zürich
Leitung:	Judith Arnold, Petra Egger, Mirjam Sarasin, Museumspädagoginnen Kulturama
Daten:	Do 8.5., Di 13.5., Mi 14.5., Di 3.6., Fr 6.6., Mi 11.6., Fr 20.6., Di 1.7., je 9 Uhr, Di 20.5., Fr 6.6., je 14 Uhr
Dauer:	2 Stunden
Ort:	Kulturama – Museum des Menschen, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich
Kosten:	Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Anmeldung:	bis 5. Mai bei schule&kultur



In der Wirtschaft ist die Erkenntnis immer deutlicher: Keiner kann alles. Man macht besser nur weniges, dies aber gut. Kurz: **Konzentration auf das Kerngeschäft.**

Und alles andere ? Delegieren Sie es an uns. Wir sind qualifizierte, engagierte Lehrkräfte mit **Uni-/ETH** - Diplomen.

Wir unterrichten an **14 Orten im Kt. Zürich** und auf Wunsch **auch in Ihrem Schulhaus** (mit attraktiven Kollektivkonditionen).

Detaillierte Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Reto Muggli (**Tel. 01 720 10 25**, retomuggli@lern-treff.ch)
Schulleiter Lern-Treff AG, Lehrer an der Berufsmittelschule Zürich

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts auch mit Werken aus unserer Zeit.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Ausgehend von den Figuren von Maillol verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Welche Farbe hat das Licht?

Licht! Gelb erscheint es uns, wenn wir unter der Leselampe sitzen, rot bis violett wenn wir den Sonnenuntergang geniessen. Alle Farben sehen wir wenn wir die Augen zusammenkneifen und innere Lichtblitze verfolgen. Der Grossstadt oder der ländlichen Stille ordnen wir Licht zu.

Wie Eindrücke des Lichtes verarbeitet wurden untersuchen wir an Bildern von Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (Vuillard, Cézanne, Delaunay, Agnes Martin). Wir vergleichen naturalistisch gemaltes Licht mit inneren Lichtvisionen.

Welche Farbe hat das Licht nun wirklich?

Vielleicht helfen uns das Prisma und selber gemaltes Licht eine Antwort zu finden.

Die Workshops eignen sich für Klassen aller Altersstufen (Menschen aus Metall und Stein ab Mittelstufe). Sie dauern ca. 13/4 Std.

Anmeldungen an Kristina Gersbach: Tel./Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kmw.ch

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (Kosten Fr. 150.–/Workshop) und der Stadt Winterthur (kostenlos).

SCHWEIZERISCHE KODÁLY MUSIKSCHULE GMBH

berufsbegleitende Ausbildung zur Lehrkraft für elementare Musikpädagogik

- musikalische Grundschulung
- musikalische Früherziehung

Diplom vom **SMPV** anerkannt

Beginn: Ende August 2003
Kursdauer: 3 Jahre
Kursort: Zürich-Hottingen

neu: Instrumental-Unterricht für Klavier, Cembalo, Barock-Violine, Violine, weitere Instrumente auf Anfrage

Auskunft und Prospektanforderung:
Susi Moser, Sekretariat
Postfach 67, 8117 Fällanden
Telefon 01 887 13 39, Fax 01 887 13 38
info@kodaly-musikschule.ch, www.kodaly-musikschule.ch

Haus Konstruktiv, Zürich

Gruppenbild mit Damen und einem Herrn!

In der zweiten Folge von «Schweiz konkret» sind drei Künstlerinnen, die am Werdegang der Moderne im 20. Jahrhundert beteiligt gewesen sind, zu sehen: Sophie Taeuber verkörpert als Malerin, Plastikerin wie auch als Tänzerin und Textil- und Innenraumgestalterin das Idealbild einer universalen Künstlerin. Clara Friedrich gilt es als Schöpferin geometrisch-ornamentaler Bilder und Bildobjekte zu entdecken. Verena Loewensberg, ebenfalls als Weberin, Tänzerin und Malerin ausgebildet, gehörte zum engen Kreis der Zürcher Konkreten, dessen Starrheit sie aber mit ihrer leisen Ironie immer wieder in Frage stellte.

Die Vielfalt der Werke der drei Frauen und ihren Bezug zum Alltag werden wir entdecken. Daneben betrachten wir die Rekonstruktion der Bar, die Sophie Taeuber 1928 in Strassbourg für das Vergnügungslokal «Aubette» entworfen hat, und vergleichen ihr «Gesamtkunstwerk» mit Fritz Glarners «dining room», der ebenfalls original im Haus Konstruktiv wieder aufgebaut wurde.

Eigene und zeitgenössische Vorstellungen von Raumgestaltung probieren wir aus. Wie sieht unser «Gesamtkunstwerk» aus?

Workshop für Schulklassen
ab 4. Schuljahr
Datum nach Absprache
Dauer 1 1/2 – 1 3/4 Std.
Kosten: Fr. 150.–
Anmeldung: Tel./Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?
Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.
Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?
Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Lichtblicke

Was macht aus einer Wiese eine romantische Landschaft, aus einer Frucht einen geheimnisvollen Gegenstand, aus einem Gesicht eine Fratze?

– Das Licht –!

Stimmungen und Gefühle werden meist durch den differenzierten Einsatz des Lichtes auf einem Bild erzeugt. Es betont und verstärkt die angetönten Ereignisse. Die Absenz von Licht kreiert Geheimnisvolles, vielleicht Düsteres, dem wir mit unserer Fantasie nachspüren können.
Quer durch die Bildgattungen verfolgen wir den Lauf des Lichtes. Wo kommt es her? Wie setzen es die verschiedenen Künstler ein? Wie ist Licht gemalt? Was löst es bei uns aus?

Geeignet	für Schulklassen aller Altersstufen (Augenblicke: ab Mittelstufe)
Termin	Dienstag und Donnerstag ganzer Tag
Dauer	1 1/2 bis 1 3/4 Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 2003 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktorin der Theologie

Schellenberg Annette, von/in Zürich
«Erkenntnis als Problem. Qohelet und die alttestamentliche Diskussion um das menschliche Erkennen»

Zürich, den 28. Februar 2003
Der Dekan: P. Bühler

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Hungerbühler Ivo W., von Sommeri TG und Horgen ZH in Horgen
«Der Verwaltungsratspräsident»

Menn Conradin, von Zillis GR in Davos Platz
«Internet und Markenschutz. Auf der Grundlage des schweizerischen Markenschutzgesetzes und unter Berücksichtigung der Uniform Dispute Resolution Policy»

Peter Christian, von Winterthur ZH in Bern
«Sanktionen der Vereinten Nationen im Spannungsfeld des humanitären Völkerrechts»

Reinert Mani, von Basel in Zürich
«Grundlagen zur kartellrechtlichen Beurteilung von Alleinvertriebsverträgen»

Zürich, den 28. Februar 2003
Der Dekan: D. Zobl

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Informatik

Kneer Helmut, aus Deutschland in Zürich
«Extended Service Level Management for the Provisioning of Streaming Internet Services»

Zürich, 28. Februar 2003
Der Dekan: H.P. Wehrli

4. Medizinische Fakultät

Doktor/in der Medizin

Albinger Andrea, aus der Slowakischen Republik in Zürich
«High frequency of t(14;18)-translocation breakpoints outside of major breakpoint and minor cluster regions in follicular lymphomas Improved polymerase chain reaction protocols for their detection»

Curtius Daniela, aus Deutschland in Zürich
«Benefits Of Internal Thoracic Artery Are Evident In Patients Undergoing Isolated Coronary Artery Bypass Grafting With Severe Left Ventricular Dysfunction»

Czaplinska Aneta Joanna, aus Polen in Allschwil
«Outcome-Analyse nach Schädel-Hirn-Trauma. Prognostischer Wert der initialen Parameter und Auswertung der sozialmedizinischen Aspekte»

Eugster Marco, von Alvaschein GR in Sufers
«Zufriedenheit ambulanter kardialer Patienten Teil II: Eine Qualitätskontrollstudie zu den Wartezeiten, zur Infrastruktur und zur ärztlichen Betreuung am Ambulatorium der Abteilung für Kardiologie des UniversitätsspFitals Zürich»

Fahrni Markus, von und in Kilchberg ZH
«Zur Beachtung von Leitlinien anhand der Leitlinien zur Bestimmung von Cholesterinwerten»

Forgo Andrea Kathrin, von/in Zürich
«Adjuvante Therapie beim Mammakarzinom in Männedorf von 1991 bis 1995»

Grunt Sebastian, von Hölstein BL in Bern
«‹Vorbildern nacheifern› Entwicklung des Spielverhaltens mit Symbolcharakter in den ersten drei Lebensjahren. Videolehrfilm»

Huber Schuwerk Emil, von Kirchberg SG und Horn TG in Zürich
«Gründe für die ausbleibende Hepatitis-C-Behandlung bei Drogenabhängigen in Opiatsubstitution»

Jöstingmeier Jegerlehner Susanne, von Biglen BE in Balzenwil/ Glashütten
«Die kontralaterale Hodenbiopsie bei invasivem Keimzelltumor zum Nachweis einer intratubulären unklassierten malignen Keimzellneoplasie. Erfahrung über einen Zeitraum von 10 Jahren»

Keller Antoinette Josephine, von Endingen AG in Seewen
«Auswirkung einer schriftlichen Intervention auf die Anzahl Laboruntersuchungen pro Patient»

Kosmidis Stavros, von Gams SG in Novaggio
«Gegenwartsanalyse der schulärztlichen Tätigkeit im Kanton Aargau»

Leeners Jörg Volker, aus Deutschland in Uster
«Persönlichkeitsmerkmale und Kontrollüberzeugungen bei substanzabhängigen Jugendlichen: Vergleich von Abhängigen chemischer Drogen und Opiatabhängigen»

Lipp-Sauer Peter Josef, von Rheinau ZH und Untervaz GR in Zürich
«Methadonunterstützter Heroinentzug im stationären Setting»

Liu Xin, aus der Volksrepublik China in Singapur
«Concentrations of the GroEL/GroES and DnaK/DnaJ/GrpE molecular chaperones in Escherichia coli under normal and heat shock conditions»

Meier Nina Stefanie, von Illnau-Effretikon ZH in Zürich
«Physiologische und sekundär pathologische FDG-Anreicherungen in der PET beim Tumorstaging»

Messmer Daniel, von Thal SG in Zürich
«Systematischer Review zur Wirksamkeit von Ar-

tischockenzubereitungen und kontrollierte klinische Studie zur Wirksamkeit eines Artischockensaftes auf die Hypercholesterinämie»

Milisavljevic Dusan, aus/in Serbien
«Distribution of ED-B fibronectin and EP-CAM in different tumors of the head and neck: an immunohistochemical study»

Reinhold Monika Edith, von Herisau AR in Fribourg
«Langzeit-Wirkung der präsaisonalen subkutanen Immuntherapie bei Kindern mit Pollinosis»

Sege Roberta Yvonne, von St. Gallen in Frick
«Perinatale kindliche Todesfälle bei Kaiserschnitt in der mütterlichen Anamnese»

Suvada Madeleine Maria, von/in Zürich
«Tropisetron versus Ondansetron: Vergleich der Wirksamkeit bei Chemotherapie-induzierter Nausea und Emesis»

Schmitz-Schreiber Bettina, aus/in Deutschland
«Tension free vaginal tape (TVT®) zur Behandlung der weiblichen Stressharninkontinenz»

Stevan Suzana, von Widen AG in Zürich
«Auswirkungen der Hemmung des NaCl-Cotransportes durch Metolazon auf die Struktur des distalen Tubulus in der Mäuseniere»

Vögele Andreas Arthur, von Leuggern AG in Zürich
«Evaluation of the neuroprotective role of neuroserpin and tissue-type plasminogen activator against excitotoxin-induced neurodegeneration in a mouse model of mesial temporal epilepsy»

Wachter Gert, von Dielsdorf ZH in Zürich
«Über die Notwendigkeit der ipsilateralen Adrenalektomie bei der Tumornephrektomie beim Nierenzellkarzinom»

Wiegand Dunja, von/in Zürich
«1H-Magnetresonanz-Spektroskopie zur Erfassung des Schweregrads einer Hypoxisch-Ischämischen-Enzephalopathie und deren Prognose bei Neugeborenen mit perinataler Asphyxie»

Würgler-Hauri Carola Christine, von Seengen und Schmiedrued AG in Buchs
«Neonatale bakterielle Meningitis. Eine Follow-up Untersuchung»

Zumsteg Dominik Mark, von Zürich und Etzgen AG in Zürich
«Über die prognostische Bedeutung der Somatosensorisch Evozierten Potentiale früher und mittlerer Latenz bei Patienten mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma»

Zürich, den 28. Februar 2003

Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Gaechter Verena, von Vignogn GR in Steinmaur
«Chirurgie der Hausthiere. Transkription einer Handschrift aus dem Jahre 1830 von Samuel Vollmar, Tierarzt aus Murten FR, 1812–1874»

Gubler Ernst, von Russikon ZH in Winterthur
«Lesion profiles and gliosis in the brainstem of 135 Swiss cows with bovine spongiform encephalopathy (BSE)»

Keller Bettina, von Rorbas ZH in Zürich
«Auswertung der gesamten Literatur über veterinärmedizinisch eingesetzte Antiprotozoika und Antimykotika und Aufarbeitung der Ergebnisse in einer relationalen Datenbank für die Pharmakotherapie»

Luchsinger Eva, von Schwanden GL in Zürich
«Zur Pharmakotherapie des Gastrointestinaltraktes und des Respirationstraktes beim Tier: eine klinisch-pharmakologische Evaluation der Wirkstoffe sowie Aufarbeitung der Ergebnisse in einem computerunterstützten Informationssystem»

Salis Flurina, von Castasegna und Soglio GR in Zürich
«Untersuchungen zur Behandlung der Gebärparese beim Rind mittels Kalziuminfusion im Sturz bzw. im Dauertropf»

Speck Stephanie, von/in Deutschland
«Evaluation of a BGM cell culture method for isolation of Borrelia burgdorferi s.l.»

Waselau Martin, aus Deutschland in Zürich
«Aseptic loosening of titanium-aluminum-vanadium-implants: A possible explanation at the level of clinical, histological and biochemical evaluations – preliminary in vivo study«

Zürich, den 28. Februar 2003
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Collenberg Adrian, von Morissen GR in Zürich
«Drei Berggemeinden – drei Entwicklungen: Trun, Andeer und Saas i.P. (1850–1950)»

Dischl Michael, von Zürich und Höri ZH in Zürich
«Westliche Demokratien und humanitäre militärische Intervention. Eine Analyse der NATO-Intervention im Konflikt um den Kosovo»

Fischer Urs, von Basel in Wallisellen
«Der Orgelbauer Friedrich Haas 1811–1886»

Mäder Andreas, von Schwanden bei Brienz BE in Elgg
«Die spätbronzezeitlichen und spätlatènezeitlichen Brandstellen und Brandbestattungen in Elgg (Kanton Zürich). Untersuchungen zu Kremation und Bestattungsbrauchtum»

Taylor Monsch Kirsten I., aus den USA in Zürich
«Semantic Language in Right Hemisphere: Divided Visual Field and Functional Imaging Studies of Reading»

Selb Peter, aus Deutschland in Zürich
«Agenda-Setting Prozesse im Züricher Wahlkampf zu den National- und Ständeratswahlen 1999»

Steinfels Claudia, von/in Zürich
«Herbert Leupin 1916-1999 Werbegrafiker. Sein Leben, sein Werk, seine Bedeutung»

Streuli Elisabeth, von Zürich in Basel
«Alleinleben in der Schweiz – Entwicklung, Verbreitung, Merkmale»

Weber Wetzel Elena, von Wohlen AG in Grüningen
«Il Dialetto di Casale Corte Cerro. Contributo alla conoscenza delle parlate del Cusio»

Wehrli Christa, von Wäldi TG in Steinen
«Anglizismen im BRAVO. Eine empirische Untersuchung mit Schülern»

Wirtz Petra H., aus Deutschland in Zürich
«Smoking, vital exhaustion and glucocorticoid sensitivity of proinflammatory cytokine relase»

Zürich, den 28. Februar 2003
Der Dekan: F. Zelger

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Naturwissenschaften

Brun Kathrin Andrea, von Entlebuch LU in Zürich
«New Optically Active 2H-Azirin-3-amines as Synthons for Enantiomerically Pure 2,2-Disubstituted Glycines, Their Incorporation into Model Peptides and Conformational Analysis»

Brunner Stefan, von/in Laupersdorf
«Map-Based Cloning of the Rph7 Leaf Rust Resistance Gene in Barley Using Colinearity with Rice»

Caelen Isabelle, aus Frankreich in Neuchâtel
«Density Gradients of Proteins on Surfaces»

Furegati Stefan, von/in Zürich
«Synthese von konformativ definierten Organophosphat-Acetylcholinmimetika zur Untersuchung der Inhibition von Acetylcholinesterase»

Köster Oliver, von Rüschlikon ZH in Zürich
«Flüsse prioritär genutzter Stickstoffverbindungen bei Planktothrix rubescens des Zürichsees und Synechocystis PCC 6803 – Nachweis eines hochaffinen Arginin Transporters durch Mutagenese»

Martinoni Daria, von Minusio TI in Zürich
«Models and Experiments for Quality Handling in Digital Terrain Modelling»

Meier Christian, von Mels SG in Rüti
«Identification and Characterization of System L Heterodimeric Amino Acid Exchangers»

Milikisyants Sergey, aus Usbekistan in Russland
«Study of Rapidly Deactivating Triplet States in Solution via Electron Spin Polarization and Magnetic Field Effects»

Neff Hansjörg, von Appenzell AI in Zürich
«Electronic and Structural Aspects of Metal on Semiconductor Surfaces and Development of a Time-Resolved Surface-Structure-Probe»

Pfisterer Andrea Bettina, von Basel in Zürich
«Effects of Species Loss and Disturbance on Grassland Ecosystems»

Simkus Christopher Ryan Lindsay, aus Australien in Zürich
«The Role of Intracellular Calcium Stores in the Generation of mEPSCs in Layer II Neurones of the Rat Neocortex»

Zürich, den 28. Februar 2003
Der Dekan: K. Brassel

Real- und Oberschullehrkräfte/ Fähigkeitszeugnis

Am 21. Februar 2003 konnte aufgrund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten das Fähigkeitszeugnis als Real- und Oberschullehrerin bzw. -lehrer abgegeben werden:

Ehrismann Judith	Horgen ZH	in Winterthur
Guidarelli Mirella	Goldingen SG	in Grüt
Gujer Peter	Rümlang ZH	in Zürich
Hertli Matthias	Trüllikon ZH	in Winterthur
Knobel Maya	Schwändi GL	in Zürich
Külling Yvonne	Zürich	in Zürich
Modric Tanja	Biel VS	in Zürich
Ramp Stephan	Zürich	in Zürich
Ruzzini Daniela	Stäfa ZH	in Zürich
Saidani Sabri	Unterengstringen ZH	in Zürich
Schärer Ingrid	Richterswil ZH	in Richterswil
Weibel Thomas	Rapperswil BE	in Zürich
Zopfi Karin	Schwanden GL	in Winterthur

Das Fähigkeitszeugnis hat nachträglich erhalten:

Stückle Cornelia	Laupheim BRD	in Birri AG

F. Fischli, Departementsleiter

Kleiner Mann mit Krone

«Eines Tages rutschte ein kleiner Mann mit Krone über den Regenbogen auf die Erde...». Von seinen Erlebnissen und Begegnungen, besonders aber von seinen alltäglichen Fragen zu dieser Erde, erzählt in liebevoll illustrierten Bildern Brigitte Smith.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

28 Seiten, gebunden,
215 mm x 215 mm,
farbig illustriert
Nr. 695 200.00 Fr. 18.30

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

pädagogische hochschule zürich

Die Pädagogische Hochschule Zürich kündigt an:

Nachdiplomstudium (NDS) Bildungsinnovation

Weiterbildung zur Fachperson für pädagogische Projekte im Bildungsbereich

Das NDS dauert drei Jahre und setzt sich aus folgenden Nachdiplomkursen (NDK) zusammen

NDK Prävention und Gesundheitsförderung
NDK Migration und Schulerfolg
NDK Schulqualität und Unterrichtsentwicklung

In Planung: Ausbau des Nachdiplomstudiums zu einem Master of Education.
Programmleitung: Dr. Hans Berner, lic. phil. Petra Hild, Dr. Rudolf Isler
Auskunft: Frau Sonam Adotsang, 043 305 54 00, sonam.adotsang@phzh.ch
Beginn: November 2003
Detailausschreibung: Schulblatt Juli/August

Pädagogische Hochschule Zürich, Stampfenbachstrasse 115, 8021 Zürich Mitglied der Zürcher Fachhochschule

Im Rahmen des Nachdiplomstudiums Bildungsinnovation kündigt die Pädagogische Hochschule Zürich an:

Nachdiplomkurs (NDK) Prävention und Gesundheitsförderung

(Abschluss mit Zertifikat, 12 ECTS-Punkte)

Ziel: Qualifizierung zur Fachperson für Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung im Bildungsbereich.

Inhalte:
- Grundlagen, Modelle und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung
- Belastungen und Ressourcen im Lehrberuf
- Gesundes Aufwachsen: Schutz- und Risikofaktoren
- Schule als gesundheitsfördern des Setting
- Unterstützungssysteme und Vernetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie weitere Personen aus dem Aus- und Weiterbildungsbereich, die ihre Kompetenzen im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung vertiefen möchten.

Kursdauer: November 2003 bis Oktober 2004.

Leitung: lic. phil. Emilie Achermann, lic. phil. Catherine Bauer, Dr. Hans Berner

Detailausschreibung: Schulblatt Juli/August

Pädagogische Hochschule Zürich, Stampfenbachstrasse 115, 8021 Zürich Mitglied der Zürcher Fachhochschule

Weiterbildungsmodul

Umgang mit Konflikten im Kontext migrationsbedingter Vielfalt

Dr. Enrique Stola, Buenos Aires, ist ein international bekannter Experte für Fragen der Konfliktlösung im interkulturellen Bereich. Er arbeitete u.a. in Untersuchungskommissionen mit, welche die Auseinandersetzungen zwischen der Untergrundorganisation «Sendero Luminosa» und der peruanischen Armee, den Minenarbeitern und der bolivischen Regierung zum Gegenstand hatten. Als Dozent von UNIPAZ (Asociación Pro Universidad para la Paz de Naciones Unidas) und dem «Centro de Psicologia Martin Luther King» gab und gibt er Seminare und Workshops zu den Bereichen Konfliktlösung, Verhandlungen und Mediation.

Zielgruppe

- Lehrpersonen aller Stufen und Bildungseinrichtungen
- Fachpersonen der interkulturellen Pädagogik
- Schulleitungen
- Mitglieder von Schulbehörden

Ziele und Inhalte

Ausgehend von den Fragen

- «Wie können wir kulturelle Unterschiede von einem Problem in eine Ressource umwandeln?»
- «Wie gehen wir mit Konflikten zwischen unterschiedlichen ethnischen Gruppen um, die durch Jahrhunderte von Kampf und Schmerz geprägt wurden?»
- «Wie können wir ihre Integration in unsere Schule erreichen?»

lernen wir

- Konflikte zu erkennen
- Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln
- Glaubenssätze und Vorurteile zu erkennen, die mit Konflikten und ihrer Lösung assoziiert sind

und befassen uns mit folgenden Inhalten:

- Konfliktbegriff und Klassifikation von Konflikten
- Vorurteile und Glaubenssätze, die mit Konflikten assoziiert werden
- Methoden zur Analyse von Konflikten
- Methoden zur Konfliktlösung: Mediation, Verhandlungen, Konsens, Schiedsrichtern und Informationssammlung
- Exploration der persönlichen Glaubenssätze zur Lösung von Konflikten

Dauer: 4 Ausbildungstage dozentengeleitet, Gesamtarbeitsleistung 45 Arbeitsstunden

Zeit: Dienstag, 3. bis Freitag, 6. Juni 2003

Ort: Zürich

Leitung: Dr. Enrique Stola, Buenos Aires

Kosten: Fr. 650.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 1300.– für alle übrigen Teilnehmenden

Anmeldeschluss: 15. Mai 2003

Zur Beachtung:

- **Das Modul wird als Wahlmodul an den Nachdiplomkurs «Migration und Schulerfolg» angerechnet.**
- Dr. Enrique Stola spricht Spanisch. Die Übersetzung erfolgt durch eine Fachperson.
- Es ist Sache der Teilnehmenden, bei ihrer vorgesetzten Stelle um allfällige Beurlaubung nachzusuchen.
- Für auswärtige Teilnehmende gehen die Kosten für Reise und Unterkunft zu ihren Lasten. Auf Wunsch kann eine Unterkunft besorgt werden.

Anmeldungen:

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Backenhofstrasse 31–37
Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen
Tel. 043 305 52 00
Fax 01 360 48 97
E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe der vollständigen Privatadresse, Schulstufe, Geb.-Datum und AHV-Nummer an:

PHZH Kurssekretariat, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich, Fax 01 360 47 90
E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

213 113.01 **Gewalt konstruktiv begegnen Methoden für Lehrende und Lernende**
Zürich, 3 Dienstagabende
3./17. und 24. Juni 2003,
18.30–21.30 Uhr

213 114.01 **Wenn zwei sich streiten ... Mediation in der Schule**
Zürich, 1 Samstag und 2 Mittwochnachmittage
24. Mai 2003, 08.30–12.00
und 13.30–16.30 Uhr
11. und 25. Juni 2003,
14.00–17.30 Uhr

223 123.01 **Spannungsfelder und Brücken in der Zusammenarbeit mit Migranteneltern**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
4./11. und 18. Juni 2003, 14.00–17.30

253 103.01 **Wir teilen uns eine Stelle ...**
Zürich, 3 Donnerstagabende
22. Mai, 12. und 26. Juni 2003,
17.30–20.30 Uhr

Schweizerischer Verband für Berufsberatung und Weiterbildung

433 101.01 **GLOBE – ein internationales Internetprojekt**
Bülach, 1 Mittwochnachmittag
21. Mai 2003, 13.30–17.00 Uhr

Stiftung Bildung und Entwicklung

433 106.01 **Kinderwelten**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
21. Mai 2003, 13.30–17.30 Uhr

433 120.01 **Landwirtschaft zum Anfassen – Schule auf dem Bauernhof (Waldhof)**
Sulzbach (bei Uster), 1 Mittwochnachmittag
11. Juni 2003, 14.00–19.00 Uhr

443 101.01 **Architektur und Städtebau am Beispiel der Stadt Zürich**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
11. und 25. Juni 2003,
14.00–17.00 Uhr

463 101.01 **Neue Akzente und Anforderungen an die Hauswirtschaft Kompetenzen und Talente fördern in Alltagsgestaltung, Gesundheitsförderung und Umweltbildung**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
4./11. und 18. Juni 2003,
14.00–17.20 Uhr

513 102.01 **Hochdeutsch-Sprechtraining intensiv**
Zürich, 6 Donnerstagabende
12./26. Juni, 21. Aug., 4./18. Sept.
und 2. Okt. 2003, 17.30–20.00 Uhr

933 128.01 **Motivationskurs Computereinsatz in der Schule**
Zürich, 2 Dienstagabende
20. und 27. Mai 2003,
18.00–21.00 Uhr

933 130.01 **Ani...Paint**
Zürich, 2 Mittwochabende
4. und 11. Juni 2003, 18.00–21.00 Uhr
Anmeldung bis Dienstag, 1. April 2003

933 136.01 **Internet im Französischunterricht**
Zürich, 1 Montagabend
19. Mai 2003, 18.00–21.00 Uhr

933 141.01 **«Der mit dem Gameboy tanzt» Medienalltag von Heranwachsenden und medienpädagogisches Handeln**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
11. und 18. Juni 2003,
14.00–17.00 Uhr

Korrigenda zum Schulblatt März 2003

Bem folgenden Kurs ist uns ein Fehler unterlaufen! Wir haben 1 Kurs mit je 4 Daten ausgeschrieben.

Es handelt sich aber um insgesamt 2 Kurse mit jeweils 2 Daten!

CDIdee – Computereinsatz konkret, Didaktische Ideen zum Einsatz der CD «Mein erstes Lexikon»

933 144.01 2 Mittwochnachmittage
7. und 21. Mai 2003,
14.00–17.00 Uhr

933 144.02 2 Dienstagabende
2. und 16. Sept. 2003,
18.00–21.00 Uhr

Zur Beachtung: Kostenanteil pro Kurs **Fr. 150.–**

ZAL **Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)**

ZAL Kurssekretariat, Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich, Fax 01 360 47 90,
E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

713 120.01

Kreativförderung durch offene Mathematikaufgaben

Zielgruppe: Unterstufe und weitere Interessierte

Ziel:

- Theorie und Forschungsergebnisse zu eigenständigem Lernen sowie praktische Beispiele von offenen Mathematikaufgaben kennen lernen.

Inhalt:

- Information über Projekte (offene Mathematikaufgaben in der 1. Klasse, ELF)
- Literatur und Umsetzungserfahrungen in der Praxis
- konkrete Beispiele
- Anwendung und Austausch der Teilnehmer

Leitung: Beatrice Stalder, Primarlehrerin, NDS Lernen, Effretikon

Ort: Dietlikon

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

Zeit: 10. Sept. 2003, 14.00–17.00 Uhr

Zur Beachtung:

Kurskostenanteil Fr. 30.–

Anmeldung bis **1. Juli 2003** an das ZAL-Kurssekretariat

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe der vollständigen Privatadresse, Schulstufe, Geb.-Datum und AHV-Nummer an das ZAL Kurssekretariat

223 106.01 **Minus x minus = plus – Minderleister erkennen und fördern**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
21. Mai 2003, 14.00–17.30 Uhr

223 107.01 **Offene Aufgabenstellungen – Kreativitätsförderung im Schulalltag**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
4. Juni 2003, 14.00–17.30 Uhr

223 108.01 **Freie Projekte – Schritt für Schritt**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
11. Juni 2003, 14.00–17.30 Uhr

223 121.01 **Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen? Fortsetzungskurs**
Zürich-Fluntern, 3 Mittwochnachmittage
4./11. und 18. Juni 2003,
14.00–17.00 Uhr

243 111.01 **Endlich Zeit für mein eigenes Thema! Das persönliche Projekt als Unterrichtsbaustein**
Zürich, 1 Mittwochabend
21. Mai 2003, 18.00–21.00 Uhr

243 120.01 **Richtig reagieren – glaubwürdig unterrichten Der reaktive Tanz im Klassenzimmer**
Zürich, 4 Dienstagabende
3./10./17. und 24. Juni 2003,
17.00–21.00 Uhr

323 111.01 **Teamkommunikation konkret: Verstehen – reden – verstanden werden Intensivseminar mit Video-Feedback**
Zürich, 1 Montag-
und 1 Dienstagabend
19. und 20. Mai 2003,
17.00–21.00 Uhr

433 104.01 **Leben im Boden Einführung ins Thema «Leben im Boden» (Geschichte und Werkstatt erschienen beim ELK-Verlag)**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
11. Juni 2003, 14.00–17.30 Uhr

433 118.01 **Jahrringe – Geschichtsarchive der Natur**
Bäume erzählen Geschichte(n)
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
21. Mai 2003, 13.30–17.30 Uhr

513 109.01 **Einführung in den Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss»**
Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr
Zürich, 1 Samstag
17. Mai 2003, 08.30–12.30 Uhr
und 14.00–17.00 Uhr

613 118.01 **Raku-Gefässe und Ikebana**
Zürich, 4 Mittwochnachmittage
4./11. und 25. Juni 14.00–18.00 Uhr
18. Juni 2003 14.00–20.00 Uhr

613 119.01 **Rakutechnik – neue Tendenzen**
Zürich, 4 Tage (Frühlingsferien)
22.–25. April 2003, 09.00–16.00 Uhr

613 131.01 **Leder – ein Stück Natur pur! An einer Bowling-Tasche frischen wir unsere Kenntnisse im Ledernähen auf**
Kloten, 3 Samstage
17. Mai, 7. und 21. Juni 2003,
09.00–15.00 Uhr

623 108.01 **Aquarellieren 1**
Zürich – Botanischer Garten,
5 Mittwochnachmittage
21. Mai, 4./18./25. Juni
und 2. Juli 2003, 14.00–17.00 Uhr

713 111.01 **Mathematik in der 1. Klasse**
Langnau a. A., 2 Dienstagabende
10. und 17. Juni 2003, 18.00–21.00 Uhr

813 104.01 **Sportunterricht zum Anfassen Lektionsbeispiele für das 7.–9. Schuljahr**
Zürich, 2 Dienstagabende
27. Mai und 3. Juni 2003,
18.30–20.00 Uhr

813 120.01 **Berg-Trekking Von Engelberg ins Meiental**
Uri, Obwalden, Spannortgebiet,
5 Tage (Sommerferien) und
ein Vorbereitungsabend
Vorbereitungsabend: 12. Mai 2003
Sonntag–Donnerstag: 13.–17. Juli 2003

813 121.01 **Inline-Skating**
Dielsdorf, 3 Dienstagabende
27. Mai, 3. und 10. Juni 2003
18.45–20.45 Uhr

933 111.01 **Office 2000: Excel (Aufbaukurs)**
Zürich, 4 Donnerstagabende
22. Mai, 5./12. und 19. Juni 2003,
18.00–21.00 Uhr

953 108.01 **Zirkus-Workshop**
Zürich, 1 Dienstagabend
27. Mai 2003, 19.00–21.30 Uhr

Dyskalkulie – die neue Herausforderung

7. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz in Zusammenarbeit mit Margret Schwarz, Deutschland

Initiative zur Förderung rechenschwacher Kinder e. V.

14. Juni 2003, Universität Zürich-Irchel

Vorträge

Prof. Dr. Burkhart Fischer, Freiburg i. Br.
Hören, Sehen, Blicken bei rechenschwachen Kindern

Prof. Hans-Dieter Gerster, Freiburg i. Br.
Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Kompetenzen im Anfangsunterricht

Prof. Dr. Jens Holger Lorenz, Heidelberg
Kognitive Störungen, die das Lernen von Arithmetik erschweren

Dipl. Math. Margret Schmassmann, Zürich
Dr. Elisabeth Moser Opitz, Bern/Freiburg CH
1001 Goldene Regeln für die mathematische Förderung bei Lernschwierigkeiten

Christa Schneider, Karlsruhe
Mögliche Zusammenhänge zwischen Rechenstörungen und Anfangsunterricht

Rainer Schreier, Weilheim
Gibt es eine Kinderstube mathematischen Denkens? Fördermöglichkeiten im Vor- und Grundschulalter?

Dr. Andrea Schulz, Berlin
Integrative Lerntherapie – eine Chance für Kinder mit Rechenschwäche

PD Dr. Michael von Aster, Zürich
Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen beim Rechnen: Woher sie kommen, wohin sie führen

Dr. Silvia Wessolowski, Ludwigsburg
«Textaufgaben kann ich nicht» – Was kann man tun?

Auskunft:

Verband Dyslexie Schweiz (VDS)
Alpenblick 17, 8311 Brütten
Tel. 052 345 04 61
Fax 052 345 04 62
Di/Mi/Do: 13.30 bis 17.00 Uhr
E-Mail: dyslexie@swissonline.ch
http://www.verband-dyslexie.ch

Schule und Eltern:
Einladung zum öffentlichen Abend mit Referat von

Dr. phil. Leo Gehrig, Neftenbach

Süchte von Kindern und Jugendlichen

Viele Kinder und Jugendliche rauchen. Der Alkoholkonsum nimmt massiv zu. Kiffen ist für manche schon selbstverständlich. Andere sitzen stundenlang vor dem Fernseher oder dem Computer.

Der Referent berichtet über Hintergründe dieser Verhaltensweisen, klärt wann sie zur Sucht werden und was die Erwachsenen tun können, wenn sie solche Verhaltensweisen feststellen. Ein wichtiger Teil ist der Prävention gewidmet.

Donnerstag, 15. Mai 2003, 20.00 bis ca. 22.00 Uhr,
Heilpädagogische Schule
Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf

eine Institution der RGZ-Stiftung Zürich

---

lic. phil. Jenna Müllener — PPZ — Ralph Leonhardt

PÄDAGOGISCHES PRAXIS-ZENTRUM
Interkantonales Bildungsinstitut
Bahnstrasse 21, 8610 Uster
Info-Tf. 01 941 83 86 / eMail: info@ppz.ch / www.ppz.ch

Interkantonale, berufsbegleitende Nachdiplom-Weiterbildung (NDW) zur/ zum

Didaktikcoach und Projektbegleiter/ –in

Sept. 2003 bis Sept. 2004 1/2 Tag/ Woche, 14-täglich in Uster

Inhalt: Wissenschaftlich aktuelle Auseinandersetzung mit methodischen Praxisfragen (Heterogenität, Motivation, Kommunikation etc.) Kennenlernen neuer didaktischer Ansätze
Ziel: Ausbildung zur Fachperson für Didaktik und Projektbegleitung im Schulhaus oder in der Schulgemeinde zur Steigerung der Schulqualität

Die praxisnahe Weiterbildung richtet sich an erfahrene Lehrpersonen der Volksschule, Gymnasien, Berufsschulen und des Kindergartens, die mind. 50% unterrichten und eine erwachsenenbildnerische Kaderaufgabe suchen. Nachdiplom-Weiterbildung mit interkantonalem Fähigkeitszeugnis durch das Pädagogische Praxis-Zentrum PPZ

Teilnehmerzahl beschränkt; Anmeldeschluss: 31. Mai 2003*
Die Nachdiplomweiterbildung wird begleitet durch einen interdisziplinären und interkantonalen Beirat.

Interkantonale Kurse des Pädagogischen Praxis-Zentrums*

Für Lehrpersonen der Oberstufe bzw. der 5. und 6. Primarschulklassen

An Lernzielen orientierter Wochenplanunterricht

Der Heterogenität von Schulklassen professionell begegnen
4 Halbtage (Samstagvormittage): 07.06., 23.08. & 20.09.03, 17.01.04;
Auf Wunsch inkl. zusätzliche, individuelle, kostenlose Kurzberatungen

- Von Schüler/–innen selbständig erarbeitete individuelle Wochenpläne zu verbindlichen Kernzielen gemäss deutschschweizer Lehrplänen
- Berücksichtigung der Machbarkeit innerhalb der Volksschulstrukturen
- Gutes Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag

Für Lehrpersonen der 1. und 2. Primarschulklassen

Lesen & Schreiben mit allen Sinnen

Systematische Werkstatt für ein ganzes Jahr, unabhängig von der Wahl des Lese-Lehrgangs, 2 Halbtage (Samstagvormittage)
Kurs A) 3.5. & 6.9. 2003 bzw. **Kurs B)** 10.5. und 23.9.2003

- Theoretisches und schulpraktisches Grundwissen zur sorgfältigen Individualisierung an der Unterstufe
- Gemeinsame Erarbeitung von Material in effizienten, kreativen Teams
- Arbeit an Kernzielen und -inhalten im Fach „Sprache" gemäss deutschschweizer Lehrplänen
- Bei Bedarf, auch an Einzelne: Sorgfältige Einführung und Verbindung zum Leselehrgang „Buchstabenschloss", Klett-Verlag Schweiz

Auf Wunsch inkl. zusätzliche, individuelle, kostenlose Kurzberatungen

*Anmeldung / Unterlagen mit allen Details unter **www.ppz.ch**, oder den Internet-Ausdruck anfordern bei PPZ, Bahnstrasse 21, 8610 Uster

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September:	Mo–Fr:	7.00–19.00
	Sa/So/Feiertage:	8.00–18.00
Oktober bis Februar:	Mo–Fr:	8.00–18.00
	Sa/So/Feiertage:	8.00–17.00
Schauhäuser täglich:	09.30–11.30 und 13.00–16.00	
März bis September:	Sa/So/Feiertage:	9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:
Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule

Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:
Ihre **Wünsche** und unsere **Möglichkeiten** werden telefonisch besprochen.

Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):
- Tropenhaus (Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)
- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung
- Bienengarten – das Leben und Arbeiten der Bienen
- Sonderausstellung Nutzgräser, ab August

Zeit:
Unterstufe ca. 60 Min., höhere Stufen ca. 90 Min.
- vormittags Mo–Do: zwischen 09.30–11.30
- nachmittags Mo–Fr: zwischen 13.00–16.00

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung:
Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei:
Frau Verena Berchtold
Tel. 01 634 84 61, Fax 01 634 84 04
2–3 Wochen im Voraus

Kosten:
Eintritt frei
Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich. Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben. (Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

aufrecht biegsam leer – Bambus im alten Japan
(6. April bis 29. Feb. 04)

Bunraku-Puppen offstage – Fotos von Sato Junko
(6. April bis 3. Aug.)

In den Strassen von Shanghai. Chinesisches und westliches Leben in Fotografien (1910–1930)
(bis 4. April 2003)

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr

Eintritt frei
Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen siehe Programm Völkerkundemuseum oder auf unserer Webseite.

Knabenschiessen 2003

Wie immer im Herbst, findet auch dieses Jahr von **Samstag, 13. September bis Montag, 15. September** das Knabenschiessen statt. Die Organisatoren, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, vertreten durch Herrn D. Schwab, Chef EDV, bitten die Lehrer/innen sowie alle anderen interessierten Personen, den teilnahmeberechtigten Mädchen und Jungen die Gelegenheit zu geben, an diesem traditionellen Wettkampf teilzunehmen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter
Tel. 079 665 57 77 oder per E-Mail an:
info@knabenschiessen.ch

Unter der Web-Adresse www.knabenschiessen.ch können sich die Jugendlichen ab 1. August auch direkt per Internet anmelden.

Greifensee-Stiftung

Unterrichtshilfen im Bereich Mensch & Umwelt

(Zielpublikum: Mittelstufen-Lehrkräfte)

In nächster Nähe am Greifensee befinden sich Gebiete und Standorte von seltener Schönheit, so dass sie zum Teil unter nationalen Schutz gestellt wurden. Mit dem Ziel, Schulklassen an den Greifensee zu bringen und Kinder für dieses wertvolle Gebiet zu begeistern und zu sensibilisieren, stellt die Greifensee-Stiftung auf ihrer Homepage (www.greifensee-stiftung.ch/schule) ab April 2003 Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Die ausgearbeiteten Themen wurden anhand des Lehrplanes der Mittelstufe ausgewählt. Diese Themen können im Zusammenhang mit dem Greifensee behandelt und mit einer Exkursion ins Gebiet anschaulich gemacht werden.

Man findet Arbeitsmappen zu übergeordneten Themen wie Natur- oder Artenschutz, aber auch zu Themen, die sich ganz spezifisch auf nur ein Tier oder eine Pflanze beziehen. Das Themenangebot bezüglich Natur- und Artenschutz wird ergänzt mit Arbeitsmappen zu völlig anderen Themenbereichen wie beispielsweise über den Abfall oder die Geschichte des Greifensee-Gebiets.

Eine Arbeitsmappe besteht jeweils aus einer Lehrpersoninformation, zum Teil einer Bilddokumentation zur Lehrpersoninformation, einem oder mehreren Arbeitsblättern, einem Exkursionsvorschlag an den Greifensee sowie aus Nachbereitungsmaterialien beziehungsweise Lernkontrollen.

Dieses Angebot ist zwar vorwiegend für Lehrkräfte gedacht, ist jedoch allen Internetbenützern frei zugänglich und steht somit auch Familien und anderen Privatpersonen als Exkursionsanregung oder Informationsquelle zur Verfügung.

Die Unterlagen sind im PDF-Format und/oder im Word-Format vorzufinden, Bilddokumentationen als Power-Point-Dateien. Die Dokumente können einzeln oder aber als ganze Arbeitsmappe im Zip-Format heruntergeladen werden.

Unter dem Link: www.greifensee-stiftung.ch/schule sind die Unterlagen ab April 03 frei zugänglich.

Fragen oder Anregungen bezüglich diesem Angebot nimmt Frau Patricia Bernet, Geschäftsstellen-Leiterin der Greifensee-Stiftung, gerne entgegen.

Frau Patricia Bernet
Geschäftsstellen-Leiterin
Greifensee-Stiftung
Bankstrasse 8
8610 Uster
Tel. 01 942 12 10
www.greifensee-stiftung.ch
info@greifensee-stiftung.ch

«Zürich in Genf» – der Kanton Zürich zu Gast an der Genfer Buchmesse

Zürich ist Ehrengast an der diesjährigen Genfer Buchmesse vom 30. April bis 4. Mai 2003 und hat einen wunderbaren Auftritt auf rund 500 m². Neben der Präsentation der Verlage gibt es eine Illustrationen- und Comicausstellung und für die teilweise zweisprachigen Veranstaltungen wird das Café Odeon originalgetreu nachgebaut.

Damit auch das deutschsprachige Publikum die Vielfalt des Gastaufritts geniessen kann, fährt am Samstag (3. Mai) ein Extrazug nach Genf. Im Zug werden in je zwei speziellen Waggons jeweils Lesungen für Kinder und Erwachsene angeboten. Der Extrazug kostet 25 Franken, für Kinder 12 Franken, inbegriffen sind Rückfahrt und Messeeintritt.

Im Café und im Extrazug trifft man AutorInnen wie Anne Cuneo, Hanna Johansen, Ulrich Knellwolf, Markus Pfister, Klara Obermüller, Peter Zeindler oder den Chansonnier Michael von der Heide.

Detailliertes Programm: www.zuerichingenf.ch

Logical-Wettbewerb

Mit Spass logisch denken – dank den Unterrichtsideen Bits and Bytes

Kluge Köpfe aufgepasst! Schülerinnen und Schüler erfinden Logicals, an denen sich alle die Zähne ausbeissen. Das Lehrstellenprojekt 16+ lanciert den grossen Logical-Wettbewerb für alle Klassen vom 1. bis zum 6. Schuljahr. Die Aktion basiert auf den Unterrichtsideen «Bits and Bytes for Girls» und fördert das logische Denken und die systematische Vorgehensweise auf spielerische Art.

Das Verständnis für technische Zusammenhänge gehört heute eben so zum Alltag wie der Umgang mit Informationstechnologien. Die Unterrichtsideen «Bits and Bytes for Girls» ermöglichen es den Mädchen, ihr Interesse an technischen Zusammenhängen zu entdecken. Gemeinsam mit den Knaben entwickeln sie zukunftsgerichtete Kompetenzen. Eine der Ideen aus Bits and Bytes behandelt die Arbeit mit Logicals. Diese fördern das genaue Lesen, das Textverständnis und das logische Denken. Das schrittweise Vorgehen ermutigt die Schülerinnen und Schüler, auch knifflige Aufgaben mit Selbstvertrauen an die Hand zu nehmen.

Weitere Informationen zu «Bits and Bytes for Girls» sowie Wettbewerbsflyer inklusive Teilnahmeformulare erhalten Sie bei:

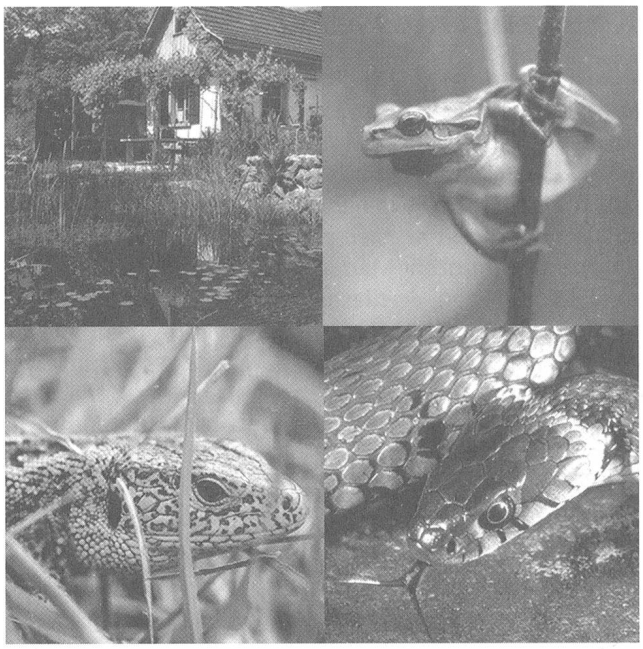
Lehrstellenprojekt 16+
Wilhelmstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 01 271 44 90, Fax 01 271 44 91
E-Mail: 16plus@16plus.ch
Internet: www.16plus.ch

VIVARIUM Tablat

Was sucht die Biene im Schneckenhaus? Wie klingen Unkenrufe wirklich? Warum fühlt sich die Ringelnatter nicht schleimig an? Woher hat der Feuersalamander seinen Namen? Wie hält sich der wendige Akrobat am Strohhalm? ... und zu vielen weiteren Fragen erhalten Schülerinnen und Schüler auf erlebnisreiche Art Antworten.

In naturnah eingerichteten **Aqua- und Freilandterrarien** werden Kleintiere des Tösstals wie Amphibien, Reptilien, Kleinsäuger und Insekten gepflegt. Im **Naturgarten** wird an verschiedenen Beispielen konkret gezeigt, wie wir mit einfachen Mitteln die Lebensbedingungen zahlreicher Pflanzen und Tiere verbessern und so einen persönlichen Beitrag zum Naturschutz zu Hause oder in der Schule leisten können.

Das VIVARIUM liegt im Weiler Tablat, nahe der Töss, im beliebten Wandergebiet des mittleren Tösstals und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht gut zu erreichen (S 26 bis Wila, von dort aus 1 Postautostation oder 15 Wanderminuten der Töss entlang). Neben der



Töss und ihren naturnahen Seitenbächen wird die Landschaft durch die bewaldeten Hügelzüge des Tössberglandes mit ihren reich strukturierten Waldrändern und blumenreichen Wiesen geprägt.

Das VIVARIUM Tablat ist ein idealer Ausgangspunkt für **Exkursionen** zu naturnahen Lebensräumen des Tösstals:

- **Naturbäche**, Lebensraum von Wasseramsel und Eisvogel
- Naturnahe **Wälder und Wiesen**, wo sich Reh, Fuchs und Hase gute Nacht sagen
- **Magerwiesen:** Grillen-Party im Blumenmeer
- **Kiesgrube** mit Weiher und Tümpeln, wo Frösche quaken und Libellen kurven

Ausgewählte **Themen des Naturkundeunterrichts** lassen sich im VIVARIUM mit einem Naturerlebnis hautnah vertiefen, so zum Beispiel

- Amphibien-Entwicklung am Beispiel des Bergmolchs
- Einheimische Amphibien, Fortpflanzungsstrategien
- Wirbellose Tiere des Naturbachs (mit Bioindikation)
- Wasseramsel und Co
- Vögel in Feld und Garten
- Tierspuren
- Bienen, Hummeln, Wespen
- Blüte und Insekt
- Nisthilfen für Insekten
- Spinnen

Die gebotene **Infrastruktur** umfasst neben dem VIVARIUM und dem Naturgarten mit Demonstrationsbiotopen weitere Schulungsräume mit Demonstrationsmöglichkeiten sowie eine Küche und ein WC. Im Naturgarten stehen zwei Feuerstellen und Picknickplätze zur Verfügung. Für die Arbeit im Freien können Feldstecher, Handlupen und Fanggeräte benützt werden (Ausrüstung für Halbklassen).

Öffnungszeiten:
vom 1. Mai bis 31. Oktober, nach Absprache.

Kosten:
- Besuch VIVARIUM und Naturgarten für eine Schulklasse mit Führung durchs VIVARIUM in Halbklassen, Dauer ca. 2 Stunden, Fr. 200.– (inkl. Eintritte)
- Exkursionen und Unterrichtsmodule nach Absprache.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen an:
VIVARIUM Tablat, Ruedi Bärtschi, Biologe, Tablat, 8492 Wila
Tel. 052 385 35 76, Fax 052 385 35 75
E-Mail: baertschi.ruedi@bluewin.ch
Internet: www.naturex.ch

Polit-Forum des Bundes im Käfigturm, Bern

Der Bundesrat und sein Dienst – praxisnaher Staatskundeunterricht aus dem Bundeshaus im Rahmen der Ausstellung «Chalet fédéral»

10. April bis 5. Juli 2003

Wie ist es möglich, dass in einer einzigen Bundesratssitzung 50 Geschäfte behandelt werden? Wie gelangen die behandelten Themen auf die Traktandenliste? Wie läuft eine Bundesratssitzung ab? Welches ist die Rolle der Kanzlerin? Können wir bald per Internet abstimmen?... Anschauliche Antworten auf diese Fragen und vieles mehr bietet die Ausstellung «Chalet fédéral» im Rahmen des Jubiläums «200 Jahre Bundeskanzlei», welche vom 10. April bis 5. Juli 2003 im Polit-Forum des Bundes gezeigt wird. In der Ausstellung wird einerseits auf die Geschichte der Bundeskanzlei eingegangen, andererseits erläutern wir aber auch das Funktionieren der eidgenössischen Politik.

Wer ist angesprochen? Wir sprechen mit dieser Ausstellung in erster Linie Schulklassen an. Feedbacks von Lehrkräften und SchülerInnen zeigen, dass politische Themen in der Schulstube nicht leicht zu vermitteln sind. Gerade die Bundeskanzlei eignet sich für politische Bildung besonders, da sie als Stabsstelle des Bundesrates bei allen wichtigen Prozessen miteinbezogen ist. Dadurch ist es uns möglich, eine echte «inside view» der Regierungstätigkeit in unserem Land aufzuzeigen.

Führungen für Schulklassen: Auf Anmeldung führen wir Sie durch die Ausstellung und beantworten Fragen zum Thema. Auf keinen Fall verpassen dürfen Sie unser Quizspiel «Wer wird 8. Bundesrat», bei welchem die SchülerInnen ihr Wissen erproben und attraktive Preise gewinnen können.

Information und Anmeldung: Polit-Forum im Käfigturm, Susanne Daxelhoffer, 3003 Bern, Tel. 031 324 71 73, Fax 031 323 59 20, E-Mail susanne.daxelhoffer@bk.admin.ch

Homepage www.kaefigturm.admin.ch

«Tastaturschreiben» ist ein Multimedia-Lernprogramm und wird erfolgreich in der Volksschule (ab Mittelstufe) sowie in Berufs- und Mittelschulen eingesetzt. Der Lehrgang ist auch für den Unterricht in der Erwachsenenbildung sowie für das Selbststudium geeignet.

Tastaturschreiben für alle Ausbildungsstufen

Bestellschein

Für den Schüler

Tastaturschreiben
Von Beat Hinnen, Rosa Müller-Nietlispach und Christina Bussinger-Sgier
2. Auflage 2001, 82 Seiten, Spiralheftung, inkl. CD-ROM (Windows 95/98/2000/ME/NT/XP oder Mac OS 8/9)

___ **Ex. Einzelplatzversion**
CHF 36.–, ISBN 3-286-32002-1
___ **Ex. Netzwerkversion**
CHF 250.–, ISBN 3-286-10222-9
___ **Ex. Up-Date-Version**
CHF 120.–, ISBN 3-286-10221-0

Für den Lehrer

Methodik und Didaktik für das Tastaturschreiben
Von Christina Bussinger-Sgier, Rosa Müller-Nietlispach und Georges Thiriet
2. Auflage 2002, 104 Seiten, Ordner

___ **Ex. Methodik und Didaktik für das Tastaturschreiben**
CHF 58.–, ISBN 3-286-31782-9

Firma/Schule _____ Kunden-Nr. _____

Name _____ Vorname _____

Strasse/Postfach _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____ 038

Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder direkt bei:
Verlag SKV,
Postfach 687, 8027 Zürich
Telefon 01 283 45 21
Fax 01 283 45 65
verlagskv@kvschweiz.ch
www.verlagskv.ch

VERLAG SKV

Wasser im Netz

Im Jahr des Süsswassers geht die erfolgreiche internationale Kampagne **Kids for the Alps** in die zweite Runde mit Fokus auf das Wasser in den Alpen.
Unter dem Motto **My water and Me** können Schülerinnen und Schüler im Internet ihren persönlichen und den Wasserverbrauch ihrer Schule testen. Begleitet werden sie dabei von einer Bachforelle, die spielerisch zum bewussten alltäglichen Umgang mit Wasser auffordert.

Die Vertiefung des Themas soll dann in freier Natur erfolgen. Mit einem Flusstest können die Kinder den Zustand der Flüsse und Bäche in ihrer Umgebung überprüfen.
Wie naturnah ist mein Fluss? Ist er ein guter Lebensraum für Pflanzen und Tiere? Dies sind Fragen, die gemeinsam diskutiert und beantwortet werden sollen. Durch aktives Mitmachen werden Schülerinnen und Schüler für das Wasser als die wichtigste Ressource der Alpen sensibilisiert.
Die «Forschungsergebnisse» der Klasse werden dann in der Internetgalerie der WWF-Homepage **www.kids-for-the-alps.net** ausgestellt und können mit denen von anderen Klassen aus dem Alpenraum verglichen werden.

Die Homepage bietet neben viel Wissenswertem zum Thema auch witzige Spiele und eine Plattform für Wünsche der Kinder an die Zukunft der Alpen.
Aus der Schweiz werden vier Klassen mit je zwei demokratisch gewählten Abgesandten die Möglichkeit erhalten, diese Wünsche am internationalen Kindergipfel in Innsbruck im Juni 2003 zu diskutieren und den Regierungen der acht Alpenländer vorzulegen.
Diese Konferenz ist für die Kinder eine wertvolle Gelegenheit, einen Einblick in das Zusammenspiel Umweltanliegen und Politik zu erhalten. Sie erfahren dabei, dass auch sie mit ihrem Einsatz etwas zum Umweltschutz beitragen können. Bewerben Sie sich mit Ihrer Klasse für den Kindergipfel und geben Sie den Erwachsenen von morgen eine Stimme!

Für Lehrerinnen und Lehrer entwickelte der WWF das begleitende Lehrmittel **«Alpen»**, das mit fertig ausgearbeiteten Lektionen und Kopiervorlagen Grundlagen zum Verständnis des Alpenraums und seiner Bedeutung in Europa vermittelt. Auf dem Internet werden zusätzlich vier attraktive Unterrichtseinheiten zum Thema Wasser in den Alpen zum bequemen Herunterladen zur Verfügung gestellt.

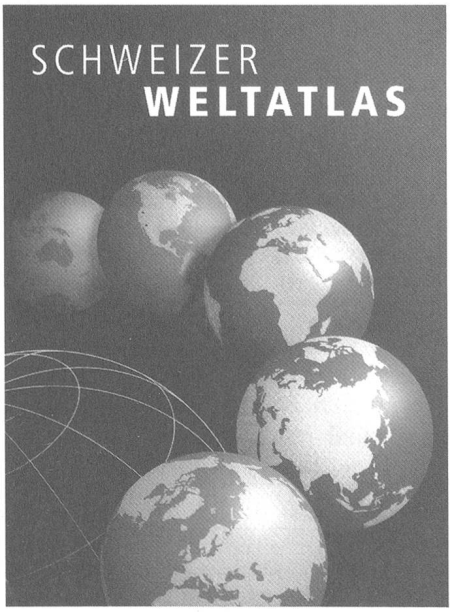
Ziel der Kampagne ist es, die Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu sensibilisieren. Machen Sie mit beim Flusstest und bewerben Sie sich mit Ihrer Klasse für den Kindergipfel!

Alles zur Schulkampagne auf www.kids-for-the-alps.net

Mehr Informationen, Bezug des Lehrmittels und Bewerbung der Klassen unter:

Rahel.Brunner@wwf.ch oder:

WWF Schweiz,
Rahel Brunner, Schulkampagne
Postfach, 8010 Zürich



Schweizer Weltatlas

Neuausgabe 2002

Herausgegeben von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) als ein Gemeinschaftswerk aller Schweizer Kantone.

Prof. Dr. h.c. Ernst Spiess und ein Team von Fachgeografen und Kartografen haben den neuen Schweizer Weltatlas aktualisiert und mit 16 zusätzlichen Kartenseiten ausgestattet. Beibehalten wurde die Gliederung: Regionenweise aufgebaut, beginnend mit der Schweiz über Europa zu den übrigen Kontinenten, mit Erdübersichtskarten und dem astronomischen Teil, vermittelt der Atlas topografisch wie thematisch eine umfassende «Weltsicht».

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Atlas gebunden, 245 mm x 320 mm
192 Kartenseiten mit 391 Karten, 5 Seiten Sachregister, 43 Seiten Namenindex

Nr. 473 000.00 (Deutsch)	**Fr. 46.00**
Nr. 474 000.00 (Italienisch)	**Fr. 46.00**
Nr. 475 000.00 (Französisch)	**Fr. 46.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle **Dauerstellen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
Stellenbörse (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 42 89**

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Sekundarschule für Gehörlose Zürich

Sekundarschule für Gehörlose

Für die Schulung und Förderung von hörgeschädigten/gehörlosen Jugendlichen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eine

Oberstufenlehrperson für die Niveaus A, B und C

sfg

(Teilpensum in Absprache)

Die vielfältige Lehrtätigkeit in unseren Kleinklassen beinhaltet u.a. anschauliches Unterrichten und eine individuelle Förderung unter Einbezug verschiedenster Kommunikationsmittel.

Als intensiv zusammen arbeitendes Team freuen wir uns auf eine Lehrperson, die engagiert, kreativ und flexibel ist.

Einen ersten Einblick in unsere Institution erhalten Sie auf *www.sek-gehoerlose.ch.* Gerne gibt Ihnen Schulleiter Ruedi Baumann (01 481 93 39) weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: Sekundarschule für Gehörlose, Sekretariat, Albisstrasse 103, 8038 Zürich.

---

zkm zürcher kantonale mittelstufenkonferenz verein

Wir sind eine mittelgrosse, profilierte Lehrerorganisation mit rund 1000 Mitgliedern. Zur Verstärkung unserer schulpolitischen und gewerkschaftlichen Arbeit suchen wir Persönlichkeiten im Schuldienst für folgende Aufgaben:

Präsidentin oder Präsident Vertretung der ZKM in schulpolitischen Arbeitsgruppen

Wir erwarten:

- Interesse und Erfahrungen in der Zürcher Schulpolitik
- Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen
- gute kommunikative Fähigkeiten

Wir bieten:

- Eine kreative und interessante Arbeit, mit der Sie an vorderster Front die Schulpolitik unseres Kantons mitgestalten können
- Zusammenarbeit und Unterstützung durch erfahrenen und motivierten Vorstand
- Entlastung von vielem «Bürokram» durch unseren Aktuar
- Entlastung je nach Arbeitsvereinbarung von 1 bis 2 Schultagen wöchentlich

Die beiden Aufgaben lassen sich natürlich sehr gut kombinieren.

Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen? Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Zuschrift: Hans Lenzi, Soodstrasse 20, 8134 Adliswil, Telefon 01 710 03 90, lenzi@gmx.ch Jules Fickler, Reismühlestrasse 11/82, 8409 Winterthur, Telefon 052 243 17 48, j.fickler@freesurf.ch

Kantonsschule Limmattal, Urdorf

Auf Beginn des Herbstsemesters 2003/2004 (August 2003) sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle mbA für Französisch mit Spanisch

sowie

1 Lehrstelle mbA für Geschichte

Die Schule liegt im nordwestlichen Teil von Urdorf in Fussgängerdistanz zu den S-Bahnhöfen Urdorf und Glanzenberg.

Sie umfasst gegenwärtig ungefähr 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Knonaueramt und dem Limmattal.

Die Schule führt ein Langgymnasium sowie ein Kurzgymnasium mit Alt- und neusprachlichem, Mathematisch-naturwissenschaftlichem und Musischem Profil.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fach
- ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Limmattal (Telefon 01 736 14 14) erteilt gerne Auskunft über Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 20. März 2003 dem Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, einzureichen.

Bilderzauber

Mit Alois Carigiet durch die Jahreszeiten

Eine Hommage an den unvergesslichen Künstler Alois Carigiet stellt dieses Werk dar. Der Sammelband ist mit Märchen, Gedichten und Liedertexten und den liebevollen Illustrationen des Bündner Grafikers versehen und lässt ganze Generationen in Nostalgie schwelgen.

96 Seiten, 162 x 242 mm, farbig illustriert, gebunden, mit Canson-Satin-Umschlag

Nr. 900 100.00 **Fr. 19.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bezirk Affoltern

Oberstufenschulpflege Hausen a. A.

Die Kreisschulgemeinde Hausen, Kappel, Rifferswil sucht per Schuljahr 2003/04

eine/n Reallehrer/in mit mathematischem Schwerpunkt oder eine/n Sekundarlehrer/in phil. II

mit Klassenlehrerfunktion zu 60 – 100%

Wir sind

- eine geleitete TaV-Schule im 2. Jahr
- eine Dreiteilige Sekundarschule in überschaubarer Grösse (150 Jugendliche)
- eine INIS-Schule (International Network of Innovative School Systems)
- eine Schule mit integrativen Zielsetzungen

Wir bieten Ihnen

- einen offenen, freundschaftlichen und humorvollen Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung schwieriger Aufgaben
- eine gut ausgebaute Schulanlage in schöner, ländlicher Umgebung
- eine moderne Infrastruktur (Zimmer mit Internetanschluss, Informatikzimmer, Mobile classroom etc.)
- Unterstützung durch eine aufgeschlossene, kooperative Schulpflege

Ihr Profil

- Sie haben Freude an der Schule und der Wissensvermittlung.
- Sie arbeiten auch gerne mit Schülern/innen mit unterschiedlichem Leistungspotenzial.
- Sie zeigen Interesse an Schulentwicklungsfragen.
- Sie verfügen über Innovationskraft.
- Sie sind ein/e Teamplayer/in.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns. Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Schulleiter Toni Schönbächler, Telefon Büro: 01 764 83 73, Telefon Privat: 01 764 19 13, E-Mail: sek.sl.hausen@bluewin.ch

Ihre vollständige Bewerbung inkl. Foto senden Sie bitte an: Schulsekretariat Hausen, Postfach 111, 8915 Hausen am Albis, Telefon 01 764 83 83.

Interesse an einer neuen Herausforderung?

Wir sind ein Schulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler von 11 bis 17 Jahren (4. Klasse – Ende Schulzeit). Wir bieten max. 24 Knaben Erziehung und Schulung. Unsere Schule führt drei mehrklassige Abteilungen (1 Mittel- und 2 Oberstufenklassen) mit je 6–9 Schülern.

Unser Heim befindet sich zwischen Zug und Affoltern a.A. und ist gut mit der S9 (Uster–Zug) erreichbar.

Wir suchen auf den Schuljahresbeginn Sommer 2003 für unsere heiminterne Schule eine engagierte, lebensfreudige und fachlich kompetente

Lehrerin/Lehrer (Sek B/C)

Für diese anspruchsvolle Aufgabe ist Berufserfahrung und eine heilpädagogische Zusatzausbildung nötig, die u.U. berufsbegleitend nachgeholt werden kann.

Wir bieten ein interessantes Arbeitsfeld in einem Schulhaus mit guter Infrastruktur. Unsere Kultur ist geprägt von einer engen fachlichen Zusammenarbeit mit den beiden anderen Lehrkräften, Fachlehrern, Schulassistent und Sozialpädagogen/-innen der Wohngruppen.

Unsere Anstellungsbedingungen orientieren sich an den kantonalen Richtlinien.

Wenn Sie eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit in einem interdisziplinären Team anspricht, würde unser Schulleiter gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen:

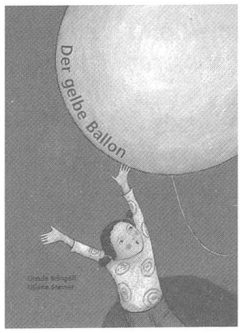
Martin Kissling, Schulleiter, 01 767 04 15.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unseren Heimleiter, Dr. Dieter Loosli.

Zürcherische Pestalozzistiftung,
8934 Knonau
www.pestalozzistiftung.ch

Der gelbe Ballon

Lisa besitzt einen gelben Ballon. Eines Tages entschwindet dieser aber himmelwärts. Was er alles Aufregendes mit Dingen und Wesen erlebt, die ihm da auf seiner Reise begegnen, das erzählt dieses kurzweilige Lesebuch.



28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden
Nr. 690500.00 **Fr. 18.30**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Schule Hedingen

Sie möchten gerne eine Klasse als Klassenlehrperson unterrichten, schätzen jedoch die Vorteile eines reduzierten Pensums? Wir suchen für das Schuljahr 2003/2004

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer

als Klassenlehrperson für eine **1. Klasse.** Die Klasse wird als Halbklasse mit einem Pensum von 18 Wochenlektionen geführt.

Oder möchten Sie lieber an der Mittelstufe unterrichten? Wir suchen

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer

als Klassenlehrperson für eine **4. Klasse** im Vollpensum ab Schuljahr 2003/2004.

Sie unterrichten in einer überschaubaren Schulanlage. Ein kleines aufgeschlossenes Kollegenteam freut sich auf Ihre Mitarbeit und Gestaltung des Schulalltags. Hedingen liegt verkehrsgünstig an der S9. Das Schulhaus ist in wenigen Gehminuten vom Bahnhof aus erreichbar.

Sind Sie interessiert?
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 15. April 2003 an Frau Elisabeth Emch, Präsidentin der Schulpflege, Widenacherstrasse 3, 8908 Hedingen. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Emch, Telefon 01 760 15 88 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege Hedingen

Primarschulpflege Affoltern am Albis

Ab dem Schuljahr 2003/2004 (16. August 2003) oder nach Absprache suchen wir zur Ergänzung unseres Logopädie-Teams eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 60–80%. Aufgabenbereich: Logopädische Betreuung von Kindern im Sprachheilkindergarten und allenfalls aus den Regelklassen.

Arbeitsort: Affoltern a. A.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau A.-M. Wieland Huber, Telefon 01 761 16 09 oder das Schulsekretariat, Telefon 043 322 60 10.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an: Primarschule Affoltern a. A., Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a. A.

Die Primarschulpflege Affoltern a. A.

SEKUNDARSCHULE OBFELDEN - OTTENBACH

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 ist an unserer Oberstufenschule folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarschule A phil. I mit Englisch
Pensum: ca. 15 Wochenlektionen

Der Arbeitsort in Obfelden bietet:

- Ein Schulhaus von mittlerer und überschaubarer Grösse
- Ländliche Umgebung und trotzdem Stadtnähe
- Gute öffentliche Verbindungen nach Zürich und Zug (alle 30 Min.)
- Eine Schule, die sich mit Neuem auseinander setzt (TaV-Schule)
- Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam
- Eine kommunikative Schulbehörde, die bereit ist, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Präsidentin zu richten: Frau A. Eberle, Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach. Tel. Auskunft A. Eberle: 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch

---

stiftung tagesschule BIRKE

Unsere sonderpädagogische Schule bietet Kindern mit Verhaltens- und Lernschwierigkeiten ganzheitliche Förderung in zwei Abteilungen an. Im Sommer 2003 möchten wir der Unter- und der Mittelstufe eine Oberstufenabteilung angliedern.
Die Schule befindet sich in einer ländlichen und ruhigen Umgebung. Die Nähe zur Natur ist ein wichtiger Bestandteil unseres Angebotes.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine **Primarlehrperson für unsere Mittelstufe (4. – 6. Schuljahr)**
wenn möglich mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
in einem Pensum von **100% (evtl. Pensenteilung, mind. 40%)**

und eine **Primarlehrperson für unsere Unterstufe (2. – 4. Schuljahr)**
wenn möglich mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
in einem Pensum von **ca. 50%.**

Wir bieten Ihnen:
- ein ganzheitliches pädagogisches Konzept
- Mitarbeit in einem kleinen, motivierten Team
- eine herausfordernde pädagogische Tätigkeit
- Besoldung nach den Richtlinien des Kantons Zürich

Sind Sie interessiert, die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu begleiten und zu verstehen? Sind Sie interessiert an einer intensiven Zusammenarbeit im Team? Sind Sie interessiert, eine noch junge Schule mit aufbauen zu helfen?

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihr Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Zeugnissen.

Adresse für Auskünfte und Bewerbungsschreiben:
Stiftung Tagesschule Birke
Jacques Peyer, Schulleiter
Schulhaus Rossau
8932 Mettmenstetten
Telefon 01 768 39 54 / Fax 01 768 39 55
E-Mail: tagesschule.birke@freesurf.ch

STIFTUNG ALBISBRUNN

SCHUL- UND BERUFSBILDUNGSHEIM

Die Stiftung ALBISBRUNN ist eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe – für dissoziale männliche Jugendliche in Entwicklungskrisen – mit verschiedenen Ausbildungs- und Produktionswerkstätten nicht weit von Luzern, Zug oder Zürich entfernt (max. ca. 30 Min.).

Wir suchen zur Nachfolgeregelung in unser kleines Team eine/n selbständige/n und belastbare/n

Lehrerin / Lehrer Oberstufe 80%
Aufteilung in zwei Teil-Pensen möglich

Sie suchen:

– ein Arbeitsfeld, das Sie prägen können
– die Möglichkeit, in einer kleinen Schülergruppe vertieft auf Lernbehinderung eingehen zu können
– ein interdisziplinäres Umfeld, welches Sie in Ihrer Arbeit unterstützt (Sozialpädagogik und Psychotherapie)

Wir bieten Ihnen:

– die Gelegenheit, neue Schulformen zu entwickeln
– Weiterbildungsmöglichkeiten und sofern erwünscht ein Teilzeitstudium am HPS
– zeitgemässe Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonalzürcherischen Richtlinien

Stellenantritt per 1. August 2003.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Informationen über unsere Stiftung finden Sie auf unserer Homepage www.albisbrunn.ch. Zudem stehen Ihnen Herr Ruedi Jans, Schul- und Ausbildungsleiter, sowie Herr Bastian Nussbaumer, Gesamtleiter, gerne für weitere Fragen zur Verfügung. Telefon 01 764 81 81

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Stiftung Albisbrunn, z.H. Claudia Gasser, Ebertswilerstrasse 33, 8915 Hausen am Albis.

Bezirk Andelfingen

Oberstufe
Stammheim

Gegliederte Sekundarschule

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

1 SekundarlehrerIn B oder C

Pensum 100%
- alle Fächer der gegliederten Sekundarschule G
- Klassenlehrer 1. G

1 SekundarlehrerIn A, phil. I

Pensum 80–100%
- alle Fächer der gegliederten Sekundarschule

1 SekundarlehrerIn A, phil. II

ca. 15 Lektionen pro Woche
- 6 Lekt. Mathematik
- 3 Lekt. Sport
- 2 Lekt. Handarbeit nicht-textil
- 4 Lekt. Informatik (Wahlfach)

Dazu besteht die Möglichkeit, das Amt des Informatik-Kustos zu übernehmen (ca. 2 Lektionen pro Woche).

Suchen Sie eine neue Herausforderung an einer initiativen Oberstufenschule?

Schätzen Sie eine übersichtliche Schule in ländlicher Umgebung?

Sind Sie eine offene und engagierte Lehrerpersönlichkeit?

Ja!

Dann sind Sie genau die richtige Lehrperson, die wir für unsere SchülerInnen suchen.

Ein kooperatives, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf Ihr Interesse.

Für Auskünfte stehen Ihnen unser Schulpräsident A. Sprenger, Telefon P 052 745 22 87, G 058 721 25 95 oder der Personalverantwortliche H. P. Farner, Telefon 052 745 27 17, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie an: Oberstufe Stammheim Sekretariat, Bahnhofstrasse 8, 8476 Unterstammheim. Telefon 052 745 18 28, Fax 052 745 13 76
E-Mail: sekretariat.schulen.stammheim@bluewin.ch
http://www.homepage.hispeed.ch/SchuleStammheim

Schulen in Ossingen

An unsere fortschrittliche **TaV-Schule** Ossingen suchen wir:

1 ISF-Lehrperson

Kindergarten – 6. Klasse, für ein 50%-Pensum auf 4 Tage verteilt ab Schuljahr 2003/2004

Auskunft erteilt Ihnen gerne die jetzige Stelleninhaberin Frau Y. Kesseli, 052 745 21 41, oder unsere Schulleiterin Frau Brigitte Mötteli, 052 317 44 25.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Guntibachstr. 10, 8475 Ossingen, Telefon 052 317 15 45, E-Mail: sekretariat.psossingen@bluewin.ch

---

Primarschule Laufen-Uhwiesen

www.primarschule-uhwiesen.ch

Auf **Beginn des Schuljahres 2003/04** suchen wir eine

ISF-Lehrperson
für ein Pensum von 60 – 70%

Durch die Übernahme von Stütz-, Förder- und Gemeindestunden (Einbezug des Kindergartens) könnte das Pensum noch erhöht werden. Auch eine Stellenteilung wäre möglich.

Sie
unterstützen Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Klassenverband (Teamteaching) und in der Kleingruppe. Sie begegnen den Kindern mit Einfühlungsvermögen und fördern sie durch individuellen, ansprechenden Unterricht.

Sie sind initiativ und tragen zur Weiterentwicklung und Umsetzung unseres ISF-Konzeptes bei. Sie schätzen den offenen, kollegialen Umgang im LehrerInnenteam und die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und den Kindergärtnerinnen.

Wir
In Uhwiesen erwartet Sie eine überblickbare Primarschule mit 100 Kindern, ein engagiertes LehrerInnen-Team und eine innovative und offene Schulpflege.

Anforderungen
Sie sind Schulische/r Heilpädagogin/e, verfügen über eine heilpädagogische Weiterbildung oder haben als Primarlehrkraft bereits Erfahrung im ISF und möchten die Ausbildung absolvieren.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Schulpräsidentin Claudia Weber, Rütihofstrasse 6, 8248 Uhwiesen, Telefon 052 659 15 90 oder weberstraub@bluewin.ch.

Bezirk Bülach

schule dietlikon

Infolge Auslandaufenthalts unserer langjährigen Schulleiterin suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unser Schulhaus Dorf eine/einen

Schulleiterin oder Schulleiter

für die Zeit eines Schuljahres; auf Wunsch kann danach auch über eine weiterführende Schulleitertätigkeit – im Team mit der jetzigen Stelleninhaberin – verhandelt werden.

Ihre Aufgaben:

- Mitarbeiterführung (Schulhausteam ca. 12 Personen)
- Schulhaus-Leitung in administrativer Hinsicht
- Organisation des gesamten Schulbetriebes
- Zusammenarbeit mit anderen Schulhäusern, Eltern, Fachstellen und Behörden
- Budgetverantwortung
- zusätzliche Unterrichtstätigkeit (nach Absprache in folgenden Fächern: Sonder E, Handarbeit/Turnen, Entlastungsstunden Sonder A/Einschulungsklasse)
- Vertretung des Schulhauses Dorf in der Öffentlichkeit und in der Behörde

Wir bieten:

- TaV-Schule der ersten Generation
- eigenes Schulleitungsbüro
- kollegiales Lehrerteam
- sorgfältige Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung
- bestens eingerichtetes Schulhaus an zentraler und schöner Lage mit 7 Schulklassen
- bei Bedarf Unterstützung durch Schulische Heilpädagogen, Schulsozialarbeiter und Schulpsychologen
- eine aufgeschlossene Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindungen

Wir erwarten:

- pädagogische Grundausbildung mit Praxiserfahrung
- Schulleiterausbildung oder Bereitschaft für die Ausbildung
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Führungsqualitäten

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die jetzige Stelleninhaberin, Renata Bollinger, Telefon 079 437 19 22 oder an die Personalverantwortliche der Schulpflege, Christine Wyss Rebsamen, Telefon 01 834 06 58.

Schulpflege Dietlikon

---

schule dietlikon

Wir suchen ab Schuljahr 2003/2004

eine heilpädagogische Fachlehrkraft für Legasthenietherapie oder

Logopädin mit Schwerpunkt geschriebene Sprache

für ein 50%-Pensum

Zur Ausübung dieser anspruchsvollen Tätigkeit benötigen Sie eine abgeschlossene Ausbildung, die Sie zur Erteilung von Legasthenietherapie befähigt.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte steht Ihnen Frau A. Gmür, Vorsteherin des Sonder- und Sozialpädagogischen Bereichs unter Telefon P: 833 73 61, E-Mail: a.gmuer@schule-dietlikon.ch, oder das Schulsekretariat, Telefon 835 82 15, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Dietlikon

Schuleinheit Bürgli

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle Abteilung A, phil. II, 2. Klasse

Pensum 12 bis 21 Wochenlektionen

1 Lehrstelle Abteilung B, 2. Klasse

Pensum 12 bis 16 Wochenlektionen

Wir bieten:

- ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld
- moderne, zeitgemässe Infrastruktur im Schulhaus
- aufgeschlossene Schulpflege
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Wir erwarten:

- Bereitschaft, sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- belastbare und teamfähige Lehrperson

Einzelheiten erfahren Sie von Jürg Blust und Renate Morneault, Schulleitung, Telefon Büro 01 830 64 16 oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Telefon P 01 830 63 48.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

schule dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für ein 50%-Pensum (ca. 60% bei 12 Wochen Ferien)

eine Schulpsychologin einen Schulpsychologen

Aufgabenbereich

- schulische Abklärungen
- Beratung von Lehrkräften, Eltern und Behörden
- Triage/Vernetzung
- Mitarbeit im sonderpädagogischen Fachkonvent (Leitungsgremium des sonderpädagogischen Bereichs)
- Mitarbeit in der Begleitgruppe «Schulsozialarbeit»
- Teilnahme an Fallbesprechungen
- Intensive Zusammenarbeit mit den einzelnen Schuleinheiten

Anforderungsprofil

- abgeschlossenes Psychologiestudium mit Erfahrung in Schulpsychologie
- Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- team- und konfliktfähig, belastbar

Wir bieten Ihnen

- vielseitige, selbständige und anspruchsvolle Tätigkeit
- TaV- Schule der 1. Generation mit ca. 700 Kindergarten- und Schulkindern
- kollegiales Lehrerteam
- aufgeschlossene Schulpflege und bestens ausgebaute Infrastruktur
- Anstellung gemäss kantonalen Richtlinien
- gute Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte stehen Ihnen Frau A. Gmür, Vorstand Sonder- und Sozialpädagogischer Bereich, Telefon 01 833 73 61, oder Frau Christine Wyss Rebsamen, Vorstand Personelles, Telefon 01 834 06 58, zur Verfügung.

schule dietlikon

Wir suchen ab Schuljahr 2003/2004 für die Schulhäuser Dorf und Fadacher

je einen schulischen Heilpädagogen/ eine schulische Heilpädagogin

für ein Pensum von 100% (Schulhaus Dorf) und 50% (Schulhaus Fadacher). Eine Stellenteilung ist möglich. Bei Teilzeitpensum könnten zusätzlich Einzelförderstunden (Lega) übernommen werden.

Wir bieten:

- geleitete Schule der 1. TaV-Generation
- kollegiales Lehrerteam mit guter Zusammenarbeit und steter Weiterentwicklung
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- bestens eingerichtete Schulhäuser an schöner Lage
- Computer an der Primarschule
- bei Bedarf Unterstützung durch den Schulpsychologen und den Schulsozialarbeiter
- eine aufgeschlossene Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindungen

Wir suchen:

- Lehrkräfte, die engagiert, teamfähig und belastbar sind
- Lehrkräfte, die sich mit Freude und Geschick den schulischen Herausforderungen stellen
- Die Ausbildung als schulischer Heilpädagoge/ schulische Heilpädagogin ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte über die Stelle im Schulhaus Dorf wenden Sie sich bitte an Renata Bollinger, Telefon 079 437 19 22, für das Schulhaus Fadacher an Daniela Bernet oder Hansjakob Schmid, Telefon 079 436 16 15.

Schulpflege Dietlikon

Berufswahlschule Kloten
www.bws.ch

Lehrperson für Deutsch (E, F): 12 Lektionen

Sie werden ab August 2003 Deutsch an 12er-Klassen im 9./10. Schuljahr unterrichten!

Anforderungsprofil
– Oberstufen-Diplom oder gleichwertig
– Oberstufen-Erfahrung: mindestens 5 Jahre
– Hohe didaktisch-methodische Kompetenz
– Motivationskraft und Durchsetzungsvermögen
– Teamfähigkeit

Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter Heinz Hüsser, 01 813 47 80 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 2. Mai 2003: Berufswahlschule Kloten, Schulleitung, Lägernstrasse, 8302 Kloten.

schule dietlikon

Infolge Fernwehs/Weiterbildung der jetzigen Stelleninhaber suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unser Schulhaus Fadacher

eine Lehrkraft für die kombinierte 4./5. Primarklasse

Wir bieten:

- geleitete Schule der ersten TaV-Generation
- kollegiales Lehrerteam mit guter Zusammenarbeit und steter Weiterentwicklung
- sorgfältige Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- bestens eingerichtetes Schulhaus an schöner Lage mit ca. 12 Schulklassen
- Computer in der Primarschule
- bei Bedarf Unterstützung durch Schulische Heilpädagogen, Schulsozialarbeiterin und Schulpsychologin
- eine aufgeschlossene Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindungen

Wir suchen:

- eine Lehrkraft, die engagiert, teamfähig und belastbar ist und sich mit Freude und Geschick den schulischen Herausforderungen stellt

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die beiden Schulleiter Hansjakob Schmid und Daniela Bernet, Telefon 079 436 16 15 oder an das Schulsekretariat, Telefon 01 835 82 15.

Schulpflege Dietlikon

De Stadtmuus-Blues

Erika Kielholz hat 26 lustige Mundartlieder für Kinder von 5 bis 9 Jahren geschaffen. Viele Anregungen zu den Liedern, zu Bewegungen und Gebärden sind im witzig illustrierten Liederbuch aufgeführt.

Liederbuch, 56 Seiten,
310 mm x 230 mm,
farbig illustriert, gebunden
Nr. 690 600.00 **Fr. 25.00**

CD mit Textbooklet
Nr. 690 600.09 **Fr. 23.90**

Playback-CD mit Textbooklet
Nr. 690 650.09 **Fr. 23.90**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Schuleinheit Bürgli

Schule Wallisellen

Wallisellen, Ihr neuer Arbeitsort!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Handarbeitslehrperson

Primar- und Oberstufe

Pensum 22 bis 26 Wochenlektionen

Was Sie erwartet:

– ein kooperatives, kollegiales Lehrerteam
– eine zeitgemässe und grosszügige Infrastruktur
– eine engagierte Behörde

Was wir uns wünschen:

– eine teamfähige, engagierte und belastbare Persönlichkeit
– Freude und Interesse am Unterrichten sowohl an der Primar- wie auch an der Oberstufe
– Flexibilität und vor allem auch Kreativität

Toll, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben! Für Fragen wenden Sie sich an: Karin Hirschbühl, Handarbeitslehrperson, Tel. Schulhaus 01 830 42 00 oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Tel. P 01 830 63 48.

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung! Richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schuleinheit West

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine fröhliche, initiative

Primarlehrperson für die Mittelstufe 4. Klasse

Haben Sie Lust, in einer verkehrstechnisch gut erschlossenen Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich zu unterrichten?

Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. In den Schulhäusern verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Auskünfte erteilen Brigitta Hofer, Schulleiterin, Telefon Büro 01 831 02 06 oder Margreth Rinderknecht, Schulpflegerin, Telefon 01 830 47 59.

Schuleinheit Mösli

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Primarlehrperson für die Mittelstufe 4. Klasse

Wir wünschen uns eine fröhliche, teamfähige und initiative Lehrperson.

Ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Sie.

Wallisellen liegt verkehrstechnisch gut erschlossen vor den Toren der Stadt Zürich. In den Schulhäusern verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen.

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Auskünfte erteilen Sandra Aebersold, Schulleiterin, Telefon Büro 01 830 48 33 oder Peter Doderer, Schulpfleger, Telefon 01 830 22 25.

Kloten Flughafenstadt
www.schulekloten.ch

Kleingruppenschule Kloten
Gemeindeeigene Tagessonderschule mit Schulleitung

Die Kleingruppenschule Kloten eröffnet auf das Schuljahr 2003/04 eine 2. Gruppe mit Oberstufenkindern

1 oder 2 Lehrpersonen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung oder Erfahrung im Bereich Kleinklassen

Voll- oder Teilzeitpensum möglich

Unsere Kleingruppenschule ist IV-anerkannt und wird als geleitete Schule geführt.

Eine intensive Zusammenarbeit und Austausch mit schulischen und externen Stellen ist uns wichtig. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Lehrstelle in einem kleinen, engagierten und kreativen Team. Lehrerschaft und Schulbehörde pflegen eine offene Gesprächskultur und unterstützen sich gegenseitig.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter P. Laederach, Telefon 01 813 17 78 oder Natel 079 634 94 18.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, E-Mail: ruth.boenzli@kloten.ch, Telefon 01 815 12 59.

Kloten Flughafenstadt
www.schulekloten.ch

Ab Schuljahr 2003/04 ist folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle Mittelstufe – 6. Klasse

Vollpensum – Teilpensum möglich

Unsere Primarschulanlage Hinterwiden bietet rund 250 Schülerinnen und Schülern Platz und ist mit dem öffentlichen Verkehr optimal erreichbar.

Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative und engagierte Zusammenarbeit. Sie unterstützen sich gegenseitig aktiv und leben eine offene Gesprächskultur.

Unser Schulhausteam freut sich über eine interessierte und innovative Lehrperson.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Bönzli, Schulsekretärin, Telefon 01 815 12 59.
E-Mail: ruth.boenzli@kloten.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten.

Schule Opfikon-Glattbrugg

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung der Klasse für Sie spannend? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

1 Klassenlehrer/in 1. Sek B
1 Klassenlehrer/in 1. Sek C
Lehrpersonen für Teilpensen

Wir bieten:
– hervorragende Infrastruktur
– gute Weiterbildungsmöglichkeiten
– grosszügige, zeitgemässe Schulanlagen

Ob Sie nun erst die Ausbildung abschliessen werden, bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen oder sich in einer Doppelstellenbesetzung bewerben wollen; eine aufgeschlossene Lehrerschaft und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

Primarschule Wil

In unserer Landgemeinde im Rafzerfeld ist auf Beginn des Schuljahres 2003/04

1 Teilzeit-Lehrstelle an der Unterstufe (2./3. Klasse, 50%)

neu zu besetzen. Sie führen die Doppelklasse mit einer bereits an unserer Schule unterrichtenden Lehrerin. Die Anstellung kann durch Entlastungs-, Stütz- und Förderstunden bis auf 70 – 80% erweitert werden.

Wir wünschen uns eine initiative und teamfähige Lehrperson, die den Schulalltag mitgestaltet, sich auf die Zusammenarbeit mit einer Stellenpartnerin freut und der Schulentwicklung positiv gegenübersteht.

An unserer Schule mit ISF erwarten Sie ein engagiertes LehrerInnenteam, eine offene, kooperative Schulpflege und grosszügige Räumlichkeiten.

Wenn Sie interessiert sind, dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Unterlagen an den Schulpräsidenten: Herrn Wolfgang Kaissl, Lirenhofstr. 35, 8196 Wil ZH, Telefon 01 869 15 22.

Schulgemeinde Eglisau

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für die Gegliederte Sekundarschule eine engagierte und initiative

Sekundarlehrperson phil. II im Teilpensum von ca. 12 Wochenlektionen

Es erwartet Sie eine angenehme Zusammenarbeit in einem aufgestellten Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege an einer interessanten Schule im idyllischen Städtchen am Rhein. Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den Richtlinien des Kantons Zürich. Fühlen Sie sich angesprochen?

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 30. April 2003 zuhanden Schulsekretariat, Obergass 61, 8193 Eglisau, Telefon 01 867 19 92.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schulpflege Eglisau

Schule Bassersdorf

Bassersdorf ist eine vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Gemeinde mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege, welche den Herausforderungen der Schule offen gegenüberstehen.

Auf das Schuljahr 2003/2004 suchen wir eine/n

PrimarlehrerIn

für die Mittelstufe, 4. Klasse (Vollpensum)

sowie eine/n

PrimarlehrerIn

für die Mittelstufe, 5. Klasse (Vollpensum)

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in modern eingerichteten Schulanlagen (siehe www.schule-bassersdorf.ch) unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon 01 838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf

Oberstufenschule Bülach

Das teilautonom geleitete Schulhaus Mettmenriet in Bülach (Dreiteilige Sek) sucht für das neue Schuljahr 2003/04 ausgewiesene

Lehrpersonen für Sek B und C

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. Das Schulhaus Mettmenriet verfügt über eine moderne Infrastruktur und liegt ganz in der Nähe der Altstadt. Es erwartet Sie ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Frau Susanne Walther, Telefon 01 861 11 32, E-Mail: sl-mettmi@bluewin.ch, oder an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail: oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach. Wir freuen uns auf Sie.

Oberstufenschule Bülach

BEZIRK DIELSDORF

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Sekundarschule
Niederhasli
Niederglatt
Hofstetten

Lust auf Veränderung? An unserer gegliederten Sekundarschule sind auf Beginn des Schuljahres 2003/04 hin verschiedene interessante Stellen zu besetzen:

Sekundarlehrer/in für eine zweite E-Stammklasse (phil. I)

Handarbeitslehrer/in für 50–100%

2 ISF-Lehrer/innen

Wir bieten

- ein kollegiales Team, das sich am TaV-Versuch beteiligt
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- Partizipationsprojekte wie Schülerrat und Elternforum
- eine moderne Infrastruktur
- eine schön gelegene Schulanlage am Mettmenhaslisee

Wir erwarten

- offene, fröhliche, aufgeschlossene und engagierte Lehrpersonen
- Bereitschaft, sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie unsere Homepage unter www.niniho.ch. Die Schulleitung ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen oder einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich bei Jean-Pierre Schawalder, Schulleitung Seehalde, Telefon 01 850 30 75 oder schulleitung.seehalde@niniho.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschule Niederhasli, Jean-Pierre Schawalder, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Primarschule Niederhasli

Suchen Sie eine neue Herausforderung? **Wir** können Ihnen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 an unserer Schule folgende Stellen anbieten:

1 Lehrstelle für eine Kleinklasse B/D Mittelstufe

im Vollpensum

1 Lehrstelle für eine Kleinklasse B/D Unterstufe

Teilpensum mit 14 Wochenlektionen

Für Auskünfte über diese Doppelstelle wenden Sie sich bitte direkt an die Stellenpartnerin Frau U. Dempwolf, Tel. P. 056 210 05 35 oder Tel. 01 850 13 10 (Schulhaus).

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit, ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer grösseren, verkehrstechnisch gut erschlossenen Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli (Tel. 01 850 06 20). www.ps-niederhasli.ch

Primarschule
Schöfflisdorf – Oberweningen

Wo Schule Freude macht!

Wir sind eine zukunftsorientierte Primarschule mit zwölf Klassen (inkl. ISF) und vier Kindergärten im Zürcher Unterland www.schule-schoefflisdorf oder www.schule-oberweningen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 wird bei uns eine Stelle frei an der

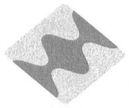
Mittelstufe 4. Klasse

Wir suchen eine motivierte Lehrperson, welche unsere Schule aktiv mitgestaltet. Die grosszügigen Schulräume sind gut ausgestattet und erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Lehrerteam und Schulbehörde pflegen eine kollegiale, kooperative Zusammenarbeit mit offener Gesprächskultur und werden tatkräftig durch Schulleitung und Sekretariat unterstützt. Eine optimale Bevölkerungsstruktur erlaubt partnerschaftliche Elternkontakte und die laufende Verbesserung der Schulqualität. Die Schulanlage «Rietli» ist gut ins Dorf integriert und befindet sich abseits von Verkehrslärm im Gehbereich von Feld, Wald und Bahnhof.

Sind Sie interessiert? Unser Schulleiter, Jörg Stühlinger freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.
schulleitung@schule-schoefflisdorf.ch
Telefon Schule: 01 857 15 15

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an: Primarschule Schöfflisdorf-Oberweningen, Bergstr. 2, 8165 Schöfflisdorf.

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli



Sekundarschule
Niederhasli
Niederglatt
Hofstetten

Für unsere gegliederte Sekundarschule mit 15 Klassen suchen wir ab Schuljahr 2003/2004 einen oder eine

Schulleiter/Schulleiterin

Wir bieten:

- Stelle als Schulleiter/Schulleiterin an unserer TaV-Schule
- Lektionen ohne Klassenfunktion auf verschiedenen Niveaus (voraussichtlich 4–6 Lektionen)
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- angenehmes, kollegiales Klima in erfahrenem Team
- eine moderne Infrastruktur
- eine schön gelegene Schulanlage am Mettmenhaslisee

Wir erwarten:

- Fähigkeit, unsere vielfältigen Qualitäten für pädagogische Anliegen zu bündeln
- Freude und Fähigkeit im Organisieren und Koordinieren
- Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unserer Partnerschule
- gute Informatikkenntnisse

Fühlen Sie sich angesprochen, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschulpflege, Dorfstrasse 4, Postfach 221, 8155 Niederhasli. Für Auskünfte wenden Sie sich an unser Schulsekretariat, Telefon 01 850 32 68, oder an den Schulpräsidenten, Philippe Chappuis, Telefon 01 850 31 41.

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine initiative und flexible

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 16–20 Lektionen.

Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes und kollegiales Lehrerteam sowie eine engagierte Schulbehörde. Niederhasli ist eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde im Zürcher Unterland (S5 / Nordring).

Sind Sie interessiert? Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau M. Kaufmann, Handarbeitslehrerin (Tel. 01 850 13 10, während den Pausen) oder an das Schulsekretariat, Tel. 01 850 06 20. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Sekretariat der Primarschule, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli. www.ps-niederhasli.ch

Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf

Für die Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf (dreiteilige Sekundarschule) suchen wir per August 2003

1 Teilpensum Sport (ca. 12 Lektionen)

1 Teilpensum Haushaltkunde (12 – 15 Lektionen)

1 Lehrperson mit Ausbildung für eine Sekundarklasse Typ A, phil. II (bereits ab April 2002)

welche interessiert ist, die Veränderungen der Schullandschaft aktiv mitzugestalten. Als teilautonome Schule wollen wir die gegebenen Möglichkeiten nutzen, um den Unterricht, aber auch unsere Schule für unsere Jugendlichen zu optimieren. Lehrerschaftsinterne Hospitationen, Elternmitarbeit und Schülerrat sind Beispiele aktueller Projekte. Die Schwerpunkte in unserem Schulprogramm (Kommunikation/Zusammenarbeit, Europäisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen) geben Ihnen auch ausserhalb der eigenen Klasse Gelegenheit zum Engagement.

Sie unterrichten als Klassenlehrer/in an einer 1. Klasse.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher (schulleitung@ruggenacher.ch; Peter Randegger, Telefon Schule 01 840 33 81, Fax Schule 01 840 63 07, privat 01 884 21 81) oder die Verwaltung, 01 840 63 91.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Oberstufenschulpflege Regensdorf / Buchs / Dällikon, Riedthofstrasse 100, 8105 Regensdorf.

Primarschule Regensdorf

Infolge Mutterschaftsurlaub der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir ab 10. Juni bis 3. Oktober 2003 für die Schulanlage Watt

eine Vikarin oder einen Vikar an der 5. Klasse (Vollpensum)

Im Weiteren besteht die Möglichkeit ab 20. Oktober 2003 die Stelle mit der heutigen Stelleninhaberin zu teilen (neues Teilpensum: 16 Lektionen pro Woche).

Es erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege. Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau B. Lott, Präsidentin, Telefon 01 840 13 75 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 2. Klasse
1 Lehrstelle an einer Einschulungsklasse für ein Pensum von 16–18 Lektionen pro Woche
1 Lehrstelle an einer 3. Klasse für ein Pensum von 12 Lektionen pro Woche
1 Lehrstelle an der Mittelstufe für ein Vollpensum
1 Lehrstelle an der Mittelstufe für ein Pensum von 12 Lektionen
1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe)
Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 10–12 Lektionen pro Woche

Ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern, Fachkräften und Schulbehörde ein Anliegen? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau B. Lott, Präsidentin, Telefon 01 840 13 75 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Oberstufenschule Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Zur Ergänzung unseres Lehrerteams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unsere dreiteilige Sekundarschule

1 Lehrperson für die Sekundarstufe B (1. Klasse, Vollpensum)

sowie

1 Fachlehrperson für Musik (Teilpensum, 5 bis 6 Wochenlektionen)

Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und eine offene, kooperative Schulpflege. Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Oberstufenschule Dielsdorf, Sekretariat, Postfach 204, 8157 Dielsdorf. Auskünfte unter Telefon 01 853 04 14 oder osd.sekretariat@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Oberstufenschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere gegliederte Sekundarschule

1 Oberstufenlehrperson phil. I (75–100%)

Die Anstellung im Teil- oder Vollpensum ist als FachlehrerIn oder Stammklassenlehrperson möglich.

In einer modern eingerichteten Schulanlage erwartet Sie eine interessante Aufgabe. Ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege freuen sich, Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, die Unterlagen mit Foto an die Oberstufenschulpflege Stadel, Frau Hannelore Prinz, Sandbuckstrasse 27, 8173 Neerach, Telefon 01 858 28 17, zu senden. Wir stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Gesamtschule Erlen Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrerin (Teilpensum 3,5 Schultage)

Es macht dir Freude an einer kleinen Schule individualisierend und prozessorientiert zu arbeiten. Du siehst im Teamteaching und stufenübergreifenden, offenen Unterricht eine Alternative zu herkömmlichen Schulformen. Die Ausbildung als Schulische Heilpädagogin wäre schön, ist aber nicht Bedingung.

Die Gesamtschule Erlen Dielsdorf führt eine Mehrklassenabteilung (1.–6. Klasse) und ab nächstem Schuljahr eine Grundstufe mit Tagesschulstruktur und Mittagstisch. Für den Unterricht mit den ca. 18 Schülerinnen und Schülern sind durchwegs zwei bis drei Lehrkräfte verantwortlich.

Wir bieten:

- Persönliche, überschaubare Schule
- Engagiertes, kreatives Team und viel Selbstständigkeit
- Ungewöhnliche, grosszügige Schulräumlichkeiten
- Heterogenität und Vielseitigkeit ist unsere Qualität
- Gute Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kinder
- Teamintervision und Supervision
- Besoldung nach klar definiertem Arbeitszeitmodell

Internet: www.gesamtschule-erlen.ch

Bewerbungen oder Anfragen bitte an: Andreas Wetter, Schulleiter, Steindlerweg 5, 8165 Schleinikon. Telefon Schule: 01 853 43 23 oder privat: 01 856 10 11. Margarita Bertsch, Auskünfte und Koordination Stellenbesetzung, Telefon Schule: 01 853 43 23 oder privat: 01 382 01 53.

Die Werkschule Grundhof, Stadel

sucht

eine Lehrerin (80 – 100%) mit Primar- oder Oberstufenausbildung

Am Stadtrand von Winterthur unterrichten wir 8 Jungs im Alter von 13 – 17 Jahren, mit schulischen und sozialen Schwierigkeiten im Schulzimmer, in der Werkstatt, in der Küche, im Garten, im Stall und in der Freizeit.

Uns gefällt die verbindliche, individuelle Arbeit mit dem lösungsorientierten Modell nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg. Sowohl in der Schule als auch in allen anderen Bereichen arbeiten wir immer zu zweit. Als Menschen und Berufsleute sind wir in unserem kleinen Team daran interessiert, uns ständig weiterzuentwickeln.

Bist du vielseitig, fröhlich, engagiert, setzst du dich gerne mit Jungs auseinander und möchtest du als Person weiterkommen, dann ruf uns an oder informiere dich auf unserer Homepage.

Werkschule Grundhof, 8404 Stadel, Tel. 052 337 33 38, www.grundhof.ch

---

Primarschule Weiach

Sie suchen eine überschaubare Schule? Wir sind eine Primarschulgemeinde mit ca. 90 Schülern.

Sie suchen eine Stelle in ländlicher Umgebung? Wir sind eine Gemeinde mit ca. 1000 Einwohnern.

Sie lieben die Natur und ein wenig heile Welt? Wir haben sie direkt vor unserer Haustür.

Sie suchen ein neues Umfeld? Wir sind 4 Kolleginnen und sind ganz gespannt auf Sie.

Sie suchen ein Team und haben Ideen? Wir ziehen zusammen am gleichen Strick.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir eine

Lehrperson für unsere 5./6. Primarklasse

Diese Stelle kann auch von zwei Personen im Jobsharing besetzt werden. Auch eine Stelle mit Entlastungsvikariat können wir uns vorstellen.

sowie eine

Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 20 – 24 Wochenlektionen.

Wir hoffen, wir haben Sie neugierig gemacht. Für Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Schulpräsidenten Rainer Hüssy, Telefon 01 858 12 77. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Primarschulpflege Weiach, Rainer Hüssy, 8187 Weiach.

Oberstufenschule Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Seit über 10 Jahren ist die integrierte Schulungsform (ISF) ein fester Bestandteil an unserer dreiteiligen Sekundarschule.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von 25 Lektionen.

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kleingruppen oder im Teamteaching sowie in der Beratung von Klassenlehrpersonen.

Wir suchen eine engagierte, flexible und offene Lehrkraft, welche gerne in einem kollegialen Team – mit einer aufgeschlossenen Schulpflege – unterrichten möchte.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an: Oberstufenschule Dielsdorf, Sekretariat, Postfach 204, 8157 Dielsdorf. Auskünfte unter Telefon 01 853 04 14 oder osd.sekretariat@bluewin.ch.

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Sonderpädagogische Tagesschule Oberglatt

Für unsere Sonderpädagogische Tagesschule und zur Ergänzung unseres Teams suchen wir dringend per Schuljahresbeginn 2003/2004

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer

und

eine engagierte Oberstufenlehrerin/ einen Oberstufenlehrer

Beide Stellen erfordern eine heilpädagogische Ausbildung, die aber berufsbegleitend nachgeholt werden kann.

Wir sind eine Tagessonderschule für etwa 45 Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichen Lern- und Verhaltensauffälligkeiten und zum Teil massiven sprachlichen Problemen. Wir legen Wert auf eine enge Zusammenarbeit, um unsere Schüler bestmöglich zu fördern. Deshalb suchen wir selbständige, engagierte Persönlichkeiten, die mit uns und unseren Schülern zusammen den Schulalltag bestreiten möchten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an: Sonderpädagogische Tagesschule Oberglatt, Rümlangstrasse 2, 8154 Oberglatt.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung (Telefon 01 850 39 09).

Oberstufenschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere gegliederte Sekundarschule

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von ca. 12 Wochenlektionen.

Es besteht die Möglichkeit, Ihr Pensum mit anderen Fachlehrerstunden zu erweitern.

In einer modern eingerichteten Schulanlage erwartet Sie eine interessante Aufgabe. Ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege freuen sich, Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, die Unterlagen mit Foto an die Oberstufenschulpflege Stadel, Frau Hannelore Prinz, Sandbuckstrasse 27, 8173 Neerach, Telefon 01 858 28 17, zu senden. Wir stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Primarschulgemeinde Oberglatt

Stadtnah und doch auf dem Land? Ihr Wunsch lässt sich bei uns verwirklichen. Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir in unser innovatives Kollegium motivierte, teamorientierte und humorvolle Lehrpersonen für die folgenden Pensen:

6. Klasse (Vollpensum)

Schulische/n Heilpädagogin/en für den ISF-Förderunterricht (Pensum 20 – 26 Lektionen)

Ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene, fortschrittliche Schulpflege erwarten Sie in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto. Postanschrift: Schulsekretariat, Hofstetterstrasse 7, 8154 Oberglatt. Für weitere Information steht Ihnen das Schulsekretariat unter Telefon 01 852 80 25 gerne zur Verfügung.

Beachten Sie auch unsere Homepage unter www.schule.oberglatt.ch

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere ländliche und doch stadtnahe Schule eine

ISF-Lehrperson (Teilpensum 80%)

Wenn Sie Freude an der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Gruppenunterricht sowie Teamteaching) haben und zudem Wert auf ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege legen, sind Sie bei uns richtig!

Eine heilpädagogische Ausbildung wäre wünschenswert.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Primarschule Buchs, Schulsekretariat, Badenerstrasse 1, 8107 Buchs.

Für Auskünfte steht Ihnen Karin Tinner, Schulsekretärin, Telefon 01 847 45 64 oder E-Mail: primarschule@buchs.zh.ch gerne zur Verfügung.

Bezirk Dietikon

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 wird im Schulhaus Schwerzgrueb eine zusätzliche Halbklasse 1. Klasse eingerichtet. Wir suchen eine engagierte, teamorientierte

Primarlehrperson 1. Klasse im Teilpensum/Halbklasse

Diese Stelle wird im nächsten Schuljahr in ein Vollpensum (1./2. Doppelklasse) umgewandelt.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Üetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Frühenglisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon-Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal und verfügt über ideale Infrastrukturen. In **Oetwil a.d.L.** besuchen total ca. 170 Schul- und Kindergartenkinder den Unterricht im Schulhaus **Letten** und in zwei Kindergärten.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 03/04 wollen wir hier eine geleitete Schule einrichten und suchen eine(n)

Schulleiter(in)/Lehrperson für die 4. Klasse

Wir wenden uns an initiative und kommunikative Persönlichkeiten, welche Interesse an der Schul- und Teamentwicklung und Freude an Führungsaufgaben mitbringen. Sofern Sie noch keine abgeschlossene Schulleitungsausbildung haben, unterstützen wir Sie gerne bei einer entsprechenden Weiterbildung.

Ein engagiertes LehrerInnenteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Sekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (telefonisch unter 01 748 23 00 oder via E-Mail an sekretariat@psog.ch).

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 680 Kindergarten- und Schulkinder den Unterricht.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir **motivierte und einsatzfreudige Lehrkräfte als**

- **Primarlehrer(in) für die Unterstufe**
- **Primarlehrer(in) für die Mittelstufe**

Wir wünschen uns flexible und teamfähige Persönlichkeiten, die mit Freude und Initiative unseren Schulalltag mitgestalten. Es erwartet Sie ein engagiertes LehrerInnenteam sowie eine offene, kooperative Schulpflege.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Sekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (telefonisch unter 01 748 23 00 oder via E-Mail an sekretariat@psog.ch).

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 680 Kindergarten- und Schulkinder den Unterricht.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir für unser Schulhaus **Letten** im schönen Oetwil a.d.L. eine/n

Logopädin/Logopäden (50%)

Ein engagiertes LehrerInnenteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Sekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (telefonisch unter 01 748 23 00 oder via E-Mail an sekretariat@psog.ch).

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. In unseren 3 Schulanlagen und 7 Kindergärten, welche über ideale Infrastrukturen verfügen, besuchen ca. 680 Kindergarten- und Schulkinder den Unterricht.

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir für das Schulhaus Huebwies in Geroldswil eine

Lehrperson für eine 6. Klasse

Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet.

Ein engagiertes LehrerInnenteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Sekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulsekretariat (telefonisch unter 01 748 23 00 oder via E-Mail an sekretariat@psog.ch).

Primarschule Unterengstringen

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir auf Schulbeginn 2003/2004 eine aufgestellte, engagierte und flexible

Primarlehrkraft

(ca. 19 Lektionen, Halbklasse)

für die Übernahme einer 1./2. Doppelklasse. Es erwarten Sie in ländlicher Umgebung ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine kooperative Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit Foto) und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Unterengstringen, Frau Susanne Wälti, Wechselächerstrasse 11, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 775 21 55, zu senden.

Schule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres **2003/2004** sucht die Schule Urdorf/TaV-Schule

eine ISF-Lehrkraft

für die Mittelstufe (4. Primar) mit einem wöchentlichen Pensum von **16 bis 18 Lektionen.**

Im Pensum integriert sind Stütz- und Förderunterricht sowie Unterricht DfF.

Das «Schulhaus Feld-Team» freut sich auf die Zusammenarbeit mit einer qualifizierten Lehrkraft.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Frau K. Wendelspiess, Schulhaus Feld, Tel. 01 734 47 04, Frau L. Hischier, Sekr., Tel. 01 734 15 17.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Schulsekretariat, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

STADT DIETIKON

Schule Dietikon

An unserer Schule ist per 16. 8. 03 folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Im Schulhaus Luberzen, Schöneggstrasse 156: 1 Lehrstelle an einer Sonderklasse D, Sek. B

Eine aufgeschlossene Schulpflege und engagierte, kollegiale Schulhausteams freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an: Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, R. Häfliger, Telefon 01 744 36 65.

Schulpflege Dietikon

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Pensum von 50%.

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Üetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus.

Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon-Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die Ressortleiterin, Frau Beate Gottschalk, Tel. 01 492 90 62 oder Herr Edy Ammann, Schulsekretär, Tel. 01 491 68 58 zur Verfügung.

Die Schulpflege

Sekundarschulgemeinde
Birmensdorf – Aesch

Infolge steigender Schülerzahlen suchen wir auf das Schuljahr 2003/2004:

Reallehrperson (Sek. G)

Hauswirtschaftslehrperson für Teilpensum 12 – 16 Lektionen (evtl. mit Zusatzausbildungen)

Unsere gegliederte Sekundarschule: Nicht zu gross und nicht zu klein, nicht in der Stadt, aber in Stadtnähe, eine gute Infrastruktur, ein motiviertes Lehrerteam, eine engagierte Behörde, als Unterstützung Schul- und Jugendsozialarbeiter.

Sind Sie an einer der angebotenen Stellen interessiert, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau A. Grossen, Rebhalde 37, 8903 Birmensdorf. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung: Frau A. Grossen, Telefon 01 737 10 32 oder Herr E. Weber, Telefon 01 737 12 68.

Primarschulgemeinde
Birmensdorf

Ihre neue Stelle als

Logopädin/Logopäde

für ein Pensum von **40–50%**

vorwiegend an Kindergarten und Unterstufe?

Zur Entlastung unserer bisherigen erfahrenen Logopädin suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine offene, flexible Person für die Zusammenarbeit mit unserem Logopädenteam.

Es erwartet Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Maja Rajgl, 01 777 78 88.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Kirchgasse 1, 8903 Birmensdorf.

Schule Schlieren

In der Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindern, Eltern, Behörden und weiteren Bezugspersonen bieten wir volles Engagement und Professionalität!

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004

1 Hauswirtschaftslehrerin (Oberstufe)

(Vollpensum, Teilzeit möglich)

1 Lehrperson an der Mittelstufe (4. Klasse)

Es erwartet Sie:

- stadtnahe Gemeinde (im 1/4-Stunden-Takt der öffentlichen Verkehrsmittel mit Zürich verbunden)
- gut ausgebautes Förderkonzept
- engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kooperative Schulbehörde und Verwaltung

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Marc David, Stundenplanordner Oberstufe (Telefon 01 773 15 75)
- das Schulsekretariat (Telefon 01 738 14 60)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Schulpflege Schlieren, Stadthaus, Postfach, 8952 Schlieren.

Unter www.schlieren.ch erfahren Sie noch einiges Interessante über Schlieren.

Bezirk Hinwil

Schulpflege Fischenthal

Sind Sie Sekundarlehrer phil. I oder Reallehrer?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Oberstufenlehrkörpers per Schuljahr 2003/2004 eine motivierte und flexible Lehrkraft zur Übernahme eines Vollpensums.

Wir wünschen uns eine starke und selbständige Persönlichkeit, die ein kollegiales Lehrerteam zu schätzen weiss und bereit ist, sich engagiert für unsere Schülerinnen und Schüler und für die Mitarbeit in der Schulentwicklung einzusetzen.

Die Schule Fischenthal führt die gegliederte Sekundarschule und wird von einer aufgeschlossenen Schulleitung geleitet.

Wenn Sie unser Inserat anspricht und Sie gerne in einer überschaubaren Landgemeinde unterrichten möchten, setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Fischenthal, Frau B. Aemisegger, 8497 Fischenthal.

Telefonische Auskünfte werden erteilt über Telefon 055 245 22 37 (Dienstag bis Freitag: übliche Bürozeiten) oder per E-Mail: schulsekretariat@schulefischenthal.ch.

Schulleitung Fischenthal

Primarschule Seegräben

Sind Sie interessiert, ab Sommer 2003 oder nach Vereinbarung an unserer kleinen, überschaubaren Schule einige Lektionen

Logopädie

zu übernehmen. Bei dieser Stelle handelt es sich um ein Teilpensum von ca. 50%. Für die Ausübung dieser Tätigkeit ist eine logopädische Ausbildung nötig.

Ihr Arbeitsort Seegräben liegt über dem Pfäffikersee (Raum Wetzikon/Uster) in ländlicher Umgebung, mit S-Bahn-Verkehrsverbindung nach Zürich und Rapperswil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an: Christian Brändli, Präsident Primarschulpflege, Grossweid 28, 8607 Seegräben.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Primarschulpflege, Christian Brändli, Telefon 01 932 43 32.

Primarschulpflege Seegräben

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Wetzikon ist eine der grösseren Gemeinden im landschaftlich reizvollen Zürcher Oberland. In rund 15 Minuten ist Zürich mit der S-Bahn zu erreichen.

An unserer dreiteiligen Sekundarschule unterrichten wir rund 600 Schülerinnen und Schüler und nehmen am Projekt Teilautonome Volksschule teil.

Auf das Schuljahr 2003/04 ist zu besetzen:

1 Vollpensum mit Klassenlehrerfunktion an der Abteilung B

(Übernahme einer 1. Klasse; Doppelbesetzung/Stellensplitting möglich).

Es erwarten Sie eine motivierte Schulleitung, ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulbehörde.

Sind Sie Reallehrer/-in oder Sekundarlehrer/-in phil. I oder phil. II und an einem längerfristigen Engagement interessiert, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr R. Bachofen (079 794 73 74).

IWW
staatlich bewilligte Privatschule

An unserer privaten und **staatlich bewilligten Tagesschule** unterrichten wir Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr in Klassen mit max. 12 SchülerInnen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Primarlehrer/in 60%–100%
Reallehrer/in
Schul. Heilpädagogen/-in

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen:

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01 933 90 90, **www.iww.ch**, E-Mail: info@iww.ch.

Primarschule Wolfhausen
www.schule-bubikon.ch

Haben Sie Lust, in einer ländlichen, übersichtlichen und vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde zu arbeiten?

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/04

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein ISF-Pensum von 80–100% in unserem Dorfteil Wolfhausen.

Sie unterstützen und fördern Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen von der ersten bis zur sechsten Klasse. Wir wünschen uns eine humorvolle, engagierte Lehrperson mit viel Schwung, die gerne in unserem kollegialen Team mitarbeitet.

Neben Ihrer Arbeit mit den Kindern und Lehrkräften gehört die Zusammenarbeit mit schulpsychologischem Dienst, Schulpflege und Eltern zu dieser spannenden Tätigkeit.

Wir sind eine TaV-Schule im zweiten Projektjahr, die Wert auf ein offenes Schulklima legt.

Zusammenarbeit unter den Lehrkräften ist uns wichtig. Für diese Stelle ist eine heilpädagogische Ausbildung wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Sind Sie interessiert? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon, senden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne der Schulleiter, Martin Schneider, Telefon 055 243 47 03, E-Mail: sl.primar.wolfhausen@bubikon.ch zur Verfügung.

Primarschulpflege Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von ca. 12 Wochenlektionen.

Wenn Sie kontaktfreudig, flexibel und für neue Entwicklungen im Volksschulbereich offen sind, erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Schulhausteam.

Fühlen Sie sich angesprochen und haben noch Fragen? Frau Rita Rotach, Präsidentin Personalkommission, Telefon 01 935 22 36 oder 079 330 52 67 gibt Ihnen gerne Auskunft. Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an das Sekretariat der Primarschulpflege Gossau, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau.

Primarschule Wolfhausen
www.schule-bubikon.ch

Haben Sie Lust, in einer ländlichen Gemeinde, die optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, zu arbeiten? Dann kommen Sie nach Bubikon!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine Lehrperson für eine 1. Klasse

(Vollpensum)

Wir wünschen uns eine innovative, offene und humorvolle Persönlichkeit, die mit Freude und Begeisterung eine neue Herausforderung sucht. Schätzen Sie eine enge Zusammenarbeit in unserem engagierten, kollegialen Team? Reizt es Sie, sich an unserer Schulhauskultur aktiv zu beteiligen und unsere geleitete Primarschule mit rund 250 Kindern weiterzuentwickeln?

Dann erwarten wir gespannt Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an folgende Adresse richten:Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Peter Hofmann, gerne zur Verfügung: Telefon Schule: 055 243 38 90; Telefon priv.: 055 243 13 20, E-Mail: sl.primar.bubikon@bubikon.ch.

Primarschule Wolfhausen
www.schule-bubikon.ch

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 eine

Klassenlehrperson für die 1. Sek B, Teilpensum

Ihr Pensum umfasst 18 – 20 Lektionen mit Schwerpunkt Mathematik an zwei parallelen Sek-B1-Klassen.

Sie betrachten Unterrichten nicht nur als Broterwerb. Sie sind bereit, sich auf Jugendliche einzulassen und sie engagiert und humorvoll durch die drei Jahre an unserer dreiteiligen Sekundarschule zu begleiten. Ein kollegiales Team, eine aktive Schulleitung und eine kooperative Schulpflege unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit.

Wir sind eine TaV-Schule im zweiten Projektjahr. Möchten Sie an der Weiterentwicklung unserer Sekundarschule mitarbeiten und mit uns den Kurs unserer Schule mitbestimmen? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Gerne geben Ihnen die Schulleiter, Peter Müller und Hansjörg Herzog, weitere Auskunft: Telefon 055 243 47 30, E-Mail: sl.sek.bubikon@bubikon.ch.

Die Bewerbung schicken Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon.

Primarschule Wolfhausen
www.schule-bubikon.ch

Kommen Sie nach Bubikon, ein ländliches Dorf im Zürcher Oberland, das optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein ISF-Pensum von 80 – 100%.

Wir wünschen uns eine innovative und offene Persönlichkeit mit HPS-Ausbildung, die mit Freude und Begeisterung eine neue Herausforderung sucht.

Liegt es Ihnen, mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen zusammenzuarbeiten, sowie mit Lehrpersonen, Fachdiensten und Eltern einen engen Austausch zu pflegen? Reizt es Sie, sich an unserer lebendigen Schulhauskultur zu beteiligen und neue Zusammenarbeitsformen auszuprobieren?

Helfen Sie uns aktiv mit, unsere geleitete Primarschule mit rund 250 Kindern weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Fachkompetenz und Ihre gute Portion Humor.

Haben Sie noch Fragen – sind Sie interessiert?
Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Peter Hofmann, gerne zur Verfügung. Telefon Schule 055 243 38 90, Telefon priv. 055 243 13 20, E-Mail: sl.primar.bubikon@bubikon.ch.

Gespannt erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon.

Gemeinde Bäretswil

Für die Oberstufenschule Bäretswil, Schulhaus Letten, suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/04

eine Sek-B-Lehrperson (100%) und eine(n) SekundarlehrerIn phil. I (100%)

für je eine 1. Sek B bzw. A

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn K. Rottermann, Schulleiter, Telefon 01 939 21 88 oder E-Mail: kurt.rottermann@baeretswil.org. Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege Bäretswil, Herr Th. Meier, Bettswil, 8344 Bäretswil. E-Mail: theo.meier@baeretswil.org.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.oberstufe-baeretswil.ch

Primarschulgemeinde Wetzikon

Aufgrund einer Weiterbildung der jetzigen Stelleninhaberin wird in unserem Fünfer-Team **eine Stelle frei.**

Deshalb suchen wir

eine Psychomotorik-Therapeutin/ einen Psychomotorik-Therapeuten

die/der ab dem **15. August 2003** bei uns eine 75%-Stelle übernehmen möchte.

Wir sind eine **regionale Therapiestelle im Zürcher Oberland** und betreuen mehrere Gemeinden. Dazu gehören drei Therapieräume (zwei davon sind in Bubikon in der umgebauten Fabrik Sennweid). Ihr möglicher zukünftiger Arbeitsort liegt in **Bubikon.**

Die Therapieräume sind gross, hell, hoch und bestens eingerichtet. Bei der Abwicklung der Administration helfen uns unsere IMacs, unsere eigene Datenbank und unser Sekretariat.

Sie arbeiten Tür an Tür mit Ihren Kolleginnen und haben den interdisziplinären Austausch im Haus mit dem Schulpsychologischen Dienst, Ergotherapeutinnen und Maltherapeutinnen.

Die Sennweid liegt direkt neben dem Bahnhof Bubikon und ist von Zürich aus mit der S5 in 20 Minuten bequem erreichbar.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Primarschulsekretariat Wetzikon, Raffael Egli, Postfach 266, 8622 Wetzikon.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Stellenleiterin Ursula Reinli: Telefon G: 055 243 42 45 (Mo, Di, Do), Telefon P: 01 932 44 91, E-Mail: reinli.pm@freesurf.ch

Oberstufenschule Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eröffnen wir eine zusätzliche Kleinklasse B und suchen eine

heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft

(Vollpensum, evtl. Stellensplitting und Ergänzung mit IF möglich)

An unserer TaV-Schule erwarten Sie eine motivierte Schulleitung, ein kollegiales Lehrerteam sowie eine unterstützende Schulbehörde.

Weitere Auskünfte erteilt gerne: Ruedi Bachofen (Mitglied Schulpflege), Telefon 079 794 73 74.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Schule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, in der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude macht!

Für die Schuleinheit Bogenacker-Tannenbühl suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

1 Primarlehrperson für die 1. Klasse
(100%-Pensum)

1 Primarlehrperson für die 4. Klasse
(100%-Pensum)

1 Heilpädagogische Fachlehrperson zur Entlastung in Kleinklasse A
(Teilpensum 8 Lektionen und 2 Lektionen DfF-Unterricht)

Primarlehrpersonen für verschiedene Entlastungspensen:

1 Lehrperson für die Mittelstufe
(Teilpensum 6 Lektionen)

1 Lehrperson für die Mittelstufe
(Teilpensum 7 bis 8 Lektionen)

1 Lehrperson für die Unterstufe
(Teilpensum 7 bis 11 Lektionen)

Sind Sie eine engagierte, motivierte und offene Persönlichkeit, die gerne an einer übersichtlichen Schule tätig sein möchte? Sind Sie daran interessiert, sich aktiv an der Schul- und Teamentwicklung zu beteiligen?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende April 2003 an: Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Yvonne Braun, designierte Schulleiterin, Telefon 055 243 49 30 oder Ernst Frei, Schulpfleger, Telefon 055 241 31 22, abends.

Oberstufenschulgemeinde Wald

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen (ca. 80–100%)

Für Lehrkräfte, die in der integrativen Schulungsform ISF mitwirken möchten, sind auch Teilpensen möglich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau G. Müller, Ressort Sonderschule, Telefon 055 246 17 73 oder E-Mail: gret.mueller@schule-wald.ch

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine engagierte und teamfähige Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Wald, Postfach 250, 8636 Wald, Telefon 055 256 52 12, os-sekretariat@schule-wald.ch

Schule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, in der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude macht!

Für die Schuleinheit Blatt-Oberdürnten suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

eine kreative Fachlehrperson für Handarbeit

(6 Lektionen Unterstufe und 12 Lektionen Mittelstufe)

Sind Sie eine motivierte und initiative Persönlichkeit, die gerne an einer überschaubaren Schule in ländlicher Umgebung tätig ist? Sind Sie daran interessiert, sich aktiv an der Schul- und Teamentwicklung zu beteiligen?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am **24. April 2003** an die Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ronald Gasser, Schulleiter Blatt, Telefon 055 240 70 77 oder Marcel Ruoss, Schulpfleger, Telefon 055 240 28 59, abends.

Sekundarschule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, an der Lehren, Lernen und Arbeiten Freude macht.

Für unsere dreiteilige Sekundarschule Nauen suchen wir auf das Schuljahr 2003/04

eine engagierte Lehrperson für die Sekundarstufe B (1. Klasse, 70–100%)

Wir bieten:

- ein motiviertes, engagiertes Kollegium
- eingespielte und hilfsbereite Jahrgangsteams
- eine konstruktive, unterstützende Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulbehörde
- eine facettenreiche Schulhauskultur mit Schulsozialarbeit und Schülerpodium
- eine übersichtliche Schule mit ca. 200 Schüler/innen

Wir wünschen uns:

- Lehrpersonen, die ihren Beruf gerne und motiviert ausüben
- Bereitschaft, sich ins Team einzubringen
- Flexibilität und Initiative
- Freude am Mitgestalten unserer Schuleinheit

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen die Schulleitung nähere Auskünfte und beantwortet Ihre Fragen. Wenden Sie sich an Thomas Hauri oder Pia Kuster, Telefon 055 260 37 14 oder per E-Mail: schulleitung.nauen@schule.duernten.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Schule Dürnten

Auf das Schuljahr 2003/04 suchen wir für die Schuleinheit Bogenacker-Tannenbühl

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

Sie teilen die vielfältige Aufgabe mit einem intern designierten Teammitglied. Zusätzlich unterrichten Sie nach Wahl eine 1. Klasse oder eine 4. Klasse.

Sie erwartet ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam, das sich für das Wohl von 200 Kindern in 14 Abteilungen einsetzt.

Ihre Aufgaben

- Pädagogische, personelle und administrative Co-Leitung
- Mitarbeit in kommunalen Gremien
- Enge Zusammenarbeit mit der Schulleitungskollegin, Lehrerschaft, Behörde und Schulabteilung

Sie bringen mit

- Pädagogische Ausbildung mit Praxiserfahrung
- Schulleiter/innenausbildung oder Bereitschaft, diese in Angriff zu nehmen
- Kenntnisse in Schulentwicklung und Qualitätsmanagement
- Führungseigenschaften und -erfahrungen

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 30. April 2003 an: Gemeindeverwaltung, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Yvonne Braun, designierte Schulleiterin, Telefon 055 243 49 30 oder Ernst Frei, Schulpfleger, Telefon 055 241 31 22, abends.

Klingende Anthologie

Bekannte Gedichte und Balladen in deutscher Sprache werden auf dieser Hör-CD von Gert Westphal und Gisela Zoch-Westphal rezitiert. In einem Textbüchlein, das der CD beiliegt, sind sämtliche Titel nachlesbar. Zudem sind Kurzbiografien und Abbildungen sämtlicher Literaten darin enthalten.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

CD mit Textbüchlein, 116 S. 2-farbig illustriert, gebunden
Nr. 320 100.00 Fr. 35.00

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bezirk Horgen

Schulkommission Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine Logopädin/einen Logopäden

für die Erteilung ambulanter Therapien im Teilpensum von 16 Wochenstunden (inkl. 2 Bürostunden).

Ihre Kompetenzen sind:

- pädagogische Grundausbildung
- Ausbildung und praktische Berufserfahrung in Sprachheilpädagogik
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Zusammenarbeit mit Therapeutinnen, Lehrpersonen aller Stufen und Behörde

Kilchberg bietet viele Vorteile:

- ein schöner, verkehrsgünstig gelegener Arbeitsort in Stadtnähe
- ein engagiertes Team im Bereich der schulischen Sondermassnahmen
- eine motivierte + aktive Schulleitung (3.TaV-Jahr)
- eine innovative Schulkommission
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau E. van der Staay, Ressortleiterin Sonderschulung, Telefon 01 715 38 18 gerne zur Verfügung. Das Schulsekretariat erreichen Sie unter E-Mail: schulsekretariat@kilchberg.ch oder Telefon 01 716 33 00. Informationen zu unserer Gemeinde oder Schule finden Sie unter www.kilchberg.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg.

Gemeinde Thalwil

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

1 Lehrperson für eine 1. Primarklasse (18 Lektionen)

1 Lehrperson für eine Unterstufenklasse (Vollpensum)

1 Lehrperson für eine Mittelstufenklasse (Vollpensum)

1 Lehrperson für Handarbeit (textil und nichttextil) 8 bis 14 Lektionen, auch Teilpensen möglich

1 Lehrperson für eine Sonderklasse E 8 Lektionen

Wir bieten:

- kollegiale Einführung und Begleitung
- offene, interessierte Schulleitung
- Raum für innovative, eigenverantwortliche Arbeit und Schulentwicklung
- Verkehrstechnisch sehr gute Lage, öV

Die Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf engagierte, kooperative Lehrkräfte. Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen z.Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Auskünfte erteilt Ihnen die Schulleitung unter Telefon 01 721 14 02, sltg.sonnenberg@datacomm.ch oder das Schulsekretariat, Telefon 01 723 22 66, E-Mail: ester.haefliger@thalwil.ch

Schulpflege Thalwil

SIHLAU bietet interessante Perspektiven!

Im Schuljahr 2003/04 werden unsere 7., 8. und 9. Klasse als Oberstufe mit neuer Struktur starten. Aktives Weltinteresse, künstlerisches Üben und individuelle Förderung wollen wir als Schwerpunkte in allen Fächern betonen. Für das nächste Schuljahr suchen wir neue Kolleginnen und Kollegen für folgende Fachrichtungen:

Deutsch, Geschichte, mit Vorzug inkl. Französisch/Englisch, 100%, 7.-9. Klasse
Französisch, Teilpensum 40% bis 60%, 7.-9. Klasse
Englisch, Teilpensum ca. 20%, für die Oberstufe
Handarbeit, 100%, für die Unter-, Mittel- und Oberstufe
Eurythmie, 100%, Vollpensum
Turnen, 100%, Vollpensum, alle Stufen, Kombination mit Englisch möglich

Als Schule mit Mittagstisch, 2 Kindergärten, 9 Klassen und Träger der Rudolf Steiner Mittelschule Zürich bieten wir einen attraktiven Arbeitsplatz am Rande der Stadt Zürich. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Sihlau Adliswil
Frau Monika Linsi, administrative Schulleitung, Sihlstrasse 23, CH-8134 Adliswil
Telefon 01 709 20 26; geschaeftsleitung@steiner-schule.ch

Gruppenschule Thalwil

Die Gruppenschule Thalwil ist eine IV-anerkannte Tagesschule für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten. Ein offenes Klima und ein systemisches Verständnis prägen die Schule.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Lehrerin für die Unterstufe 50%

Ihre Aufgabe

- Sie unterrichten eine Gruppe von sechs Kindern in Stellenteilung mit einem Kollegen (Montag, Dienstag)
- Aktive Zusammenarbeit im Team

Unsere Anforderungen

- Heilpädagogische Ausbildung oder Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu erwerben
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung

Wir bieten

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Eine vielseitige, spannende Tätigkeit
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Vorgaben

Wenn Sie eine Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung schätzen und in einer innovativen Institution engagiert mitarbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir schicken Ihnen gerne unser Schulkonzept zu.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Schulleitung: Marc Hotz, Telefon 01 722 64 22
Mail: gruppenschule-m.hotz@bluewin.ch

Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155,
8800 Thalwil, www.gruppenschule.ch

Die **Zweisprachige Tagesschule Zimmerberg** (TAZ) in Horgen sucht für das Schuljahr 03/04

KindergärtnerInnen

Ihre Aufgabe im Kindergarten:

Sie unterrichten im Teamteaching mit einer englischsprachigen Lehrperson in einer Klasse von max. 20 Kindern.

Wir erwarten:

- Freude am Lehren und Lernen
- Konflikt- und Teamfähigkeit
- Interesse am zweisprachigen Schulkonzept
- Bereitschaft für Betreuungsaufgaben
- Gute Englischkenntnisse

Wir bieten:

- Zukunftsweisendes Schulprojekt
- Familiäre und multikulturelle Atmosphäre
- Interne Weiterbildung
- Schulleitung und Sekretariat
- Ein schönes Schulhaus mit Turnhalle und Pausenplatz
- Anstellung nach kantonalen Richtlinien

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.
Zweisprachige Tagesschule Zimmerberg AG
Alte Landstrasse 33, Postfach 77
8810 Horgen

Die **Zweisprachige Tagesschule Zimmerberg** (TAZ) in Horgen sucht für das Schuljahr 03/04

PrimarlehrerInnen

Ihre Aufgabe:

Sie unterrichten im Team mit einer englischsprachigen Lehrperson in zwei Klassen und übernehmen als Klassenlehrperson die Verantwortung für eine Klasse mit max. 18 Kindern.

Wir erwarten:

- Freude am Lehren und Lernen
- Konflikt- und Teamfähigkeit
- Interesse am zweisprachigen Schulkonzept
- Bereitschaft für Betreuungsaufgaben
- Gute Englischkenntnisse

Wir bieten:

- Zukunftsweisendes Schulprojekt
- Familiäre und multikulturelle Atmosphäre
- Interne Weiterbildung
- Schulleitung und Sekretariat
- Ein schönes Schulhaus mit Turnhalle und Pausenplatz
- Anstellung nach kantonalen Richtlinien

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.
Zweisprachige Tagesschule Zimmerberg AG
Alte Landstrasse 33, Postfach 77
8810 Horgen

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003) ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule die Stelle an einer

1. Sekundarklasse B

neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich über Ihr Interesse.

Auskünfte erteilt Ihnen unser Schulleiter Theo Leuthold, Telefon 043 244 12 15, oder der Schulsekretär Roger Herrmann, Telefon 01 728 42 77. Beachten Sie auch die Homepage der Schule Horgen unter: www.schule-horgen.ch.

Bewerbungen senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen direkt an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Sie sollten eine Englischausbildung als PrimarlehrerIn PHZ besitzen oder bereit sein, diese berufsbegleitend nachzuholen (Englisch First oder Advanced Voraussetzung), und neuen Entwicklungen im Volksschulbereich offen und aufgeschlossen gegenüberstehen.

Bei uns finden Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine moderne Infrastruktur sowie eine fortschrittliche und kooperative Schulbehörde.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis Mitte April an das Schulsekretariat Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, zuhanden Frau Susanne Kellenberger, Ressortvorsteherin Primarschule.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau S. Kellenberger (Telefon 01 710 04 61 oder das Schulsekretariat (01 711 78 60) gerne zur Verfügung.

SCHULPFLEGE RÜSCHLIKON

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 (18. August 2003) sind in Rüschlikon, einer fortschrittlichen Schulgemeinde an verkehrsgünstiger Lage

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Primarschule und Kindergarten bilden zusammen eine geleitete teilautonome Schule mit rund 340 Kindern in 17 Klassen. An unserer Schule führen wir die Integrative Schulungsform auf allen Stufen. Alle Unterrichtsräume sind mit vernetzten Computern ausgerüstet. Wir suchen eine teamfähige, für Schulentwicklung aufgeschlossene Persönlichkeit. Ein engagiertes, an Zusammenarbeit interessiertes Kollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Rüschlikon, Pilgerweg 27, 8803 Rüschlikon. Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Herr J. Walter, Telefon 01 704 60 22 oder die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 01 704 60 15.

Primarschule Schönenberg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 in ländliche Umgebung (1800 Einwohner)

ISF-Lehrkraft 50%

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, kann aber auch berufsbegleitend absolviert werden.

Wir sind eine TAV-Schule und die Zusammenarbeit mit unserem bestehenden Heilpädagogen ist Ihnen zugesichert.

Ihre Aufgabe besteht in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, in Kleingruppen oder im Teamteaching.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen zu senden an: Frau Esther Vassella, Ressort Sonderschule, Bubenwies, 8824 Schönenberg.

Für nähere Auskünfte steht sie Ihnen unter Telefon 01 788 18 94 gerne zur Verfügung.

www.schoenenberg.zh.ch

Primarschulpflege Wädenswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 eine/einen

Psychomotorik-Therapeutin/ Psychomotorik-Therapeuten

für ein Pensum von 10 Wochenlektionen.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit unseren Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie daran interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Elsbeth Vogel, Schulpflegerin, Telefon 01 780 39 27.

Bezirk Meilen

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 werden an unserer Schule folgende Lehrstellen frei:

Sekundar B-Lehrer(in) (1. Kl.)
Pensum 100%

Mittelstufen-Lehrer(in) (4. Kl.)
Pensum 100%

Therapeut(in) für Legasthenie/ Dyskalkulie
mit entsprechendem Fähigkeitsausweis/HPS
Pensum ca. 7 Wochenlektionen

Fachlehrer(in) Deutsch für Fremdsprachige
mit sehr hoher Flexibilität (das Pensum kann – je nach Zu- und Wegzügen – stark variieren)
Pensum bis ca. 20 Wochenlektionen

Blockflötenlehrer(in)
mit SAJM-Ausweis oder ebenbürtiger Ausbildung und Erfahrung im Gruppenunterricht
Pensum ca. 10 Wochenlektionen

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Personalsekretärin, Marlene Pfiffner, Telefon 01 927 20 33, Fax 01 927 20 31, E-Mail: marlene.pfiffner@schule-staefa.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Primarschule Obermeilen

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

Im Schulhaus Obermeilen sind wir uns gewohnt, klassenübergreifend und im Team zusammenzuarbeiten. Für die zukünftige Schulleiterin bzw. den zukünftigen Schulleiter ist es eine grosse Herausforderung, das Team von 34 Lehrpersonen für 9 Primarklassen und 5 Kindergartenabteilungen zu führen. Die Weiterführung der Schulentwicklung und der Neubau der Schulanlage sind in den nächsten Jahren zwei weitere grosse Aufgaben.

Zu Ihren Tätigkeiten gehören neben 17 Lektionen Schulleitungsarbeit (pädagogische, personelle und administrative Leitung) 9 Lektionen Unterricht an der 4. Primarklasse. Evtl. können auch Fachlektionen an einer Unterstufe erteilt werden.

Wir wünschen uns eine kommunikative, zielorientierte und initiative Person mit Einfühlungsvermögen und Führungserfahrung, die andere mitreissen kann.

Ein gut organisiertes, grosszügiges Umfeld ermöglicht uns ein offenes Lern- und Arbeitsumfeld. Die Schule Meilen pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, aber auch näheren Ausführungen zu den Themen Führung und Elternarbeit, senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33), Leiter der Schulleiter/innen, oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unserer geleiteten Schuleinheit Primar Feldmeilen

eine Logopädin/einen Logopäden im Teilpensum von ca. 12 Lektionen

Eine offenes Team erwartet gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz (Telefon 01 923 45 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Primarschule Obermeilen

eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung für die Unterstufe (40 – 50%)

Sie haben mehrjährige Erfahrung als Unterstufen-Lehrkraft und verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung oder stehen in heilpädagogischer Ausbildung. Sie unterrichten Kinder der 1. – 4. Klasse im Gruppenunterricht und Teamteaching während 10 – 14 Lektionen pro Woche.

und

eine Primarlehrperson an eine 1./2. Klasse im Teilpensum (50%)

Wir wünschen uns offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften und Spezialdiensten zusammenzuarbeiten. Als initiative Lehrkraft engagieren Sie sich für Teamarbeit und klassenübergreifende Projekte.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiter Jürg Fraefel (Telefon 01 923 04 37) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Die beiden Stellen können auch von einer Lehrkraft (Pensum nach Absprache 80 – 100%) übernommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen senden.
Homepage: www.schulemeilen.ch

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Lehrperson Mittelstufe Teilpensum 50 – 60%

In einer Doppelbesetzung führen Sie eine 6. Klasse zum Übertritt in die Oberstufe. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Frau Maja Hagander, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

---

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Primarschule Obermeilen

eine Kindergärtnerin als Entlastungslehrkraft in einen Sprachheilkindergarten an drei Vormittagen

Sie haben mehrjährige Erfahrung als Kindergärtnerin und sind an heilpädagogischen Fragen interessiert. Sie sind bereit, sich an regelmässigen Arbeitsgesprächen, an Teamarbeit und Fortbildungen im Verhältnis zu Ihrer Anstellung zu beteiligen.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiter Jürg Fraefel (Telefon 01 923 04 37) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen senden.
Homepage: www.schulemeilen.ch

---

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere Mehrklassenschule in Bergmeilen (1. – 3. Kl.)

zwei erfahrene Primarlehrpersonen für ein gemeinsames Pensum von 120 – 150% (kann selber aufgeteilt werden)

Wir wünschen uns zwei offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften, Spezialdiensten und dem Schülerclub zusammenzuarbeiten. (Bergmeilen ist Teil der geleiteten Schuleinheit Primar Allmend.) Auch ihr Interesse an Fragen der Schulentwicklung und an neuen Lern- und Zusammenarbeitsformen (z.B. Teamteaching) ist uns wichtig. Sie können sich entweder zusammen mit einer Stellenpartnerin oder einem Stellenpartner bewerben oder als Einzelperson mit Angabe des Wunschpensums.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiterin Esther Heusser (Telefon 01 923 67 65) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

---

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schule

eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen

mit Berufserfahrung im Kindergarten oder an der Unterstufe **für ein 60%-Pensum.**

Die Lehrkraft übernimmt die Umsetzung des Konzepts und den Aufbau der integrativen Förderung im Kindergarten.

Diese Arbeit erfordert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, den Fachpersonen und der Behörde.

Reizt Sie diese interessante Aufgabe an der geleiteten Schule Meilen mit 12 Regelkindergärten, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen. Ihre Fragen beantwortet Ihnen die Präsidentin des Ausschusses Schülerbelange, Frau Karin Knecht (Telefon 01 923 51 82).
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Feldmeilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer an die zweijährige Einschulungsklasse

Ein Abschluss als Sonderklassenlehrkraft oder in schulischer Heilpädagogik ist erwünscht, nicht aber Bedingung.

Wir wünschen uns eine offene, initiative Lehrkraft, welche sich in der Schuleinheit engagiert und bereit ist, mit den Eltern, Fachlehrkräften und Spezialdiensten zusammenzuarbeiten.

Ihre Fragen zur Einschulungsklasse beantwortet Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz (Tel. 01 923 45 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Dorf

eine Handarbeitslehrerin oder einen Handarbeitslehrer für ein 80%-Pensum

Interessiert?

Mehr erzählen wir gerne persönlich.

Schulleiterin Theres Egli (Telefon 01 923 57 47) oder Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unseren geleiteten Schuleinheiten Primar Allmend und Primar Feldmeilen

je eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer an eine 4. Klasse

Primar Allmend für ein Pensum von 75%
Primar Feldmeilen für ein Pensum von 100%

Wir wünschen uns offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften, Spezialdiensten zusammenzuarbeiten. Auch ist uns ihr Interesse an Fragen der Schulentwicklung und an neuen Lern- und Zusammenarbeitsformen (z.B. Teamteaching) wichtig.

Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz, Feldmeilen (Tel. 01 923 45 33), Schulleiterin Esther Heusser, Allmend (01 923 67 65) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

uetikon am see

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind bei uns folgende Stellen neu zu besetzen:

eine Lehrperson für die Unterstufe, 100%

eine Lehrperson für die Mittelstufe, 50 oder 100%

eine ISF-Lehrperson, mit HPS oder HFH
Schwerpunkt Mathematik an der Mittelstufe, für ein Pensum von ca. 70–80%

eine Handarbeitslehrerin
für ca. 12–14 Lektionen (mit steigendem Pensum, auf SJ 05/06 gegen 20 Lektionen)

Wir suchen engagierte und teamorientierte Persönlichkeiten, welche auch an Schulentwicklungsprozessen interessiert sind.

Die Schule Uetikon ist eine innovative Schule. Ein kollegiales, aufgestelltes LehrerInnenteam und ein aufgeschlossenes Schulleitungsteam freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Herr Urs Stüssi, Telefon 01 922 71 10.

Uetikon am See
Schulsekretariat | Postfach | 8707 Uetikon am See
www.uetikon.org

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich (KJPD)
Kinderstation Brüschhalde, Männedorf

Bei uns werden Kinder mit allen Formen von psychischen Störungen zur kinderpsychiatrisch-sonderpädagogischen Behandlung aufgenommen.

Wir suchen auf das Schuljahr 2003/2004 eine

Logopädin

für ein Teilpensum von 8–10 Wochenlektionen

Wir wünschen uns:
- eine offene, teamfähige Persönlichkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Interesse an kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen

Wir bieten:
- ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld
- enge interdisziplinäre Zusammenarbeit
- die Möglichkeit zum selbständigen Arbeiten
- ein kollegiales und tragfähiges Team
- interne Weiterbildungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Rhainer Perriard, Telefon 01 921 22 79.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Kinderstation Brüschhalde, z.H. Rhainer Perriard, Bergstrasse 120, 8708 Männedorf.

Zweisprachige Schule
Bilingual School

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

Lehrperson für die Mittelstufe
Deutsch sprechend

Lehrperson für den Kindergarten
Deutsch sprechend

Unsere Stellen werden als Doppelstellen geführt, mit je einer Englisch und einer Deutsch sprechenden Lehrperson pro Klasse.

Ein lebendiger Betrieb, in dem verschiedene Kulturen zusammentreffen, erfordert Menschen mit hoher Sozialkompetenz, Offenheit und Lernbereitschaft.

Wenn Sie bereit sind Verantwortung zu übernehmen, sich Teamentwicklungsprozessen zu stellen und sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Schule zu beteiligen, freut sich ein engagiertes Team darauf, Sie kennen zu lernen.

Wir bieten Besoldung nach Lohnskala Kanton Zürich, Weiterbildungsmöglichkeit, Supervision und eine gut ausgebaute Infrastruktur.

Lehrpersonen mit Erfahrung und Freude am Beruf senden Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf bitte an: Zweisprachige Schule Terra Nova, Frau B. Landös, Florastrasse 19, 8700 Küsnacht.

ASBB
Arbeitsgemeinschaft für Schulen auf biblischer Basis

Für unsere

Christliche Bekenntnisschule
in Dübendorf

suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eine(n)

Realschullehrer(in)

und eine(n)

Sekundarschullehrer(in)
sprachlich-hist. oder math.-natw. Richtung

Bei beiden Stellen handelt es sich um volle Pensen. Die CBS Dübendorf ist eine private Oberstufe mit ca. 50 Schülerinnen und Schülern des 7.-9. Schuljahres, die von einem kleinen, engagierten Team unterrichtet werden.
Falls Sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen und in einem christlichen Umfeld unterrichten möchten, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.
Fragen oder Bewerbungen nimmt gerne entgegen:

Herr Urs Schwarz
Grütstr. 47a
8704 Herrliberg
Tel.: 01/915 40 45

Sekretariat ASBB

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir:

an unsere Primarschule

1 Lehrperson für die Mittelstufe (4. Klasse)

(Pensum 100%)

1 Lehrperson für HF-/ISF-Unterricht

(Pensum 50 – 80%)

an unsere Sekundarschule

1 ISF-Lehrperson

(Pensum 80 – 100%)

Wir bieten:

- gute Infrastruktur
- Computer, bald in jedem Schulzimmer
- gute Verkehrsverbindungen
- z.T. geleitete TaV-Schulen
- ab Schuljahr 2003/04 Tagesschule an der Primarschule

Wir erwarten:

- entsprechende (heilpädagogische) Ausbildung
- Unterrichtserfahrung
- Team- und Konfliktfähigkeit
- Bereitschaft, an der Schulentwicklung mitzuarbeiten

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01 396 37 50, kurt.brunner@zollikon.zh.ch, www.schulezollikon.ch.

SCHULE HOMBRECHTIKON

Wir suchen auf das Schuljahr 2003/2004 eine engagierte

Handarbeitslehrerin Pensum 20 – 23 Lektionen

Sie suchen eine neue Herausforderung und bringen viel Motivation, Kreativität und Offenheit gerne auch im Team ein? Dann freut sich eine schön gelegene Landgemeinde im Bezirk Meilen auf Ihre Bewerbung. Der Unterricht erfolgt hauptsächlich auf der Primarstufe. Unter Umständen könnten wir uns auch ein Teilpensum vorstellen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 35 45.

Schulgemeinde Herrliberg

Die Gegliederte Sekundarschule Breiti in Herrliberg sucht auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eine

Lehrperson für Hauswirtschaft

Teilpensum mit ca. 6 Wochenlektionen.

In Herrliberg erwartet Sie eine TaV-Schule mit einem engagierten, kollegialen Team. Die gute Zusammenarbeit geniesst an unserer Sekundarschule einen hohen Stellenwert, auch innerhalb des Fachbereiches Hauswirtschaft. Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz.

Bei Fragen geben Ihnen der Schulleiter Sekundarschule, Herr M. Eschenlohr, Telefon 01 915 81 39 oder die Schulsekretärin, Frau L. Freuler, Telefon 01 915 81 20 (vormittags) gerne Auskunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg.

Schulpflege Herrliberg

Tagesschule Wetzwil-Herrliberg

Ein idyllisch gelegenes Schulhaus im Grünen
Eine familiäre Atmosphäre mit ca. 50 SchülerInnen
Raum für eigene Ideen
Freude an Veränderungen
Aufbauarbeit
Ein Team aus Lehrkräften und SozialpädagogInnen
Lust auf Zusammenarbeit
Tagesstrukturen
Ist es das, was Sie suchen?

Für unsere öffentliche «Freiwillige Tagesschule» im Weiler Wetzwil ob Herrliberg suchen wir zur Ergänzung unseres Teams ab Schuljahr 2003/2004 (Schulbeginn 18. August 2003)

- **1 PrimarlehrerIn für die 1./2. Klasse für ein Teilpensum von ca. 18 Lektionen**
- **1 PrimarlehrerIn für die 5./6. Klasse für ein Teilpensum von ca. 18 Lektionen**
- **1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum von ca. 10 Lektionen**
- **Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich die Funktion eines Schulleiters/ einer Schulleiterin zu übernehmen (Pensum 7 Lektionen)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 915 81 20 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

TaV-Schule Herrliberg

Wir sind eine innovative Schule und legen Wert auf gute Zusammenarbeit. Unser Sonderpädagogisches Konzept ist integrativ ausgerichtet. Für die Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen 40 – 50%

Sie unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Klassenverband und in kleinen Gruppen (Mittel- und evtl. Oberstufenbereich). Auch sind Sie an Schulentwicklungsthemen interessiert und bereit, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, unser Konzept weiterzuentwickeln.

Sie haben Erfahrung im Unterricht an der Volksschule und sind im Besitz eines heilpädagogischen Diploms. Interdisziplinärer Austausch und Einbezug der Eltern sind für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an das Schulsekretariat Herrliberg, Postfach 167, 8704 Herrliberg. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Fachleiterin des Sonderpädagogischen Bereichs, B. Gardin-Baumann, Telefon 01 915 82 62 (vormittags).

Schulpflege Herrliberg

Schule Männedorf

Auf das Schuljahr 2003/04 sind an unserer Schule folgende Stellen/Pensen zu besetzen:

1 Lehrperson für die Mittelstufe (5. Klasse)

2 Lehrpersonen für Jobsharing an der Mittelstufe

(Donnerstag und Freitag)

4 Lektionen an der Kleinklasse D/B, 4. – 6. Klasse

(Mittwochmorgen). Das Pensum könnte evtl. mit weiteren Lektionen an der Mittelstufe ergänzt werden.

1 Handarbeitslehrerin

(evtl. kombiniert mit Hauswirtschaft) für ca. 10 – 14 Lektionen an der Oberstufe

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu richten: Schule Männedorf, Schulsekretariat, Schulstrasse 10, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

Schule Oetwil am See

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Rhythmiklehrerin

für unsere Einschulungsklasse und Kleinklasse B/D für 3 Lektionen pro Woche (1 Tag)

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir eine/n

Logopädin/Logopäden

für 28 Wochenlektionen, auch Teilpensen möglich (Beratungsstunden inbegriffen)

Aufgaben:

– Erstabklärungen und Reihenuntersuche
– Behandlung von Vorschul- und Schulkindern

Anforderungen:

– Abgeschlossene Berufausbildung
– Zusammenarbeit im Team

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung

– die Vorsitzende des Personalausschusses, Frau M. Ammann, Telefon 01 929 15 82,
– das Schulsekretariat, Telefon 01 929 29 02 oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schule Männedorf

Wegen des tragischen Todesfalles unserer jungen Lehrperson suchen wir per Schuljahr 2003/04

1 Lehrperson für die 1. Sek C

(Pensum ca. 60 – 80%)

An unserer 1. – 3. Sek C unterrichten klassenübergreifend zwei Lehrpersonen. Eingebaute ISF-Stunden ermöglichen teilweise kleine Lerngruppen. Das ausgewogene und engagierte Schulhausteam setzt sich aus sechs Klassenlehrpersonen der Sek B und C sowie Fachlehrerinnen zusammen.

Dank der klar strukturierten Schulpflege und der Stufenleitungen bleibt das Kerngeschäft im Vordergrund. Ihre Fragen beantwortet Ihnen der Stufenleiter, Herr Toni Bieri (01 920 23 55) oder das Schulsekretariat (01 920 27 48).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu richten: Schule Männedorf, Schulsekretariat, Schulstrasse 10, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

FORTSETZUNG BEZIRK MEILEN AUF SEITE 334

Schule Erlenbach

ERLENBACH SCHULE

Auf Beginn Schuljahr
2003/2004 ist an der Primarschule Erlenbach

eine Lehrstelle an der Unterstufe

(Teilpensum an Halbklasse, ca. 75%)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulverwaltung, Postfach 384, 8703 Erlenbach, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulverwaltung, Telefon 01 910 95 07.

Schule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind an unserer TaV-Schule folgende Stellen zu besetzen:

Kleinklasse B/D, 150 Stellenprozent

Mittelstufe 4./5. Kl., Teilpensum

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung
- die Vorsitzende des Personalausschusses, Frau M. Ammann, Telefon 01 929 15 82,
- das Schulsekretariat, Telefon 01 929 29 02 oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Bezirk Pfäffikon

Stadt Illnau-Effretikon
Freiwilliges 10. Schuljahr

Wir suchen für unser leistungsorientiertes 10. Schuljahr (Weiterbildungsklasse) auf August 2003 eine

engagierte Fachlehrkraft (Sek-A- oder Sek-B-Patent, allenfalls auch Primarlehrkraft mit Berufserfahrung)

Das abzudeckende Pensum ist ca. 8 bis 10 Wochenstunden. Folgende Fächer stehen zur Disposition: **Algebra, Geometrie, Physik, Buchhaltung, deutsche Korrespondenz, Zeichnen, evtl. Deutsch Diktattraining.** Allenfalls wären zusätzliche Stunden im Wahlfach an der Sek A, B, C zu vergeben.

Richten Sie Ihre Bewerbung an: Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon.

Auskünfte erteilen: Schulsekretariat, Märtplatz 29, 8307 Effretikon, Telefon 052 354 24 50 oder R. Bingisser, Schulhaus Watt B, 8307 Effretikon, Telefon 052 355 11 99.

Oberstufenschule Weisslingen

Wir sind eine kleinere Landgemeinde mit Gegliederter Sekundarschule und suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

1 Sekundarlehrer/in phil. I oder 1 Reallehrer/in für ein Pensum von 14 – 18 Wochenstunden

Sie unterrichten in den Fächern Deutsch, Mensch und Umwelt, Französisch, Zeichnen und allenfalls Englisch als Klassenlehrer/in oder Fachlehrer/in.

Wir sind eine geleitete Schule mit moderner Infrastruktur und wünschen uns eine initiative, kreative und aufgestellte Lehrkraft. Eine interessierte, kooperative Schulpflege unterstützt die Lehrerschaft in allen Belangen. Gemeinsame und individuelle Weiterbildung sind uns ein grosses Anliegen. Wenn Sie sich auch für Schulentwicklungsprojekte interessieren und teamorientiert sind, freuen wir uns sehr auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diese richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulleitung Oberstufenschule Weisslingen, Dettenriederstrasse 20, 8484 Weisslingen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch Herr David Steinbeck, Schulleitung, E-Mail: schulleitungos@schuleweisslingen.ch oder Telefon 052 384 11 37 oder 052 384 11 82.

Tagesschule im Grünen
staatlich bewilligte Privatschule

Kleinklassenschule
für die intensive, ganzheitliche
und individuelle Förderung von
Primarschulkindern

Leitung:
Doris Eberle- von Flüe
Primarlehrerin
und Heilpädagogin

Neschwilerstrasse 67 8484 Neschwil/ Weisslingen Tel. / Fax 052- 394 33 20

Gesucht je für ein Teilpensum:

Handarbeitslehrerin und Legasthenietherapeutin

ab 18. 8. 03 oder nach Vereinbarung
Guter Lohn, Sozialleistungen

Die Tagesschule im Grünen ist eine staatlich anerkannte Privatschule, welche auch Kinder mit Teilleistungsschwächen, Behinderungen und/ oder anderen Problemen aufnimmt.

Wir arbeiten ganzheitlich und in engem Kontakt mit der Natur, fördern die Kinder individuell, legen aber auch grossen Wert auf gemeinschaftsbildende Elemente. Unser Teamgeist ist geprägt durch Kooperations- und Hilfsbereitschaft.

InteressentInnen melden sich bei:
Doris und Ernst Eberle
Tagesschule im Grünen, Neschwil
8484 Weisslingen
Telefon 052 394 33 20 oder 052 384 15 46
E-Mail: tagesschule@gmx.ch
www.tagesschule-im-gruenen.ch

SCHULGEMEINDE HITTNAU

SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau .... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2003/2004:

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

Unterricht an einer Stammklasse 2 E (phil. I)
ca. 50 – 70%-Pensum, evtl. zusätzlich 6 – 9 Lektionen Sport (Mädchen)

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.
E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Schulpflege Illnau-Effretikon

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den 16. August 2003 oder nach Vereinbarung

eine heilpädagogische Fachlehrkraft (Legasthenie-/Dyskalkulietherapien)

für ein Pensum von ca. 10 bis 15 Lektionen pro Woche

Wenn Sie flexibel, initiativ, kommunikativ und an der Schulentwicklung interessiert sind, freuen wir uns auf Sie. Bitte schicken Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Tel. 052 354 24 50, gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

SCHULGEMEINDE HITTNAU

SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau .... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2003/2004:

Primarlehrerin/Primarlehrer

Vollpensum für eine Mehrklasse
(Unterstufe 1./2./3. Klasse)

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.
E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Primarschulpflege Pfäffikon

SCHULE METTLEN PFÄFFIKON ZH

Pfäffikon liegt im herrlichen Zürcher Oberland und gilt als «Perle am See».

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir wegen internen Stufenwechsels einer langjährigen Lehrperson:

eine Lehrperson für die 6. Klasse

(Pensum 100%)

Wir sind ein kollegiales Team und freuen uns auf eine engagierte und erfahrene Lehrperson.

Die Schuleinheit Mettlen ist eine geleitete TaV-Primarschule und umfasst 11 Regelklassen-Abteilungen, Kleinklasse A sowie ISF.

Für Auskünfte über die Stelle wenden Sie sich bitte an den Schulleiter, Herrn Martin Lutz (Büro Schulleitung 01 950 44 65, schulleitung.mettlen@bluewin.ch; Frühlingsferien: 17.4. – 2.5.).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen inkl. Foto senden Sie bitte ans Schulsekretariat Pfäffikon, Gemeindehaus, Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 (18. August) ist an der Mehrklassenschule (1. bis 3. Klasse) in Bisikon

eine Lehrstelle mit einem Pensum von 14 – 16 Lektionen

neu zu besetzen.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 052 354 24 50 oder Frau Anita Maurer-Knecht, Telefon 052 343 29 96 oder 01 810 88 28.

SCHULGEMEINDE HITTNAU

SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau .... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen und wird ab Beginn des neuen Schuljahres ihren Urlaub antreten.

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2003/2004:

eine Handarbeitslehrerin (Vikariat)

für ein 100%-Pensum evtl. bis Weihnachten 2003 oder bis zu den Sportferien 2004.

Im Anschluss an das Vikariat kann die Stelle in eine feste Anstellung (50 – 60%) umgewandelt werden.

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Kreativität und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.
E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Schulpflege Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

100%-Lehrstelle an der 5./6. Doppelklasse im Schulhaus Buck, Tagelswangen

100%-Lehrstelle an der 5. Klasse im Schulhaus Bachwis, Winterberg

100%-Lehrstelle an der 1. Sek B im Schulhaus Grafstal, Grafstal

Kollegiale Lehrerteams, eine fröhliche Schülerschar und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie in unserer eher ländlichen Gemeinde, die mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen ist.

Die an unserer Schule praktizierte integrative Schulungsform bedingt eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrkräften und Heilpädagogen. Daher suchen wir teamfähige und motivierte Lehrkräfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, senden.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Eva Bensalem, Telefon 052 345 23 55 bensaleme@schule-lindau.ch gerne zur Verfügung.

Mittelstufenlehrer

mit längjähriger Erfahrung sucht ab Frühlingsferien 03 (5. Mai), spätestens auf Schuljahr 03/04

Stellenpartnerin/Stellenpartner

an eine lässige jetzige 5. Klasse, für 10 Lektionen (30%), jeweils Dienstag/Mittwoch, im Schulhaus Eselriet, Effretikon.

Weitere Auskünfte erteilt gerne: Jürg Brühlmann, Aubodenstr. 48, 8472 Ohringen, Tel. P. 052 335 28 88, E-Mail: juerg.bruehlmann@bluewin.ch

Bezirk Uster

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind an unseren Schulen mehrere Stellen neu zu besetzen. Wir suchen deshalb

1 Lehrperson für die Unterstufe (Kleinklasse A)

1 Lehrperson für die Mittelstufe (4. Klasse)

2 Lehrpersonen für die Mittelstufe (6. Klasse, Teilpensum) (6. Klasse, Vollpensum)

Wir prüfen auch Angebote für Vikariate.

Ihr Profil

Sie haben Freude an der Schule und Wissensvermittlung ist Ihnen wichtig. Es interessiert Sie, an einer motivierenden Schulhauskultur mitzuarbeiten. Zudem legen Sie Wert auf gute Kommunikation im Team, mit den Eltern und der Behörde.

Arbeitsumfeld

Unsere Stadt hat eine gute Infrastruktur. Mit dem öffentlichen Verkehr ist Ihre neue Stelle schnell erreichbar (S-Bahn; ca. 15 Min. ab Zürich). Trotz der Grösse von Uster sind Sie in fünf Minuten von fast allen Schuleinheiten im Grünen.

Anforderungen

Haben Sie bereits Erfahrung im Lehrerberuf oder schliessen Sie im Sommer 2003 Ihre Ausbildung ab?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie sie bis 20.4.03 an: Primarschulpflege Uster, Ressort Lehrpersonal, Stadthaus, 8610 Uster. Haben Sie Fragen, kontaktieren Sie bitte unser Schulsekretariat per Mail (PS@stadt-uster.ch).

Schule Egg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere gegliederte Sekundarschule

2 G Stammklassenlehrpersonen (1. OST/2. OST), Teilzeit möglich

Sie bringen mit:

- Freude am Unterrichten und an der Teamarbeit (Jahrgangsteams)
- Kreativität
- Flexibilität
- Engagement in der Schulentwicklung

Es erwartet Sie:

- Ein motiviertes, kreatives Team, das in den letzten 2 1/2 Jahren viel entwickelt hat
- Eine Schulleitung, welche Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt
- Schulinterne Weiterbildung und eine grosszügige Weiterbildungsregelung
- Eine Schulpflege mit einem kooperativen Führungsstil

Die Schule Egg ist zurzeit im 3. TaV-Projektjahr (4 Schuleinheiten, 1 davon Oberstufe). Die Gemeindeschulpflege Egg setzt sich dafür ein, dass die geleiteten Schulen im neuen Schuljahr weitergeführt werden können.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schule-egg.ch erfahren Sie noch mehr über unsere Schule. Bei Fragen wenden Sie sich an die Schulleiterin Katrin Spillmann, Tel. 01 986 27 14 oder Tel. 01 986 27 00 (Schulsekretariat). Ihre Bewerbung senden Sie an die Gemeindeschulpflege Egg, Postfach 119, 8132 Egg ZH.

Schulgemeinde Maur

Unsere langjährige Handarbeitslehrerin an der Oberstufe im Schulhaus Looren, Forch, tritt Ende Schuljahr 2002/2003 in den Ruhestand.

Wir suchen deshalb auf diesen Zeitpunkt eine

Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 14 – 17 Lektionen/Woche

Kollegiale Lehrerteams und eine kooperative, offene Schulpflege freuen sich auf teamfähige, aufgeschlossene und engagierte Lehrkräfte.

Ihre Bewerbung mit Bild richten Sie bitte an das **Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur.** Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Mathys, Schulsekretärin, Tel. 01 980 01 10, E-Mail: schule@maur.ch.

www.schule-maur.ch

Oberstufenschule
Dübendorf – Schwerzenbach

Sie müssen nicht gleich alles auf den Kopf stellen...

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Pensen – einzeln oder kombiniert – zu besetzen:

Hauswirtschaft
9 Lektionen, Di und Do vorm., Fr nachm.

Handarbeit n-textil
6 Lektionen, Do und Fr vorm.

Zeichnen
6 Lektionen, Do und Fr nachm.

Chemie Wahlfach
4 Lektionen, Mo nachm., Di vorm. (1. Sem.)

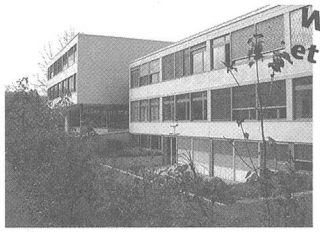
Kokoru
7 Lektionen, Mo und Di vorm.

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson (mit Patent für die entsprechende Lehrtätigkeit an der Oberstufe) schätzen Sie die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Die modern eingerichteten Klassenzimmer erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem jedoch stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Unsere Schulanlagen sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

Neugierig? Unter **www.oberstufe-duebendorf.ch** erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns über die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Ihr Ansprechpartner ist Schulsekretär Jürg Futter. Sie erreichen ihn vormittags mit der Nummer 043 355 22 44.

Oberstufenschule
Dübendorf – Schwerzenbach



Sie müssen nicht gleich alles auf den Kopf stellen...

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003 / 04 suchen wir an die Dreiteilige Sekundarschule eine

Oberstufenlehrperson zur Führung einer 1. Sekundarklasse B (100%)

Oberstufenlehrperson zur Führung einer 1. Sekundarklasse C (100%)

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Unsere grosszügigen Klassenzimmer sind modern eingerichtet und erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem jedoch stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Die Schulanlage «Grüze» ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

Neugierig? Unter **www.oberstufe-duebendorf.ch** erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns über die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Ihr Ansprechpartner ist Schulsekretär Jürg Futter. Sie erreichen ihn vormittags mit der Nummer 043 355 22 44.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir im Schulhaus Feldhof

1 Lehrperson für die 4. Klasse

(Pensum 75%: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag)

Wir bieten:
- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie:
  Supervision, engagierte Schulleitung, offene Behörde, Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung der geleiteten Schule aus der 1. TaV-Generation mitzuarbeiten und die Verantwortung der Klasse zu übernehmen (Entlastung Schulleiter). Die Liebe zu Deinem Beruf und Deine Offenheit machen Dich zu einem neuen Mitglied in unserem aufgeschlossenen und innovativen LehrerInnen-Team mit Schülerrat, Elternmitwirkung und seit 3 Jahren erweiterte Lernformen (ELF), Zusammenarbeit in kleinen Lehrerteams. Wir freuen uns auf eine kollegiale und einsatzfreudige Lehrperson.

Für weitere Auskünfte steht unsere homepage www.volketswil.ch oder das Schulsekretariat, Telefon 01 908 34 40, schule@volketswil.ch, die Schulleiterin Bea Haselmeier, Telefon 01 908 50 08 oder der Schulleiter Mark Würth, Telefon 01 908 59 07 (privat 052 343 76 19), schulhaus_feldhof@bluewin.ch zur Verfügung. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule Feldhof
Schule Lindenbüel
Kindergarten
Schule Hellwies
Schule Zentral
Dorfschule Gutenswil
Musikschule
Fortbildungs Schule

Schule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftslehrerin 50 – 60%-Pensum

Es besteht die Möglichkeit, das Pensum durch weitere Lektionen zu erhöhen, wie z.B. Sport, Zeichnen, Werken.

Wir sind eine geleitete Schule und führen an der Oberstufe die gegliederte Sekundarschule.

In einer überschaubaren Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Wir freuen uns, Sie in einer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Schulverwaltung, Schulhausstrasse 7, 8617 Mönchaltorf, Tel. 01 949 40 30. Auskunft erteilt Ihnen gerne unser Schulleiter, Herr J. Knecht, Tel. 01 949 40 33.

Die Schulbehörde

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir im Oberstufenschulhaus Lindenbüel

2 Lehrpersonen für die 1. Sekundarschule A und B

Wir bieten:
- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie:
  Supervision, engagierte Schulleitung, offene Behörde, Schulsozialarbeiter, Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung mitzuarbeiten. Die Liebe zu Deinem Beruf und Deine Offenheit machen Dich zu einem neuen Mitglied in unserem aufgeschlossenen und fortschrittlichen LehrerInnen-Team. Wir freuen uns auf eine kollegiale und einsatzfreudige Lehrperson.

Für weitere Auskünfte stehen das Schulsekretariat, Telefon 01 908 34 40, schule@volketswil.ch oder der Schulleiter Peter Vetsch, Telefon 01 997 17 00, lindenbuel@bluewin.ch zur Verfügung. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule Feldhof
Schule Lindenbüel
Kindergarten
Schule Hellwies
Schule Zentral
Dorfschule Gutenswil
Musikschule
Fortbildungs Schule

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams engagierte

PrimarlehrerInnen für eine 4. und 6. Klasse sowie Kleinklasse D Mittelstufe

Dübendorf ist mit der S-Bahn von Zürich aus in 15 Minuten erreichbar. Unsere Schulhäuser befinden sich nur 5 – 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Interessiert Sie das Unterrichten in einer mittelgrossen Gemeinde mit 9 Schulhäusern?

Es erwartet Sie ein initiatives und engagiertes LehrerInnen-Team sowie eine aufgeschlossene und unterstützende Schulpflege.

Haben wir Ihre Neugier geweckt und möchten Sie mehr über unsere Schule erfahren?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Schulsekretariat, Telefon 01 801 69 24 (E-Mail: primarschule@duebendorf.ch) oder von Frau A. Schwarz, Telefon 01 820 20 23 (abends).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto an das Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf 1.

Die Primarschulpflege Dübendorf

Primarschulgemeinde Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige, fortschrittliche Schulgemeinde, die seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 am Versuch «Teilautonome Volksschule (TaV)» teilnimmt. In den 19 Regelklassen, der Übergangsklasse und den sieben Kindergartenabteilungen sind über 400 Primarschul- und rund 130 Kindergartenkinder untergebracht. Seit dem Schuljahr 2002/2003 ist an unserer Schule die Integrative Schulungsform (ISF) eingeführt.

Wir suchen deshalb für die Mittelstufe (4. Klasse)

Schulische Heilpädagogin/ Schulischer Heilpädagoge

für 17 Wochenlektionen ISF.

Als Förderlehrerin/Förderlehrer werden Sie mit einzelnen Kindern, mit Kleingruppen und im Teamteaching eng mit den Klassenlehrkräften zusammenarbeiten. Auserdem werden Sie die Möglichkeit haben, aktiv an der Weiterentwicklung unseres Modells «Sonderschulung» mitzuwirken.

Bei uns erwartet Sie ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld, eine moderne Infrastruktur, gute Weiterbildungsmöglichkeiten und natürlich der Blick auf den schönen Greifensee.

Interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an die Primarschule Greifensee, Sekretariat, 8606 Greifensee senden wollen. Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulleitung (Marlies Hess oder Richi Lang), Tel. 01 940 76 95 oder unter E-Mail: slprimgreif@ggaweb.ch gerne zur Verfügung.

Bezirk Winterthur

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Oberstufenlehrperson für eine 1. Sek B

für ein Vollpensum

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin Frau Verena Färber, Wülflingerstrasse 253, 8408 Winterthur. E-Mail: verena.faerber@win.ch, Telefon 052 223 23 86.

Schule Wiesendangen

Wir sind eine geleitete Schule im ersten Projektjahr und legen grossen Wert auf gute Zusammenarbeit. Unser sonderpädagogisches Konzept ist integrativ ausgerichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine/einen

schulische Heilpädagogin/ schulischen Heilpädagogen

für ein Vollpensum (Teilpensen möglich)

Wir bieten:

- Gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe.
- Eine interessierte, kooperative Schulpflege mit Schulsekretariat, welche die Lehrerschaft in allen Belangen unterstützt.
- Ein neu erstelltes, modernes Schulzimmer mit Computer und heilpädagogischem Fördermaterial.

Ihre Aufgaben:

- Sie unterstützen unsere Primarschülerinnen und Primarschüler mit besonderen Bedürfnissen im Klassenverband und in kleinen Gruppen.
- Sie sind belastbar, flexibel und bereit, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten unser Konzept weiterzuentwickeln.
- Sie bringen die Bereitschaft mit, an praktischer Schulentwicklung mitzuwirken.

Falls Sie über die entsprechende Ausbildung verfügen oder diese noch erwerben möchten, senden Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte an das Schulsekretariat, Postfach, 8542 Wiesendangen.

Für Fragen stehen Ihnen die zwei Schulleiterinnen Susanne Sloof und Marianne Steinmann zur Verfügung (Telefon Büro 052 337 46 77, Telefon Schulhaus 052 337 22 73, E-Mail: schulleitung@schule-wiesendangen.ch).

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Mattenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Primarlehrperson

an der Mittelstufe für ein Vollpensum

sowie

eine Oberstufenlehrperson

für eine 1. Sek. B für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Mattenbach, Herr Ruedi Ehrsam, Pflanzschulstrasse 24, 8400 Winterthur, E-Mail: ruedi.ehrsam@win.ch, Telefon 052 233 85 36.

Schulpflege Zell ZH

Aus unserem Leitbild:
«Alle an unserer Schule Beteiligten streben ein gemeinschaftliches Verhältnis an, das geprägt ist von Vertrauen, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung»

...und das in einer liebenswerten Gegend im sonnigen Tösstal.

Ab neuem Schuljahr 2003/2004 suchen wir

eine Lehrerin oder einen Lehrer für unsere dreiteilige Sekundarschule, Niveau C oder B

(ISF vorhanden, kleine Klassen)

Falls Sie das nötige Interesse und die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, freuen wir uns heute schon darauf, Sie demnächst kennenzulernen.

Offene und engagierte Lehrpersonen, welche ein kollegiales, kooperatives Team schätzen und gerne in einer modernen Schulanlage unterrichten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon, ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

Wir haben einiges zu bieten und sind neugierig auf Sie!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die **Schulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon.** Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki, **Telefon 052 397 03 33, E-Mail: schule.zell@bluewin.ch** oder wenden Sie sich an unseren Präsidenten, **Herrn Beat Ambühl, Telefon G 01 980 19 11, Telefon P 052 383 27 67.**

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen

Nach dem Um- und Neubau präsentiert sich die Oberstufenanlage Hohfurri attraktiv und mit modernen Spezialräumen. Wir sind eine Dreiteilige Sekundarschule mit 21 Klassen. Unsere Lehrkräfte und Jugendlichen erhalten Unterstützung durch einen Schulsozialarbeiter.

Für diese grosse Schulanlage sucht die Kreisschulpflege Wülflingen und das Team der Oberstufe Hohfurri im Rahmen des TaV-Versuches auf das Schuljahr 2003/04

eine Schulleitung (evtl. im Zweierteam)

Es erwartet Sie ein engagiertes, kommunikatives Team von Lehrerinnen, Lehrern und Hauswartung mit vielfältigen Stärken und Interessen. Sie werden durch die Kreisschulpflege in Ihren Aufgaben bestärkt und unterstützt und es steht Ihnen ein eigenes, modern eingerichtetes Büro zur Verfügung.

Damit der Kontakt zum Schulalltag gewährleistet ist, unterrichten Sie mindestens sechs Lektionen. Ausserdem setzen wir voraus, dass Sie

- eine kommunikative Oberstufenlehrperson mit Unterrichtspraxis sind,
- eine Schulleiter/innen-Ausbildung vorweisen können oder die Bereitschaft mitbringen, sich für diese Aufgabe auszubilden,
- offen und flexibel sind und ein positives Menschenbild haben,
- in der Lage sind, ein Team effizient zu führen und Konfliktsituationen zu lösen.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen als Einzelperson bis Ende April 2003 beim Sekretariat der Kreisschulpflege Wülflingen, Wülflingerstrasse 253, 8408 Winterthur.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulpräsidentin, Frau V. Färber (Telefon 052 223 23 86), gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Oberstufe Elsau-Schlatt
(www.oberstufe.ch)

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

1 Oberstufenlehrkraft Sekundar B oder Sekundar A (phil. II)

(mit Englisch), Pensum ca. 15 L.

Wir bieten:

- geleitete Schule im dritten TaV-Jahr
- kollegiales Team, gute Zusammenarbeit
- tatkräftige Unterstützung und sorgfältige Einarbeitung
- überschaubare Grösse mit 8 Klassen

Wir suchen:

- eine Lehrkraft, die sich mit Freude und Geschick den schulischen und pädagogischen Herausforderungen stellt
- eine Lehrkraft, die engagiert, teamfähig und belastbar ist

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung: Schulleitung Doris Frei / Willi Peter, Schulhaus Ebnet, 8352 Räterschen. Auskünfte erhalten Sie über Tel. 052 368 71 72 oder E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

itw

INTEGRIERTE TAGESSCHULE WINTERTHUR

Zur Vervollständigung unseres *engagierten Teams* suchen wir auf das Schuljahr 2003/2004 eine initiative und kreative Lehrperson für die Bereiche

Handarbeit und Hauswirtschaft

im Rahmen von mindestens 7 Lektionen pro Woche. An unserer privaten Oberstufenschule mit musisch-kreativem Profil bieten sich auch Möglichkeiten im Wahlfachbereich oder Sport Stunden zu übernehmen. Wenn Sie Lust verspüren im Team innovative Wege zu beschreiten, dann möchten wir Sie gerne kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die ITW Schulleitung, Armin Sieber, Schaffhauserstrasse 2, 8400 Winterthur, itw-sl@bluewin.ch. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben 052 212 29 60.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Oberwinterthur

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir **im Schulhaus Guggenbühl**

eine Primarlehrperson für eine 2. Klasse

für ein Teilpensum von 50%

eine Primarlehrperson für eine 6. Klasse

für ein Vollpensum

im Schulhaus Stofflerenweg

eine Primarlehrperson für eine 4. Klasse

für ein Vollpensum

im TaV-Schulhaus Hegifeld mit Frühenglisch

eine Primarlehrperson für eine 6. Klasse

für ein Vollpensum, evtl. Entlastung in Englisch und Sport möglich

für die gegliederte Sekundarschule im TaV-Schulhaus Rychenberg

eine Oberstufenlehrperson Sek. phil. I für eine 1. E-Stammklasse

für ca. 60%

Interessiert? Dann bewerben Sie sich doch bitte mit den üblichen Unterlagen bei Frau Annemarie Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur, Telefon 052 242 84 02. E-Mail: a-d.gluch@bluewin.ch

Gemeinde Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir für unsere gegliederte Oberstufe

eine Lehrperson Sekundarschule phil. II

Pensum 40 – 60%

Bei uns erwartet Sie eine übersichtliche Schule mit sieben Stammklassen in der Oberstufe sowie ein dynamisches und aufgestelltes Lehrerteam, welches durch eine aufgeschlossene Schulpflege unterstützt wird.

Unsere SchülerInnen freuen sich auf Sie, als offene, fröhliche und engagierte Lehrperson. Ihre Ideen und Ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung unserer Schule sind uns sehr willkommen.

Für detaillierte Fragen im Zusammenhang mit dieser Stelle wenden Sie sich bitte an den Personalverantwortlichen der Schulpflege Pfungen, Bruno Niederer, Telefon 052 315 11 54. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Pfungen, Dorfstrasse 25, 8422 Pfungen.

Primar**schule** Elsau

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 folgende Lehrpersonen:

1 Schulische Heilpädagogin/ Schulischer Heilpädagoge 80% für integrative Schulung 3. – 6. Klasse

und

1 Kindergärtnerin (eventuell Halbtageskindergarten)

Es erwartet Sie ein fortschrittliches, zuverlässiges Team an einer TaV-Schule. Alle weiteren Informationen erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Irene Kocher, Telefon 052 368 70 70 oder 052 232 68 51.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Primarschule Elsau, Schulsekretariat, Elsauerstrasse 13, 8352 Räterschen

Besuchen Sie unsere Homepage: www.ps-elsau.ch

Oberstufenschulgemeinde Turbenthal-Wildberg

In unser Oberstufenschulhaus Breiti in Turbenthal suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unsere TaV-Schule

Fachlehrpersonen

für ein Pensum von insgesamt 40 Lektionen, vorab in den Fächern Englisch und Sport (auch Musik und Werken)

Es ist aber auch möglich, ein Pesum für eine **Sek.-phil.-I**-Lehrkraft zusammenzustellen.

Im Lehrer- und in den Jahrgangsteams pflegen wir einen kollegialen, offenen und kooperativen Umgang. Wir arbeiten an einer eigenständigen Schulhauskultur. Schulentwicklung ist für uns selbstverständlich, wir sind Neuerungen gegenüber aufgeschlossen.

Als kontaktfreudige und flexible Lehrkraft schätzen Sie die enge Zusammenarbeit im Team und mit den IF-Lehrern.

Der Komfort und die moderne Infrastruktur unseres neuen Schulhauses erleichtern Ihre Arbeit. Suchen Sie eine interessante Stelle in ruhiger, ländlicher Umgebung? Ein kollegiales Lehrerteam, eine unterstützende Schulleitung und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, St. Gallerstrasse, 8488 Turbenthal. Für Auskünfte stehen Ihnen gerne die Schulleiter Peter Schnyder oder Beat Spaltenstein, Telefon 052 397 22 70, zur Verfügung.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Seen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

zwei Oberstufenlehrpersonen jeweils für eine 1. Sek B

für ein Vollpensum

sowie

eine Oberstufenlehrperson für eine 1. Sek B

evtl. für ein Teilpensum

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin Frau Susanne Haelg, Landvogt-Waserstrasse 53a, 8405 Winterthur, E-Mail: susanne.haelg@win.ch. Für Fragen steht sie Ihnen selbstverständlich zur Verfügung, Tel. 052 238 18 81.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Töss

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir **im Schulhaus Rosenau**

eine Oberstufenlehrperson für eine 1. Sek C

für ein Pensum von 40 – 60%

eine Fachlehrperson für Musik/Singen

für ca. 6 bis max. 7 Wochenlektionen

im Schulhaus Gutenberg

eine Primarlehrperson an der Unterstufe

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer, Rieterstrasse 5b, 8406 Winterthur, E-Mail: bea.schlaepfer@win.ch, Telefon 052 202 78 92.

Das Fest der Farben

Bei dem «Fest der Farben» treffen sieben Tiere vor dem grossen Regen zusammen. Jedes der Tiere macht sich für seine Lieblingsfarbe stark und erläutert überzeugt deren Wirkung. Ob ihrem Redeeifer vergessen die Tiere den Regen – und stellen ganz überwältigt fest, dass er inzwischen einer ganzen Farbenpracht Platz gemacht hat.

36 Seiten, gebunden,
215 mm x 215 mm,
farbig illustriert
Nr. 695 400.00 Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bezirk Zürich

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Im Schulkreis Schwamendingen sind auf Beginn des Schuljahres 2003/04 verschiedene Lehrstellen neu zu besetzen:

- **drei Lehrstellen an ersten Klassen**
- **eine Lehrstelle an einer Mehrklassenabteilung Unterstufe**
- **zwei Lehrstellen an dritten Klassen**
- **drei Lehrstellen an vierten Klassen**
- **eine Lehrstelle an einer sechsten Klasse**
- **eine Lehrstelle an 1. Sekundarklasse A, phil. I**
- **eine Lehrstelle an 1. Sekundarklasse A, phil. II**
- **eine Lehrstelle an 2. Sekundarklasse B**
- **eine Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Unterstufe**
- **eine 50%-Lehrstelle an einer Kleinklasse A**
- **eine Lehrstelle ISF 60 – 70%**
- **Handarbeit (auch Teilzeit)**
- **Haushaltkunde (auch Teilzeit)**

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn Station Stettbach) gut zu erreichen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herr Gildo Biasio, Postfach 117, 8051 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01 325 37 16.
info.ksp-schwamendingen@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine unserer Stellen interessieren, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (Beginn 18. August 2003) sucht die Tagesschule Bungertwies zur Ergänzung des Schulhausteams an der Mittelstufe

eine Lehrperson (40 bis 50%)

die sich auf die vielseitige Erziehungsarbeit und auf das Unterrichten in einer Tagesschule freut, sich für Schulentwicklungsprojekte interessiert und ein engagiertes Team mitgestalten möchte.

Interessentinnen und Interessenten richten bitte ihre schriftliche Bewerbung bis Ende April 2003 an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulleiterin, Frau B. Harder-Gerber, Telefon 01 261 32 66 (Schulhaus) oder 01 261 28 36 (Büro) gerne zur Verfügung.

Die Kreisschulpflege

Grün Stadt Zürich

Die Naturschulen von Grün Stadt Zürich bieten altersgerechte Naturerfahrungen an – im Wald, in der Kulturlandschaft, im Wildpark Langenberg und in der Umgebung der Schulhäuser. Das unmittelbare Naturerlebnis, das Entdecken der Vielfalt und die aktive Betätigung schaffen einen emotionalen Bezug zur Umwelt. Für unsere Waldschule auf dem Hönggerberg suchen wir auf Schuljahresbeginn 2003/2004 eine/n

Waldschul-LehrerIn (60%)

Sie sind ausgebildete Primarlehrkraft mit langjähriger Berufserfahrung. Dadurch kennen Sie die neusten Entwicklungen im und um den Schulbetrieb aus der Praxis. Neben der pädagogischen Erfahrung bringen Sie die Liebe zur Natur und möglichst viel naturkundliches Wissen mit: Sie wissen wie die Vögel singen und wo die Pilze wachsen, Sie können Spuren lesen und kennen die Düfte des Waldes. Sie arbeiten gerne bei jedem Wetter draussen und finden zu Kindern der Unter- und Mittelstufe einen guten und raschen Zugang. Es macht Ihnen nichts aus, jeden Tag eine neue Schulklasse zu führen. Sie zeichnen sich durch einen selbständigen und innovativen Arbeitsstil aus und sind bereit, neben der Führung von Schulklassen in Teams an Projekten zu arbeiten.

Im Hönggerberg steht ein gut eingerichtetes Waldschulhaus zur Verfügung, das Sie mit anderen NaturpädagogInnen teilen und für welches Sie die Verantwortung übernehmen.

Auskünfte erteilt Ihnen Frau D. Häberling, Telefon 01 216 46 43 oder 079 571 20 04. Ihre Bewerbung schicken Sie bis 16. April 2003 an: Grün Stadt Zürich, Personaldienst, Postfach, 8023 Zürich.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir in ein motiviertes und erfahrenes Team

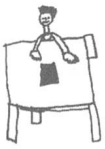
eine Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 12 Wochenlektionen.

Sind Sie eine engagierte und an Teamentwicklung interessierte Persönlichkeit? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich richten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin des Schulsekretariates, Frau Anita Rudolf, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung.

Die Kreisschulpflege Zürichberg



Quartierschule Schülerklub Auzelg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 an unsere geleitete Primarschule in Zürich-Schwamendingen

eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von ca. 60%.

Sie sind an zwei bis drei Regelklassen zusammen mit den Klassenlehrpersonen zuständig für die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Mindestens die Hälfte Ihrer Unterrichtszeit arbeiten Sie im Teamteaching in den ganzen Klassen. Sie sind eine teamfähige, flexible und humorvolle Persönlichkeit mit heilpädagogischer Ausbildung oder Erfahrung.

Wir sind eine übersichtliche, innovative Schule in einem interessanten Quartier mit dem Angebot einer Tagesschule, das von den Kindern auf freiwilliger Basis genutzt werden kann. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, auch in der Betreuung zu arbeiten oder Kurse zu erteilen. Es erwartet Sie ein kooperatives und nach wie vor entwicklungsfreudiges und engagiertes Team.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Erika Wanner, Schulleiterin, Telefon 01 322 50 92.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herr Gildo Biasio, Schwamendingerplatz 1, Postfach 117, 8051 Zürich senden.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Suchen Sie eine neue Herausforderung?

Sind Sie die erfahrene Lehrperson (Sek B/C) mit Heilpädagogischer Zusatzausbildung

die unsere Schüler/innen gesamtheitlich schulen und bei ihrem graduellen Eintritt ins Berufs- und Erwachsenenleben unterstützen möchte?

Auf das Schuljahr 2003/04 wird für sprach-/wahrnehmungsbeeinträchtigte Jugendliche eine ca. 75%-Stelle an der 1. Kk C – Oberstufe (Tagesschulbetrieb) im SH Riedtli frei.

Offenheit, Kontaktfreudigkeit und ein hohes Mass an Teamfähigkeit werden bei dieser Stelle vorausgesetzt.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme und schriftliche Bewerbung.

Diese richten Sie bitte an Frau S. Zimmermann, Fachleitung Sonder-/Kleinklassen C, Schuldepartement der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich. Telefon 079 200 07 45.

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Unser Schulkreis in Zürich-Nord wächst; neue Ideen lassen sich verwirklichen. Es werden auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 auch zusätzliche Stellen geschaffen:

Lehrstellen an der Sekundarschule C, unterschiedliche Pensen

Lehrstellen an der Sekundarschule B, unterschiedliche Pensen

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E Oberstufe, 14 Wochenstunden

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II, 14 Wochenstunden

1 Lehrstelle an der 4. KKD

Teilpensen für ISF-Unterricht an der Primarstufe

Verschiedene Teilpensen Handarbeit und Hauswirtschaft

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe, ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Auskunft erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Frau D. Bader (01 315 55 01). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Oberwiesenstrasse 66, 8050 Zürich, zu senden.

Kreisschulpflege Waidberg
Quartierschule Milchbuck B

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 zur Besetzung von Doppelstellen:

1 Lehrperson 3. Sekundarschule A, phil. I, 50%

1 Lehrperson 1. Sekundarschule A, phil. II, 50 – 70% (mit Englischausbildung)

Wir würden uns freuen, Sie als teamfähige, flexible und belastbare Persönlichkeit in unserer jungen Quartierschule begrüssen zu dürfen. Ein aufgeschlossenes und dynamisches Lehrerteam erwartet Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement im Schulalltag.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen gibt Ihnen die Schulleitung, Herr Matile und Herr Ludwig, Telefon 01 368 38 86/8 oder das Schulsekretariat, Frau S. Quadrelli, Telefon 01 360 37 62 gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Eine abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie in unserem mit rund 500 Lehrpersonen dotierten Schulkreis Waidberg.

Wir suchen **auf Beginn des Schuljahres 2003/04**, d.h. per 18. August 2003, Lehrpersonen für die verschiedenen Schulstufen:

Unterstufe, 1.Kl.

Mittelstufe, 4.Kl. und 5. Kl.

1 Lehrstelle Sekundarstufe A, phil. I

1 Lehrstelle Sekundarstufe B

Teilpensum Handarbeit

Teilpensum Hauswirtschaft

Sie wagen, unterstützt von einer engagierten Schulpflege, das Kunststück, beherzt und durchdacht zu unterrichten und gleichzeitig die Umsetzung der verschiedenen Schulreformen aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 360 37 62.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003) suchen wir für unseren Schulkreis

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 50% (ISF Oberstufe)

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 100% (KK Mittelstufe)

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe in einem kollegialen, innovativen Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Wir freuen uns auf Bewerbungen teamfähiger, engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Für Fragen steht Ihnen die Leiterin des Schulsekretariates, Frau Anita Rudolf, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Als Ergänzung für unseren ISF-Lehrer (80%) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

eine Schulische Heilpädagogin/ einen Schulischen Heilpädagogen (50%) Primarschulstufe

Sie unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Klassenverband oder in kleinen Gruppen. Sie arbeiten aktiv bei der Umsetzung und Weiterentwicklung unseres ISF-Konzeptes mit, sind an einem offenen, kollegialen Umgang im Team interessiert und eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen ist Ihnen wichtig.

Suchen Sie eine Herausforderung an einer speziellen Schule?

Wir sind eine öffentliche, städtische Tagesschule am Stadtrand von Zürich Nord und legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit.

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung (Herr R. Suter/Frau B. Meier, Telefon 01 306 52 22).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau Dominique Dubois, Oberwiesenstr. 66, 8050 Zürich.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003) sind im Schulkreis Zürichberg

Lehrstellen auf der Unterstufe und Mittelstufe, kombiniert mit der Schulleitungsaufgabe

neu zu besetzen.

Als verantwortliche Ansprechperson entwickeln und gestalten Sie – zusammen mit Ihrem Team – Ihre Schuleinheit im Rahmen des städtischen Projekts «Reforum» (vorbehältlich Gemeinderatsbeschluss) aktiv und zukunftsgerichtet. Je nach Schulleitungsmodell arbeiten Sie in einer Co-Leitung und je nach Grösse der Schuleinheit übernehmen Sie in reduziertem Umfang auch Unterrichtsstunden.

Sind Sie interessiert an der Entwicklung unserer Volksschule? Wenn ja, haben wir grosses Interesse an Ihnen. Kollegiale Schulhausteams und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung. Ihre Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Kleinklasse B Mittelstufe, Teilpensum 50%

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau C

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau B, Kleinklasse D

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau A, phil. II, Teilpensum 50%

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 205 51 80.
E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

ENTLASTUNG GESUCHT

Für das kommende Schuljahr suchen wir eine

Lehrkraft für 7–8 Lektionen Entlastung an der Mittelstufe

Unser Schulhaus liegt am Stadtrand von Zürich in ZH-Affoltern. Interessenten melden sich bitte bei Claudia Eugster (043 411 50 50) oder unter claudia.eugster@freesurf.ch

---

STELLENGESUCHE

Lehrer mit Italienisch und Deutsch als Muttersprache

sucht auf das neue Schuljahr 2003

Teilzeitpensen als Fachlehrer

für die Fächer Italienisch, Französisch und Deutsch für Fremdsprachige.

Raum Zürichsee inkl. Stadt Zürich, Ausserschwyz, Einsiedeln.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage.
Felix Hepp, Telefon 01 784 79 18, fix.hepp@gmx.ch

Primarlehrerin (39)

sucht

Stellenpartnerin (70–80%) bzw. eine Teilzeitstelle von 20–30% an der Unterstufe

Wenn Sie auf das nächste Schuljahr hin gerne einen Teil Ihres Pensums abgeben möchten und in der Region Winterthur-Ost/Weinland unterrichten, würde ich mich über Ihren Anruf auf Telefon 052 375 20 18 freuen.

Sekundarlehrer phil. II

sucht

Teilpensen für Stützunterricht und Prüfungsvorbereitung

Telefon 055 244 30 22

Wer möchte mir

erfahrener Primarlehrerin per sofort oder auf Sommer 2003 im Bezirk Dielsdorf

½ – 2 Tage abtreten?

Ich freue mich auf Ihr Angebot!
Telefon/Fax 01 721 30 18, Natel 076 488 49 55

Ich suche auf das Schuljahr 2003/04

hin eine neue Herausforderung als

Schulleiter und/oder Sekundarlehrer B

Nebst Ausbildung als Reallehrer verfüge ich über Zusatzqualifikationen und Erfahrungen in der Erwachsenenbildung (Eidg. Fachausweis), in der Informatikausbildung (Projektleiter, E-Learning), als Trainer für Teamcoaching und als Schulleiter.

Suchen Sie eine qualifizierte und erfahrene Lehrperson mit diesem Profil? Dann kontaktieren Sie mich unter schawalder@swissonline.ch.

Träumen Sie von verlängerten Sommerferien?

Handarbeitslehrerin sucht

Vikariat

zwischen 11. und 22. August 2003.

Telefon 0049 6181 6105 644

Primarlehrerin (29)

sucht

Vikariat oder Dauerstelle (50–80%) für die Mittelstufe (4., 5. Klasse)

im Raum Zürcher Oberland bis Schmerikon.

Telefon 055 254 40 18, 076 374 33 30 oder E-Mail: deak@bug.ch

---

Kindergärtnerin

mit mehrjähriger Berufserfahrung sucht infolge Wohnortswechsels ab August 2003

Kindergartenlehrstelle 80–100%

Bezirk Affoltern oder Dietikon

Angebote bitte an:
marlis.h@freesurf.ch oder 079 317 30 00

Suchen Sie vielseitige Fachlehrkraft für das Schuljahr 2003/04?

Erfahrener Primarlehrer (mit reduz. Pensum) sucht **6–10 Lektionen**
in den Bereichen: DfF/Stütz- und Förderunterricht/Aufgabenhilfe
Altersentlastung: Französisch/Sport
Auf der Primarstufe
In den Bezirken: Dielsdorf, Bülach, Andelfingen, Winterthur-Land

Die Schulgemeinde sollte der «BVK» angeschlossen sein.

Sie erreichen mich unter folgender Telefonnummer: 01 813 38 19

Primarlehrer – Musiker (32)

sucht Möglichkeiten, **Heilpflanzen sowie seine Weltmusikinstrumente** Kindern vorzustellen.

Telefon 055 212 47 81, Stefan Röösli

Teilpensum Werken

Werklehrerin mit Erfahrung auf der Oberstufe sucht auf das neue Schuljahr 2003

ein Teilpensum von zirka 10 Stunden

Ich freue mich auf Ihr Angebot.
Tel./Fax 01 381 39 19, E-Mail: piaadm@bluewin.ch

Entlastungsstunden

Welche

Primarlehrkraft

möchte sich im nächsten Schuljahr 6–10 Lektionen pro Woche entlasten lassen?

Erfahrene Primarlehrerin (mit Zusatzausbildung als DfF-Lehrerin) freut sich auf Ihren Anruf unter 01 926 76 23.

Sekundarlehrer B/C (31)

sucht auf Schuljahr 2003/04 eine Lehrstelle als

Fachgruppenlehrkraft (60–80%)

in Englisch, Sport, Werken, Zeichnen, andere Frei- oder Wahlfächer nach Absprache.

Region Zürcher Oberland, unt. Glattal.

Telefon 01 941 60 67 oder E-Mail: djavet@mydiax.ch

Suche Ha-Vikariate

80–100% von August bis Ende November 2003.

Habe Erfahrung in Stellvertretungen.

Freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
E-Mail: susannediet@yahoo.de

Angehende Primarlehrerin

sucht Vikariat(e) von Mitte August bis Mitte Dezember 2003

bevorzugt auf der Mittelstufe.

Kontakte schriftlich: freeangel@tiscali.ch, telefonisch: 079 468 29 12.

Ich freue mich auf Ihr Angebot!

AUSSERKANTONAL

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen 100%

für 50% Stellvertretung in einer 3./4. Klasse, befristet auf 2 Jahre und 50% heilpädagogische Einzelförderung mit Kindern der Primarstufe, unbefristet. Die Stelle könnte ev. auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden. Unsere Schule befindet sich in einem frisch renovierten, modernen Gebäude an schönster Lage über dem Ägerisee. Unser Team ist aufgestellt und kreativ und unsere Schüler sind fast durchwegs originell und zum Lernen motiviert.

Für weitere Auskunft besuchen Sie uns im Internet unter www.sprachiunteraegeri.ch oder rufen Sie uns an, Tel. 041 754 42 41.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an Frau Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Höhenweg 80, 6314 Unterägeri.

Zweckverband Logopädischer Dienst Linthgebiet

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 oder nach Vereinbarung schreiben wir die folgenden Stellen aus

Logopädische Leitung kombiniert mit Logopädie-Pensum und Logopädin/Logopäde

Es besteht die Möglichkeit, ein Teil- oder ein Vollpensum in einer oder in mehreren Gemeinden der Bezirke See und Gaster zu übernehmen.

Der Logopädische Dienst überarbeitet zurzeit die Rahmenbedingungen und Abläufe und ist an einer «modernen» Organisationsform interessiert. Auf Sie warten gut eingerichtete Therapiezimmer. Sie arbeiten selbständig, haben aber auch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulteams. Das Logopädinnen-Team pflegt den regelmässigen gemeinsamen Austausch und freut sich, Sie kennen zu lernen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Das Schulsekretariat Jona und/oder der Präsident, Thomas Rüegg, Tel. 055 225 27 00, erteilen Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Sekretariat der Primarschulgemeinde Jona, Gemeindehaus, Postfach 2224, 8645 Jona.

Schulgemeinde Uznach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 je eine motivierte und engagierte Persönlichkeit für die Übernahme unserer

Schulleitung Unterstufe
Schulleitung Mittelstufe

Der Unterstufen-Schulleitung sind zurzeit 12 Klassen und 26 Voll- bzw. Teilzeitlehrkräfte unterstellt. Das Schulleitungspensum der Unterstufe beträgt rund 30%, der Schulleiter bzw. die Schulleiterin führt eine eigene Klasse mit entsprechender Entlastung (Stellvertretung vorhanden).

Der Mittelstufen-Schulleitung sind zurzeit 13 Regelklassen mit 17 Voll- bzw. Teilzeitlehrkräften unterstellt. Das Schulleitungspensum der Mittelstufe beträgt ebenfalls rund 30%, der Schulleiter bzw. die Schulleiterin führt eine eigene Klasse mit entsprechender Entlastung (Stellvertretung vorhanden).

Die pädagogischen Einheiten Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe Sek und Oberstufe Real werden in unserer Schulgemeinde je von einer eigenen Schulleitung geführt. Für die vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit bringen Sie folgende Voraussetzungen mit:

- Pädagogische Grundausbildung und Unterrichtserfahrung an der Volksschule
- Abgeschlossene Schulleitungsausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Belastbarkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Interesse an der Schulentwicklung und an einer guten Schulqualität

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Schulratspräsident Peter Schmid (G 01 628 63 92 oder P 055 280 48 84). Wenn Sie sich von dieser Herausforderung angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme.

Des Weiteren suchen wir auf das neue Schuljahr 2003/04 eine

Reallehrkraft für eine 1. Realklasse

für ein Pensum von 26 – 28 Lektionen pro Woche. Fächer: Mathematik, Französisch, Individuum und Gemeinschaft, Arbeitsstunde, Tastaturschreiben + Informatik oder Englisch, Informatik 2./3. Oberstufe (Wahlfach). Sie dürfen auf die Unterstützung eines aufgestellten und kooperativen Teams zählen. Wir verfügen über ein modernes Schulhaus mit einer guten Infrastruktur und planen zurzeit den Erweiterungsbau für ein Oberstufenzentrum.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen die beiden Schulleiterinnen Marianne Burger Studer (P 071 931 54 30 / S 055 285 85 35) und Claudia Marbacher (P 055 282 22 84 / S 055 285 85 35).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung für eine dieser Stellen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Uznach, Postfach 422, 8730 Uznach (055 285 85 45).
E-Mail: schulgemeinde.uznach@bluewin.ch

Ihre neue Stelle

kantonschwyz

Erziehungsdepartement

Im Amt für Schuldienste (Logopädischer Dienst) sind verschiedene Stellen einer/eines

Logopädin / Logopäden

zu besetzen. In Pfäffikon SZ (mit Sprachheilkindergarten) 80–100%, in Lachen 50–70%, in Einsiedeln 40% und in Goldau 50%. Pensen auch nach Vereinbarung. Stellenantritt per 1. August 2003 oder nach Vereinbarung (auch Stellvertretungen möglich).

Aufgaben:
- Betreuung der Ihnen zugeteilten Region in eigener Verantwortung
- Erstabklärungen und Reihenuntersuche
- Behandlung von Vorschul- und Schulkindern
- Prävention und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Anforderungen:
- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Engagement und Freude an der Arbeit mit Kindern
- Bereitschaft, im Team und interdisziplinär zusammenzuarbeiten

Weitere Auskünfte über Aufgaben, Arbeitsumfeld und Antellungsbedingungen erteilt Ihnen gerne die Leiterin des Logopädischen Dienstes, Frau Susan Hohl, Telefon 041 819 19 55. Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Referenzen richten Sie bitte an den Vorsteher des Amtes für Schuldienste, Herrn Markus Schädler, Postfach 2192, 6431 Schwyz.

Fortsetzung Bezirk Meilen

Schulgemeinde Küsnacht ZH

In unser offenes und innovatives Team an der Teilautonomen Schule Itschnach in Küsnacht suchen wir auf das kommende Schuljahr 2003/04 eine Lehrperson, engagiert und mit positiver Ausstrahlung für eine

halbe 1. Klasse (Teilpensum)

Seit 1998 sind wir eine geleitete, teilautonome Schule. Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit und bieten eine hervorragende Infrastruktur.

Für Ihre Fragen steht Ihnen der Schulleiter Heinz Blassnig (Telefon 01 910 07 09) gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht. (Telefon 01 913 14 10)

Homepage: www.schule-kuesnacht.ch
E-Mail: schulleitung.itschnach@bluewin.ch

Stadt Wil

An der Oberstufe Sonnenhof wird auf Schuljahresbeginn 2003/04 die Stelle als

Schulleiterin oder Schulleiter

frei.

Wir suchen eine belastbare, teamfähige und kontaktfreudige Persönlichkeit:
- mit der Ausbildung als Sek. phil. I
- mit Interesse an Schulentwicklungsarbeit
- mit der Fähigkeit zur organisatorischen und personellen Führung der Schuleinheit

Wir bieten:
- Co-Leitung der Schule (3-6 Lektionen)
- Pensenergänzung durch weitere Lektionen möglich
- ein engagiertes Lehrpersonen-Team
- eine gute Zusammenarbeit mit pädagogisch interessierten Behörden
- Unterstützung durch eine ausgebildete Schulsozialarbeiterin
- fortschrittliche Informatik-Angebote
- moderne Infrastruktur und attraktive Arbeitsbedingungen

Haben Sie die Schulleitungsausbildung abgeschlossen oder sind Sie bereit, die Ausbildung zu absolvieren?
Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis 13.4.2003 an:
Frau Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin, Schulverwaltung, Postfach 1172, 9500 Wil 2.

Weitere Auskünfte erteilen:
Frau Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin (Tel. 071 913 96 96) oder
Frau Barbara Oberwiler, Schulleiterin (071 910 12 10)

www.sohowil.ch
www.stadtwil.ch

Preise in Fr. (exklusiv 7,6% MwSt)

	schwarz	schwarz/blau
1/1 Seite	1540.–	1640.–
1/2 Seite	792.–	853.–
2/3 Seite	1050.–	1125.–
3/8 Seite	665.–	726.–
1/3 Seite	539.–	588.–
1/4 Seite	407.–	449.–
1/8 Seite	214.–	247.–

Rubriken im redaktionellen Teil
Preise zweispaltig pro mm: 2.10 (nur Text)

Platzierungszuschlag
2.+3. Umschlagseite +10%
4. Umschlagseite +20%

Wiederholungsrabatte
2× = 4%, 5× = 6%, 8× = 8%

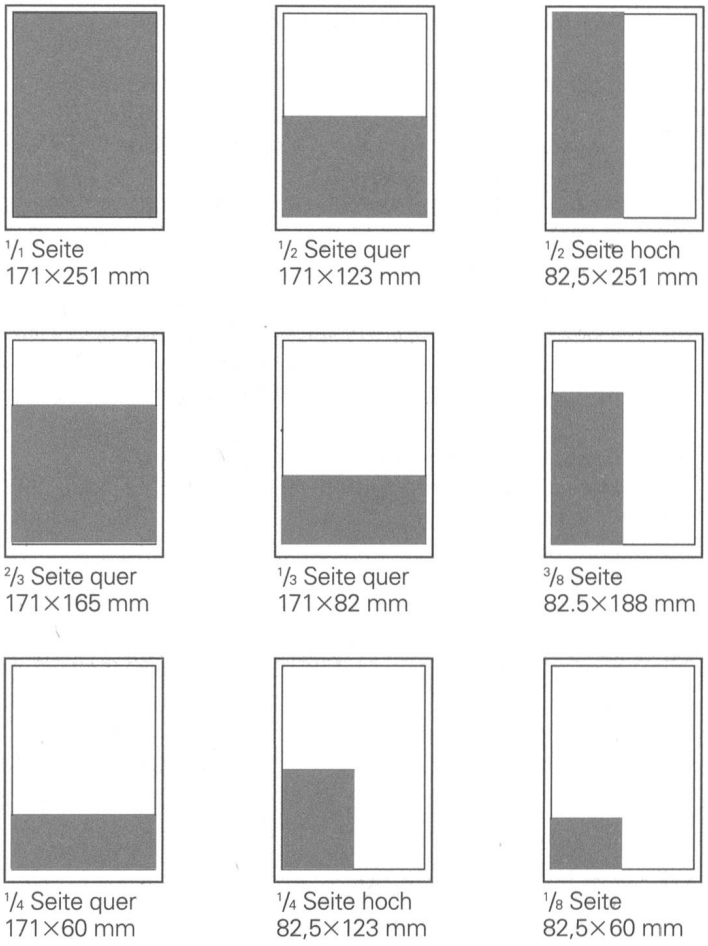
Beilagen/Einhefter	bis 4 A4-Seiten	bis 8 A4-Seiten
Werbewert	1650.–	2090.–
Techn. Kosten	560.–	560.–
	2210.–	2650.–

ab 8 Seiten auf Anfrage

Beilagen
Preise wie oben (zuzüglich Porto gemäss Posttaxen)
Anlieferung: 1 Woche vor Erscheinungstermin
Beilagen im Falz mitgeheftet: Kopf- und Fussbeschnitt und seitlich 5 mm Vorfalz, hintere Seiten 10 mm

Bezugsquellenverzeichnis
(erscheint in allen Ausgaben eines Jahres)
1 Werbefeld 90×17 mm (12×) 374.–
2 Werbefelder 90×34 mm (12×) 688.–

Anzeigenformate



1/1 Seite
171×251 mm

1/2 Seite quer
171×123 mm

1/2 Seite hoch
82,5×251 mm

2/3 Seite quer
171×165 mm

1/3 Seite quer
171×82 mm

3/8 Seite
82.5×188 mm

1/4 Seite quer
171×60 mm

1/4 Seite hoch
82,5×123 mm

1/8 Seite
82,5×60 mm

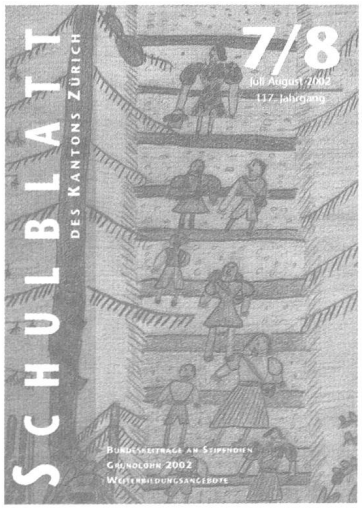
Erscheinungsdaten 2003

Nr.	Erscheinung	Anzeigenschluss	Rubriken im redaktionellen Teil
1	03.01.03	05.12.02	Allgemeines
2	03.02.03	15.01.03	Volksschule
3	03.03.03	17.02.03	Mittelschulen/ Berufsschulen
4	01.04.03	17.03.03	Hochschulen
5	01.05.03	18.04.03	Weiterbildung
6	02.06.03	19.05.03	Verschiedenes
7/8	01.07.03	16.06.03	Stellen
9	01.09.03	18.08.03	Adressen
10	01.10.03	19.09.03	
11	03.11.03	20.10.03	
12	01.12.03	17.11.03	
1/04	05.01.04	15.12.03	

Profil Schulblatt

Das Schulblatt ist das amtliche Mitteilungsblatt für das Bildungswesen des Kantons Zürich. Es vereinigt Mitteilungen der Schulbehörden und Gremien aller Bildungsstufen mit einer breiten Darstellung der Fort-, Weiterbildungs- und Kulturangebote im schulischen und ausserschulischen Bereich.

Das Schulblatt erreicht in einer Auflage von 17'000 Ex. ca. 20'000 Leserinnen und Leser. Sämtliche Lehrkräfte der Volksschul- und Mittelschulstufe, Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschulen und Schulpflegen im Kanton Zürich erhalten von Amtes wegen das Schulblatt. Weitere Verbreitung findet das Schulblatt an der Universität und in bildungspolitisch interessierten Kreisen.



Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
E-Mail: **schulblatt@gs.bid.zh.ch**
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
Qualitätsmanagement,
Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
Volksschulamt (Leitung,
Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Abteilung Dienstleistungen
(Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
schule&kultur Tel. 043 322 24 44
Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
Abteilung Pädagogisches
(Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
Lehrmittelbestellungen
(Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
Abteilung Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88
Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop,
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Logopädisches Beratungstelefon
Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte
Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für
sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
Abteilung Mittel-
und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
EDV-Koordination Tel. 043 259 77 27
Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
Finanzen Tel. 043 259 23 55
Lehrerbildung,
Vorschulstufe Volksschule Tel. 043 259 42 97
Personelles Tel. 043 259 23 36
Besoldungen Lehrerseminare/PH Tel. 043 259 23 63
Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35
Höheres Lehramt Mittelschulen Fax 01 634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01 634 28 83
Höheres Lehramt Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 80
Weiterbildung für Lehrpersonen
an Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 70
www.ileb.ch